

Dieses Integrierte Entwicklungskonzept
für das Fördergebiet Groß Borstel
wurde vom Leitungsausschuss Programmsteuerung RISE (LAP)
am 20. Dezember 2021 unter TOP 3 beschlossen.



Integriertes Entwicklungskonzept für das RISE-Fördergebiet Groß Borstel

IMPRESSUM

Auftraggeber

Bezirksamt Hamburg-Nord
Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung
Integrierte Stadtteilentwicklung
Ansprechpartnerin: Jasmin Castro Frenzel
Kümmellstraße 6
20249 Hamburg



Auftragnehmer

Stadterneuerungs- und Stadtentwicklungsgesellschaft steg Hamburg mbH
Schulterblatt 26-36
20357 Hamburg



Bearbeitung
Ingrid Schneider
Jan Krimson
in enger Zusammenarbeit mit dem Bezirksamt Hamburg-Nord

Stand: 26.11.2021

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Titelbild:	Foto Borsteler Chaussee, Walter Schießwohl
Abb. 1	Verfahren zur Erstellung des IEK (eigene Darstellung)
Abb. 2	Lage von Groß Borstel in der Stadt, ohne Maßstab, Kartengrundlage: Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung (LGV)
Abb. 3	Fördergebiet Groß Borstel, ohne Maßstab, Kartengrundlage: LGV
Abb. 4	Funktionsplan Stand 03/2018 - B-Planverfahren GB 31 (Quelle: BA-N)
Abb. 5	Bebauungsplan GB 12 (Quelle: BA-N sowie eigene Darstellung)
Abb. 6	Bebauungsplan GB 05 (Quelle: BA-N)
Abb. 7	Bebauungsplan GB 08 (Quelle: BA-N)
Abb. 8:	Bebauungsplan GB 12 (Quelle: BA_N)
Abb. 9	Ausschnitt des Flächennutzungsplans der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH) mit Geltungsbereich des Fördergebiets, ohne Maßstab (Quelle: LGV)
Abb. 10	Grün-, Spiel- und Sportflächen im Fördergebiet (Quelle: Kartengrundlage: LGV und eigene Darstellung)
Abb. 11	Verkehrsmodell Groß Borstel 2020 (Quelle: ARGUS)
Abb. 12	Streckenverlauf Metrobuslinie M 23 (Quelle: Kartengrundlage LGV)
Abb. 13	E-Ladesäulen (Quelle: LGV, eigene Darstellung)
Abb. 14	Nahversorgungssituation Groß Borstel (Quelle: Nahversorgungskonzept 2017, BA-N / GMA)
Abb. 15	Statistische Gemarkung und RISE Fördergebiet, (Kartengrundlage: Statistikamt Nord, eigene Bearbeitung)
Abb. 16	Abb. 17: Historische Karte zur Topographie von Hamburg 1880 - 1895, Ausschnitt Borsteler Chaussee (FHH, LGV, eigene Bearbeitung)
Abb. 17	Darstellung Online-Befragung (Gläserne Werkstatt I) zur Einkaufssituation und Mobilität
Abb. 18	Darstellung Online-Befragung Kinder und Jugendliche zu Aufenthaltsorten
Abb. 19	Wort-Bild-Marke

TABELLENVERZEICHNIS

Tab. 1	Sportanlagen und Sporthallen (Quelle: Expertengespräche Sportvereine sowie Angaben BA-N)
Tab. 2	KGV (Quelle: Expertengespräch KGV 424 sowie Webseiten der Vereine)
Tab. 3	Durchschnittliche tägliche Verkehrsstärken (Quelle: FHH, BVM, Amt Verkehr und Straßenwesen / Verkehrs- und Infrastrukturdaten)
Tab. 4	Bevölkerung und Haushalte mit Kindern 31.12.2019
Tab. 5	Anteil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund 31.12.2019
Tab. 6	Bevölkerung und Haushalte 31.12.2019
Tab. 7	Arbeitslose 31.12.2019
Tab. 8	SGB II-Empfänger:innen 31.12.2019
Tab. 9	Schulen und Kitas (Quelle: PPA 2020)
Tab. 10	Angebote für Familien, Jugendliche (Quelle: PPA 2020)
Tab. 11	Angebote für Senior:innen (Quelle: PPA 2020)
Tab. 12	Angebote für Alleinstehende, Wohnungslose und Bedürftige (Quelle: PPA 2020)
Tab. 13	Sportvereine und Freizeiteinrichtungen (Quelle PPA 2020)
Tab. 14	Probleme und Potenziale HF 1 Wohnumfeld, öffentlicher Raum
Tab. 15	Probleme und Potenziale HF 2 Mobilität
Tab. 16	Probleme und Potenziale HF 3 Klimaschutz, Klimaanpassung, Grüne Infrastruktur
Tab. 17	Probleme und Potenziale HF 4 Zentren / Lokale Ökonomie
Tab. 18	Probleme und Potenziale HF 5 Sport und Bewegung
Tab. 19	Probleme und Potenziale HF 6 Kultur im Stadtteil
Tab. 20	Probleme und Potenziale HF 7 Soziales / Inklusion
Tab. 21	Zielsystem HF und Leitziele
Tab. 22	Ergebnisse Online-Befragung (Gläserne Werkstatt I)
Tab. 23	Ergebnisse Online-Befragung Kinder und Jugendliche
Tab. 24	Wünsche Online-Befragung Kinder und Jugendliche
Tab. 25	Übersicht ZMKP I Projekte
Tab. 26	Übersicht ZMKP II Projekte
Tab. 27	Übersicht Projektideen

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

BA	Bauabschnitt
BA-N	Bezirksamt Hamburg-Nord
BauGB	Baugesetzbuch
BGFG	Baugenossenschaft freier Gewerkschafter eG
BHH Sozialkontor	Behindertenhilfe Sozialkontor gGmbH
B-Plan	Bebauungsplan
BSB	Behörde für Schule und Berufsbildung
BSW	Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen
BUKEA	Behörde für Umwelt, Klimaschutz, Energie und Agrarwirtschaft
BV	Bezirksversammlung
BVM	Behörde für Verkehr und Mobilitätswende
BWI	Behörde für Wirtschaft und Innovation
EG	Erdgeschoss
EW	Einwohner:innen
f&w	fördern & wohnen AöR
FF Groß Borstel	Freiwillige Feuerwehr Groß Borstel
FHH	Freie und Hansestadt Hamburg
GAK	Gebietsarbeitskreis
GK	Gewerbeflächenkonzept
GS	Grundschule
HVV	Hamburger Verkehrsverbund
IEK	Integriertes Entwicklungskonzept
KFZ	Kraftfahrzeug
KGV	Kleingartenverein
Kita	Kindertagesstätte
KV	Kommunal-Verein von 1889 in Groß Borstel R.V.
LAP	Leitungsausschuss Programmsteuerung
LEB	Landesbetrieb Erziehung und Beratung
LGV	Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
OKJA	Offene Kinder- und Jugendarbeit
PPA	Problem- und Potenzialanalyse
QB	Quartiersbeirat
QuL	Quartiersinitiative urbanes Leben
Reha	Rehabilitation
RISE	Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung
SBH	Schulbau Hamburg
SGB	Sozialgesetzbuch
Stako	Stadtteilkonferenz Groß Borstel
SV Groß Borstel	Sportverein Groß Borstel von 1908 e.V.
TN	Teilnehmende
USG	Überschwemmungsgebiet
WE	Wohneinheit
WUK	Wohnunterkunft
ZMKP	Zeit-Maßnahme-Kostenplan

INHALTSVERZEICHNIS

A	ANLASS UND AUFTRAG	8
	INTEGRIERTES ENTWICKLUNGSKONZEPT–STRATEGISCHER TEIL	11
B	BESTANDSAUFNAHME	12
B 1	STÄDTEBAULICHE STRUKTUR	12
	B 1.1 Lage in der Stadt	12
	B 1.2 Städtebauliche Strukturen	13
	B 1.3 Funktionale Strukturen	21
	B 1.4 Ökonomische Strukturen	29
	B 1.5 Funktionszusammenhänge / Wechselwirkungen mit angrenzenden Gebieten	31
B 2	SOZIOÖKONOMISCHE STRUKTUR	31
B 3	GESELLSCHAFTLICHE INFRASTRUKTUR	35
	B 3.1 Bildungsinfrastruktur	35
	B 3.2 Soziale Infrastruktur	36
	B 3.3 Kultur im Stadtteil	38
	B 3.4 Gesundheitsinfrastruktur	39
	B 3.5 Sport- und Freizeitinfrastruktur	39
C	PROBLEME UND POTENZIALE	41
C 1	SCHLUSSFOLGERUNGEN DER BESTANDSAUFNAHME: PROBLEME UND POTENZIALE IN DEN RELEVANTEN HANDLUNGSFELDERN	41
C 2	AKTEURSSTRUKTUREN	50
C 2.1	BETEILIGUNG, AKTIVIERUNG, LOKALE PARTNERSCHAFTEN, VERNETZUNG	50
C 3	ZUSAMMENFASSUNG / BEWERTUNG ANALYSEERGEBNISSE	51
D	STRATEGISCHE ZIELSETZUNGEN DER GEBIETSENTWICKLUNG	53
D 1	GEBIETSBEZOGENE LEITZIELE	53
D 2	HANDLUNGSFELDZIELE IN DEN RELEVANTEN HANDLUNGSFELDERN	53
	D.2.1 Handlungsfeld „Wohnumfeld und öffentlicher Raum“ (HF 1)	54
	D.2.2 Handlungsfeld „Mobilität“ (HF 2)	55
	D.2.3 Handlungsfeld Klimaschutz, Klimaanpassung, Grüne Infrastruktur (HF 3)	56
	D.2.4 Handlungsfeld Zentren / Lokale Ökonomie (HF 4)	56
	D.2.5 Handlungsfeld „Sport und Bewegung“ (HF 5)	57
	D.2.6 Handlungsfeld „Kultur im Stadtteil“ (HF 6)	58
	D.2.7 Handlungsfeld „Soziales / Inklusion“ (HF 7)	59
E	VERFAHRENSSTRUKTUR	61
E 1	GEBIETSMANAGEMENT	61
E 2	BETEILIGUNGSPROZESSE	61

E 2.1	Prozessbegleitende Beteiligung	61
E 2.1.1	Stadtteilbeirat Groß Borstel	61
E 2.1.2	Verfügungsfonds.....	62
E 2.1.3	Akteursgespräche.....	62
E 2.1.4	Gläserne Werkstatt I und II	63
E 2.1.5	Beteiligung der Kinder- und Jugendlichen am IEK.....	64
E 2.2	Projektbezogene Beteiligungsverfahren.....	65
E 2.3	Information der Akteursgruppen	65
E 2.3.1	Öffentlichkeitsarbeit	66
E 2.3.2	Stadtteilbüro.....	66
E 2.4	Netzwerkarbeit.....	67
E 3	GENDER MAINSTREAMING	67
F	INTEGRIERTES ENTWICKLUNGSKONZEPT – OPERATIVER TEIL	68
F 1	PROJEKTE	68
F 1.1	Gesamtübersicht Projekte (ZMKP I und ZMKP II)	68
F 1.2	Projektideen.....	71
F 2	ZEIT-MASSNAHME-KOSTEN-PLAN.....	72
F 2.1	ZMKP I (verbindlicher Teil).....	73
F 2.2	ZMKP II (unverbindlicher Teil).....	79
F 3	PROJEKTBLÄTTER	83
G	KARTEN UND PLÄNE.....	105
G 1	LUFTBILD FÖRDERGEBIET GROSS BORSTEL	105
G 2	QUL-GEBIET GROSS BORSTEL	105
G 3	BAURECHT FÖRDERGEBIET UND QUL	105
G 4	BAURECHT FÖRDERGEBIET (1:5000)	105
G 5	EIGENTÜMER FÖRDERGEBIET.....	105
G 6	PPA ZIELE	105
G 7	IEK PROJEKTE ZMKP I	105
G 8	GRÜNSTRUKTUREN FHH	105
G 9	DENKMÄLER GROSS BORSTEL	105
ANHANG	105

Hinweis:

Das hier vorliegende Konzept ist in geschlechtersensibler Sprache verfasst und verwendet den Gender-Doppelpunkt sowie geschlechtsneutrale Formulierungen um der Vielfalt der Gesellschaft Rechnung zu tragen.

A ANLASS UND AUFTRAG

Durch Beschluss des Senats wurde Groß Borstel am 02.06.2020 als Fördergebiet im Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung (RISE) im Programmsegment „Lebendige Zentren“ mit einer Gebietslaufzeit bis Ende 2027 festgelegt.

Das Rahmenprogramm fasst die verschiedenen Programmsegmente der Bund-Länder-Städtebauförderung unter einem Dach zusammen. Die gesamtstädtischen Leitziele der Integrierten Stadtteilentwicklung sind:

- Verbesserung der Lebensbedingungen durch soziale und materielle Stabilisierung der Fördergebiete
- Verbesserung der Entwicklungsperspektiven für die Menschen in den Quartieren
- Abbau bzw. Beseitigung städtebaulicher Defizite
- Stärkung der Mitwirkungsmöglichkeiten und der Eigenaktivität der Bewohner:innen

Quartiersinitiative Urbanes Leben (QuL)

2018 war Groß Borstel zudem als eines von derzeit sieben Beispielquartieren in Hamburg der „Quartiersinitiative urbanes Leben“ (QuL) ausgewählt worden. Strategisch verfolgt QuL den Ansatz, für alle Bewohner:innen in Quartieren mit einem großen Anteil an Wohnungsneubau und Nachverdichtung eine hohe Lebensqualität zu ermöglichen. Durch Bündelung von Maßnahmen und fachpolitischen Programmen sollen die Beispielquartiere aufbauend auf ihren Potenzialen gestärkt und lebenswert und zukunftsfähig weiterentwickelt werden.

Als Ansätze sollen folgende Aspekte mit QuL verfolgt werden:

- Stärken und Entwicklungsbedarfe der Quartiere werden systematisch analysiert und
- mit Programmen sowie Ressourcen von Fachbehörden, Bezirken und relevanten zivilgesellschaftlichen Akteur:innen ressortübergreifend verknüpft.
- Die abgeleiteten Maßnahmen werden in gemeinsamer Verantwortung konzipiert und umgesetzt.

Das RISE-Fördergebiet umfasst räumlich einen Teilbereich des QuL-Gebiets. Eine Karte zur Lage des Fördergebiets in den Grenzen des QuL-Gebiets findet sich in unter G 1 Karten und Pläne. Mit der Festlegung als RISE-Fördergebiet wird der RISE-Gebietsentwicklungsprozess innerhalb der Fördergebietsgrenzen das führende System. Die große Chance in der Kombination von RISE und QuL ist aber, dass Themen, die in Beteiligungen oder Fach-Workshops benannt werden und über das RISE-Fördergebiet hinausgehen, dennoch aufgegriffen und einer systematischen Bearbeitung zugeführt werden können. Dies betrifft z.B. die Verkehrsthematik an der Borsteler Chaussee, die nur begrenzt im Rahmen von RISE bearbeitet werden kann.

Erste Kooperationen zwischen den für das RISE-Fördergebiet und QuL zuständigen Personenkreisen und Akteur:innen wurden bereits umgesetzt. Es finden regelmäßige Jour Fixe Termine des bezirklichen QuL Koordinators aus dem Fachamt Sozialraummanagement mit dem seitens des Bezirksamts zuständigen Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung statt. Des Weiteren wurde am 22.04.2021 ein gemeinsamer Online-Workshop mit Fachbehörden, Fachämtern und der als Gebietsentwicklerin beauftragten steg Hamburg mbH durchgeführt zum Thema „Wie entwickelt sich Groß Borstel in den nächsten Jahren und wie können Fachbehörden und Bezirksamts diese Entwicklung positiv begleiten?“ Zudem nimmt der QuL-Koordinator an den Sitzungen des bereits erfolgreich etablierten Stadtteilbeirats teil.

Im Zuge der QuL sollen im Gebietsentwicklungsprozess weitere gemeinsame Projekte umgesetzt und Synergieeffekte mit RISE genutzt werden.

Das neue RISE-Fördergebiet Groß Borstel

Das Fördergebiet Groß Borstel umfasst Teile des Stadtteils Groß Borstel. Es ist rund 83 Hektar groß, wovon rund 27 ha auf Grün- und Verkehrsflächen entfallen. Die westliche Grenze des Fördergebiets verläuft am Anni-Glissmann-Weg sowie parallel zur Frustbergstraße und dem Borsteler Bogen. Der Verlauf umschließt die Kita am Brödermannsweg, den Herbstscher Park, die Grundstücke der Hamburger Lehrer-Baugenossenschaft eG sowie Pehmöllers Garten. Im Norden reicht das Gebiet bis an die Straßen Papenreye und das Spreenende, die eine städtebauliche Zäsur bilden. Im Osten endet das Fördergebiet am Rand der Kleingartenanlagen und dem Naturschutzgebiet Eppendorfer Moor und verläuft in südlicher Richtung entlang der Straße Klotzenmoor. Die südliche Grenze bildet ab dem Anni-Glissmann-Weg das Ufer der Tarpenbek, die den Stadtteil Groß Borstel in einem Bogen von West nach Süd umfließt und in die Alster mündet. Mit im Fördergebiet liegen auch die Kleingärten, die sich östlich des Wohnquartiers Tarpenbeker Ufer anschließen.

Als Grundlage für die Festlegung des Fördergebiets hatte das Bezirksamt Hamburg-Nord (BA-N) 2020 eine Problem- und Potenzialanalyse (PPA) erstellen lassen. Deren Ergebnisse belegen vorhandene Schwächen in der baulichen, freiräumlichen und verkehrlichen Infrastruktur des Stadtteils. Groß Borstel besitzt keine klare Stadtteilmitte und ist einer hohen Belastung mit Durchfahrtsverkehren an der Borsteler Chaussee ausgesetzt. Um die Weichen für wichtige bauliche Maßnahmen zu stellen und um Defizite in den Bereichen Nahversorgung sowie freiräumliche und soziokulturelle Infrastruktur aktiv zu begegnen, wurde eine Förderung im Programmsegment „Lebendige Zentren“ als zielführend bewertet.

Zum 01.12.2020 beauftragte das BA-N nach der EU-weiten Ausschreibung vom 23.07.2020 die steg Hamburg mbH mit der Gebietsentwicklung im Fördergebiet Groß Borstel und mit der Erstellung des Integrierten Entwicklungskonzepts (IEK). Die nachfolgende Grafik zeigt die Meilensteine zur Entwicklung des IEK.



Abb. 1: Verfahren zur Erstellung des IEK (eigene Darstellung steg)

Die Bevölkerung in Groß Borstel und die lokalen Akteursgruppen wurden im Rahmen eines umfangreichen Beteiligungsverfahrens von Beginn an in den Erstellungsprozess des IEK eingebunden. Aufgrund der Verordnungen des Hamburger Senats zur Eindämmung der Corona-Pandemie konnten keine Beteiligungsveranstaltungen in Präsenz durchgeführt werden. Um die Einbindung der Bewohner:innen dennoch gewährleisten zu können, wurden Online-Beteiligungsformate entwickelt, die sehr positiv angenommen und erfolgreich durchgeführt wurden. Parallel führte die Gebietsentwicklerin (vornehmlich per Videokonferenz) zahlreiche Gespräche mit Stadtteilaktiven, Grundeigentümer:innen, Gewerbetreibenden sowie Vereinen und Institutionen. Auch die ersten beiden Sitzungen des Stadtteilbeirats mit 112 bzw. 70 Teilnehmenden (TN) erfolgten als Videokonferenz. Im Rahmen der ersten Gläsernen Werkstatt im März 2021, die als Online-

Befragung stattfand und an der rund 200 Personen teilgenommen haben, wurden Ideen und Wünsche der Bewohner:innen gesammelt und Zielsetzungen sowie Projekte und Maßnahmen entwickelt. Am 31. Mai 2021 wurde die zweite Gläserne Werkstatt durchgeführt. Hierzu wurden zwei Termine (15 Uhr und 18.30 Uhr) angeboten, um so die persönliche Diskussion und den Ideenaustausch zu gewährleisten. In der zweiten Gläsernen Werkstatt wurden die erarbeiteten Handlungsfeldziele mit den teilnehmenden Personen abgestimmt sowie die vorgestellten Projekte diskutiert und priorisiert.

Durch weitere, Zielgruppen spezifische Beteiligungsformate wurden auch Personengruppen befragt, die nicht an der Online-Werkstatt bzw. der abendlichen Online-Veranstaltung teilgenommen haben. So wurde im April/Mai 2021 eine Online-Befragung von Kindern und Jugendlichen durchgeführt, im Rahmen derer die Anliegen sowie Ideen und Anregungen dieser Zielgruppe erfasst wurden. Hier haben ca. 140 Kinder und Jugendliche teilgenommen.

In fachamtsübergreifenden Abstimmungsrunden im BA-N wurden die Ideen und Vorschläge aus allen Beteiligungsformaten geprüft, bewertet und weiterentwickelt. In einem gemeinsam mit QuL durchgeführten Online-Workshop mit rund 50 Vertreter:innen aus den Fachämtern des BA-N und relevanten Fachbehörden wurden weitere Projektideen gesammelt und die Beteiligung und Einbeziehung der Fachämter und -behörden bei einzelnen Projekten und Maßnahmen thematisiert. Die Bezirkspolitik wurde und wird in der Bezirksversammlung und den Ausschüssen anlassbezogen über den RISE Prozess informiert.

Nach der Abstimmung mit den Fachämtern und -behörden, der Beteiligung der Träger öffentlicher Belange (TÖB) sowie mit den kofinanzierenden Dienststellen wird der IEK Entwurf und die in diesem enthaltenen Projektschwerpunkte dem Stadtteilbeirat Groß Borstel in seiner Sitzung Anfang Dezember 2021 vorgestellt. Anschließend wird der bezirkliche Stadtentwicklungsausschuss (StekA) unter Zuladung des Regionalausschusses (RegA) mit dem IEK Entwurf befasst. Die finale bezirkliche Zustimmung erfolgt durch die Bezirksversammlung. Im Anschluss erfolgt Ende Dezember 2021 die offizielle Bestätigung durch den Leitungsausschuss Programmsteuerung RISE (LAP), mit der die Handlungserfordernis der Projektschwerpunkte bestätigt und die finanziellen Ressourcen verbindlich zugesagt werden.

INTEGRIERTES ENTWICKLUNGSKONZEPT– STRATEGISCHER TEIL

Mit der PPA wurden für das Untersuchungsgebiet Groß Borstel die städtebaulichen, baulichen und planerischen Rahmenbedingungen sowie die ökonomische Situation und Entwicklung des Untersuchungsgebiets analysiert. Mit Festlegung des RISE-Fördergebiets Groß Borstel wurde der Empfehlung der PPA gefolgt. Die folgenden Aussagen (Kap. B und C) basieren auf den Ergebnissen der PPA, die, sofern erforderlich, ergänzt wurden. Ausgehend von den Ergebnissen der PPA werden gebietsbezogene Leitziele definiert (Kap. D 1). Diese Leitziele korrespondieren mit den zuvor beschriebenen gebietsspezifischen Herausforderungen.

Im Kapitel D 2 sind die Handlungsfelder benannt, in denen die gebietsspezifischen Leitziele umgesetzt werden. Für jedes Handlungsfeld wurden handlungsfeldbezogene Zielsetzungen und Strategien zu deren Erreichung entwickelt. Im darauffolgenden Kapitel E 1 wird die Verfahrens- und Prozesssteuerung des RISE-Gebietsentwicklungsprozesses beschrieben. In Kapitel E 2 wird aufgezeigt, wie die Bevölkerung und die lokalen Akteursgruppen in den Gesamtprozess einbezogen werden.

Im operativen Teil des IEK (F 1 und F 2) werden alle angestrebten Projekte und Maßnahmen in einem Zeit-Maßnahme-Kosten-Plan (ZMKP) dargestellt. Abgestimmte und dem ZMKP I zugeordnete Projekte werden jeweils in einem Projektblatt beschrieben. Der ZMKP I liefert tabellarisch die Übersicht über alle Projektdaten zu Gesamtkosten, Finanzierungsanteilen und Trägerschaft. Alle Projekte des ZMKP I sind darüber hinaus übersichtlich auf einer Karte des Fördergebiets dargestellt (siehe G 4 unter Pläne und Karten). Projekte, bei denen die Gesamtkosten und die Umsetzungswahrscheinlichkeit hinreichend konkret sind, deren Finanzierung aber noch nicht abgestimmt ist, werden als nicht entscheidungsreif bewertet und ohne Angabe von Finanzierungsanteilen im ZMKP II dargestellt. Für Projekte des ZMKP II liegen zudem noch keine Projektblätter vor.

Das IEK ist das zentrale Steuerungs- und Koordinierungsinstrument für den weiteren Prozess der RISE-Gebietsentwicklung in Groß Borstel und dient als roter Faden für das Gebietsmanagement. Es dient der Steuerung und Koordinierung des Verfahrens. Für die beauftragte Gebietsentwicklerin und die Quartiersgremien ist es der Rahmen ihrer Umsetzungsaktivitäten, für Bezirksämter und Fachbehörden die Basis zur Integration und Bündelung der Ressortpolitiken. Es stellt zudem die verbindliche Grundlage für die Projektumsetzung und die Finanzierungsplanung dar. Es ist die verbindliche Grundlage der Ressourcensteuerung im Kooperationsnetz aus Gebietsmanagement im Bezirksamt, Gremien und Fachbehörden sowie weiteren Partner:innen. Im Laufe des Förderzeitraums bis Ende 2027 können im Gebietsentwicklungsprozess weitere Projekte und Maßnahmen hinzukommen, um auf aktuellen Entwicklungen reagieren zu können.

B BESTANDSAUFNAHME

B 1 STÄDTEBAULICHE STRUKTUR

B 1.1 Lage in der Stadt

Das Fördergebiet liegt ca. 6 km nördlich der Hamburger Innenstadt im Westen des Bezirks Hamburg-Nord und im Stadtteil Groß Borstel. Der Stadtteil Groß Borstel grenzt an die Stadtteile Fuhlsbüttel, Ohlsdorf, Alsdorf, Eppendorf sowie an Lokstedt und Niendorf (beide im Bezirk Eimsbüttel).



Abb.2: Lage von Groß Borstel in Hamburg rot markiert, Kartengrundlage Statistikamt Nord und eigene Bearbeitung

Groß Borstel befindet sich in einer Art Insellage zwischen dem angrenzenden Flughafen im Norden, der Bahnstrecke im Süden, dem Alsterlauf im Osten und der Tarpenbek im Westen. Die Verkehrsanbindung ist stark auf den motorisierten Individualverkehr ausgerichtet. Das Fördergebiet ist entlang der Hauptverkehrsstraßen Borsteler Chaussee und Papenreye erheblich durch das hohe Verkehrsaufkommen beeinträchtigt und durch Durchgangsverkehre einschließlich Schwerlastverkehr belastet.

Das Fördergebiet grenzt im Südosten an die Kreuzung der Straßen Rosenbrook, Deelböge, Borsteler Chaussee und Alsterkrugchaussee. An dieser Stelle treffen die Magistralen M5 (Alsterkrugchaussee - Langenhorner Chaussee) und die Magistrale M11 (Ring 2 Rosenbrook und Deelböge) aufeinander. Ein inhaltlicher und räumlicher Fokus im Fördergebiet soll auf dem Bereich entlang der Borsteler Chaussee – zwischen Schrödersweg/Moortwiete im Norden und dem Finanzamtskomplex im Süden – liegen. Hier sollen zentrale Maßnahmen der Gebietsentwicklung realisiert werden. Weitere Potenziale für künftige Ankerprojekte sowie für Freiraum- und Wegevernetzungen finden sich entlang der Borsteler Chaussee und den angrenzenden Quartiersbereichen. Weiterhin von großer Bedeutung sind die Projekte zur (konzeptionellen) Weiterentwicklung des Stavenhagenhauses, Sanierung des Trafohauses an der Borsteler Chaussee sowie die Neugestaltung der Sportanlage Weg am Jäger und der Neubau einer öffentlich nutzbaren Zweifelhalle der Carl-Götze-Schule am Brödermannsweg, in die Räume für das Quartier und für eine Kita integriert werden könnten.

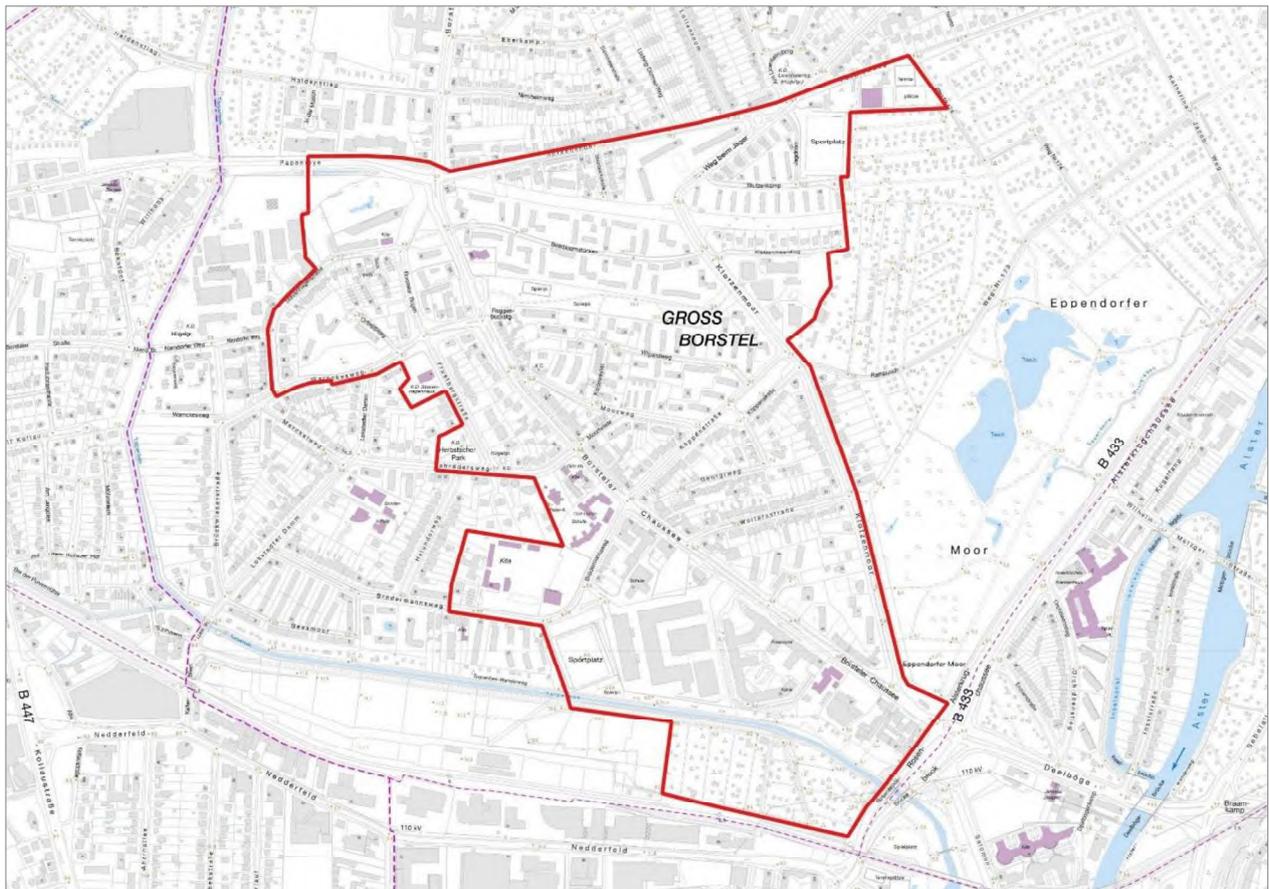


Abb. 3: RISE-Fördergebiet Groß Borstel, Gebiet rot umrandet, Kartengrundlage: Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung (LGV): eigene Bearbeitung

B 1.2 Städtebauliche Strukturen

Die historische Entwicklung Groß Borstels, erstmals 1325 urkundlich erwähnt, ist strukturell und räumlich bis heute ablesbar. Reetgedeckte Hofanlagen, ehemalige Sommersitze wohlhabender Hamburger:innen, große Villengrundstücke, großgewachsener Baumbestand sowie kleine Parkanlagen prägen das Stadtbild. Strukturell gliedert sich der Stadtteil Groß Borstel in das ursprüngliche Dorf im Nordwesten, größere Wohnsiedlungen aus Zeilenbauten und Reihenhäusern aus den 1960er Jahren im Osten, das Naturschutzgebiet Eppendorfer Moor im Südosten mit dem nördlich darüber liegenden Kleingartengebiet sowie den an den Flughafen angrenzenden Nordosten, der stark gewerblich geprägt ist.

Neben Villen- und Reihenhausbau ist auch Geschosswohnungsbau in freistehender sowie straßenbegleitender Bauweise vorhanden. Der Nahversorgungsbesatz in Groß Borstel befindet sich überwiegend

entlang der Hauptverkehrsstraße Borsteler Chaussee. Die Borsteler Chaussee - heute vor allem vom Durchgangsverkehr geprägt - ist teilweise noch durch die dreireihige Lindenallee der ehemaligen Vorort-Chaussee gegliedert. Ihr Straßenraum ist auf der gesamten Länge zumeist mit freistehenden Einzelgebäuden verschiedener Bauzeiten begrenzt und durch den Wechsel von giebel- und traufständigen Häusern an



ihren Rändern sehr heterogen und räumlich nicht eindeutig gefasst. Die Geh- und Freiflächen entlang der Borsteler Chaussee sind durch zahlreiche Einbauten und Schaukästen auf privatem Grund verstellt.

Eigentumsstruktur

Groß Borstel ist mit einem Anteil von mehr als 33,4 % Ein- und Zweifamilienhäuser ein eigentumsbezogener Stadtteil (heterogene Eigentumsstruktur). Die Wohnform des Eigenheims findet sich insbesondere westlich der Borsteler Chaussee, während östlich der Chaussee mehrgeschossiger Mietwohnungsbau überwiegt.

Potenzialflächen für den Wohnungsbau

Neben dem nahezu fertig gestellten Neubaugebiet „Tarpenbeker Ufer“ (ca. 940 WE, Fertigstellung 1. Quartal 2022) entsteht mit dem „Petersen Park“ (ca. 400 WE, Fertigstellung ca. 2023) in den kommenden Jahren ein weiteres neues Wohnquartier, knapp außerhalb aber unmittelbar nord-westlich angrenzend und bedeutsam für das Fördergebiet. Für die Wohnungsbaupotenzialfläche wurde das B-Plan Verfahren „Petersen Park“ – „Groß Borstel 31“ eingeleitet. Der nördliche Teilbereich des Plangebiets soll durch Verlagerung und teilweisen Neubau flächeneffizient als Gewerbestandort weiterentwickelt werden, um den dadurch frei werdenden südlichen Teilbereich, der im direkten Umfeld bereits durch Wohnbebauung geprägt ist, einer Wohnnutzung zuzuführen. Auf einer Fläche von ca. 68.000 m² sollen rund 400 neue WE errichtet werden, davon 210 Eigentumswohnungen, 65 Mietwohnungen sowie 125 Wohnungen im geförderten Wohnungsbau. Vorgesehen sind in einer untergeordneten Anzahl auch gewerblich genutzte Flächen sowie eine Pflegeeinrichtung und eine KiTa. Vor dem Hintergrund des B-Planverfahrens GB 31 und des bereits in Teilen erfolgten Baugesinns durch die Projektentwickler ist das Gebiet bereits in der Entwicklung.

Neubaugebiet Petersen Park



Abb. 4: Funktionsplan Stand 03/2018 - B-Planverfahren Groß Borstel 31, Petersen Park (Quelle: BA-N)

Vorbehaltsfläche für den Straßenbau: perspektivische Straßenerweiterung „Papenreye“



Abb. 5: Bebauungsplan Groß Borstel 12 – die angedachte Potenzialfläche ist rot umrandet (Quelle: BA-N sowie eigene Darstellung)

Die Freifläche (Grünzug) zwischen Spreenende und Beerboomstücken innerhalb des RISE-Fördergebiets ist im B-Plan Groß Borstel 12 zur Erschließung neuer Flughafengewerbstandorte und zur verkehrlichen Entlastung der Straße Spreenende als Vorbehaltsfläche Straße ausgewiesen. Diese Zielsetzung wird

momentan von Seiten der Stadt nicht weiter verfolgt, gleichwohl wird seitens der zuständigen Fachbehörde an der Ausweisung festgehalten. Insofern ist das in der PPA beschriebene Interesse der SAGA, deren Bestände sich südlich an diesen Grünzug anschließen, an einem Teilkauf der Grundstücke für eine moderate Nachverdichtung mit öffentlich geförderten Wohnungsneubau nicht umsetzbar. Angestrebt wird stattdessen als Interimsnutzung eine Herrichtung der ehemaligen Vorbehaltsstraße als grüne Wegeverbindung/Naherholungsfläche zwischen Klotzenmoor und Pehmöllers Garten, z.B. als Freiraum mit dem Fokus auf Bewegungsangeboten für alle Altersgruppen. Gegebenenfalls könnte die SAGA dabei als Pächter oder Kooperationspartner auftreten.

Geltendes Planrecht

Im Fördergebiet gelten insgesamt 14 Bebauungspläne (B-Plan), wobei einige nur mit einem kleinen Teil bzw. anteilig einen Geltungsbereich für das Fördergebiet aufweisen, sowie ein Baustufenplan von 1955, siehe Kapitel G 3 (Karten und Pläne). Drei neue B-Pläne befinden sich derzeit in Bearbeitung. Die Pläne im Einzelnen sind:

- Baustufenplan der FHH, Fuhsbüttel-Alsterdorf-Groß und Klein Borstel-Ohlsdorf, vom 14.01.1955,
- Bebauungsplan Groß Borstel 1 vom 15.02.1965 (Borsteler Chaussee, Woltersstraße, Klotzenmoor),
- Bebauungsplan Groß Borstel 2 vom 16.12.1966 (Borsteler Chaussee, Rosenbrook, Bahnanlagen),
- Bebauungsplan Groß Borstel 3 vom 30.05.1967 (Lokstedter Damm, Schrödersweg, Borsteler Chaussee, Brödermannsweg),
- Bebauungsplan Groß Borstel 4 vom 14.01.1966 (Warnckesweg, Borsteler Chaussee, Schrödersweg, Lokstedter Damm, Tarpenbek),
- Bebauungsplan Groß Borstel 5 vom 10.11.1969, Änderung am 11.10.1988 (Tarpenbek, Haldenstieg, Borsteler Chaussee, Warnckesweg),
- Bebauungsplan Groß Borstel 7 vom 03.07.1967 (Borsteler Chaussee, Eberkamp, Am Jägerholz, Paeplowweg, Weg beim Jäger, Spreenende),
- Bebauungsplan Groß Borstel 8 vom 11.06.1968, Änderung am 01.10.1974 (Borsteler Chaussee, Beerboomstücken, Klotzenmoor, Klotzenmoorstieg),
- Bebauungsplan Groß Borstel 12 vom 08.11.1965 (Borsteler Chaussee, Spreenende, Weg beim Jäger, Paeplowweg, Klotzenmoorstieg, Klotzenmoor, Beerboomstücken),
- Bebauungsplan Groß Borstel 17 vom 03.08.1976 (Borsteler Chaussee - Nordgrenzen der Flurstücke 256 und 156, über das Flurstück 156, Ostgrenzen der Flurstücke 157, 371 und 145),
- Bebauungsplan Groß Borstel 18 vom 18.07.1989 (Klotzenmoor, Klotzenmoorstieg, Rathbusch)
- Bebauungsplan Groß Borstel 21 vom 06.10.1981 (Georgiweg, Woltersstraße),
- Bebauungsplan Groß-Borstel 23 vom 22.07.1980 (Lokstedter Damm, Schrödersweg, Holunderweg, Brödermannsweg) (geringer Anteil),
- Bebauungsplan Groß-Borstel 24 vom 09.01.1990 (östlich Holunderweg / südlich Schrödersweg) (geringer Anteil),
- Bebauungsplan Groß-Borstel 25 vom 13.10.2014 (Tarpenbeker Ufer) (geringer Anteil).

In Vorbereitung / Bearbeitung befinden sich:

- Bebauungsplan Groß-Borstel 6 (Gewerbegebiet Sportallee)
- Bebauungsplan Groß-Borstel 31 (Petersen Park)
- Bebauungsplan Groß-Borstel 32 (Zentrum Groß Borstel)

Für den RISE-Gebietsentwicklungsprozess relevant sind vor allem die B-Pläne Groß Borstel 5 (Tarpenbek, Haldenstieg, Borsteler Chaussee, Warnckesweg), Groß Borstel 8 (Borsteler Chaussee, Beerboomstücken, Klotzenmoor, Klotzenmoorstieg) und Groß Borstel 12 (Borsteler Chaussee, Spreenende, Weg beim Jäger, Paeplowweg, Klotzenmoorstieg, Klotzenmoor, Beerboomstücken). Der für weite Teile des südlichen

Bereichs geltende B-Plan Groß Borstel 2 (Borsteler Chaussee, Rosenbrook, Bahnanlagen) wird in absehbarer Zeit in Teilen durch den B-Plan Groß Borstel 32 (Zentrum) ersetzt, der sich derzeit in Vorbereitung befindet.

B-Plan Groß Borstel 5



Abb. 6: Bebauungsplan Groß Borstel 5 (Quelle: BA-N)

Der B-Plan Groß Borstel 5 (Tarpenbek, Haldenstieg, Borsteler Chaussee, Warnckesweg), festgestellt am 10.11.1969 und geändert am 11.10.1988, weist in seiner geänderten Form im Norden zwischen Papenreye und Stavenhagenstraße ein Gewerbegebiet in offener Bauweise aus, in dem Einzelhandelsbetriebe ausgeschlossen sind. Im südlichen Bereich zwischen Stavenhagenstraße, Borsteler Chaussee und Warnckesweg sowie Ortleppweg ist ein reines Wohngebiet ausgewiesen, in dem eine Anzahl von zwei Vollgeschossen zwingend einzuhalten ist und vereinzelt bis zu fünf Vollgeschosse erreicht werden können. Daran angrenzend ist eine Parkanlage festgesetzt. Im Osten weist der B-Plan (von Nord nach Süd) eine Parkanlage, ein reines Wohngebiet sowie ein Sondergebiet mit Gemeinschaftsstellplätzen (jeweils mit zwingend zwei Vollgeschossen) aus.

B-Plan Groß Borstel 8



Abb. 7: Bebauungsplan Groß Borstel 8 (Quelle: BA-N)

Der B-Plan Groß Borstel 8 (Borsteler Chaussee, Beerboomstücken, Klotzenmoor, Klotzenmoorstieg), festgestellt am 11.06.1968 mit Änderung am 01.10.1974, weist fast den gesamten Planraum zwischen den Straßen Beerboomstücken im Norden, der Straße Klotzenmoor im Osten, der Woltersstraße im Süden sowie der Borsteler Chaussee im Westen als reines Wohngebiet aus. Inselartige kleine Ausnahmen gibt es am westlichen Ende der Straße Beerboomstücken und an der Ecke Köppenstraße / Borsteler Chaussee, wo Grundstücke als Sonderbauflächen festgesetzt sind sowie an der Borsteler Chaussee zwischen Köppenstraße und Woltersstraße, wo ein Grundstück als Mischgebiet ausgewiesen ist. Die festgelegten Geschossflächen liegen zum Großteil bei zwei Vollgeschossen. Ausnahme bildet die Bebauung an der Borsteler Chaussee zwischen Moortwiete und Moorweg (hier sind drei Vollgeschosse festgesetzt).

B-Plan Groß Borstel 12

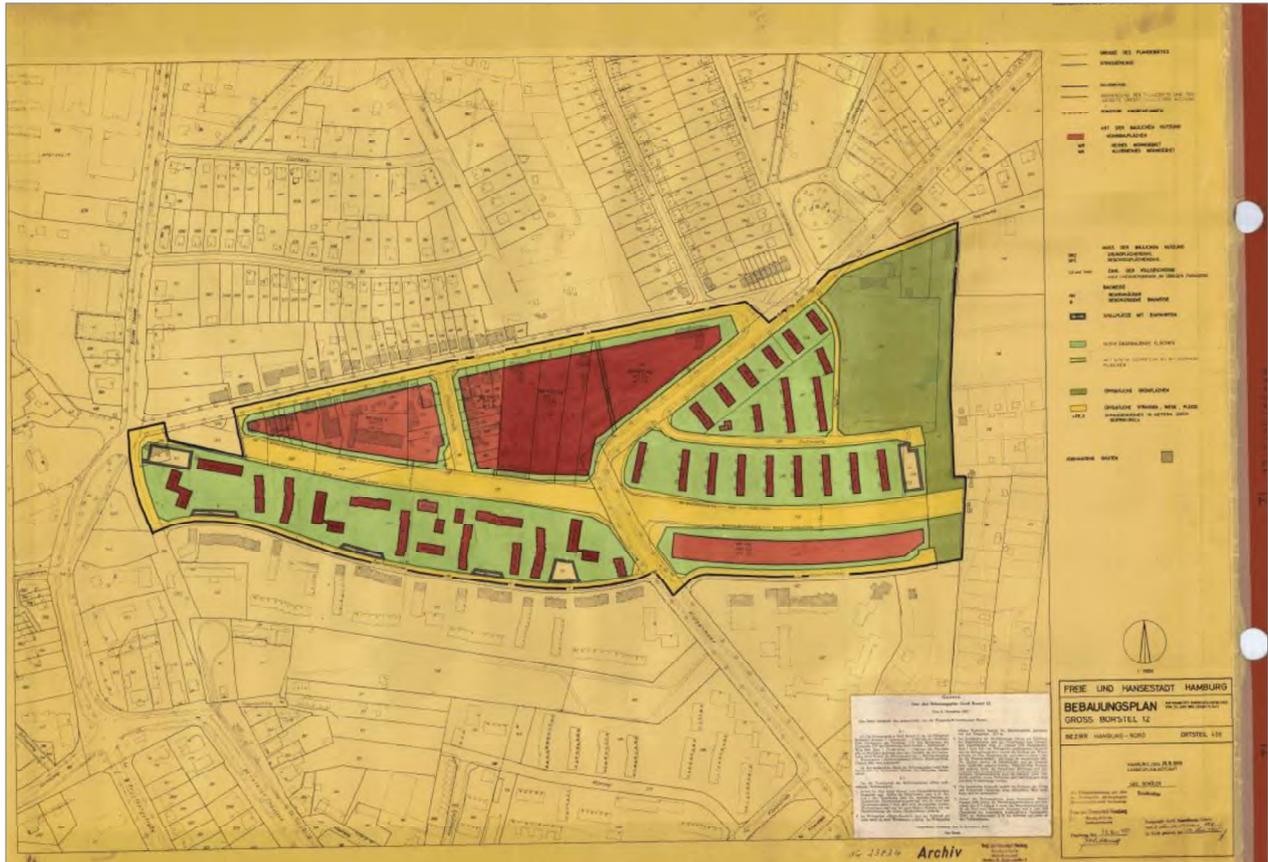


Abb. 8: Bebauungsplan Groß Borstel 12 (Quelle: BA-N)

Im B-Plan Groß Borstel 12 (Borsteler Chaussee, Spreenende, Weg beim Jäger, Paeplowweg, Klotzenmoorstieg, Klotzenmoor, Beerboomstücken) sind außerhalb der Straßenräume sämtliche Flächen zwischen den Straßen Spreenende sowie Weg beim Jäger im Norden, Jagdhorn im Osten, Beerboomstücken und Klotzenmoorstieg im Süden sowie Borsteler Chaussee im Westen, als reines Wohngebiet (mit einem bis maximal zwei Vollgeschossen) ausgewiesen. Ausnahme stellt der Bereich zwischen den Straßen Spreenende, Weg beim Jäger und Steinblockstraße dar, der als allgemeines Wohngebiet (mit maximal vier Vollgeschossen in geschlossener Bauweise) festgesetzt ist⁴. (Hintergrund ist, dass sich die Grundstückszuschnitte im Laufe der Jahre geändert haben und nicht mehr dem Stand der Feststellung des B-Plans entsprechen).

Weiterhin gelten im Fördergebiet die B-Pläne Groß Borstel 1 (festgestellt am 15.02.1965), Groß Borstel 3 (festgestellt am 30.05.1967), Groß Borstel 6 (befindet sich in Vorbereitung), Groß Borstel 17 (festgestellt am 03.08.1976), Groß Borstel 18 (festgestellt am 18.07.1989) und Groß Borstel 21 (festgestellt am 06.10.1981).

Das geltende Planrecht wird weiterhin ergänzt durch den Baustufenplan Fuhlsbüttel-Alsterdorf-Groß und Klein Borstel-Ohlsdorf aus dem Jahr 1955. Dieser weist im nordöstlichen und südlichen Bereich Flächen als Grünflächen aus (siehe G 3 unter Karten und Pläne).

Flächennutzungsplan

Für das Fördergebiet finden sich im Flächennutzungsplan (FNP) unterschiedliche Flächendarstellungen (siehe Abb.9).

- Wohnbauflächen: Gesamtes Fördergebiet mit Ausnahme der hier angeführten weiteren Nutzungen

- Gewerbliche Bauflächen: Bauflächen zwischen Papenreye und Borsteler Chaussee im nordwestlichen Abschnitt des Gebiets (Petersen Park), Bauflächen südlich der Borsteler Chaussee im Abschnitt zwischen Brödermannsweg und Alsterkrugchaussee
- Grünflächen: Kleingärten sowie Anlage des Tennis-Club im nordöstlichen Abschnitt des Fördergebiets (nördlich und südlich der Straßen Spreenende/Weg beim Jäger), Kleingärten entlang Verlauf der Tarpenbek im südlichen Abschnitt zwischen Borsteler Chaussee und Nedderfeld
- Wasserflächen: Verlauf der Tarpenbek
- Hauptverkehrsstraße: Papenreye / Spreenende im Norden des Gebiets



Abb. 9: Ausschnitt Flächennutzungsplan FHH mit Geltungsbereich des Fördergebiets, ohne Maßstab (Quelle: LGV)

Art der Nutzung	
	Wohnbauflächen
	Wohnbauflächen, deren parkartiger Charakter durch besondere Festsetzungen gesichert werden soll
	Bauflächen mit Dorf- oder Wohngebietscharakter
	Dorfgebiete
	Gemischte Bauflächen
	Gemischte Bauflächen, deren Charakter als Dienstleistungszentren für die Wohnbevölkerung und für die Wirtschaft durch besondere Festsetzungen gesichert werden soll
	Gewerbliche Bauflächen*
	Hafen*
	Flächen für den Gemeinbedarf
	Flächen für den Gemeinbedarf, die nicht oder nur geringfügig bebaut werden sollen
	Rathaus, Bezirksamt, Gericht
	Krankenhaus
	Einrichtung für Forschung und Lehre
	Kulturelle Einrichtung
	Sporthalle
	Jugendherberge
	Eignungsgebiete für Windenergieanlagen
	Flächen für Aufschüttungen
	Grünflächen
	Friedhof
	Schwimmbad / Badegewässer
	Sportanlage
	Segelfluggelände
	Wald
	Flächen für die Landwirtschaft
	Naturbestimmte Flächen*
	Wasserflächen*
	Verkehrsflächen
	Autobahnen oder autobahnähnliche Straßen mit Anschlussstellen*
	im Tunnel
	Sonstige Hauptverkehrsstraßen*
	im Tunnel
	Schnellbahnen, Fernbahnen*
	Flächen für Bahnanlagen*

Das RISE-Gebiet schließt im Osten und Norden an den zweiten Grünen Ring an, der Teil des Freiraumverbundsystems „Grünen Netzes“ ist. Die Kleingartengebiete östlich des RISE Gebietes und das NSG Eppendorfer Moor zählen außerdem zur Alster-Landschaftsachse (siehe G 8 Plan Grünstrukturen FHH).

B 1.3 Funktionale Strukturen

Wohnen

Groß Borstel ist, wie zuvor bereits genannt, mit einem Anteil von mehr als 33,4 % Ein- und Zweifamilienhäuser ein eigentumsbezogener Stadtteil. Es gibt 1.777 Wohngebäude und 4.749 Wohnungen. Die durchschnittliche Wohnungsgröße beträgt 75,3 m² und die durchschnittliche Wohnfläche je EW liegt bei 38,5 m². Damit liegen sowohl die durchschnittliche Wohnungsgröße knapp unter dem Hamburger Durchschnitt (76,2 m²) als auch die durchschnittliche Wohnfläche je EW/m² (Hamburger Durchschnitt: 38,8 EW/m²). Der Anteil an Sozialwohnungen ist mit rund 5,5 % im Vergleich zu gesamt Hamburg mit 7,8 % niedrig, liegt jedoch etwas höher als der Anteil an Sozialwohnungen im Bezirk Hamburg-Nord (4,9 %) (Quelle: Statistikamt Nord, Regionaldaten für Groß Borstel: Stand 31.12.2020).

Wohnsiedlungen

Östlich der Borsteler Chaussee befinden sich größere Wohnsiedlungen der SAGA und der Baugenossenschaft freier Gewerkschafter (BGFG). Die SAGA hat in den vergangenen Jahren einen Teil ihrer Bestände im Bereich Köppenstraße in Teileigentum umgewandelt und an ihre Mieter verkauft. Weitere Verkäufe sind aktuell nicht geplant. Von den verbleibenden 728 SAGA WE - Nettokaltmiete Ø € 6,80/m² - sind derzeit noch 120 WE öffentlich geförderte Wohnungen (1. Förderweg). Die damit verbundenen Mietpreis- und Belegungsbindungen laufen planmäßig am 31.12.2023 aus (Quelle: Akteursgespräch steg mit SAGA, 13.04.2021). Für eine Nachverdichtungsmaßnahme der SAGA am Weg beim Jäger liegt ein positiver Baubescheid vor. Auf der Fläche einer Parkpalette sollen 20-30 WE (4-geschossig) im 1. Förderweg errichtet werden. Im April 2021 erfolgte der Abriss der Parkpalette. Eine Fertigstellung des Bauvorhabens ist für Mitte 2022 anvisiert.

Die BGFG verfügt über insgesamt 80 WE in den Straßen Weg beim Jäger und Stutzenkamp sowie 210 Mietwohnungen (davon 156 geförderte) im Neubaugebiet Tarpenbeker Ufer (s. u.). Zu Sanierungsmaßnahmen im Bestand können erst ab 2026 konkretere Aussagen getroffen werden (Quelle: Akteursgespräch steg mit BGFG, April 2021).

Am Warnckes Weg befinden sich auf einer Fläche von 4.750 m² drei 3-5 geschossige Wohngebäude der Hamburger Lehrer-Baugenossenschaft eG mit insgesamt 70 WE. Die im Jahr 1957 errichteten Gebäude wurden in den 1980er Jahren energetisch saniert (Wärmedämmung) und 2005 erfolgte eine Strangsanierung mit Einbau neuer Bäder. Die Wohnungen unterliegen keiner Bindung, die durchschnittliche Nettokaltmiete beträgt ca. € 7,00/m² (Quelle: Akteursgespräch steg mit Lehrer-Baugenossenschaft, April 2021).

Seniorenwohnanlagen

Direkt im Fördergebiet befinden sich keine Seniorenwohnanlagen. Dennoch ist das Gebiet durch drei Seniorenwohnanlagen knapp außerhalb des Fördergebiets gut versorgt. Dies sind die Seniorenwohnanlage an der Schwartauer Straße 2-6 für 53 Senior:innen, das Haus Rosenstift, Weg beim Jäger 78 mit 74 Ein- und Zweizimmerwohnungen sowie das Betreute Wohnen für Senior:innen an der Borsteler Chaussee 301 mit 159 WE. Hinzu kommt eine Wohngemeinschaft für Menschen nach Schlaganfall im Neubaugebiet Tarpenbeker Ufer.

Wohnungen für Menschen mit Behinderung

Im Fördergebiet betreibt BHH Sozialkontor Wohnen mit Behinderung das Haus Beerboom am Klotzenmoor 62 sowie ein weiteres Wohnhaus am Klotzenmoor 64. Der Neubau, Klotzenmoor 64 bietet Menschen mit körperlicher Behinderung privates Wohnen in Verbindung mit einem umfassenden Unterstützungsangebot. Nebenan liegen das Haus Beerboom mit angeschlossenem Therapiezentrum und - auf dem Nachbargrundstück - die Elbewerkstätten.

Neubaugelbiet Tarpenbeker Ufer (in Realisierung)

Auf dem Gelände des ehemaligen Güterbahnhofs am Tarpenbeker Ufer, in unmittelbarer Nähe zum Fördergebiet, entsteht bis Ende 2021 ein neues Wohnquartier. Hier werden 940 WE im „Drittelmix“ aus freifinanzierten Mietwohnungen, geförderten Mietwohnungen sowie Eigentumswohnungen errichtet. Dabei werden auch Wohnungen für Menschen mit Behinderung, bzw. Einschränkungen geplant. Zur Anbindung des Neubaugelbiets an den Stadtteil Groß Borstel wurde im April 2019 eine barrierefreie Fußgängerbrücke über die Tarpenbek fertiggestellt. Die Fertigstellung des Projekts Tarpenbeker Ufer ist für das 1. Quartal 2022 vorgesehen. Aktuell sind rund 800 WE fertiggestellt.

Wohnunterkunft (WUK) Papenreie

Ende 2018 wurde in Groß Borstel eine Folgeunterbringungs-Wohnunterkunft (WUK) für Flüchtlinge an der Papenreie mit 399 Plätzen errichtet, die von f & w fördern und wohnen AöR (f&w) betrieben wird. Die Folgeunterbringungs-WUK Borsteler Chaussee mit 94 Plätzen wurde geschlossen. Die Erstaufnahmeeinrichtung an der Sportallee in Groß Borstel mit 324 Plätzen ist nach Umbauarbeiten weiterhin in Betrieb.

Sozialwohnungen

Von insgesamt 4.749 WE in Groß Borstel sind 276 (120 SAGA + 156 BGFG) Sozialwohnungen. Bis Ende 2023 fallen davon 120 WE aus der Bindung, so dass sich die Anzahl an Sozialwohnungen im Bestand auf 156 WE verringert. Auf der anderen Seite entstehen durch die Neubaumaßnahmen am Tarpenbeker Ufer (ca. 940 WE) und Petersen Park (ca. 400 WE) sowie Brückenwiesenstraße/Warnckesweg (ca. 15 WE) und Weg beim Jäger, SAGA (ca. 20 WE) rund 1.375 neue WE, davon insgesamt 471 öffentlich gefördert (Tarpenbeker Ufer 316, Petersen Park 120, Brückenwiesenstraße/Warnckesweg 15, Weg beim Jäger 20 öffentlich geförderte WE). Der Anteil an Sozialwohnungen in Groß Borstel steigt dadurch von derzeit ca. 5,5 % auf rund 10 % (2023: insgesamt ca. 6.124 WE, davon 627 öffentlich geförderte WE). Das bedeutet, dass im Jahr 2023 der Anteil an Sozialwohnungen in Groß Borstel um rund 2,1 Prozentpunkte über dem Hamburger Durchschnitt (7,9 %) liegen wird. (Quelle: Statistikamt Nord, Regionaldaten für Groß Borstel: Stand 31.12.2019 und Angaben BA-N).

Wohnumfeld

Aufgrund der vergleichsweise geringen baulichen Dichte und der stark durchgrünten Nachbarschaft ist das Wohnumfeld in Groß Borstel durch seinen hohen Freiraumbezug charakterisiert. Wasserbegleitendes Grün an der Tarpenbek, kleine Quartiersplätze und Grünzüge sind vorhanden. Durch zahlreiche private und einige öffentliche Grünflächen wirkt Groß Borstel als grüner Stadtteil. Eine Besonderheit ist das außerhalb des Fördergebiets liegende Naturschutzgebiet „Eppendorfer Moor“, das mit einer Fläche von ca. 26 ha das größte innerstädtische Moor Mitteleuropas ist. An das Fördergebiet angrenzend liegen das Gehölz „Borsteler Jäger“ im Norden des Stadtteils sowie weitere Grünflächen und kleinere Parks, die vielfach auf Lustgärten aus dem 18. Jahrhundert zurückzuführen sind. Am südlichen Flughafenrand und nördlich des Fördergebiets liegt eines der größten zusammenhängenden Kleingartenareale der Stadt Hamburg. Hier verläuft der zweite grüne Ring, zwischen Groß Borstel und dem Hamburger Flughafen. Mit dem Naturschutzgebiet „Eppendorfer Moor“ und dem „Borsteler Jäger“ sind ausgedehnte Naturräume fußläufig zu erreichen. In direktem Umfeld des Fördergebiets befinden sich Flächen des Freiraumverbundsystems Grünes Netz.

Grün-, Spiel- und Sportflächen

Nach Daten der Freiraumversorgungsanalyse der BUKEA aus dem Jahr 2020 besteht ein Defizit im Bereich Spiel- und Grünflächenversorgung. Es befinden sich lediglich zwei größere Kinderspielplätze im Fördergebiet. Dies sind ein privater am Warnckesweg, der zur Wohnanlage der Lehrer Baugenossenschaft gehört sowie ein öffentlicher Spielplatz am Roggenbuckstiege. Auf dem Grundstück der SAGA am Weg beim Jäger befindet sich noch ein weiterer kleinerer Kinderspielplatz, der öffentlich zugänglich ist. In der zentral im Neubaugebiet Tarpenbeker Ufer gelegenen Grünfläche (außerhalb des Fördergebiets) entsteht ein großer Kinderspielplatz mit zahlreichen Kletterangeboten. Derzeit werden dort die vorbereitenden baulichen Maßnahmen durchgeführt. Um auch für die älteren Kinder und Jugendlichen am Tarpenbeker Ufer ein Angebot zu schaffen, wird der nur wenig genutzte Kleinkinderspielplatz am Tarpenbek-Wanderweg (im Fördergebiet), südlich des Kunstrasenplatzes des SV Groß Borstel, zur Ballspielfläche umgebaut.

Sportanlagen

Im Fördergebiet Groß Borstel befinden sich drei große Sportanlagen. Es handelt sich dabei um zweibezügliche Sportplätze des SV Groß Borstel am Brödermannsweg (ein Großspielfeld mit Kunstrasenbelag) und Weg beim Jäger (Großspielfeld mit Tennenbelag mit abgängigem Funktionsgebäude) sowie eine Tennisanlage des Tennisclub Groß Borstel am Paeplowweg mit sechs Tennis-Außenplätzen, zwei Hallenplätzen und eigenem Vereinshaus/Gastronomie, das sich zukünftig stärker für die Stadtteilbevölkerung öffnen möchte. Laut Verein besteht Bedarf an einem weiteren Freilufttennisplatz sowie einer Erweiterung der bestehenden Tennishalle.

Das Sporthallen Angebot im Fördergebiet umfasst eine Einfeldhalle (Seitz-Halle) der Carl-Götze-Grundschule (Brödermannsweg 2), eine kleine Bewegungshalle des SV Groß Borstel (Brödermannsweg 31) sowie eine bezirkliche Einfeldhalle (Klotzenmoorstieg 12), die durch den Anstieg der Bevölkerung in Groß Borstel einem erhöhten Nutzungsdruck ausgesetzt sind. Direkt angrenzend an das Fördergebiet liegt die Gymnastikhalle der Schule Lokstedter Damm (Sonderschule) im Lokstedter Damm 38.

Grundsätzlich besteht in Groß Borstel ein wachsender Bedarf an Hallen- bzw. Sportflächen. Dieser ist ausgelöst durch das bereits erfolgte sowie das noch ausstehende Bevölkerungswachstum der nächsten Jahre um rund 3.400 Bewohner:innen bis 2026. Erwartet wird vor allem ein Anstieg an Familien mit kleinen Kindern, da die in Bau und Planung befindlichen Neubauquartiere überwiegend auf diese Zielgruppe ausgerichtet sind. Für die Grundschule (Carl-Götze-Schule) ergibt sich daraus ein Bedarf für eine zusätzliche Sportfläche in Form einer Einfeldhalle. Darüber hinaus ergibt sich gemäß Prognose des Hamburger Sportbundes (HSB) von August 2018 in Bezug auf den Vereinssport ein künftiger Bedarf von drei zusätzlichen Gymnastikhallen für den Vereinssport, sowie Bedarf für eine Aufwertung des Fußballplatzes, um mehr Nutzungskapazitäten zu schaffen. Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Übersicht über die Sportanlagen und Sporthallen in Groß Borstel.

Sportanlagen und Sporthallen		
Einrichtung	Anschrift	Details
Fußballplatz des SV Groß Borstel v. 1908 e.V.	Brödermannsweg 33	Bezirkliche Sportanlage, Kunstrasenplatz, Kleinspielfeld, Vereinsheim und kl. Spielplatz
Fußballplatz des SV Groß Borstel v. 1908 e.V.	Weg beim Jäger 20	Bezirkliche Sportanlage, Tennibelag mit abgängigem Funktionsgebäude und Vereinsheim
Tennisanlage Tennisclub Groß Borstel e.V.	Paeplowweg 6	6 Außenplätze sowie Tennishalle mit 2 Indoorplätzen und Gastronomie mit Außenplätzen
Einfeldhalle der Grundschule Carl-Götze „Seitzhalle“	Brödermannsweg 2	Schulhalle
Einfeldhalle Klotzenmoor	Klotzenmoorstieg 12	Bezirkliche Einfeldhalle
Lufthansa Sportverein	Borsteler Chaussee 330 (außerhalb des Fördergebiets)	1 Rasen-Fußballplatz, 1 Halle, 8 Tennisplätze, 2 Beachvolleyballfelder, 1 Fitness-Gym
Tennisanlage des Winterhuder Eppendorfer Turnvereins	Eppendorfer Mühlenteich, Erikastraße (außerhalb des Fördergebiets)	3 Tennisplätze, 1 Tennishalle
Gymnastikhalle der Schule Lokstedter Damm (Sonderschule)	Lokstedter Damm 38 (außerhalb des Fördergebiets)	Einfeldhalle

Tabelle 1: Sportanlagen und Sporthallen (Quelle: Expertengespräche Sportvereine sowie Angaben BA-N)

Die nachfolgende Übersichtskarte zeigt die Grün-, Spiel- und Sportflächen im Fördergebiet.

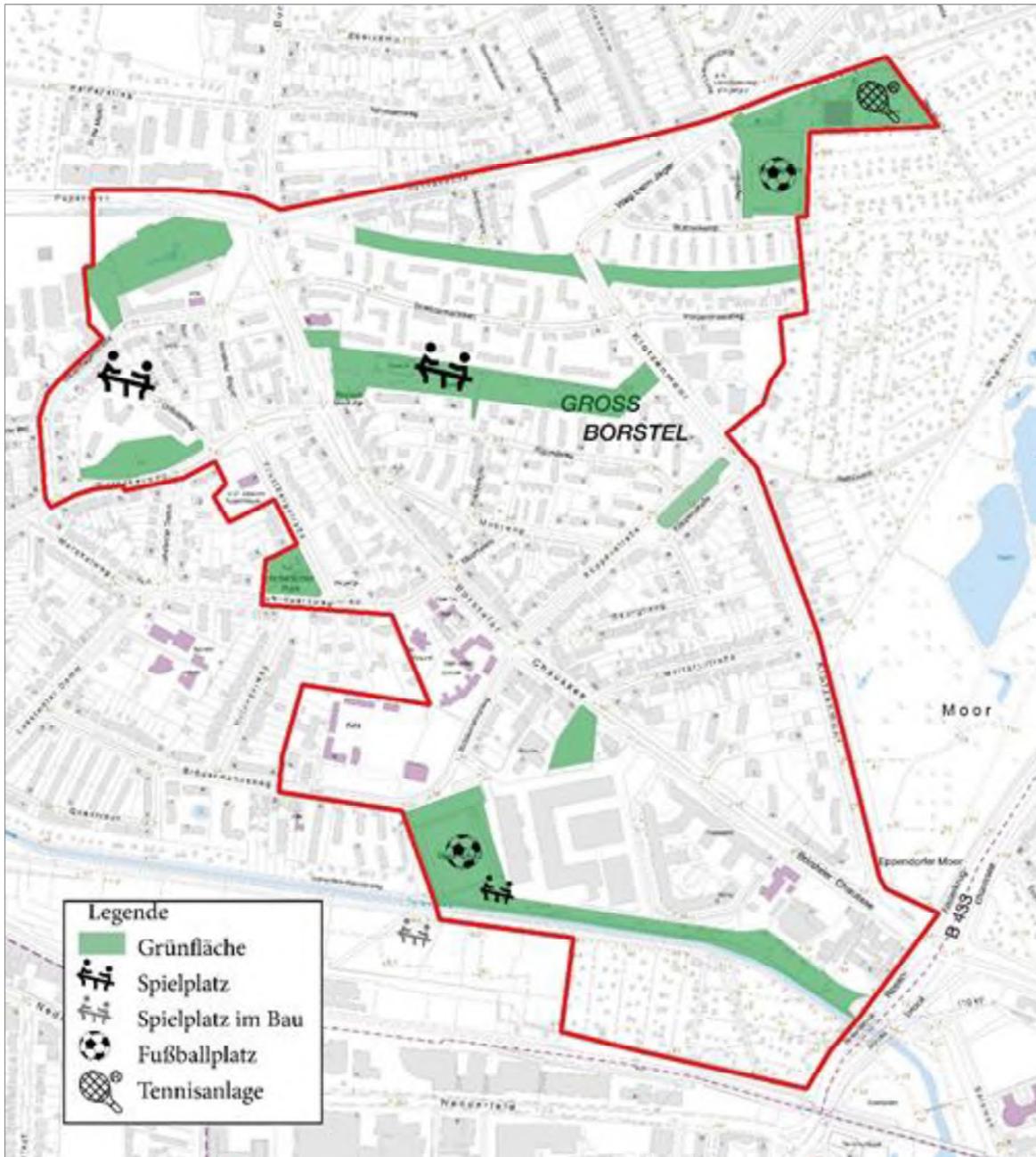


Abb. 10: Grün-, Spiel- und Sportflächen im Fördergebiet (Quelle: Kartengrundlage: LGV, eigene Darstellung)

Kleingartenvereine (KGV)

Als Besonderheit sind die im Fördergebiet vorhandenen und benachbarten KGV Anlagen zu werten. Vor allem in punkto Naherholung bieten diese, in kurzer fußläufiger Distanz vom Zentrum des Stadtteils aus, zahlreiche Möglichkeiten sich in grüner Umgebung zu bewegen bzw. sich zu betätigen. Die Anlagen sind in der Regel für die Öffentlichkeit zugänglich wie bspw. die im Gebiet befindliche Anlage des Gartenvereins 424 Tarpenbekufer e.V., deren Gesamtfläche 50.177 qm beträgt. Davon werden nach Angaben des Vereins 41.450 qm Fläche für Kleingärten genutzt. Auf den übrigen 8.727 qm befinden sich neben den Wegeverbindungen noch ein paar Kinderspielgeräte und das Vereinshaus (für bis zu 75 Personen). Bei den vorhanden insg. 117 Parzellen beträgt die Durchschnittsfläche eines Kleingartens ca. 350 qm.

Nördlich des Eppendorfer Moores und östlich direkt an das Fördergebiet angrenzend befindet sich der KGV 436 Groß Borstel. Die 1920 gegründete Kleingartenanlage weist rund 300 Parzellen sowie ein Vereinsheim mit 80 Sitzplätzen für Veranstaltungen auf.

Der KGV Groot Osterfeld grenzt mit Zugang am Paeplowweg, im nordöstlichen Bereich, an das Fördergebiet und befindet sich somit in direkter Nachbarschaft zur Anlage des Tennis Club Groß Borstel. Neben einem Vereinsheim mit 35 Sitzplätzen sind rund 170 Parzellen auf dem Areal zu finden.

Am Rande des Flughafens, nördlich bzw. nordöstlich des Fördergebiets liegen weitere größere zusammenhängende Kleingartenareale der Stadt Hamburg. Folgend eine tabellarische Übersicht:

KGV in Groß Borstel		
Einrichtung	Anschrift	Details
KGV 424 Tarpenbekufer e.V.	Rosenbrook 2-6, Parz. 73	Die 117 Parzellen befinden sich im südlichen Abschnitt des Fördergebiets mit Spielplatz und Vereinsheim
KGV 426 Gartenfreunde am Häselberg e.V.	Am Häselberg (außerhalb des Fördergebiets)	Die 82 Parzellen inklusive Vereinsheim grenzen im Osten direkt an das Gelände von Airbus. Im Norden und Süden grenzen die Straßen Weg Beim Jäger und Paeplowweg an den Verein, im Westen der KGV 430
KGV 430 Eppendorf 04 e.V.	Paeplowstieg 1 (außerhalb des Fördergebiets)	Mit ca. 175 Parzellen befindet sich eine weitere Anlage samt Vereinshaus nordöstlich des Tennis-Clubs.
KGV Groß Borstel e.V. 436	Rathbusch 1 (außerhalb des Fördergebiets)	Die ca. 300 Parzellen des KGV Groß Borstel 436 grenzen an das Grundstück des BHH Sozialkontor am Klotzenmoor. Der Verein verfügt über ein Vereinshaus, welches auch der Stadtteil nutzen, bzw. anmieten kann
KGV Groot Osterfeld	Paeplowweg 113 (außerhalb des Fördergebiets)	Auf dem Gelände des Vereins Groot Osterfeld, östlich des Tennis-Clubs Groß Borstel am Paeplowweg, befinden sich rund 170 Parzellen sowie ein Vereinsheim für bis zu 35 Personen
KGV Früh auf von 1920 e.V.	Schwartauer Straße 18 (außerhalb des Fördergebiets)	Der Kleingartenverein bietet nördlich des Fördergebiets ca. 195 Parzellen und ein großes Vereinshaus für 50-150 Personen
Das Gartendorf, Hauptverein ist der Bahn-Landwirtschaft Hamburg e.V.,	Haldenstieg 3 (außerhalb des Fördergebiets)	Gemeinschaftliche, ökologische Schrebergartenkolonie die seinerzeit dem Neubaugebiet Tarpenbeker Ufer weichen musste. Der Verein, der u.a. ein jährliches Sommerfest organisiert, erhielt am Haldenstieg eine Ausgleichsfläche

Tabelle 2: KGV (Quelle: Expertengespräch KGV 424 sowie Webseiten der Vereine)

Verkehr und Mobilität

Die Verkehrsanbindung von Groß Borstel ist stark auf den motorisierten Individualverkehr ausgerichtet. Das Fördergebiet ist entlang der Hauptverkehrsstraßen Borsteler Chaussee und Papenreye erheblich durch das hohe Verkehrsaufkommen beeinträchtigt und durch Durchgangsverkehre einschließlich Schwerlastverkehr belastet. Die Straßen Klotzenmoor, Weg beim Jäger und Spreenende sind Bezirksstraßen mit gesamtstädtischer Bedeutung. Hier gilt wie auch im Warnckesweg und Stavenhagenstraße das innerortsübliche Tempo 50. Die anderen Bezirksstraßen wie die Köppenstraße, Brödermannsweg, Woltersweg, Frustbergstraße, Schrödersweg, Beerboomstücken, Moorweg, Wigandweg etc. sind als Tempo-30-Zone ausgewiesen. Aufgrund der hohen Verkehrsaufkommen (siehe Tab. 4 Messwerte) wirken die Borsteler Chaussee und die Papenreye als räumliche Barriere. Besonders die Borsteler Chaussee erzeugt eine Trennwirkung in Bezug auf die Stadtteilmitte. Es fehlen an vielen Stellen sichere Querungsmöglichkeiten. Die Nebenflächen sind ungeordnet und unterdimensioniert. Besonders im zentralen Bereich – Höhe Brödermannsweg – erscheint eine räumliche Neuordnung notwendig, welche auch die künftige Ausbildung einer „Mitte“ unterstützt.

Durchschnittliche tägliche Verkehrsstärken (Messwerte 2017)			
	DTV (Kfz/24h):	DTVw (Kfz/24h):	Schwerlastverkehr Anteil am DTVw
Borsteler Chaussee	23.000	26.000	4 %
Papenreye	26.000	29.000	3 %

Tab 3: Durchschnittliche tägliche Verkehrsstärken (DTV) und durchschnittliche Verkehrsstärken an Werktagen (DTVw), (Quelle: FHH; BVM; Amt Verkehr und Straßenwesen / Verkehrs- und Infrastrukturdaten)

Je nach Streckenabschnitt variiert die Verkehrsstärke der Borsteler Chaussee. Die tägliche Verkehrsstärke nach dem Verkehrsmodell Groß Borstel von ARGUS lagen im mittleren Teil der Borsteler Chaussee bei 17.700 Kfz/24h; (Analyse 2017).

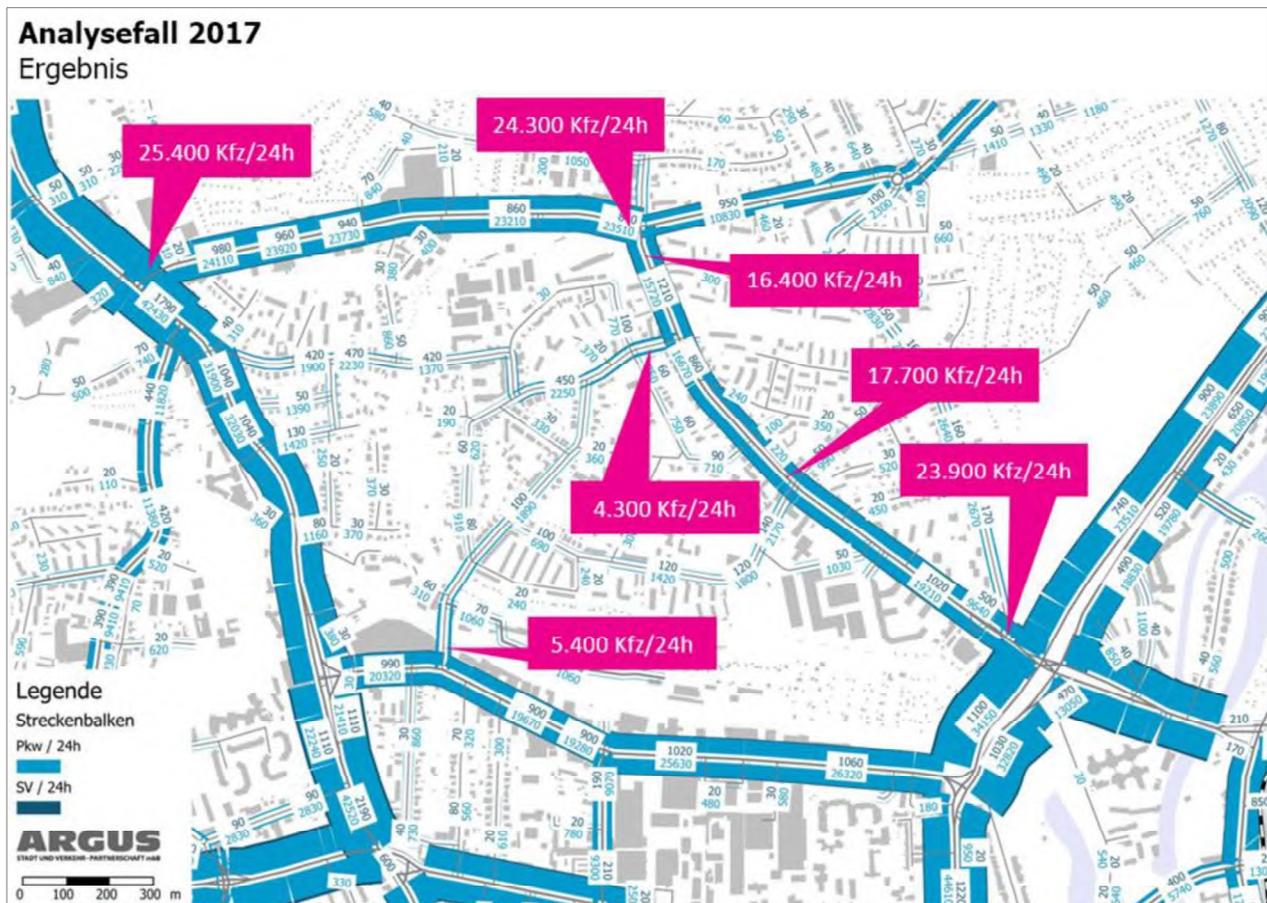


Abb. 11: Verkehrsmodell Groß Borstel 2020 (Quelle ARGUS)

Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)

Das Fördergebiet verfügt über keine eigene U-oder S-Bahn Anbindung. Die nächstgelegene U-Bahnstation befindet sich am Lattenkamp, ca. 1,5 km vom Borsteler Zentrum entfernt. Die Buslinien 23, 114, der Nachtbus N 605 sowie die XpressBus-Linie X35 binden den Stadtteil an das öffentliche Nahverkehrsnetz an. Mit dem X35 wird die Innenstadt umsteigefrei erreicht. Der ÖPNV in Groß Borstel wird von den Bewohner:innen allgemein als ungenügend bewertet: Fehlende Anbindung an das Schienensystem, zu geringe Taktung des Busverkehrs, insbesondere in den Abendstunden sowie an Wochenenden und Feiertagen. Dieses mangelnde Angebot im Bereich des ÖPNV wurde auch häufig im Rahmen der Online-Beteiligungen angeführt. Ca. 40% der Teilnehmenden sind unzufrieden mit der Anbindung. Bis zum Jahr 2030 soll der Anteil des ÖPNV am Modal Split von 22 % auf 30 % gesteigert werden (Koalitionsvertrag 2020 von SPD und Grünen, Hamburg). Mit dem dafür avisierten „Hamburg-Takt“ wird angestrebt, den Fahrgästen innerhalb von 5 Minuten ein geeignetes Verkehrsmittel bereitzustellen. Zur Realisierung des Hamburg-Taktes bis zum Jahr 2030 sind erhebliche Leistungsausweitungen im Bereich der Schnellbahn- und Busverkehre notwendig. Im Rahmen der Busbeschleunigung wird die Metrobuslinie M23, Hamburgs schnelle Nord-Ost-Tangente optimiert. Die M23 durchquert das Fördergebiet zwischen Warnckesweg und Spreenende.

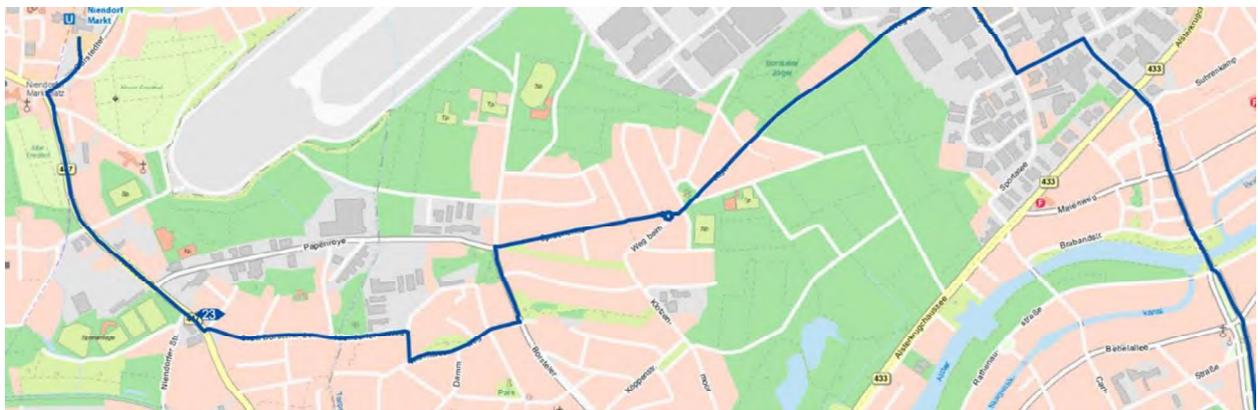


Abb. 12 Strecke Metrobuslinie M23 (Quelle: Kartengrundlage LGV, eigene Darstellung)

Nachhaltige Mobilität

Das Fördergebiet verfügt über keine Carsharing Stationen. Der nächstgelegene switchh-Punkt in Kombination mit einer StadtRad-Station befindet sich an der U-Bahnstation Lattenkamp. Im Gebiet befinden sich jedoch seit Ende 2020 bzw. Mai 2021 an der Borsteler Chaussee zwei StadtRad-Stationen (Höhe Finanzamt sowie Köppenstraße). Eine dritte Station knapp außerhalb des Gebiets in der Gert-Marcus-Straße im Neubaugebiet Tarpenbeker Ufer wurde im August 2021 in Betrieb genommen. In den Akteursgesprächen haben sich auch Wohnungsgesellschaften (wie z.B. SAGA) für StadtRad-Stationen auf den eigenen Grundstücksflächen offen gezeigt. Im Fördergebiet befinden sich lediglich im südlichen Bereich der Borsteler Chaussee zwei E-Ladesäulen; eine vor dem Finanzamt und eine auf dem Rewe Parkplatz. Fünf weitere E-Ladesäulen, befinden sich im näheren Umfeld des Fördergebiets.

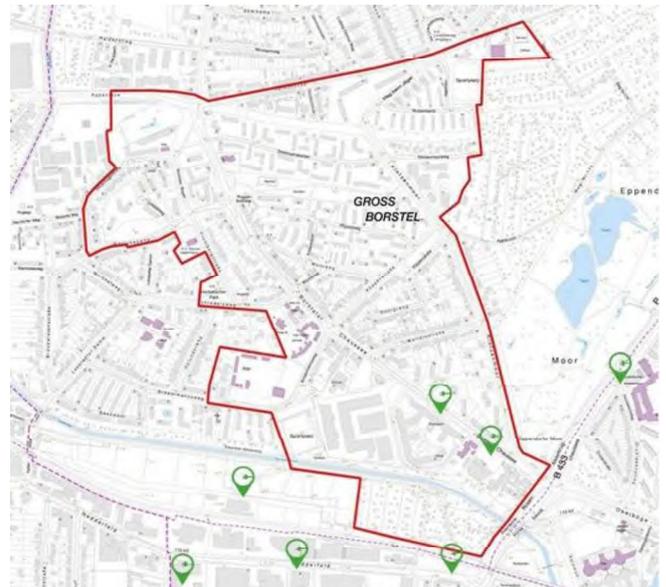


Abb. 13: E-Ladesäulen (Quelle: LGV, eigene Darstellung)

Straßen, Rad- und Gehwege

Zentrales Vorhaben im Rahmen des Gebietsentwicklungsprozesses ist die Umgestaltung der Borsteler Chaussee. Hierbei soll vor allem eine Neuordnung der Verkehrsflächen bei verbesserter Aufenthaltsqualität für die Fußgänger erreicht sowie sichere und ansprechende Fahrradwege angelegt werden. Anzuführen sind hierbei vor allem die Radwege im südlichen Abschnitt der Borsteler Chaussee. Es fehlen vor allem im zentralen Bereich des Fördergebiets Fahrradabstellmöglichkeiten im öffentlichen Raum. Sind Abstellmöglichkeiten vorhanden, wie bspw. im Bereich der Borsteler Chaussee an der FYTT-Location sowie am Edeka-Markt, werden diese durch die anliegenden Geschäfte/Unternehmen bereitgestellt.

Die fuß- und radläufigen Wegebeziehungen im Fördergebiet sind zum Teil defizitär und die Grünverbindungen nicht klar erkennbar. Innerhalb der Tempo-30-Zonen wird der Radfahrende im Regelfall im Mischverkehr geführt. Im Fördergebiet gibt es zum Teil noch untermassige bauliche Radwege wie beispielsweise am Bördermannsweg und in der Köppenstraße.

Über den Tarpenbek-Wanderweg ist eine Anbindung an das übergeordnete Veloroutennetz (Velorouten 3 und 4) möglich, was jedoch mit Konflikten zwischen den Spaziergänger:innen/Wander:innen und Radfahrenden einhergeht.

Ruhender Verkehr

Im Fördergebiet sind vielerorts beidseitig straßenbegleitend öffentliche Parkstände (in z.T. unterschiedlicher Ausrichtung) vorhanden. Hierbei sind vor allem die Quartiersstraßen wie Köppenstraße, Frustbergstraße/Schrödersweg, Woltersstraße und Brödermannsweg zu nennen. Aber auch entlang der östlichen Gebietsgrenze, dem Klotzenmoor sowie dem Weg beim Jäger sind auf beiden Straßenseiten Parkstände vorhanden. Vereinzelt sind im Fördergebiet Ausnahmen wie bspw. an der Borsteler Chaussee und in der Straße Beerboomstücken auszumachen. So sind entlang der Borsteler Chaussee, im nördlichen Abschnitt zwischen Papenreye und Warnckesweg, keine straßenseitigen Parkstände. Es gibt auch angeordnetes Gehwegparken (z.B. Klotzenmoor, Köppenstraße, Brödermannsweg) in unterschiedlicher Aufstellung und Parkraum durch Fahrbahnrandparken (z.B. Beerboomstücken, Georgiweg, Moorweg).

Zusätzlich gibt es mehrere Garagenhöfe und Stellplatzanlagen, die den Häusern der Wohnungsbaugenossenschaften und -gesellschaften angegliedert sind. Die Garagen und Stellplatzanlagen sind nach Aussagen der lokalen Wohnungswirtschaft meist voll vermietet. In der Straße Weg beim Jäger (Höhe Nr. 1 und 2) wurde im Frühjahr 2021 eine Parkpalette für rund 30 Pkw zugunsten eines Neubaus abgebrochen. An dieser Stelle ist jedoch eine Tiefgarage im Rahmen der Neubebauung vorgesehen. Generell dominiert der ruhende Verkehr das Straßenbild in großen Bereichen des Fördergebiets.

B 1.4 Ökonomische Strukturen

Einzelhandel und Nahversorgung

Die Sicherung und Entwicklung des Standorts ist für die Zielsetzung einer flächendeckenden Grundversorgung der Bevölkerung von großer Bedeutung. Die Angebote des Einzelhandels, kundenorientierte Dienstleistungen sowie gastronomische Angebote befinden sich vornehmlich entlang der historisch gewachsenen Struktur der Borsteler Chaussee und in angrenzenden Straßen. Dazu gehören u.a. ein großer REWE-Vollsortimenter, ein kleinflächiger Edeka Frischemarkt und eine Aldi-Filiale. Des Weiteren befinden sich an der Borsteler Chaussee drei Bäckereifilialen, ein Drogeriemarkt, eine Apotheke und mehrere Ärzte. Jeden Donnerstag von 11-19 Uhr findet ein kleiner Wochenmarkt vor den Geschäften an der Borsteler Chaussee 107-119 statt. Es gibt aktuell keine Bankfiliale im Fördergebiet; die Haspa-Filiale an der Borsteler Chaussee wurde 2017 geschlossen, wo es seitdem lediglich einen EC-Automat sowie einen Kontoauszugsdrucker gibt. Das bezirkliche Nahversorgungskonzept 2017 bezeichnet die Versorgungsstrukturen im Ortskern (Borsteler Chaussee) als „nicht mehr zeitgemäß“ und empfiehlt dessen Ausbau, insbesondere im Hinblick auf den Bevölkerungsanstieg. Im Stadtteil wird eine Nahversorgungsabdeckung in Höhe von 71 % erreicht.

Etwa 2.500 EW im Stadtteil sind fußläufig nicht versorgt. Die Nahversorgungsangebote sind über einen weiten Bereich der Borsteler Chaussee gestreut, ein zentraler Bereich als Mitte und eindeutiger Identifikationspunkt ist nicht vorhanden. Die Borsteler Chaussee ist durch ihre weitläufige, bandartige Versorgungsstruktur auf den Individualverkehr ausgerichtet. Durch das qualitativ und quantitativ begrenzte Einzelhandelsangebot fließt die Kaufkraft zu großen Teilen in benachbarte Stadtteile. Die nächst gelegenen Zentren sind der Eppendorfer Marktplatz, der Winterhuder Marktplatz und der Niendorfer Markt. Im ersten Quartal 2021 sind gewerbliche Leerstände im Fördergebiet hinzugekommen und vermindern das vorhandene Angebot. Die Flächen der ehemaligen ABC-Apotheke an der Borsteler Chaussee 177 sowie der Schlachtereier Günther und des benachbarten Friseur-Salons am Borsteler Bogen 1, dem historischen Mittelpunkt Groß Borstels gegenüber des Stavenhagenhauses, sind bislang nicht wieder neu vermietet. Hier bestehen auf Eigentümerseite zudem Überlegungen, die Gewerbeflächen in Wohnraum umzuwandeln, was zu einer weiteren dauerhaften Schwächung des Nahversorgungsstandorts führen würde.

Wirtschafts- und Gewerbestandort

Innerhalb des Fördergebiets liegt im Süden des Stadtteils entlang der westlichen Straßenseite der Borsteler Chaussee ein Gewerbegebiet mit den Branchenschwerpunkten Maschinen- und Apparatebau, Lager, Logistik, Großhandel, Einzelhandel, Kfz-Gewerbe, Büronutzung, Privatschule und Dienstleistungen. Laut Gewerbekonzept (GK) 2018 sollen die vorhandenen gewerblichen Nutzungen erhalten und einer Umnutzung in Wohnen entgegengewirkt werden. Darüber hinaus wird eine Nutzungsintensivierung angestrebt sowie eine Stärkung der Nutzungsmischung. Für den nördlichen Bereich des Gewerbegebiets, der heute in Teilen die einzigen noch vorhandenen unbebauten Flächen ausweist, ist perspektivisch durch Schaffung neuen Planrechts eine Qualifizierung des Zentrums vorgesehen.

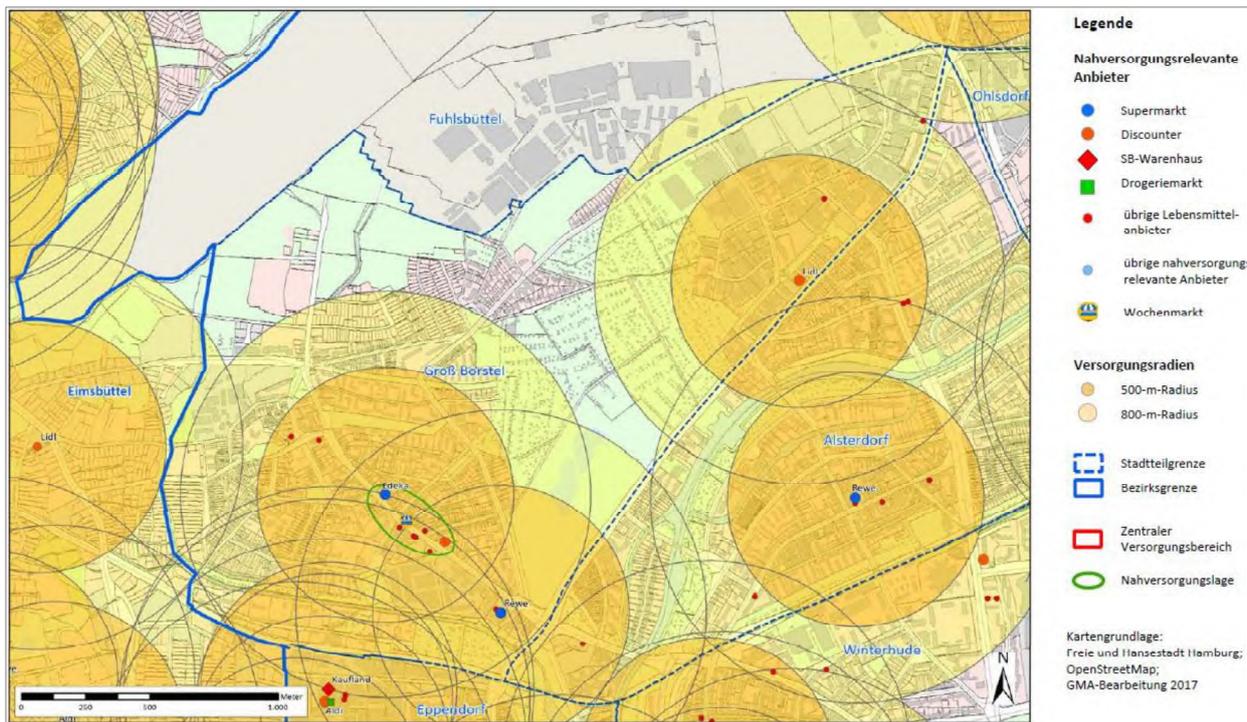


Abb. 14: Nahversorgungssituation Groß Borstel (Quelle: Nahversorgungskonzept BA HH-Nord / GMA)

B 1.5 Funktionszusammenhänge / Wechselwirkungen mit angrenzenden Gebieten

Zwischen den benachbarten Stadtteilen von Groß Borstel bestehen ausgeprägte, jedoch überwiegend einseitige Funktionszusammenhänge. Aufgrund seiner Struktur als Wohngebiet mit großen überregional tätigen Gewerbebetrieben im Norden und Süden sind die Bewohner:innen des Fördergebiets auf die ergänzende Infrastruktur der benachbarten Stadtteile angewiesen. Dies betrifft sowohl die weiterführenden Schulen als auch das Einkaufen außerhalb des täglichen Bedarfs sowie Restaurants, Bars, Cafés und kulturelle Einrichtungen. Insbesondere durch seine Lage in Flughafennähe und zu den zentralen Verkehrsachsen Alsterkrugchaussee, Kollaustraße sowie Papenreye und dem gewerblich geprägten Nedderfeld ergeben sich zahlreiche Verkehrsströme, die vornehmlich über die Borsteler Chaussee das Gebiet in Nord-Süd-Richtung durchqueren. Ein zielgerichteter Verkehr (z.B. zum Einkaufen) findet – anteilig an der Gesamtverkehrsmenge – nur zu einem kleinen Anteil statt. Dies ist auch auf die Angebotsstruktur bzw. den Branchenmix im Fördergebiet zurückzuführen, welcher auch im Rahmen der Online-Befragung von rund 40% als unzureichend bezeichnet wurde.

B 2 SOZIOÖKONOMISCHE STRUKTUR

Sozialindikatoren des Sozialmonitorings Integrierte Stadtteilentwicklung

Das Fördergebiet liegt in den Statistischen Gebieten 46003 bis 46007. Das Fördergebiet umfasst das Statistische Gebiet 46005 insgesamt sowie zu großen Teilen das Statistische Gebiet 46007 und in Teilbereichen die Statistischen Gebiete 46003, 46004 und 46006 (vgl. Abb. 12). **Als Bezugsgröße für das Fördergebiet können die Daten aller genannten Statistischen Gebiete in ihrer Gesamtheit betrachtet werden.** Im Statistischen Gebiet 46006 bestehen die Flächen außerhalb des Fördergebiets im Wesentlichen aus Kleingärten und dem Eppendorfer Moor, so dass die Daten dieses Statistischen Gebiets in Gänze betrachtet werden können. Dies gilt ebenso für das Statistische Gebiet 46003, da es sich bei den Flächen außerhalb des Fördergebiets im Wesentlichen um Gewerbeflächen, Kleingärten und soziale Einrichtungen handelt.



Abb. 15: Statistische Gemarkung und RISE Fördergebiet, Kartengrundlage: Statistikamt Nord, eigene Bearbeitung

Das Sozialmonitoring dient als Beobachtungsinstrument, um die soziale Situation der Quartiere im Vergleich zum Hamburger Durchschnitt zu veranschaulichen. Es nutzt dafür die sozialräumlichen Daten der Statistischen Gebiete, um frühzeitig Quartiere mit besonderem Entwicklungsbedarf zu erkennen. Die herangezogenen Daten werden in Bezug zum Bezirk Hamburg-Nord und dem Hamburger Durchschnitt gesetzt. Auf Basis der Indikatoren des Sozialmonitorings lässt sich für die Statistischen Gebiete 46004, 46005, 46006

und 46007 feststellen, dass diese alle einen mittleren Statusindex mit stabiler Dynamik aufweisen. Das Statistische Gebiet 46003 weist einen sehr niedrigen Statusindex mit einer negativen Dynamik auf.

Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

In den zu untersuchenden Statistischen Gebieten leben zum Stichtag 31.12.2020 **insgesamt 8.081 Personen**. Durch die großen Grünflächen und Gewerbegebiete liegt die Bevölkerungsdichte im 4,5 km² großen Gesamtstadtteil Groß Borstel mit einer Einwohner:innenzahl von 9.642 (Stand 31.12.2020) bei nur 2.143 Personen pro km². Die Bevölkerungszahl ist seit dem Jahr 2000 weitgehend konstant mit leicht abnehmender Tendenz. Seit 2018 ist eine zunehmende Tendenz zu verzeichnen.

Die Analyse der sozioökonomischen Situation und Entwicklung erfolgte auf Grundlage des RISE-Datenpools (Statistikamt Nord). Darüber hinaus wurden herangezogen:

- Indikatoren des Sozialmonitorings Integrierte Stadtteilentwicklung Bericht 2021 (Berichtsjahr 2020)
- Hamburger Stadtteil-Profile des Statistikamt Nord 2021 (Berichtsjahr 2020).

Die Daten beziehen sich, wenn nicht anders angegeben, auf den Stichtag 31.12.2020. Weiterhin werden die Veränderungen im Vergleich zu den Daten vom Stichtag 31.12.2019 aufgezeigt.

Bevölkerung	Fördergebiet	Bezirk Hamburg-Nord	Hamburg
Insgesamt	8.081	315 514	1 904 444
Veränderung seit 31.12.2019	+ 6,6 %	+ 0,3 %	+ 0,3 %
unter 18-Jährige	17,9 %	13,9 %	16,6 %
Veränderung in Prozentpunkten seit 31.12.2019	+ 0,3 %	0,0 %	+ 0,1 %
65-Jährige und Ältere	18,2 %	16,1 %	18,0 %
Veränderung in Prozentpunkten seit 31.12.2019	- 1,0 %	0,0 %	0,0 %

Tabelle 4: Bevölkerung 31.12. 2020

Im Vergleich zum Bezirk und dem Hamburger Durchschnitt lässt sich die Altersstruktur der Bevölkerung wie folgt kennzeichnen: Im Fördergebiet liegt der Anteil der unter 18-Jährigen (17,9 %) leicht über dem Hamburger Durchschnitt (16,6 %) und deutlich über dem Wert des Bezirks Hamburg-Nord (13,9 %). Die Altersgruppe der Senior:innen (65 Jahre und älter) im Fördergebiet liegt mit 18,2 % deutlich über dem Wert des Bezirks Hamburg-Nord (16,1 %) und dem Hamburger Durchschnitt (18,0 %).

Im Vergleich zum Jahr 2019 ist die Bevölkerung um 6,6 % (502 Personen) gestiegen. Der prozentuale Bevölkerungsanstieg ist im Fördergebiet (+ 6,6 %) deutlich höher als im Bezirk Hamburg-Nord (+ 0,3 %) und der gesamten Stadt (+0,3 %). Zurückzuführen ist dies auf die großen Neubaugebiete im Fördergebiet. Die prozentuale Veränderung der unter 18-jährigen ist im Fördergebiet (+ 0,3 %) leicht höher, als die im Bezirk Hamburg-Nord (keine Zunahme der Prozentpunkte) und in Hamburg (+ 0,1%). Auffallend ist der Bevölkerungsrückgang der 65-Jährigen und Älteren, der mit - 1,0 % deutlich abnimmt, während der im Bezirk Hamburg-Nord und im Hamburger Durchschnitt konstant bleibt.

Diese Entwicklung verdeutlicht, dass sich die Bevölkerung im Fördergebiet verjüngt hat.

Bevölkerung mit Migrationshintergrund	Fördergebiet	Bezirk Hamburg-Nord	Hamburg
Migrationshintergrund gesamt	33,3 %	28,9 %	36,7 %
Veränderung in Prozentpunkten seit 31.12.2019	+ 5,1 %	+ 0,6 %	+ 0,6 %
unter 18-Jährige mit Migrationshintergrund	47,9 %	44,2 %	53,4 %
Veränderung in Prozentpunkten seit 31.12.2019	+ 5,1 %	+ 0,7 %	+ 0,7 %

Tabella 5: Anteil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund 31.12.2020

In Hinblick auf den Anteil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund gibt es folgende Auffälligkeiten:

Im Fördergebiet Groß Borstel leben 2.271 Menschen mit Migrationshintergrund. **Der Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund** an der Gesamtbevölkerung des Fördergebiets (33,3 %) **ist damit** höher als **der des Bezirks Hamburg-Nord** (28,9 %). Der Hamburger Durchschnitt ist mit 36,7 % höher als der im Fördergebiet. Im Fördergebiet befindet sich eine WUK in der Papenreue mit 399 Plätzen, die im Jahr 2019 bezogen wurde.

Der Anteil der unter 18-Jährigen mit Migrationshintergrund liegt in Groß Borstel mit 42,8 % leicht unter dem des Bezirks Hamburg-Nord (44,2 %) und deutlich unter dem Hamburger Durchschnitt (53,4 %). Die Anzahl von Menschen mit Migrationshintergrund im Fördergebiet ist zwischen dem 31.12.2019 und dem 31.12.2020 um 132 Personen und somit um 5,1 Prozentpunkte in Bezug auf die gesamte Bevölkerung gestiegen. Der Anstieg ist stärker als der im Bezirk Hamburg-Nord (+ 0,6 %) und in der Gesamtstadt Hamburg (+ 0,6 %). Der Anteil der unter 18-Jährigen mit Migrationshintergrund ist in dem genannten Zeitraum mit einem Wachstum von 5,1 Prozentpunkten bezogen auf den Anteil aller unter 18-jährigen (36 Personen) ebenfalls stark angestiegen. Damit liegt der Anstieg auch deutlich über dem Durchschnitt des Bezirks Hamburg-Nord (+ 0,7 %) und der Gesamtstadt Hamburg (+ 0,7 %).

Haushalte	Fördergebiet	Bezirk Hamburg-Nord	Hamburg
Insgesamt	4.279	194 161	1 043 767
Veränderung seit 31.12.2019	+ 78	+ 124	+ 1.819
Einpersonenhaushalte	55,8 %	62,5 %	54,4 %
Veränderung in Prozentpunkten seit 31.12.2019	+ 2,0 %	0,0 %	+ 0,1 %
Haushalte mit Kindern	15,2 %	14,1 %	18,0 %
Veränderung in Prozentpunkten seit 31.12.2019	- 1,8 %	0,0 %	0,0 %
Haushalte mit Alleinerziehenden	5,0 %	23,8 %	24,4 %
Veränderung in Prozentpunkten seit 31.12.2019	- 0,7 %	- 0,2 %	- 0,2 %

Tabella 6: Bevölkerung und Haushalte 31.12.2020

Im Fördergebiet Groß Borstel gibt es **insgesamt 4.279 Haushalte**. Hiervon sind 55,76 % Einpersonenhaushalte. Der Anteil liegt geringfügig unter dem Hamburger Durchschnitt (54,4 %), allerdings deutlich (6,74 %) unter dem des Bezirks Hamburg-Nord (62,5 %). Der Anteil der Haushalte mit Kindern ist im Fördergebiet (15,2 %) geringer als im Hamburger Durchschnitt (18,0 %). Im Bezirk Hamburg-Nord fällt der Anteil der Haushalte mit Kindern (14,1 %) etwas geringer aus als im Fördergebiet. Die Anzahl der Haushalte mit Alleinerziehenden beträgt im Fördergebiet gerade einmal 5,0 % (214 Haushalte), wohingegen dieser Anteil im Bezirk Hamburg-Nord bei 23,8 % und im Hamburger Durchschnitt bei 24,4 % liegt.

Zwischen dem 31.12.2019 und dem 31.12.2020 ist der Anteil der Einpersonenhaushalte im Fördergebiet gestiegen (2,0 %), während er im Bezirk Hamburg-Nord gleich geblieben ist und in der Gesamtstadt Hamburg nur sehr leicht gestiegen ist (0,1 %). Der Anteil der Haushalte mit Kindern hat um 1,8 % abgenommen

während er im Bezirk und der Gesamtstadt konstant geblieben ist. Der Anteil der Haushalte mit Alleinerziehenden im Fördergebiet ist im betrachteten Zeitraum stärker zurückgegangen (- 0,7 %) als im Bezirk Hamburg-Nord und der Gesamtstadt Hamburg (jeweils - 0,2 %).

Arbeitslose	Fördergebiet	Bezirk Hamburg-Nord	Hamburg
Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter (15-65 Jahre)	5.155	220 956	1 244 617
Arbeitslose insgesamt (SGB II und SGB III)	4,3 % *	5,3 %	6,4 %
Veränderung in Prozentpunkten seit 31.12.2019	+ 1,1 %	+ 1,2 %	+ 1,4 %

* Die Datensätze auf Fördergebietsebene sind unvollständig (für 46003 und 46006 liegen keine Daten vor).

Tabelle 7: Arbeitslose 31.12.2020

Leistungsempfängende nach SGB II	Fördergebiet	Bezirk Hamburg-Nord	Hamburg
Leistungsempfänger:innen nach SGB II	10,4 %	7,0 %	9,9 %
Veränderung in Prozentpunkten seit 31.12.2019	+ 2,3 %	+ 0,5 %	+ 0,4 %
unter 15-Jährige	10,9 %	13,1%	19,6%
Veränderung in Prozentpunkten seit 31.12.2019	- 0,8 %	0,0 %	0,0 %
über 65-Jährige in Grundsicherung	9,7 %	8,1 %	8,0 %
Veränderung in Prozentpunkten seit 2018	+ 0,5 %	+ 0,2 %	+ 0,1 %

Tabelle 8: SGB II-Empfängerinnen und Empfänger 31.12.2020

Die Sozialstruktur der Bewohner:innen von Groß Borstel kann im Vergleich zu den betrachteten Gebieten wie folgt beschrieben werden:

Im Fördergebiet Groß Borstel ist der **Anteil der Arbeitslosen (4,3 %) geringer als im Bezirk Hamburg-Nord (5,3%)** und der Gesamtstadt Hamburg (6,4 %). Der Anteil der Leistungsempfänger:innen nach SGB II liegt im Fördergebiet mit 10,2 % über dem Anteil dieser Gruppe im Bezirk Hamburg-Nord (7,0 %) und etwas über dem der Gesamtstadt Hamburg (9,9 %), was auch auf die WUK Papenreye zurückzuführen ist, deren Bewohner:innen zu einem großen Anteil im SGB II-Bezug sind. Der Anteil an unter 15-Jährigen in Mindestsicherung ist im Fördergebiet mit 10,9 % gering. Im Bezirk Hamburg-Nord beträgt der Anteil an unter 15-Jährigen in Mindestsicherung 13,1 %, der Hamburger Durchschnitt liegt mit 19,6 % deutlich höher. Der prozentuale Anteil der unter 15-jährigen in Mindestsicherung hat im Fördergebiet im Zeitraum 31.12.2019 bis 31.12.2020 zugenommen (+ 0,8 %), während der Anteil im Bezirk Hamburg-Nord und im gesamten Stadtgebiet konstant geblieben ist.

Im Vergleich zum Vorjahr zeichnet sich sowohl im Fördergebiet Groß Borstel (+ 1,1 %) als auch im Bezirk Hamburg-Nord (+ 1,2 %) und der Gesamtstadt Hamburg (+ 1,4 %) ein Anstieg der Arbeitslosenquote ab. Während der Anteil der Leistungsempfänger:innen nach SBG II zwischen dem 31.12.2019 und dem 31.12.2020 im Bezirk Hamburg-Nord (+ 0,5 %) und der Gesamtstadt (+ 0,4 %) leicht angestiegen ist, hat er im Fördergebiet Groß Borstel stärker zugenommen (+ 2,3 %). Der Anteil der über 65-Jährigen in Grundsicherung liegt über dem Anteil dieser Gruppe im Bezirk Hamburg-Nord und im Hamburger Durchschnitt und hat in Groß Borstel stärker zugenommen (+ 0,5 %) als im Bezirk Hamburg-Nord und im Hamburger Durchschnitt (jeweils + 0,2 %).

B 3 GESELLSCHAFTLICHE INFRASTRUKTUR

Die Beschreibung der gesellschaftlichen Infrastruktur basiert auf der in 2020 erstellten PPA und ist um den aktuellen Sachstand in 2021 ergänzt. Es ist davon auszugehen, dass durch die Entwicklungen im Wohnungsneubau - bezogen auf die Wohnbevölkerung im Stadtteil – weitere soziale Infrastrukturangebote notwendig werden und die bestehenden Angebote ergänzt werden müssen.

B 3.1 Bildungsinfrastruktur

Im Stadtteil Groß Borstel befinden sich drei Schulen, davon zwei im Fördergebiet. Vor dem Hintergrund des starken Bevölkerungswachstums in Groß Borstel wird die im Fördergebiet liegende Grundschule Carl-Götze-Schule von Drei- auf Fünfzügigkeit ausgebaut. In diesem Zusammenhang wird auch ein zusätzliches Sporthallenfeld entstehen. Der Stadtteil selber verfügt bis auf eine einzügige Privatschule über keine weiterführenden Schulen. Nach der 4. Klasse orientieren sich die Schüler:innen in die benachbarten Stadtteile Alsterdorf mit dem Heilwig Gymnasium und zur Heinrich-Hertz-Stadteilschule in Winterhude. Beide Schulen sind mit Bus oder Fahrrad in ca. 20 Minuten zu erreichen. Für die Schulregion 12, zu der im Schulentwicklungsplan (SEPL) die Stadtteile Hoheluft-Ost, Eppendorf, Groß Borstel, Alsterdorf und Winterhude gehören, sind drei weitere Stadteilschulen und eine Campus-Stadteilschule geplant (alle außerhalb des Fördergebiets), die insgesamt 18 Stadteilschulzüge beherbergen sollen. Auch das Kita Angebot soll in den kommenden Jahren weiter ausgebaut werden. Durch den Neubau der Kita am Tarpenbeker Ufer erhöhte sich das Angebot im Stadtteil in 2020 auf insgesamt sieben Kitas, davon drei im Fördergebiet. Im Zuge des von Schulbau Hamburg (SBH) geplanten Hallenneubaus am Standort Carl-Götze-Schule beabsichtigt auch die benachbarte Kita Elbkinder ihre Kapazitäten zu erweitern. Ein privater Kita Träger prüft aktuell einen Standort im Fördergebiet für rund 110 Kita Plätze und auch die evangelische Kita St. Peter prüft die Erweiterung ihres Kitaplatz Angebots.

Die detaillierten Informationen zu Schulen und Kitas sind in nachfolgender Tabelle dargestellt:

Schulen und Kitas		
Einrichtung	Anschrift	Details
Carl-Götze-Schule	Brödermannsweg 2	3-zügig, Ausbau 5-zügig, GS
Moderne Schule	Brödermannsweg 17	1-zügig Vor-, GS, Gymnasium
Schule Lokstedter Damm 38	Lokstedter Damm 38 (außerhalb Fördergebiet)	Förderschule mit Schwerpunkt geistige Entwicklung, ca. 100 Plätze in 11 Klassen, Ganztagschule mit Hort
Kita Elbkinder	Brödermannsweg 40	Elementar, Krippe, integrativ, 40 Kinder mit und ohne Behinderung
Alsterkinder	Borsteler Bogen 27	Elementarbereich, 34 Kinder
Ev. Kita St. Peter	Borsteler Chaussee 139a	Elementarbereich, 20 Kinder
Kita Himmelsstürmer	Heselstücken 24 (außerhalb Fördergebiet)	Elementarbereich 40, Krippe 14 Kinder
Inselkinder e.V.	Brödermannsweg 49 (außerhalb Fördergebiet)	Elementarbereich 50 Kinder (an der Grenze zum Fördergebiet)
Kindergruppe Wichtel KG e.V.	Weg beim Jäger 127 (außerhalb Fördergebiet)	Elementarbereich, 13 Kinder
Kita am Tarpenbeker Ufer, Arbeiter-Samariter-Bund	Gerd-Marcus-Str. 12 (außerhalb Fördergebiet)	Elementar und Krippe, 130 Kinder

Tabelle 9: Schulen und Kitas (Quelle: PPA 2020, aktualisiert 2021)

B 3.2 Soziale Infrastruktur

Offene Kinder- und Jugendarbeit (OKJA)

Mit dem Jugendclub Groß Borstel, Beerboomstücken 11 befindet sich eine Einrichtung der OKJA im Fördergebiet. Laut Aussage des Jugendclubs waren dessen Kapazitäten vor der Coronapandemie ausgelastet. Die nächstgelegene Einrichtung für Jugendliche ab 14 Jahren befindet sich im Haus der Jugend am Lattenkamp.

Soziale Angebote für Familien und Jugendliche mit Unterstützungsbedarf und Behinderungen

Groß Borstel verfügt darüber hinaus über einige soziale Angebote für Familien und Jugendliche mit Unterstützungsbedarf. Die sozialen Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien in der Übersicht:

Angebote für Familien/Jugendliche und Jugendliche mit Unterstützungsbedarf		
Einrichtung	Anschrift	Details
Jugendclub Groß Borstel	Beerboomstücken 11m	OKJA, kommunale Einrichtung, 8- bis 14-Jährige, 30 Stammnutzende
Pädagogisch betreute Wohngruppe, Jugendhilfeabteilung Nord	Borsteler Chaussee 266	Mit 20 Plätzen des Landesbetriebs für Erziehung und Beratung (LEB) - Unterbringung im Rahmen des Sozialgesetzbuch (SGB) VIII
VSE e.V., Elterncafé und Elternfrühstück (Kirche St. Peter Groß Borstel)	Schrödersweg 3	Beratungsangebot für Eltern bei Alltagsproblemen und Erziehungsfragen
Schule Lokstedter Damm	Lokstedter Damm 38 (außerhalb des Fördergebiets)	Für behinderte Kinder und Jugendliche
Haus der Jugend Lattenkamp	Bebelallee 22 (außerhalb des Fördergebiets)	OKJA, kommunale Einrichtung, 8- bis 18-Jährige
Kinderkreisel e.V. - Kinderkompass	Weg beim Jäger 86 (außerhalb des Fördergebiets)	Interdisziplinäre Frühförderstelle, u.a. Beratung/Begleitung von Flüchtlingsfamilien mit entwicklungsverzögerten Kindern
Fachamt Jugend- und Familienhilfe Erziehungsberatungsstelle am Lattenkamp	Bebelallee 22 (außerhalb des Fördergebiets)	Der Schwerpunkt liegt auf der Beratung für Familien mit Kindern/Jugendlichen
ASD-Dienststelle	Kümmellstr. 7 (außerhalb des Fördergebiets)	Information, Beratung und Unterstützung in allen individuellen Erziehungsfragen für Kinder, junge Menschen, Eltern und andere Erziehungsberechtigte

Tabelle 10: Angebote für Familien, Jugendliche (Quelle: PPA 2020, aktualisiert 2021)

Integration von Migrant:innen

Im Fördergebiet haben 28,2 % der Bevölkerung einen Migrationshintergrund. Damit liegt der Anteil im Fördergebiet unter dem Hamburger Durchschnitt (36,1 %). Dies gilt auch für die Gruppe der unter 18-Jährigen (Fördergebiet 42,8 %, Hamburg 52,7 %). (Quelle: Statistikamt Nord, Regionaldaten für Groß Borstel, Stand 31.12.2019)

Durch die Aufnahme von Flüchtlingen, siehe hierzu B1.3, (Erstaufnahme, Folgeunterbringung und Neubau WUK Papenreye) müssen verstärkt Integrationsanstrengungen unternommen werden, um einer Isolation der neuen Mitbewohner:innen vorzubeugen und sie am Stadtteileben teilhaben zu lassen.

Partner bei der Integration der neuen Bewohner:innen sind u.a. der SV Groß Borstel, der Verein Ossara e.V., die Kirchengemeinde St. Peter sowie die Stadtteilkonferenz Groß Borstel (Stako). In Kooperation mit Ossara e.V. organisiert der SV Groß Borstel ein jährliches integratives Sportfest. Seitens der Bewohner:innen Groß Borstels gibt es in der Wohnunterkunft Papenreye ehrenamtliches Engagement in Form eines Begegnungscafés und eines Deutschkurses. Pandemiebedingt können diese Aktivitäten seit einem Jahr nicht stattfinden.

Am Standort der Borsteler Chaussee 301 betreibt f&w eine Seniorenwohnanlage zum Betreuten Wohnen für Senior:innen ab 60 Jahren, die einen Wohnberechtigungsschein haben. In einem Flügel des Gebäudes wurden ab Februar 2021 zunächst 60 Plätze für öffentlich-rechtlich untergebrachte wohnungslose Personen und Geflüchtete mit deutlich erhöhtem Pflegebedarf geschaffen. Perspektivisch sollen bis 2022 insgesamt 100 Plätze für diese Zielgruppen entstehen.

Senioreneinrichtungen

Für ältere Menschen gibt es in Groß Borstel einen Seniorentreff, eine Quartierslotsin sowie mehrere ambulante Standorte von Pflegedienstleistern. Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels sowie der wachsenden Bevölkerung zeichnen sich Engpässe auch bei den Angeboten für diese Zielgruppe ab.

Angebote für Senior:innen		
Einrichtung	Anschrift	Details
HGB Hauskrankenpflege Groß Borstel Groß	Borsteler Chaussee 154	Ambulanter Standort von Pflegedienstleistern
Lembke Häusliche Kranken- und Altenpflege GmbH	Borsteler Chaussee 17 und 196	Ambulanter Standort von Pflegedienstleistern
Ambulanter Pflegedienst Dialog	Brödermannsweg 88	Ambulanter Standort von Pflegedienstleistern
Lange Aktiv Bleiben Seniorentreff	Borsteler Chaussee 49	Anzahl Senior:innen, die das Angebot nutzen, ist nicht bekannt
APTK Ambulante Pflege Team Krugmann GmbH	Papenreye 53 (außerhalb des Fördergebiets)	Ambulanter Standort von Pflegedienstleistern
Quartierslotsin Julia-Christin Jeske von QplusAlter www.qplus-hamburg.net, Initiative der Ev. Stiftung Alsterdorf	Alsterdorfer Markt 18 (außerhalb des Fördergebiets)	für Senior:innen für Hilfestellungen im Alltag (gefördert durch SKala-Initiative)

Tabelle 11: Angebote für Senior:innen (Quelle: PPA 2020, aktualisiert 2021)

Inklusion

Am Klotzenmoorstieg 2 befindet sich ein Standort der Elbe-Werkstätten GmbH. Die Elbe-Werkstätten bieten Menschen mit Behinderung Leistungen zu beruflicher Bildung und Arbeit, individuelle Unterstützung und pflegerische Hilfe. Der Standort am Klotzenmoorstieg ist einer der beiden Hauptstandorte des Betriebsstättenverbundes Elbe Mitte, der insgesamt 560 Menschen mit Behinderungen einen Arbeitsplatz bietet und zurzeit ca. 70 Personen auf ihre spätere Tätigkeit vorbereitet. Arbeitsmöglichkeiten gibt es in den Bereichen Gastronomie, Dienstleistung, Büro, Handwerk und im kreativ-gestalterischen Bereich. Die Elbe-Werkstätten befinden sich nahe der von BHH Sozialkontor betriebenen Wohnungen für Menschen mit Behinderung.

Am Standort Sengelmanstraße 50 (außerhalb des Fördergebiets) befindet sich eines von insgesamt 13 ReBBZ. Das Regionale Bildungs- und Beratungszentrum Nord (ReBBZ Nord) ist zuständig für die Beratung von Schulen, Schüler:innen sowie deren Eltern im nördlichen Bereich des Bezirks Hamburg Nord sowie für die Beschulung von Schüler:innen mit den sonderpädagogischen Förderschwerpunkten Lernen, Sprache und emotionale und soziale Entwicklung, sofern die Eltern dieses wünschen. In der Bildungsabteilung des ReBBZ Nord werden zur Zeit 130 Schülerinnen und Schüler unterrichtet.

Alleinstehende, Wohnungslose und Bedürftige

Im Fördergebiet befinden sich ebenfalls zwei Einrichtungen für Bedürftige sowie wohnungslose Erwachsene und erweitern somit die Angebotsstruktur der sozialen Infrastruktur. Das Jakob Junker Haus sowie der Borsteler Tisch sind beide mit ihren Angeboten in der Borsteler Chaussee 23 untergebracht.

Angebote für Alleinstehende, Wohnungslose und Bedürftige		
Einrichtung	Anschrift	Details
Jakob Junker Haus der Heilsarmee	Borsteler Chaussee 23	Anlaufstelle für wohnungslose Männer; sozialpädagogisch betreute Unterbringung
Borsteler Tisch im Jakob-Junker-Haus	Borsteler Chaussee 23	Lebensmittelausgabe für bedürftige Menschen aus Groß Borstel und den angrenzenden Stadtteilen mit Kleiderkammer (jeden Mittwoch von 13 bis 15 Uhr)

Tabelle 12: Angebote für Alleinstehende, Wohnungslose und Bedürftige (Quelle: PPA 2020, aktualisiert 2021)

Einrichtungen von Glaubensgemeinschaften

Im Fördergebiet befindet sich die ev.-luth. Kirchengemeinde St. Peter zu Hamburg-Groß Borstel. Die Kirche und das dazugehörige Gemeindehaus sowie der Gemeindesaal befinden sich zentral im Gebiet nahe der Borsteler Chaussee. Die Kirche ist, soweit möglich, an allen Tagen für einen Besuch geöffnet. Zur Kirche gehört eine Kindertagesstätte mit 20 Plätzen für Kinder im Alter von 2 – 6 Jahren. Die Kirchengemeinde bietet ein vielseitiges Angebot für Jung und Alt. Zum Kinder- und Jugendangebot gehören regelmäßige Treffen mit Ehrenamtlichen, die Teamerausbildung, verschiedene Freizeitangebote in den Sommerferien und ein Kinderchor. Auch für Erwachsene gibt es ein Chorangebot. Für Senior:innen gibt es unter anderem regelmäßige Begegnungsangebote. In den Wintermonaten werden im Rahmen des Winternotprogramms für Obdachlose drei Schlaf- und ein Sanitärcontainer aufgestellt.

B 3.3 Kultur im Stadtteil

Das kulturelle Angebot in Groß Borstel konzentriert sich im Stavenhagenhaus. In den Akteursgesprächen und den digitalen Beteiligungsformaten wurde deutlich, dass das kulturelle Angebot im Stadtteil sowohl quantitativ als auch qualitativ ausbaufähig ist. Das Stavenhagenhaus in der Frustbergstraße 4 wird vom BAN betrieben. Die Räumlichkeiten können für kulturelle und stadtteilkulturelle Veranstaltungen nicht-kommerzieller Art genutzt werden. Das denkmalgeschützte Gebäude mit zugehörigem großem Garten mit altem Baumbestand aus dem Jahr 1703 gilt als das Wahrzeichen des Stadtteils. Da das Stavenhagenhaus ein „Hamburg Haus“ ist, darf es keine Konkurrenz zur privaten Gastronomie darstellen. Zugleich besteht der Wunsch vieler Bewohner:innen, das Stavenhagenhaus als Stadtteilzentrum weiter zu öffnen und das Angebot auszubauen. Zurzeit wird das Stavenhagenhaus in erster Linie vom Kommunal-Verein Groß Borstel (KV) sowie für verschiedene Kulturveranstaltungen genutzt. Der Verein „Freunde des Stavenhagenhauses“

richtet einmal im Monat im Stavenhagenhaus kulturelle Veranstaltungen aus, wie z. B. Konzerte, Chansons-Abende, Lichtbildervorträge, Lesungen und Veranstaltungen für Kinder.

Die Initiative Marcus und Dahl verfolgt das Ziel, das kulturelle Erbe ehemals in Groß Borstel ansässiger Künstler:innen zu bewahren und sichtbar zu machen. Im Fokus stehen dabei die in Groß Borstel geborenen Künstler Gert Marcus (Maler und Bildhauer) und sein älterer Bruder Ingolf Dahl (Komponist). Im Neubaugebiet „Tarpenbeker Ufer“ sind bereits zwei Wege nach Gert Marcus und der Kunstgewerblerin Anni Glissmann benannt. Ein künftiges Projekt der Initiative ist die Aufstellung eines Kunstwerks von Gert Marcus im öffentlichen Park zwischen Tarpenbek und Gert-Marcus-Straße.

Ein weiteres Projekt im Bereich Kultur ist der Bücherschrank an der Borsteler Chaussee, der als rudimentärer Ausgleich zu der vor Jahren geschlossenen Bücherhalle in Groß Borstel von der Kirchengemeinde St. Peter betreut wird und sich auf deren Grundstück befindet.

B 3.4 Gesundheitsinfrastruktur

Die Infrastruktur zur Gesundheitsvorsorge bzw. Betreuung im Krankheitsfall besteht im Fördergebiet aus fünf Praxen für Allgemeinmedizin und fünf für Zahnmedizin, einer/m Hautärzt:in, einer/m Gynäkolog:in, zwei Internist:innen, einer chirurgischen Praxis, einer Gemeinschaftspraxis für Logopädie, Physiotherapie, Ergotherapie und Krankengymnastik sowie einer Apotheke. Die nächsten Kinderarztpraxen befinden sich in den Nachbarstadtteilen Lokstedt und Alsterdorf. Mit dem Israelitischen Krankenhaus (Orchideenstieg 14) befindet sich knapp außerhalb des Fördergebiets in fußläufiger Entfernung ein Allgemeinkrankenhaus. Das medizinische Versorgungsangebot wird somit als gut beurteilt. Weitere ärztliche Versorgungsmöglichkeiten sind in den angrenzenden Stadtteilen vorhanden.

B 3.5 Sport- und Freizeitinfrastruktur

Im Stadtteil Groß Borstel gibt es (wie in B 1.3. bereits angeführt) mehrere Sportvereine und Sportanlagen. Durch den Anstieg der Bevölkerung in Groß Borstel und das vorhandene Interesse an sportlichen Aktivitäten ergeben sich bereits erste Kapazitätsprobleme bei den Sportvereinen. So werden nicht nur mehr Übungsleiter:innen benötigt, vielmehr entsteht ein erhöhter Nutzungsdruck für die Sportanlagen.

Den Sportvereinen und generell den Akteur:innen mit Freizeitangeboten kommt durch diese Entwicklungen eine immer höhere Bedeutung zu. Die Migrantenselbstorganisation Ossara e.V. leistet in Groß Borstel einen wichtigen Beitrag zur Integration und ist Kooperationspartner des SV Groß Borstel e.V. für das Projekt „Sport und Integration im Stadtteil“. Weitere Angebote für Kinder und Jugendliche stellt die Freiwillige Feuerwehr (FF) Groß Borstel bereit. Nachfolgend werden die Einrichtungen aufgeführt, die für das Gebiet in diesem Segment von Bedeutung sind.

Sportvereine und Freizeiteinrichtungen		
Einrichtung	Anschrift	Details
SV Groß Borstel v. 1908 e.V.	Brödermannsweg 33	Mehrpartenverein; Zusammenschluss von TSV Eppendorf / Groß-Borstel 08 und Weiss-Blau 63 Groß-Borstel, 900 Mitglieder
Tennisclub Groß Borstel e.V.	Paeplowweg 6	Tennisverein
Ossara e.V. Migrantenselbsthilfe Organisation	Brödermannsweg 31	Verein zur Förderung der Bildung, Gesundheit und kulturellen Vielfalt. Sprechzeiten im Clubhaus des SV Groß Borstel e.V.
Lufthansa Sportverein	Borsteler Chaussee 330 (außerhalb des Förderge- biets)	Mehrpartenverein, der sein Ange- bot auch für Nichtmitarbeiter:innen geöffnet hat u.a. mit großer Tennis- anlage
Winterhuder Eppendorfer Turn- verein (Tennis)	unweit der Stadtteilgrenze von Groß Borstel (außer- halb des Fördergebiets)	
White Collar Boxing Club	Groß Borsteler Straße 25h (außerhalb des För- dergebiets)	
Freiwillige Feuerwehr Groß Borstel	Geschwister-Beschütz- Bogen 20 (außerhalb des Fördergebiets)	40 Mitglieder inkl. Jugendfeuerwehr und Miniwehr

Tabelle 13: Sportvereine und Freizeiteinrichtungen (Quelle PPA 2020, aktualisiert 2021)

C PROBLEME UND POTENZIALE

C 1 SCHLUSSFOLGERUNGEN DER BESTANDSAUFNAHME: PROBLEME UND POTENZIALE IN DEN RELEVANTEN HANDLUNGSFELDERN

Groß Borstel ist ein Stadtteil am südlichen Rand des Flughafens mit starkem Bevölkerungswachstum. Die soziodemografischen Daten sind insgesamt durchschnittlich und unauffällig. Die Bewohner:innen Groß Borstels verfügen durchschnittlich über eine **gute Kaufkraft**, die jedoch zu einem Großteil in die benachbarten Stadtteile fließt, u.a. weil eine **attraktive Stadtteilmitte fehlt**. Die **stark befahrene Borsteler Chaussee**, an der sich auch die Geschäfte der Nahversorgung befinden, durchschneidet den Stadtteil und wirkt als **trennende Barriere**. Die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum ist unbefriedigend bis mangelhaft. Groß Borstel wirkt **sehr grün** und verfügt über einen großen, alten Baumbestand. Die Wohnquartiere im RISE-Fördergebiet sind jedoch mit **öffentlich nutzbaren Grünflächen unterversorgt**. Die bestehenden Freiräume und Parkanlagen werden ihrer Bedeutung im Stadtraum nicht gerecht. Auch fehlen klare **Grün- und Wegeverbindungen** zur fußläufigen Erschließung und eine Vernetzung der Wohnquartiere. Der Stadtteil wächst in den nächsten Jahren durch Wohnungsbau um ca. 3.400 neue Bewohner:innen und steht daher vor enormen Herausforderungen. Dadurch bedingt zeichnet sich ein **Engpass an Kita- und Schulplätzen** sowie ein **Anpassungsbedarf an den bedarfsgerechten Ausbau der sozialen Infrastruktur** ab, der sich im Wesentlichen an Senior:innen, Familien, Kindern und Jugendlichen orientiert. Im schulischen Bereich wird dieser Veränderung durch den Ausbau der Carl-Götze-Schule am Brödermannsweg von einer 3-zügigen zu einer 5-zügigen Grundschule Rechnung getragen. In Bezug auf die **Sportinfrastruktur** besteht in Groß Borstel ein wachsender **Bedarf an unterschiedlichen Hallenflächen**. Aufgrund der erheblichen Bevölkerungszunahme im Stadtteil soll im Rahmen der Stadtteilentwicklung anstatt einer für den Schulsport benötigten Einfeldhalle und der Sanierung der vorhandenen Einfeldhalle, eine durch die Öffentlichkeit mitnutzbare **Zweifeldhalle** am Standort Brödermannsweg realisiert werden. Diese kann zukünftig dazu beitragen, die Bedarfe des Vereinssports an Wettkampf tauglichen Hallen zu befriedigen. Eine solche kombinierte Nutzung ist am anvisierten Standort Brödermannsweg sehr gut durchführbar, da es keine unmittelbaren Nachbarschaften gibt, mit denen es zu Konflikten wegen möglicher Lärmbelastung kommen könnte. Dies ist wichtig, da die wettkampfbezogene Vereins- und Verbandsnutzung i.d.R. am Wochenende stattfindet. Die **Kombination** aus **Sportplatz, Sporthallen, Sportraum für das Quartier, Vereinsheim, Migrationsverein und sportaffiner Schule** am Brödermannsweg **bildet Synergien** im Sinne von RISE aus und birgt die große Chance, dass hier ein positiv besetzter **sportlicher Nukleus** entsteht, der identitätsstiftend und belebend für die Mitte Groß Borstels wirkt. Hervorzuheben ist, dass das Fördergebiet über zahlreiche und **engagierte Akteursgruppen**, Initiativen und Vereine verfügt (u.a. Stako, KV), die sich für eine Aufwertung der Stadtteilmitte verbunden mit einer verkehrlichen Lösung für die Borsteler Chaussee einsetzen.

PROBLEME UND POTENZIALE IN DEN RELEVANTEN HANDLUNGSFELDERN

Aus der Bestandsanalyse in Kapitel B ergibt sich, dass die in der PPA aufgezeigten Probleme und Potenziale weiterhin bestehen. Da sich die RISE- Handlungsfelder im Vergleich zur PPA teilweise geändert haben, werden die Probleme und Potenziale im Folgenden den neuen, für Groß Borstel relevanten RISE- Handlungsfeldern (HF) zugeordnet und anhand der Analyseergebnisse in Kapitel B aktualisiert und ergänzt. Das ehemalige HF „Umwelt, Klimaschutz und Verkehr“ wird dabei aufgliedert in die neuen HF „Mobilität“ sowie „Klimaschutz, Klimaanpassung, Grüne Infrastruktur“. Das Handlungsfeld Städtebauliche Strukturen, das in der PPA noch als relevant bewertet wurde, wird aufgelöst und die Probleme und Potentiale werden anderen Handlungsfeldern, insbesondere dem Handlungsfeld Mobilität zugeordnet. Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Probleme und Potenziale in den relevanten HF auf.

HF 1 „Wohnumfeld, öffentlicher Raum“

Steckbrief zum Handlungsfeld „Wohnumfeld und öffentlicher Raum“	
Bedeutung für das RISE-Fördergebiet	
<ul style="list-style-type: none"> • Der öffentliche Raum als lebenswerter Raum, Identifikationsort und Visitenkarte für den Stadtteil 	
Wechselwirkungen und externe Einflüsse	
<ul style="list-style-type: none"> • Einfluss der Bevölkerungsstruktur auf Nutzungsform und -intensität des öffentlichen Raums 	
Probleme	Potenziale
<ul style="list-style-type: none"> • Die Geh- und Freiflächen entlang der Borsteler Chaussee sind ungeordnet und räumlich durch zahlreiche Einbauten und Auslagen verstellt • Die grüne Dreiecksfläche am Brödermannsweg/ Ecke Anni-Glissmann-Weg, eine der wenigen größeren öffentlichen Flächen in der Quartiersmitte, wird im Wesentlichen zum Parken genutzt und besitzt keine Aufenthaltsqualität • Der Kleinkinderspielplatz am Tarpenbeker Ufer wird aufgrund seiner schattigen und relativ einsamen Lage nur wenig von Familien genutzt 	<ul style="list-style-type: none"> • Potenzialflächen in und um die Borsteler Chaussee bieten sich zur Ausbildung eines Quartiersplatzes unter Einbindung neuer Funktionen, wie z.B. des Wochenmarktes, an • Zahlreiche Privatflächen an der Borsteler Chaussee, die als öffentliche Gehflächen genutzt werden, wie z.B. an der FYTT Location, bieten Gestaltungspotenzial zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität im Rahmen der Umgestaltung der Borsteler Chaussee • Die grüne Dreiecksfläche am Brödermannsweg/Ecke Anni-Glissmann-Weg bietet sich für die Entwicklung als öffentliche Freifläche mit multifunktionaler Nutzung an • Zahlreiche historische, bzw. denkmalgeschützte Gebäude aus dem 18. und 19. Jahrhundert sind identifikationsstiftend und prägen den historischen Vorort-Charakter Groß Borstels, ebenso wie die Lindenalleen • Markante Denkmäler sind u.a. das Ensemble der Kirche St. Peter mit Gemeindesaal und Pastoraten, das Trafo-Haus, das Stavenhagenhaus, das ehemalige Wirtschaftsgebäude im Moorweg und das Gustav-Falke-Denkmal (dt. Schriftsteller) im Herbstscher Park • Im Fördergebiet liegen zwei Hügelgräber, davon eines (Neolithikum) am Schrödersweg/Ecke Frustbergstraße und eines (Bronzezeit) in der Grünfläche des Flurstücks 2504 an der Borsteler Chaussee (siehe G 9 Karte Denkmäler Groß Borstel)
Akteure	
<ul style="list-style-type: none"> • BA-N • Fachbehörden • TöB, wie z.B. Stadtreinigung Hamburg, Polizei • Grundeigentümer:innen (u.a. Gewerbehof) • Die Carl-Götze-Grundschule und der SV Groß Borstel 	

Tabelle 14: Probleme und Potenziale HF 1 Wohnumfeld, öffentlicher Raum

HF 2 „Mobilität“

Steckbrief zum HF Mobilität	
Bedeutung für das RISE-Fördergebiet	
<ul style="list-style-type: none"> Negativer Einfluss des motorisierten Individualverkehrs auf Nutzbarkeit/Gestalt des öffentl. Raumes Die Einbindung in das gesamtstädtische ÖPNV-Netz ist unzureichend 	
Wechselwirkungen und externe Einflüsse	
<ul style="list-style-type: none"> Unmittelbare Nähe zum Flughafen führt zu Belastungen durch Lärm- und Luftemissionen 	
Probleme	Potenziale
<ul style="list-style-type: none"> Das RISE-Fördergebiet ist entlang der Hauptverkehrsstraße Borsteler Chaussee erheblich durch das hohe Verkehrsaufkommen beeinträchtigt und durch Schwerlastverkehr belastet Das von ARGUS in 2020 erstellte Verkehrsmodell für Groß Borstel (Prognose für das Jahr 2030, siehe Anhang, Anlage 4) kommt zu dem Ergebnis, dass ein Ausbau des Nedderfelds nicht zu der erhofften Verkehrsentlastung auf der Borsteler Chaussee führen würde Verkehrsberuhigende Maßnahmen auf der Borsteler Chaussee allein würden laut Verkehrsmodell, neben einem Wegfall der Verkehre durch Nutzung anderer Fahrtstrecken, zum Teil zu einer Verlagerung in die umliegenden Straßen führen. Hiervon wären vor allem die Papenreye und das Spreenende betroffen Die Borsteler Chaussee sowie die Papenreye/Spreenende wirken aufgrund des Verkehrsaufkommens und der Straßenraumgestaltung als räumliche Barriere Der starke Bevölkerungszuwachs hat große Auswirkungen auf die verkehrliche Infrastruktur Die Verkehrsanbindung ist stark auf den motorisierten Individualverkehr ausgerichtet Das StadtRad-System in Groß Borstel ist noch unzureichend ausgebaut Die ÖPNV-Anbindung des RISE-Fördergebiets mit zwei Buslinien und einer Schnellbuslinie ist verbesserungswürdig (fehlende Anbindung an das Schienensystem; zu geringe Taktung des Busverkehrs, insbesondere in den Abendstunden sowie an Wochenenden und Feiertagen) Die Fahrradwege, insb. an der Borsteler Chaussee sind in einem schlechten Zustand; es fehlen Fahrradabstellmöglichkeiten im öff. Raum Auf dem Tarpenbek Wanderweg bestehen starke Nutzungskonflikte Es sind keine wahrnehmbaren Stadteileingänge vorhanden 	<ul style="list-style-type: none"> Das von ARGUS in 2020 erstellte Verkehrsmodell, Prognose GB 2030 (siehe Anhang, Anlage 4) nennt verkehrsberuhigende Maßnahmen an der Borsteler Chaussee sowie die Reduzierung der Fahrstreifen im Kreuzungsbereich Borsteler Chaussee/Deelböge/Alsterkrugchaussee als Eingriffe mit dem größten Effekt für eine Reduzierung der Durchgangsverkehre auf der Borsteler Chaussee Die Neuordnung von Verkehrsflächen an der Borsteler Chaussee zugunsten des Fuß- und Radverkehrs inkl. Schaffung neuer Querungen ist verkehrlich möglich Es bestehen Potenziale bei der Qualifizierung von Grünverbindungen sowie im Ausbau des Fußwegenetzes Parkraum, überwiegend in Form von überirdischen Parkständen, ist ausreichend im öffentlichen Raum vorhanden 2020 und 2021 sind erste StadtRad Stationen errichtet worden: auf Privatgrund im Bereich des Alpha Park Bürozentrum und auf öffentlichem Grund an der Köppenstraße/Ecke Borsteler Chaussee. Die StadtRAD Station „Gert-Marcus-Straße / Anni-Glissmann-Weg“ mit 12 Stellplätzen wurde im August 2021 in Betrieb genommen. Die Erhöhung der Taktung im ÖPNV ist ein gesamtstädtisches Ziel, das von der Bezirkspolitik unterstützt wird Im Zuge der Neugestaltung der Straßenebenenflächen der Borsteler Chaussee werden Fahrradabstellmöglichkeiten mitberücksichtigt Die Wegeführung beidseitig der Tarpenbek bietet Potenzial für die Entzerrung der nicht-motorisierten Verkehre
Akteure	
<ol style="list-style-type: none"> Fachbehörden, insb. BVM / LSBG HVV / Hochbahn BA-N 	

Tabelle 15: Probleme und Potenziale HF 2 Mobilität

HF 3 Klimaschutz, Klimaanpassung, Grüne Infrastruktur

Steckbrief zum HF Klimaschutz, Klimaanpassung, Grüne Infrastruktur	
Bedeutung für das RISE-Fördergebiet	
<ul style="list-style-type: none"> Die Grünachsen im Stadtteil bilden wichtige Wegeverbindungen abseits des motorisierten Verkehrs. Die Parks und Grünflächen bieten wichtige Erholungsmöglichkeiten 	
Wechselwirkungen und externe Einflüsse	
<ul style="list-style-type: none"> Einfluss der Bevölkerungsstruktur auf Nutzungsform und -intensität der grünen Infrastruktur Der Stadtteil ist durch die Lärm- und Luftemissionen des nahegelegenen Flughafens belastet 	
Probleme	Potenziale
<ul style="list-style-type: none"> Das RISE-Fördergebiet ist mit <u>öffentlichen</u> Grünflächen unterversorgt Das Eppendorfer Moor (Naturschutzgebiet) kann aufgrund des Schutzbedürfnisses nur bedingt als Naherholungsraum qualifiziert werden; die große Grünfläche Borsteler Jäger ist durch dichten Baumbestand waldartig geprägt und somit nur auf den Wegen nutzbar Die öffentlichen Grün- und Parkflächen sind wenig qualifiziert und laden nicht zum Verweilen ein Die vorhandenen öffentlichen Grünzüge besitzen nur bedingte Aufenthaltsqualität, bzw. vorhandene Angebote sind abgenutzt Es fehlen klare Wegeverbindungen und Identifikationsorte, die zufällige, alltägliche Begegnungen im Quartier fördern und so eine gute Nachbarschaft ermöglichen; die Vernetzung der Wege ist unzureichend Der Bereich der Borsteler Chaussee, Höhe Brödermannsweg, ist noch nicht ausreichend mit dem neuen Wohngebiet „Tarpembeker Ufer“ verbunden. Die Wegeverbindung Anni-Glissmann-Weg ist im Stadtraum nicht klar erkennbar Die Freiraumversorgung im RISE-Fördergebiet ist vor dem Hintergrund der wachsenden EW Zahlen als insgesamt ungenügend einzustufen. Es besteht die Gefahr eines deutlichen Gefälles zwischen Freiraumqualitäten im RISE-Fördergebiet und in den Neubauquartieren Aufgrund ihrer Lage im Gewerbegebiet sind die wenigen Außenflächen der Modernen Schule (1-zügige Privatschule) versiegelt und besitzen kaum Aufenthaltsqualität 	<ul style="list-style-type: none"> Groß Borstel ist ein sehr grüner Stadtteil. Neben mehreren kleinen Parks und Grünanlagen gibt es das Wäldchen Borsteler Jäger sowie das 26 ha große Naturschutzgebiet Eppendorfer Moor - beide außerhalb des RISE-Fördergebiets, jedoch fußläufig zu erreichen (siehe Karten und Pläne G 8 Grünstrukturen) Aufgrund der vergleichsweise geringen Dichte und der stark durchgrünten Nachbarschaften mit Parks und ehemaligen Lustgärten hat das Quartier einen naturnahen Charakter Der Anni-Glissmann-Weg und die angrenzenden Freiflächen bieten Potenziale für die Ausbildung einer qualifizierten Grünverbindung zwischen „Tarpembeker Ufer“, Brödermannsweg und Borsteler Chaussee Der Grünzug zwischen Spreenende und Beerboomstücken (ausgewiesen als Verkehrsvorbehaltsfläche) bietet Qualifizierungspotenziale zur freiräumlichen Interimsnutzung durch die Nachbarschaft und den dortigen Jugendclub Groß Borstel Der Herbstscher Park sowie die Grünfläche am Warnckesweg bieten Qualifizierungspotenziale zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität Die Wiese an der Köppenstraße, die vorrangig als Hundewiese genutzt wird, bietet Qualifizierungspotenziale zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität Bei der baumbestandenen Grünfläche Pehmöllers Garten besteht Potenzial die Aufenthaltsqualität u.a. durch Bewegungselemente zu erhöhen Der Schulhof der Carl-Götze-Schule, die Außenflächen der Modernen Schule sowie der Kirche St. Peter bieten Potenziale für naturnahe, klimafreundliche Projekte und Kampagnen Maßnahmenvorschläge zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung sowie der Energetischen Stadtsanierung werden in Abstimmung mit der BUKEA im Rahmen des Integrierten Klimaschutzkonzepts vertieft und sind Querschnittsthemen bei sämtlichen Qualifizierungsmaß-

	nahmen in den Bereichen Wohnumfeld, öffentlicher Raum, Städtebauliche Strukturen und Grüne Infrastruktur
Akteure	
<ol style="list-style-type: none"> 1. BUKEA 2. BA-N 3. Lehrer-Baugenossenschaft, SAGA, BGFG, private Grundeigentümer:innen 4. Schulen und Institutionen 	

Tabelle 16: Probleme und Potenziale HF 3 Klimaschutz, Klimaanpassung, Grüne Infrastruktur

HF 4 „Zentren / Lokale Ökonomie“

Steckbrief zum Handlungsfeld „Zentren / Lokale Ökonomie“	
Bedeutung für das RISE-Fördergebiet	
<ul style="list-style-type: none"> • Die Stadtteilmitte und lokale Ökonomie sichern die Versorgungsfunktionen für die wachsende Bevölkerung 	
Wechselwirkungen und externe Einflüsse	
<ul style="list-style-type: none"> • Konkurrenzsituation zu benachbarten Stadtteilzentren (insbesondere Eppendorf) 	
Probleme	Potenziale
<ul style="list-style-type: none"> • Die Versorgungsstrukturen im Ortskern (Borsteler Chaussee) sind nicht mehr zeitgemäß (Nahversorgungskonzept Hamburg-Nord 2018) • Im Stadtteil wird eine Nahversorgungsabdeckung in Höhe von 71 % erreicht. Ca. 2.500 EW sind fußläufig nicht versorgt. (Nahversorgungskonzept Hamburg-Nord 2018) • Die Nahversorgungsangebote sind über einen weiten Bereich der Borsteler Chaussee gestreut. Ein zentraler Bereich als Mitte und eindeutiger Identifikationspunkt ist nicht vorhanden. Durch ihre weitläufige, bandartige Versorgungsstruktur ist das Nahversorgungsangebot auf den Individualverkehr ausgerichtet • Lediglich einmal pro Woche findet ein kleiner Wochenmarkt (vier Stände) an der Borsteler Chaussee statt (donnerstags von 11-16 Uhr) • Wichtige Geschäfte haben in 2021 ihren Standort im Fördergebiet verlassen: die alteingesessene Apotheke an der Borsteler Chaussee hat ihren Betrieb eingestellt und das Fleischarbeitsgeschäft am Borsteler Bogen ist in die Papenreye umgezogen • Es gibt keine Bankfiliale im RISE-Fördergebiet; die Haspa-Filiale an der Borsteler Chaussee wurde 2017 geschlossen • Durch das qualitativ und quantitativ begrenzte Einzelhandelsangebot fließt die Kaufkraft in benachbarte Stadtteile • Der Ladenbesatz ist nicht auf den künftigen Bevölkerungszuwachs ausgerichtet 	<ul style="list-style-type: none"> • Im Nahversorgungskonzept des Bezirks wird die Geschäftslage des Stadtteils als Nahversorgungslage mit Bedarf und Möglichkeit zur Stärkung bzw. Angebotserweiterung des Standorts eingestuft. • Durch eine Neuschaffung von Planrecht (B-Plan GB 32) im Groß Borsteler Zentrum, im Bereich Borsteler Chaussee Höhe Tankstelle bis zur Ecke Brödermannsweg, könnten neue Nutzungen entstehen, die einen Beitrag zur Zentrumsbildung leisten. Dabei ist zu berücksichtigen, dass bestehende Betriebe in ihren Arbeitsabläufen oder Erweiterungsmöglichkeiten nicht eingeschränkt werden • Die Straßenebenenflächen an der Borsteler Chaussee sowie die öffentliche Dreiecksfläche am Brödermannsweg bieten Potenziale für eine erweiterte Nutzung und für ein erweitertes Wochenmarktangebot • Das ESF-Projekt Lokale Wirtschaft vor Ort (LoWi) unterstützt Inhaberinnen und Inhaber sowie Beschäftigte von kleinen und mittleren Unternehmen durch Qualifizierungsangebote zur Stärkung der unternehmerischen Potentiale. Durch ein zusätzliches ökonomisches Quartiersmanagement trägt es zum Aufbau und zur Stabilisierung gemeinschaftlicher Handlungspotentiale der Gewerbebetreibenden bei. Darüber hinaus bietet es Sprechzeiten im Pop-Up Stadtteilbüro der Gebietsentwicklung an. • Die Bevölkerung von Groß Borstel verfügt über eine gute Kaufkraft

	<ul style="list-style-type: none"> • Es wird eine Kaufkraftstärkung durch den Zuzug in den Neubaugebieten erwartet • Als Wirtschaftsstandort zeichnet sich Groß Borstel durch eine vielfältige Mischung von Nutzungen aus und ist als gut nachgefragt einzustufen. Neben den zumeist global orientierten Unternehmen der Luftfahrtbranche im Norden, verfügt der Stadtteil über eine Vielzahl von Betrieben unterschiedlicher Gewerbe- und Handelsbereiche und hat dadurch gesamtstädtisch und regional als Unternehmensstandort eine hohe Bedeutung • Die vorhandenen Gewerbestrukturen, meist in Form von Gewerbehöfen, haben ein angemessenes Mietniveau und sind gut instand gehalten; es gibt kaum Leerstand • An der Borsteler Chaussee 86 (ALDI) besteht Entwicklungspotenzial
Akteure und Kooperationspartner	
<ol style="list-style-type: none"> 1. Grundeigentümer:innen 2. Gewerbetreibende 3. BA-N 4. Beschäftigung & Bildung e. V. (B&B) im Rahmen von LoWi 	

Tabelle 17: Probleme und Potenziale HF 4 Zentren / Lokale Ökonomie

HF 5 „Sport und Bewegung“

Steckbrief zum Handlungsfeld „Sport und Bewegung“	
Bedeutung für das RISE-Fördergebiet	
<ul style="list-style-type: none"> • Sport- und Bewegungsangebote sind von großer Bedeutung für das Zusammenleben im Stadtteil und fördern als Treffpunkte die Vernetzung der Bewohner:innen im Fördergebiet 	
Wechselwirkungen und externe Einflüsse	
<ul style="list-style-type: none"> • Vielfältige Angebote geben wichtige Impulse • Der Ausbau und die Weiterentwicklung bestehender Sportangebote muss bedarfsgerecht im Hinblick auf die Entwicklung der Einwohnerzahl und Bevölkerungsstruktur im Gebiet erfolgen 	
Probleme	Potenziale
<ul style="list-style-type: none"> • Die Carl-Götze-Schule verfügt über eine Einfeldsporthalle (Seitzhalle), die den Bedarf nicht deckt • Die Sportanlage am Weg beim Jäger (Grandfußballfeld) ist sanierungsbedürftig und deckt nicht die gestiegenen Bedarfe • Die Hallenzeiten für Reha-Sport und Fitness-Angebote für ältere und behinderte Menschen sind unzureichend • Die kleine bezirkliche Sporthalle am Klotzenmoorstieg ist komplett ausgelastet • Der ca. 70 m² große Bewegungsraum im neuen Vereinsheim des SV Groß Borstel am Sportplatzgelände Brödermannsweg (errichtet 2018) ist ebenfalls ausgelastet. • Die Nachfrage im Bereich Tennis kann nur in Teilen durch das Angebot vor Ort abgedeckt werden 	<ul style="list-style-type: none"> • SBH plant am Standort Carl-Götze-Schule den Bau einer neuen Zweifeld-Sporthalle sowie die Sanierung der Seitzhalle, sowie die Integration eines Bewegungsraumes, der von Kita und Stadtteil genutzt werden kann. Die Planungen zur Verortung des Zweifeldhalle und auch die im Sporthallenbau möglichen Räume für die Kita laufen gegenwärtig noch. • Die Sportanlage Weg beim Jäger bietet Potenzial zur Erweiterung des Sport- und Bewegungsangebots durch die Modernisierung der bezirklichen Sportanlage mit einer Belagsumwandlung von Tenne zu Kunststoffrasen sowie den Bau eines neuen Funktionsgebäudes mit Bewegungshalle. Der SV Groß Borstel, der Lufthansa Sportverein und der Tennisclub Groß Borstel haben ihre Bereitschaft für eine Kooperation an diesem Standort signalisiert.

<ul style="list-style-type: none"> • Der Bolzplatz (Grandbelag) neben dem Spielplatz Roggenbuckstiege ist in seiner Dimensionierung unvorteilhaft und schlecht nutzbar 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Sportanlagen der Schulen in Groß Borstel bieten Potenziale für die Nutzung außerhalb der Schulbelegungszeiten • Mit dem SV Groß Borstel gibt es einen Mehrspartenverein in Groß Borstel, der Kooperationspartner für weitere Angebote sein kann • Es werden Kooperationen zwischen dem Tennisclub Groß Borstel e.V. und dem Lufthansa Sportverein bzgl. der Nutzung der vorhandenen Tennisplätze angestrebt • Die Betriebssportanlage des Lufthansa SV bietet Potenziale für Nutzung durch den Stadtteil • Der Bolzplatz am Roggenbuckstiege bietet Optionen für neue Sportmöglichkeiten und eine bessere ganzjährige Nutzbarkeit durch Neuordnung der Sportfläche sowie neuem Belag • Der Verein Ossara e.V. bietet Potenziale bei der Integration durch Sport- und Bildungsangebote
Akteure und Kooperationspartner	
<ol style="list-style-type: none"> 1. Sportvereine, Initiativen 2. SBH, Schulen 3. BA-N 	

Tabelle 18: Probleme und Potenziale HF 5 Sport und Bewegung

HF 6 „Kultur im Stadtteil“

Steckbrief zum Handlungsfeld „Kultur im Stadtteil“	
Bedeutung für das RISE-Fördergebiet	
<ul style="list-style-type: none"> • Kunst- und Kulturangebote tragen wesentlich zur Identifikation mit dem Stadtteil bei (Querschnittsthema Image) 	
Wechselwirkungen und externe Einflüsse	
<ul style="list-style-type: none"> • Vielfältige kulturelle Angebote geben wichtige Impulse 	
Probleme	Potenziale
<ul style="list-style-type: none"> • Das Trafo-Haus (in Verwaltung der Sprinkenhof) ist stark sanierungsbedürftig und steht seit vielen Jahren leer • Das Angebote und Potential des denkmalgeschützten Stavenhagenhauses (Hamburg Haus) ist nicht ausgeschöpft • Bis auf ein kleines Kulturprogramm im Stavenhagenhaus gibt es nur wenig Angebote im Bereich Kunst und Kultur • Die Kulturgeschichte von Groß Borstel mit ihren zahlreichen Künstler:innen, die sich im 19. und 20. Jahrhundert im Stadtteil niederließen, ist von gesamtstädtischer Bedeutung, aber nur wenig bzw. gar nicht bekannt 	<ul style="list-style-type: none"> • Das Trafo-Haus könnte, abhängig vom Sanierungskonzept, perspektivisch für Nutzungen durch Vereine, Initiativen, Künstler:innen u.a. zur Verfügung stehen • Im Stavenhagenhaus findet durch verschiedene Initiativen ein kleines Kulturprogramm statt; hier besteht ein Potenzial an Räumlichkeiten und Außenflächen, dass durch weitere Kooperationen intensiver genutzt werden könnte • Es gibt ein jährlich stattfindendes Stadtteilstfest, organisiert von der Stako und unterstützt vom KV sowie hiesigen Gewerbetreibenden • Die „Initiative Marcus und Dahl“ plant die Aufstellung zweier Skulpturen von Gert Marcus „Centripetal & Centrifugal“ im Park am Tarpener Ufer
Akteure	
<ol style="list-style-type: none"> 1. BA-N 2. Kommunalverein, Initiative Marcus und Dahl, Vereine, Künstler:innen, Kulturschaffende 	

Tabelle 19: Probleme und Potenziale HF 6 Kultur im Stadtteil

HF 7 „Soziales / Inklusion“

(Kinder, Jugendliche, Familien, Seniorinnen und Senioren, Menschen mit Behinderung)

Steckbrief zum Handlungsfeld „Soziales / Inklusion“	
Bedeutung für das RISE-Fördergebiet	
<ul style="list-style-type: none"> • Soziale Treffpunkte sind wichtig für alle Bewohner:innen des Stadtteils. Sie fördern die Identifikation und den sozialen Zusammenhalt 	
Wechselwirkungen und externe Einflüsse	
<ul style="list-style-type: none"> • Der Ausbau und die Weiterentwicklung bestehender sozialer Einrichtungen muss bedarfsgerecht im Hinblick auf die Entwicklung der Einwohnerzahl und Bevölkerungsstruktur im Gebiet erfolgen 	
Probleme	Potenziale
<ul style="list-style-type: none"> • Für eine adäquate Versorgung der hinzuziehenden Kinder- und Jugendlichen fehlen Angebote, die konzeptionell auf die Bedarfe der Zielgruppe hin ausgerichtet sind • Es befinden sich nur zwei größere Kinderspielplätze am Roggenbuckstiege und am Warnckesweg (Lehrer-Baugenossenschaft Hamburg) im Fördergebiet; letzterer befindet sich auf Privatgrund • Der Jugendclub Groß Borstel an der Straße Beerboomstücken ist nur wenig unter den Jugendlichen bekannt. Der Jugendclub ist schwerpunktmäßig auf Kinder aus dem direkten Umfeld im Alter von 8-14 Jahren ausgerichtet und hat nur noch wenig freie Kapazitäten • Es fehlt ein attraktiver, zentraler Treffpunkt für Jugendliche im öffentlichen Raum • Es fehlen kommerzielle und nicht-kommerzielle Freizeitangebote im RISE-Fördergebiet; es gibt keinen attraktiven Treffpunkt in der Ortsmitte • Die Versorgung mit Kita Plätzen deckt perspektivisch nicht den wachsenden Bedarf • Laut Gesundheitsamt HH-Nord fehlen Räume für Mütterberatung: 1 x 30qm Gruppenraum und 2 Räume für Untersuchung/Beratung • Die Zahl der Senior:innen mit erhöhtem Pflegebedarf steigt stetig an 	<ul style="list-style-type: none"> • Der Kleinkinderspielplatz am Tarpenbeker Ufer bietet Potenzial für die Umnutzung als Ballspielfläche um ein Angebot für ältere Kinder und Jugendliche zu schaffen. Die Neugestaltung ist seitens Stadtgrün vorgesehen. • Der Grünzug mit öffentlichem Spielplatz am Roggenbuckstiege bietet Potenziale zur Qualifizierung sowie zur Ausbildung einer Aufenthaltsfläche im Eingangsbereich Borsteler Chaussee für Jugendliche • Die Angebote im Jugendclub Groß Borstel besitzen Ausbaupotenzial • Das Trafo-Haus könnte, abhängig vom Sanierungskonzept perspektivisch für Nutzungen durch Vereine, Initiativen u.a. zur Verfügung stehen • Im Zusammenspiel mit der Neugestaltung der Grünfläche und des Spielplatzes Gert-Markus-Straße am Tarpenbeker Ufer plant die zuständige Abteilung Stadtgrün die Qualifizierung des bestehenden Spielplatzes am nördlichen Tarpenbeker Ufer für Jugendliche als Ballspielfläche. Während der neue große Quartiersspielplatz im Neubaugebiet Tarpenbeker Ufer vorrangig für Kinder und Kleinkinder ausgestattet ist, soll die benachbarte Ballspielfläche ein zusätzliches Angebot für ältere Kinder und Jugendliche schaffen. • In Kooperation mit Sportvereinen und Jugendverbänden könnten weitere niedrigschwellige und integrative Angebote für Jugendliche entstehen • Die Freiwillige Feuerwehr Groß Borstel (außerhalb des Fördergebietes verortet) möchte ihr Angebot erweitern und sucht einen neuen, zentralen Standort • Ab Januar 2022 startet ein Mütterberatungsangebot im Stavenhagenhaus • Die Kita Elbkinder am Brödermannsweg und die Kirchengemeinde St. Peter besitzen Potenziale für den Ausbau ihrer Kita Kapazitäten; eine weitere Kita wird am Standort Brödermannsweg geprüft • Am f&w Standort Borsteler Chaussee 301 sollen perspektivisch 100 Plätze für öffentlich-

	<p>rechtlich untergebrachte wohnungslose Personen und Geflüchtete mit deutlich erhöhtem Pflegebedarf geschaffen werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Am f&w Standort Borsteler Chaussee 299 ist ein Neubau geplant. Hier sollen ca. 120 bis 140 Plätze für die stationäre Pflege entstehen sowie zwei Wohn-Pflege-Gemeinschaften mit jeweils acht bis zehn Plätzen. Zudem ist eine Sondernutzung für Gewerbe angedacht für Arztpraxen, Physiotherapie, Tagespflege, etc. • Am Klotzenmoorstieg 2 ist die Errichtung eines Neubaus für den LEB für besonders belastete Jugendliche im Alter von 9 – 13 Jahren an den Schnittstellen zwischen Jugendhilfe und Kinder- und Jugendpsychiatrie geplant • Es besteht Potenzial für die Schaffung von ca. 20 WE im 1. Förderweg durch eine in Planung befindliche Nachverdichtungsmaßnahme bei der SAGA Wohnsiedlung am Weg beim Jäger (4-geschossig)
Akteure	
<ol style="list-style-type: none"> 1. BA-N 2. Sozialbehörde/LEB 3. Soziale Träger 4. Kirche 5. Vereine, Verbände, Initiativen 	

Tabelle 20: Probleme und Potenziale HF 7 Soziales/Inklusion

C 2 AKTEURSSTRUKTUREN

C 2.1 BETEILIGUNG, AKTIVIERUNG, LOKALE PARTNERSCHAFTEN, VERNETZUNG

In Groß Borstel ist ein hohes Maß an bürgerschaftlichem Engagement zu verzeichnen. Insbesondere der mitgliederstarke Kommunal-Verein (KV) und die Stadtteilkonferenz (Stako) sind in diesem Kontext zu nennen.

Der **KV Groß Borstel r.V.**, gegründet 1889, ist mit rund **1.000 Mitgliedern** einer der mitgliederstärksten Bürgervereine Hamburgs. Jede/r achte Groß Borsteler:in ist in diesem Verein organisiert. Der KV setzt sich für kommunalpolitische Themen im Stadtteil wie Verkehr, Wohnungsbau, Zentrumsgestaltung, Kooperation von Schulen, Kindertagesstätten und sozialen Einrichtungen ein. Einen großen Teil seines Etats verwendet der Verein zur Förderung kultureller Veranstaltungen und Einrichtungen im Stadtteil. Ebenso beteiligt sich der Verein am jährlichen Stadtteilstadtteilfest und richtet weitere Feierlichkeiten für seine Mitglieder aus. Seit 1919 ist der „**Groß Borsteler Bote**“ das **Mitteilungsblatt des Vereins**. Mit einer Auflage von 5.000 Exemplaren wird hier monatlich über die Tätigkeiten des Vereins und Aktivitäten des Stadtteils berichtet. Des Weiteren betreibt der Verein die Website www.grossborstel.de, wo aktuelle Informationen, Berichte und Protokolle der Sitzungen bereitgestellt werden.

Die Stako Groß Borstel ist ein Gremium, das sich schwerpunktmäßig mit stadtteilpolitischen Themen beschäftigt. An den Sitzungen der Stako nehmen Vertreter:innen von behördlichen Einrichtungen, Beratungsstellen, Vereinen, Initiativen und der Kirchengemeinde teil. Ziel ist eine Vernetzung auf kommunaler Ebene sowie ein fachlicher Austausch untereinander. Anregungen und Vorschläge des Gremiums zu stadtteilrelevanten Themen werden an die entsprechenden Entscheidungsträger weitergetragen. Zudem organisiert und entwickelt das Gremium soziale und kulturelle Angebote, etwa durch die Förderung der Stadtteiljugendarbeit oder durch Unterstützung der Integration ausländischer Mitbürger:innen. Die Planung, Organisation und Durchführung des jährlichen Groß Borsteler Stadtteilstadtteilfestes ist eine weitere zentrale Aufgabe der Stako.

Der Runde Tisch hat sich im November 2018 auf Einladung des BA-N, des KVs und des Bauherrn des Projekts „Tarpenbeker Ufer“ (Otto Wulff) mit dem Ziel gebildet, Einzelhändler:innen, Gewerbetreibende, Dienstleistungsunternehmen und Grundeigentümer:innen entlang der Borsteler Chaussee zusammenzubringen und gemeinsam mit Unterstützung der bezirklichen Wirtschaftsförderung und der Handelskammer zu diskutieren, wie die zusätzliche Kaufkraft der neu zuziehenden Bewohner:innen des Tarpenbeker Ufers genutzt werden kann, um Einzelhandel, Gewerbe und Dienstleistungen in Groß Borstel zu stärken. Der Runde Tisch ist derzeit nicht aktiv.

Das Quartiersgremium Tarpenbeker Ufer wurde vom Bauherrn Otto Wulff für die neuen Bewohner:innen des Tarpenbeker Ufers eingesetzt, um diese untereinander zu vernetzen, an der Entwicklung des Quartierslebens zu beteiligen und gleichzeitig die Anbindung an den Stadtteil Groß Borstel zu fördern. Das Quartiersgremium wurde zu Beginn von einem Begleitgremium aus dem Stadtteil beraten, das sich aus Vertreter:innen des KVs, der Politik, des Bezirksamts sowie der Stako zusammensetzte.

- Ein weiterer Schwerpunkt des RISE-Gebietsentwicklungsprozesses ist auf die Qualifizierung der öffentlichen **Grünstrukturen** zu legen, die von gesamtstädtischer Bedeutung sind und durch private Wohnumfelder ergänzt werden. Es bestehen vielfältige Freiraum- und Grünvernetzungspotenziale, die nur begrenzt ausgeschöpft sind.
- Aufgrund der wachsenden Bevölkerungszahlen in Groß Borstel ist die **soziale Infrastruktur** den steigenden Bedarfen anzupassen. Hierzu gehört insbesondere eine Erweiterung der Grundschule Carl-Götze-Schule. Als Beispielquartier der „QuL“ liegt der Fokus des Weiteren auf der Unterstützung von Vorhaben zum Ausbau von Kitakapazitäten sowie der Qualifizierung des kulturellen und sozialen Angebots im Stadtteil.
- Ebenso ist die **Sport- und Bewegungsinfrastruktur** den wachsenden Bevölkerungszahlen anzupassen. Hier ist der Fokus auf die Qualifizierung und Nutzungserweiterung von Sport- und Freiflächen zu legen.

D STRATEGISCHE ZIELSETZUNGEN DER GEBIETS-ENTWICKLUNG

Auf Basis der Analyse der sozioökonomischen, städtebaulichen, funktionalen und ökonomischen Strukturen im Fördergebiet sowie der Ergebnisse des Beteiligungsverfahrens zur Erstellung des IEK (siehe Kapitel E) lassen sich die drei im Rahmen der PPA formulierten gebietsbezogenen Leitziele bestätigen. Die Ziele sind so formuliert, dass sie den Endzustand nach Abschluss der Maßnahme bzw. des RISE-Gebietsentwicklungsprozesses darstellen.

D 1 GEBIETSBEZOGENE LEITZIELE

- L1 Die Borsteler Chaussee wird ihrer Funktion als lebendige Stadtteilmitte gerecht und ist im Bereich zwischen Schrödersweg/Moortwiete und dem Finanzamt ein zentraler und zukunftsfähiger Standort für Einzelhandel, Dienstleistung und Gastronomie. Die Borsteler Chaussee verfügt über hohe Aufenthaltsqualität und wird nicht als trennende Barriere wahrgenommen. **(L1: Lebendige Mitte)**
- L2 Groß Borstel ist ein attraktiver Wohnstandort mit zeitgemäßem Wohnumfeld, guten Nachbarschaften und einer bedarfsgerechten Infrastruktur. **(L2: Attraktives Wohnen)**
- L3 Die öffentlichen Parks und Grünanlagen im Stadtteil haben eine hohe Aufenthaltsqualität, grüne Wegeverbindungen vernetzen die Wohnquartiere und sind im Stadtraum klar erkennbar. **(L3: Grüne Infrastruktur)**

Diese Leitziele bilden die Grundlage für den Gebietsentwicklungsprozess im Fördergebiet Groß Borstel.

Die im Folgenden formulierten handlungsfeldbezogenen Ziele sowie die im operativen Teil (siehe Kapitel F) umzusetzenden Projekte und Maßnahmen sind auf das Erreichen dieser gebietsspezifischen Leitziele ausgerichtet. Sie wurden mit umfassender öffentlicher Beteiligung (siehe Kapitel E) erarbeitet und konkretisiert.

D 2 HANDLUNGSFELDZIELE IN DEN RELEVANTEN HANDLUNGSFELDERN

Auf Basis der PPA sowie den ergänzenden Untersuchungen wurden im Rahmen des Beteiligungsverfahrens gemeinsam mit der Bevölkerung und den weiteren lokalen Akteur:innen Zielsetzungen auf Ebene der Handlungsfelder definiert. Dabei wurden sieben Handlungsfelder identifiziert, die für den weiteren RISE-Gebietsentwicklungsprozess relevant sind:

- HF 1 Wohnumfeld / Öffentlicher Raum
- HF 2 Mobilität
- HF 3 Klimaschutz, Klimaanpassung, grüne Infrastruktur
- HF 4 Zentren / Lokale Ökonomie
- HF 5 Sport und Bewegung
- HF 6 Kultur im Stadtteil
- HF 7 Soziales / Inklusion

Nachfolgend wird in einer Übersicht tabellarisch dargestellt, welche der o.g. Handlungsfelder den Gebietsleitzielen 1 bis 3 dienen (Zielsystem). Im Anschluss werden die jeweiligen Ziele in den relevanten Handlungsfeldern dargestellt und Strategien zu deren Erreichung beschrieben. Die Handlungsstrategien sind dabei nicht getrennt voneinander zu betrachten, sondern greifen durch ihren integrierten Ansatz an vielen Stellen ineinander.

Handlungsfeld	Leitziel 1 Lebendige Mitte	Leitziel 2 Attraktives Wohnen	Leitziel 3 Grüne Infrastruktur
HF 1 Wohnumfeld und öffentlicher Raum	x	x	x
HF 2 Mobilität	x	x	
HF 3 Klimaschutz, Klimaanpassung, Grüne Infrastruktur		x	x
HF 4 Zentren / lokale Ökonomie	x	x	
HF 5 Sport und Bewegung		x	x
HF 6 Kultur	x	x	
HF 7 Soziales / Inklusion	x	x	

Tabelle 21: Zielsystem HF und Leitziele

D.2.1 Handlungsfeld „Wohnumfeld und öffentlicher Raum“ (HF 1)

Die punktuell vorhandenen öffentlichen Freiflächen im Fördergebiet sollen qualifiziert und neugestaltet werden, um vielfältige Nutzungen zu ermöglichen. Ein aus der öffentlichen Beteiligung hervorgegangenes Schlüsselprojekt ist dabei die Neugestaltung der **Dreiecksfläche am Brödermannsweg / Anni-Glissmannweg** (Potenzialfläche). Die öffentliche Freifläche liegt räumlich zwischen der Modernen Schule, der Sportanlage des SV Groß Borstel und der Carl-Götze-Grundschule und wird heute lediglich als Parkplatz und Wertstoffcontainer- Standort genutzt. In einem ersten Schritt wurde eine Verkehrszählung für die dortigen öffentlichen Parkstände durchgeführt, um Erkenntnisse über deren Nutzung zu erhalten. Die Ergebnisse zur Identifikation der Parkströme werden im 4. Quartal 2021 erwartet. Die anschließende Freiraumplanung soll die öffentliche Dreiecksfläche zu einem lebendigen, multifunktionalen Treffpunkt neu qualifizieren. Neben der Beteiligung der Anwohner:innen sind auch die umliegenden Schulen, Vereine und Gewerbetreibenden in die Planungen mit einzubeziehen.

Ein weiterer Fokus im HF 1 liegt auf der Erhöhung der **Aufenthaltsqualität an der Borsteler Chaussee**. Hierzu sollen die Straßennebenflächen der Borsteler Chaussee neugestaltet werden. Auch die privaten Potenzialflächen, die den Läden und Geschäften vorgelagert sind und öffentlich genutzt werden, sollen bei der Neugestaltung mitbetrachtet werden und durch Erhöhung der Aufenthaltsqualität einen Beitrag zur Zentrumsstärkung leisten.

Für das HF „Wohnumfeld und öffentlicher Raum“ werden folgende Ziele formuliert:

1. Die öffentlichen Freiflächen sind attraktiv gestaltet und werden als informelle Treffpunkte genutzt
2. Die Nebenflächen der Borsteler Chaussee besitzen eine hohe Aufenthaltsqualität

Die Zielerreichung im Handlungsfeld „Wohnumfeld und öffentlicher Raum“ soll nach Möglichkeit anhand der **Indikatoren** Flächengrößen umgestalteter öffentlicher Räume, Freiräume und Wohnumfeldmaßnahmen sowie Anzahl dort stattfindender Märkte und Veranstaltungen gemessen werden.

D.2.2 Handlungsfeld „Mobilität“ (HF 2)

Diesem HF kommt neben dem HF 4 „Zentren / lokale Ökonomie“ zentrale Bedeutung im Gebietsentwicklungsprozess zu. Schlüsselprojekt ist dabei die Borsteler Chaussee, die heute als trennende Barriere den Stadtteil durchschneidet und ihn durch ein hohes Verkehrsaufkommen belastet. Die Flächenneuordnung der Borsteler Chaussee für die unterschiedlichen Verkehrsteilnehmer:innen sowie die Neuordnung der Straßenebenenflächen zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität sind von großer Bedeutung für die Erreichung des Leitziels 1 „Die Borsteler Chaussee wird ihrer Funktion als lebendige Stadtteilmitte gerecht und verfügt über hohe Aufenthaltsqualität und wird nicht als trennende Barriere wahrgenommen“. Neben einer **Verkehrsprognose** für die zukünftige verkehrliche Belastung von Groß Borstel unter Betrachtung unterschiedlicher Szenarien wurde für das Fördergebiet eine **Machbarkeitsstudie** zur Neuordnung der Borsteler Chaussee beauftragt, die verschiedene Varianten zur Aufteilung des Straßenraums im Rahmen einer ermöglichen Neuordnung der Verkehrsströme unter Berücksichtigung der vorhandenen Straßenquerschnitte und natürlichen Gegebenheiten wie vorhandenen Anschlusshöhen und Baumstrukturen aufzeigt. Auf Grundlage der Ergebnisse der Machbarkeitsstudie und der möglichen Flächenneuverteilung werden die nächsten Planungsschritte und der weiteren Prozess konkretisiert und unter Beteiligung des Stadtteils ein **Freiraum- und Verkehrsplanerischer Wettbewerb** ausgelobt. Der Umbau der Straße soll vor allem die Einbeziehung der Straßenbäume, verbesserte Radwege und Querungsmöglichkeiten sowie die Ausbildung von Stadteileingängen und einer aufgewerteten, neuen Stadtteilmitte mit berücksichtigen. Gestaltungspotenzial bei der Bildung von Stadteileingängen bietet das Trafohaus am südlichen Eingang der Borsteler Chaussee. Ziel ist die Sanierung und Belebung des denkmalgeschützten Gebäudes mit stadteilaffinen Nutzungen sowie die Neuordnung der dortigen Außenflächen. Die Qualifizierung des nördlichen Stadteileingangs an der Borsteler Chaussee im Kreuzungsbereich Papenreye soll im Zuge des 2. Bauabschnittes „Pehmöllers Garten“ sowie im Rahmen der Neuordnung und Umgestaltung der Borsteler Chaussee erfolgen. Die HF 1, 2, 4 und 7 sind somit eng miteinander verzahnt. Zentrale Bedeutung im HF 2 kommt auch dem Ausbau des Angebots von ÖPNV und Sharing Angeboten zu, um die Anbindung des Stadtteils an die Innenstadt und Nachbarstadtteile zu verbessern und den Individualverkehr zu reduzieren. Dies ist das Ergebnis der umfangreichen Bewohner:innenbeteiligung zum IEK. Die Erhöhung der Bustaktungen und der Ausbau des StadtRad Netzes sind gesamtstädtische Ziele, die in diesem Kontext aufgegriffen und durch das Gebietsmanagement begleitet werden sollen. In Abstimmung mit dem BA-N, der Verkehrsbehörde und der Hamburger Hochbahn werden die Schaffung weiterer StadtRad Stationen an wichtigen Knotenpunkten im Stadtteil sowie der Einsatz eines Quartiersbusses zur Verbesserung der Anbindung des Neubaugebiets Tarpener Ufer geprüft. Bei den Planungen zum Umbau der Borsteler Chaussee sollen Maßnahmen zur Optimierung des ÖPNV sowie zum Vorrang und zur Beschleunigung des Busverkehrs einbezogen werden.

Für das HF „Mobilität“ werden folgende Ziele formuliert:

1. Die Borsteler Chaussee ist attraktiv gestaltet und neu geordnet; es gibt zusätzliche Querungen und der motorisierte Individualverkehr ist reduziert. Der ÖPNV ist im Vergleich zum motorisierten Individualverkehr gestärkt.
2. Groß Borstel verfügt über vielfältige, bedarfsgerechte Mobilitätsangebote

Die im Handlungsfeld „Mobilität“ soll nach Möglichkeit anhand der **Indikatoren** gewonnene Aufenthaltsqualität sowie Wahrnehmung des reduzierten Verkehrs nach der Umgestaltung gemessen werden. Als weitere Indikatoren werden die Flächenangabe qualifizierter Rad- und Fußwege sowie Art und Anzahl neu geschaffener Querungsmöglichkeiten und Mobilitätsangebote herangezogen.

D.2.3 Handlungsfeld Klimaschutz, Klimaanpassung, Grüne Infrastruktur (HF 3)

Groß Borstel ist ein grüner Stadtteil mit vielen Parks, grünen Wegeverbindungen und Kleingartenflächen. Der Fluss Tarpenbek bildet die südliche Grenze des Fördergebiets und der sie begleitende Tarpenbek Wanderweg ist eine naturnahe und vielgenutzte Wegeverbindung für Fußgänger:innen, Joger:innen und Radfahrende. Die im Fördergebiet angestrebten Maßnahmen umfassen die **Qualifizierung dieser grünen Infrastruktur**. Die öffentlichen Grünanlagen und Wegeverbindungen sollen sukzessive aufgewertet und punktuell durch Bewegungsangebote und Treffpunkte für unterschiedliche Zielgruppen ergänzt werden. Aspekte wie Biodiversität und Insektenfreundlichkeit sollen nach Möglichkeit in die Neugestaltung einfließen. Im Laufe des Verfahrens ist auch der vielfältige, alte Baumbestand im Fördergebiet zu berücksichtigen und in anstehende Planungen gewinnbringend als besonderes Identifikationsmerkmal einzubringen. Darüber hinaus ist die **Renaturierung der Tarpenbek** durch das Fachamt Management des öffentlichen Raumes vorgesehen und in einem zweiten Schritt die Qualifizierung und Verbreiterung des Tarpenbek Wanderwegs. Durch das Klimaschutzteam des BA-N werden aktuelle Klimaschutzaspekte in alle Projekte mit eingespeist. Kampagnen zum Klimaschutz können in diesem Kontext von dem Gebietsmanagement aufgegriffen und mit begleitet werden.

Hamburg hat das Ziel, die CO₂-Emissionen bis 2030 um 55 Prozent und bis 2050 um mind. 95 Prozent gegenüber 1990 zu reduzieren, (Drs. 21/19200). Für diese Ziele ist die Transformation urbaner Räume auch im Rahmen der Integrierten Stadtteilentwicklung wichtig. Die Ziele des Hamburger Klimaplanes sowie Regenwassermanagement und Regeninfrastrukturanpassung (RISA) werden im Querschnittsthema Klima im RISE Verfahren bei der Entwicklung von Projekten berücksichtigt.

Für das HF „Klimaschutz, Klimaanpassung, Grüne Infrastruktur“ wird folgendes Ziel formuliert:

1. Grünverbindungen und Parks sind aufgewertet und bilden attraktive, grüne Oasen im Stadtteil mit besonderem Baumbestand

Die Zielerreichung im Handlungsfeld „Klimaschutz, Klimaanpassung, Grüne Infrastruktur“ soll nach Möglichkeit anhand der **Indikatoren** Flächenangaben von qualifizierten Grün- und Frei- und Gewässerflächen gemessen werden.

D.2.4 Handlungsfeld Zentren / Lokale Ökonomie (HF 4)

Dieses HF ist eng mit den HF 1 und 2 verzahnt und ebenfalls von zentraler Bedeutung für den Gebietsentwicklungsprozess. Der räumliche Schwerpunkt liegt auf der Borsteler Chaussee, insbesondere auf dem zentralen Bereich im Teilabschnitt zwischen Brödermannsweg/Köppenstraße und der Höhe der Tankstelle, (Borsteler Chaussee Nr. 119 bis 95). In diesem Abschnitt ist heute noch eine unbebaute, ca. 3.700 qm große Freifläche eines privaten Eigentümers vorhanden (Flurstück 2504).

Um diesen zentralen Bereich der Borsteler Chaussee als Potenzialfläche für die Ausbildung einer ablesbaren Stadtteilmitte zu aktivieren, soll mit dem **B-Plan Verfahren GB 32** attraktives neues Planrecht geschaffen werden. Die städtebaulichen Qualitäten sind dabei im engen Zusammenspiel mit den freiräumlichen, verkehrlichen und ökonomischen Strukturen zu entwickeln.

Vorgeschaltet zum B-Plan Verfahren soll eine **städtebauliche Entwicklungsstudie** durch drei bis vier Planungsbüros konkurrierend erstellt werden, um so das bestmögliche Szenario einer Zentrumsentwicklung aufzuzeigen und dieses wiederum in die B-Planausweisung einfließen zu lassen.

Ein weiterer Fokus im HF 4 liegt auf der lokalen Ökonomie, die im Wesentlichen aus Nahversorgungsangeboten besteht, die über einen weiten Bereich der Borsteler Chaussee gestreut sind. Ein zentraler Bereich als Mitte und eindeutiger Identifikationspunkt ist heute nicht klar vorhanden. Bereits das Nahversorgungskonzept Hamburg-Nord aus dem Jahr 2018 stellt fest, dass die Versorgungsstrukturen entlang der Borsteler

Chaussee nicht mehr zeitgemäß sind. Diese Aussage hat weiterhin ihre Gültigkeit, da der derzeitige Ladenbesatz zwar den täglichen Bedarf deckt, jedoch ein vielfältiges, attraktives und hochwertiges Angebot sowohl im Einzelhandelsbereich als auch in der Gastronomie fehlt. **Durch die Neuordnung der Straße Borsteler Chaussee mit neuer Aufenthaltsqualität sowie durch städtebauliche Aufwertung sollen Anreize zur Ansiedlung neuer Einzelhändler:innen, Restaurants, Cafés und Bars geschaffen werden.**

Insbesondere im Hinblick auf die anstehende Bevölkerungszunahme soll das Nahversorgungsangebot erweitert und in einem zentralen Bereich an der Borsteler Chaussee konzentriert werden. Diese neu auszubildende Stadtteilmitte soll sich zu einem zentralen und vitalen Treffpunkt entwickeln. Die Neugestaltung der Borsteler Chaussee soll diese Zentrumsplanungen mit aufgreifen und entsprechend die Fahrrad- und Fußwege sowie den ruhenden Verkehr entlang der Straße neu ordnen.

Die Bestandsaufnahme des Ladenbesatzes sowie die Reaktivierung des Runden Tisches Gewerbe sind erste, begleitende Maßnahmen, um ein **Standortmarketing** zu entwickeln und gemeinsame Aktionen, Feste und Veranstaltungen ins Leben zu rufen. Gleichzeitig sollen die Gewerbetreibenden an der Weiterentwicklung einer neuen Stadtteilmitte inklusive der **Bildung einer Interessensgemeinschaft** mit einer gemeinsamen Dachmarke beteiligt werden. Geprüft wird in diesem Zusammenhang auch das Potenzial zur **Erweiterung und Qualifizierung des Wochenmarktes** zur weiteren Belebung des Standortes.

Der Prozess zur Bildung einer Interessensgemeinschaft und die Etablierung eines Runden Tisches Gewerbe wird vom **ESF-Projekt Lokale Wirtschaft vor Ort (LoWi)** durchgeführt und vom Gebietsmanagement unterstützt. Das Projekt LoWi ist ein ökonomisches Quartiersmanagement und Qualifizierungsangebot, das sich an Kleinunternehmer:innen richtet. LoWi ist zunächst bis Ende 2023 für das Fördergebiet Groß Borstel beauftragt.

Für das HF „Zentren / Lokale Ökonomie“ werden folgende Ziele formuliert:

1. Groß Borstel besitzt eine ablesbare, attraktive und einzelhandelsorientierte Stadtteilmitte, die einen lebendigen Treffpunkt im Quartier bildet
2. Die Gewerbetreibenden im Zentrum sind gut vernetzt und bringen sich in den Prozess zur Entwicklung einer lebendigen Stadtteilmitte ein

Die Zielerreichung im Handlungsfeld „Zentren / Lokale Ökonomie“ soll nach Möglichkeit anhand der **Indikatoren** Anzahl und Umfang der Planungen zu baulichen Neugestaltungs- und Nachverdichtungsmaßnahmen privater Grundeigentümer:innen gemessen werden, ausgelöst durch die Schaffung eines neuen Baurechts im Zentrumsbereich. Weitere Indikatoren sind die Anzahl der Nahversorgungsgeschäfte und Wochenmarktstände sowie die Anzahl der Treffen des Runden Tisches Gewerbe. Als Indikatoren werden des Weiteren die Anzahl der in der IG Gewerbe vertretenden Gewerbetreibenden benannt, die Anzahl der umgesetzten Marketingaktionen sowie der Einsatz der neu entwickelten Dachmarke. Ein weiterer Indikator ist die Anzahl der vom Projekt Lokale Wirtschaft durchgeführten Beratungen für Einzelunternehmen.

D.2.5 Handlungsfeld „Sport und Bewegung“ (HF 5)

Durch den Bevölkerungszuwachs in Groß Borstel kommt auch diesem HF eine besondere Bedeutung zu.

Aufgrund gestiegener Schülerzahlen plant SBH am Standort der Carl-Götze-Schule, Brödermannsweg die Sanierung der bestehenden Sporthalle (Seitzhalle) und den Neubau einer weiteren Halle für den Schulsport. Parallel sind auch die Bedarfe nach Hallenzeiten von Vereinen und Initiativen aus dem Stadtteil gestiegen. Daher soll eine neue 2-Feld-Sporthalle am Standort der Carl-Götze-Schule realisiert werden, die vom Stadtteil mitgenutzt werden soll. Durch die Integration von Kitaplätzen in den Neubau der Sporthalle soll auch ein Bewegungsraum für die Kita-Kinder entstehen, der ebenfalls vom Stadtteil (beispielsweise für Senior:innen-sport) mitgenutzt werden kann.

Um eine vielfältige Nutzung der Sportinfrastruktur im Fördergebiet zu gewährleisten, soll auch die Sportanlage am Weg beim Jäger neugestaltet und der Bau eines Funktionsgebäudes (inkl. Gymnastikhalle) an diesem Standort geprüft werden. Als erster Schritt wird eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben, die die Synergien mit den benachbarten Sportvereinen bei der Neugestaltung der Sportanlage berücksichtigt.

Die im weiteren Prozess zu bildenden Kooperationen sowohl von hiesigen als auch außerhalb des Fördergebiets ansässigen Sportvereinen sollen dazu führen, die Sport- und Bewegungsangebote im Fördergebiet insgesamt auszubauen und zu qualifizieren. Erste Vorgespräche mit den im Fördergebiet ansässigen Sportvereinen sowie dem Lufthansasportverein (außerhalb des Fördergebiets) fanden hierzu bereits statt. Letzterer plant an seinen Standorten Sanierungen und Erweiterungen vorzunehmen sowie das Vereinsangebot für eine breitere Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Dieses Vorhaben wird im weiteren Gebietsentwicklungsprozess inhaltlich begleitet und koordiniert, um ein möglichst passgenaues und mit den anderen Vereinen abgestimmtes Angebot zu etablieren.

Für das HF „Sport und Bewegung“ wird folgendes Ziel formuliert:

1. Die Sport- und Bewegungsinfrastruktur ist attraktiv und bedarfsgerecht ausgebaut sowie vielfältig genutzt.

Die Zielerreichung im Handlungsfeld „Sport und Freizeit“ soll nach Möglichkeit anhand der **Indikatoren** Anzahl und zusätzliche Flächen neu geschaffener und qualifizierter Sportstätten und neue Sportangebote sowie Anzahl neuer Kooperationen gemessen werden.

D.2.6 Handlungsfeld „Kultur im Stadtteil“ (HF 6)

Bei diesem Handlungsfeld liegt der Fokus auf der Entwicklung des Stavenhagenhauses und dem inhaltlichen Ausbau der kulturellen Angebote. Das denkmalgeschützte Stavenhagenhaus ist schon heute kultureller Mittelpunkt des Stadtteils, jedoch aufgrund seiner Struktur als sogenanntes Hamburg Haus nur begrenzt durch den Stadtteil nutzbar. Es ist ein tragfähiges Nutzungs- und Sanierungskonzept für das Stavenhagenhaus aufzustellen, das neben einer Bestandsaufnahme Möglichkeiten für eine Erweiterung der Angebote aufzeigt. Das Konzept, das Ende 2021 auf Basis der bereits erfolgten Grundlagenermittlung beauftragt werden soll, ist unter Beteiligung kultureller und sozialer Einrichtungen sowie der Bewohner:innen zu entwickeln. Auf Grundlage dieses Konzepts werden Finanzierungs- und Betreiberoptionen geprüft. Aus dem Konzept leiten sich im weiteren Prozess ggfs. auch bauliche Veränderungen im Innen- und Außenbereich des Stavenhagenhauses ab.

Zum Handlungsfeld „Kultur im Stadtteil“ gehört des Weiteren der private Verein „Initiative Marcus und Dahl e.V.“, der das kulturelle Erbe ehemals in Groß Borstel ansässiger Künstler:innen bewahren möchte. Die Initiative plant im Park am Tarpenbeker Ufer (unmittelbar angrenzend an das Fördergebiet) die Errichtung eines Kunstwerks, bestehend aus zwei Stehlen, des Künstlers Gerd Marcus. Die Stehlen „Centripetal & Centrifugal“ stehen dabei sinnbildlich für die Verbindung des Tarpenbeker Ufers mit Groß Borstel. Die Initiative hat für rund die Hälfte der entstehenden Kosten Spenden und Fördergelder eingeworben und einen möglichen Standort für die Aufstellung der Skulpturen mit dem BA-N vorabgestimmt.

Für das HF „Kultur im Stadtteil“ werden folgende Ziele formuliert:

1. Der Stadtteil verfügt über attraktive und bedarfsgerechte Räumlichkeiten für ein vielfältiges kulturelles Angebot
2. Es gibt vielfältige kulturelle Veranstaltungen und Aktionen im Quartier

Die Zielerreichung im Handlungsfeld „Kultur im Stadtteil“ soll nach Möglichkeit anhand der **Indikatoren** Anzahl kultureller Angebote sowie Veranstaltungen und Aktionen im Fördergebiet gemessen werden. Weiterer Indikator ist die Größenordnung der zum Ausbau des kulturellen Angebots umgebauten oder sanierten Flächen.

D.2.7 Handlungsfeld „Soziales / Inklusion“ (HF 7)

(Kinder, Jugendliche, Familien, Senior:innen, Menschen mit Behinderungen)

Im Hinblick auf die steigende Einwohnerzahl im Stadtteil liegt der Fokus in diesem HF auf dem bedarfsgerechten Ausbau und Qualifizierung der sozialen Infrastruktur. Dabei ist immer und insbesondere auch darauf zu achten, dass die Gewährleistung einer diskriminierungsfreien Lebensgestaltung der Bewohner:innen, unabhängig ihrer geschlechtlichen Identität oder ihres Geschlechts (Gender Mainstreaming und Akzeptanz geschlechtlicher und sexueller Vielfalt) unterstützt wird.

Um die bedarfsgerechte Versorgung mit **Grundschulplätzen** sicherzustellen, wird von SBH die Carl-Götze-Grundschule am Brödermannsweg von 3- auf 5-Zügigkeit erweitert, einschließlich Neugestaltung der Außenanlagen. Baubeginn für den Neubau, der auf dem Gelände der Schule errichtet wird, ist Anfang 2022. Die Planungen zur anschließenden Sanierung der vorhandenen Schulgebäude werden derzeit noch überprüft. Diese Überprüfung beinhaltet auch die Planungen zur konkreten Verortung der Zweifelhalle.

Im Rahmen von QuL und der Gebietsentwicklung werden darüber hinaus die Planungen sozialer Träger zum bedarfsgerechten Ausbau ihrer Kapazitäten unterstützt. Dies betrifft u.a. den Ausbau von **KiTa Plätzen** im Fördergebiet. Seitens der Kirche und privater Träger besteht Interesse am Ausbau bestehender KiTa Kapazitäten. Neben der Inbetriebnahme einer neuen KiTa am Tarpenbeker Ufer wird im Zuge der Fertigstellung der Wohnungen am Petersen Park eine weitere KiTa knapp außerhalb des Fördergebiets errichtet.

Potenzial im HF Soziales / Inklusion bietet darüber hinaus das stark sanierungsbedürftige **Trafohaus** am südlichen Eingang der Borsteler Chaussee. Das denkmalgeschützte, im Stadtteil gut bekannte Gebäude hat einen hohen Identifikationswert für Groß Borstel und soll konzeptionell und baulich umgestaltet werden. Durch Synergien mit bestehenden Vereinen und sozialen Einrichtungen ist es angedacht, das Gebäude zukünftig einer stadtteilaffinen Nutzung zuzuführen. Als erster Schritt wurde 2021 eine Statikprüfung mit Kostenschätzung in Auftrag gegeben, an die sich die Beauftragung eines Nutzungs- und Sanierungskonzepts unter Beteiligung potenzieller Nutzer:innengruppen und der Bevölkerung anschließen soll.

Ein weiterer, im Rahmen der IEK-Beteiligung identifizierter Fokus im HF Soziales / Inklusion liegt auf der Stärkung und Erweiterung des Angebots für Jugendliche, die mit nicht kommerziellen Treffpunkten im öffentlichen Raum unterversorgt sind. Im Rahmen der Herrichtung eines zentralen Spielplatzes im Neubquartier Tarpenbeker Ufer entsteht am Tarpenbek Wanderweg eine Ballspielfläche für Fußball und Basketball, die zusätzlich auch vom benachbarten Sportplatz des SV Groß Borstel zugänglich sein wird. Baubeginn der Maßnahme, die ohne RISE umgesetzt wird, ist Ende 2021. Im Rahmen von RISE soll des Weiteren der Eingangsbereich des Grünzugs Roggenbuckstiege als **Aufenthaltsfläche für Jugendliche** qualifiziert und ausgebildet werden. In einem zweiten Schritt ist die Qualifizierung des gesamten Grünzugs, einschließlich des dortigen Bolzplatzes geplant. Darüber hinaus sollen auch die Angebote des Jugendclubs Beerboomstücken qualifiziert und noch stärker im Stadtteil bekannt gemacht werden.

Das **Stavenhagenhaus**, das künftig mehr Raum für kulturelle und soziale Angebote bieten soll, ist dem Haupthandlungsfeld „Kultur im Stadtteil“ zugeordnet, aber gleichzeitig für das Handlungsfeld „Soziales / Inklusion“ von Bedeutung. Neben einem erweiterten kulturellen Angebot soll das Gebäude künftig multifunktional genutzt werden und sich für soziale Einrichtungen und Initiativen öffnen. Die künftigen Angebote im Stavenhagenhaus sollen einen wichtigen Beitrag für die Integration der neuen Bewohner:innen im Stadtteil leisten. Das strategische Vorgehen zur Entwicklung des Stavenhagenhauses wird im Haupthandlungsfeld „Kultur im Stadtteil“ beschrieben, siehe D.2.6.

Die Vernetzung und Qualifizierung des Angebots für Senior:innen, Familien, Alleinerziehende/ Mütter, Kinder und Jugendliche sowie Menschen mit Behinderungen werden ebenfalls von QuL unterstützt. Des Weiteren sollen in Kooperation mit QuL Maßnahmen gefördert werden, die das Miteinander der Wohnbevölkerung mit den in der WUK Papenreue lebenden Menschen mit Migrations- und Fluchthintergrund zum Ziel haben. Projekte zur Begegnung und zum Austausch werden im Rahmen der Gebietsentwicklung begleitet und gefördert.

Im Fördergebiet in Planung sind derzeit ein Projekt für besonders belastete Jugendliche sowie zwei Projekte für Senior:innen mit Pflegebedarf. Dies betrifft den Klotzenmoorstieg 2, eine Einrichtung der Elbe-Werkstätten GmbH, für Menschen mit Behinderung. Ein dort nicht mehr benötigtes Teilgrundstück soll an den städtischen Realisierungsträger Sprinkenhof GmbH verkauft werden. Die Erwerberin soll ein Gebäude mit einer konkreten Bauverpflichtung für den Landesbetrieb Erziehung und Beratung (LEB) errichten, der dringend weitere Kapazitäten für hilfsbedürftige Jugendliche im Alter von 9 – 13 Jahren an den Schnittstellen zwischen Jugendhilfe und Kinder- und Jugendpsychiatrie mit speziellem pädagogischen Betreuungsbedarf benötigt.

Am Standort der Borsteler Chaussee 301 betreibt f & w eine Seniorenwohnanlage zum Betreuten Wohnen für Senior:innen ab 60 Jahren, die einen Wohnberechtigungsschein haben. In einem Flügel des Gebäudes wurden bereits 60 Plätze für öffentlich-rechtlich untergebrachte wohnungslose Personen und Geflüchtete mit deutlich erhöhtem Pflegebedarf geschaffen. Perspektivisch sollen bis 2022 insgesamt 100 Plätze für diese Zielgruppe entstehen. Es ist geplant, das Seniorenwohnen entsprechend zu verkleinern.

Am Standort der Borsteler Chaussee 299 ist ein Neubau geplant. Hier sollen ca. 120 bis 140 Plätze für die stationäre Pflege entstehen. Darüber hinaus sollen zwei Wohn-Pflege-Gemeinschaften mit jeweils acht bis zehn Plätzen geschaffen werden. Neben den Pflegeangeboten ist zudem eine Sondernutzung für Gewerbe angedacht, beispielsweise zur Bereitstellung von geeigneten Räumen für Arztpraxen, Physiotherapie, Ta-gespflge, etc.

Für das HF „Soziales / Inklusion“ werden folgende Ziele formuliert:

1. Der Stadtteil verfügt über attraktive und bedarfsgerechte Räumlichkeiten für ein vielfältiges soziales Angebot
2. Die Kinder und Jugendlichen im Stadtteil verfügen über attraktive Aufenthaltsflächen im öffentlichen Raum

Als **Indikator** zur Überprüfung der Zielerreichung im Handlungsfeld „Soziales /Inklusion“ wird die Anzahl der Plätze für Menschen mit besonderem Unterstützungs- und Betreuungsbedarf benannt. Weiterer Indikator ist die Größenordnung der zum Ausbau des sozialen Angebots umgebauten oder sanierten Flächen.

E VERFAHRENSSTRUKTUR

E 1 GEBIETSMANAGEMENT

Das Gebietsmanagement steuert die Gebietsentwicklung im Fördergebiet. Es setzt sich zusammen aus der Gebietskoordination im BA HH-N, Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung (federführend) und Fachamt Sozialraummanagement sowie der externen Gebietsentwicklerin steg. Das Gebietsmanagement wird unterstützt von den bezirklichen und behördlichen Fachstellen sowie den Akteur:innen aus dem Quartier.

Zu den wichtigsten Aufgaben der Gebietsentwicklerin steg zählen die Entwicklung, Begleitung und Umsetzung von Projekten und Maßnahmen auf Grundlage des vorliegenden IEKs. Die Gebietsentwicklerin gestaltet die Öffentlichkeitsarbeit und die Aktivierung und Einbindung der Quartiersbevölkerung. Sie fördert Begegnungen und gemeinsame Aktivitäten und versteht sich als Schnittstelle und Mittlerin zwischen Stadtteil und bezirklichen/behördlichen Stellen. Hierzu ist die Gebietsentwicklerin u.a. mit regelmäßigen Sprechzeiten in einem Pop-Up Stadtteilbüro zentral an der Borsteler Chaussee erreichbar.

Von zentraler Bedeutung für den gesamten Gebietsentwicklungsprozess ist die Bildung eines Stadtteilbeirats, der als zentrales Beteiligungsgremium das RISE Verfahren begleitet. Der Stadtteilbeirat wird von der Gebietsentwicklerin organisiert und durchgeführt. Über den laufenden Prozess und die Projektstände tauscht sich die Gebietsentwicklerin regelmäßig mit der Auftraggeberin aus. Im Rahmen der Gebietsentwicklung ist es zudem Aufgabe der Gebietsentwicklerin, bei der Planung und Umsetzung von Vorhaben und Maßnahmen die Handlungsstrategie des Gender Mainstreamings und die Grundsätze und Leitlinien des Gleichstellungspolitischen Rahmenprogramms sowie des Aktionsplans für Akzeptanz gleichgeschlechtlicher und sexueller Vielfalt anzuwenden (siehe E.3). Die unterschiedlichen Bedürfnisse bezüglich der Lebenssituationen und Interessen sind insbesondere bei Überlegungen zum Beteiligungsprozess zu berücksichtigen.

E 2 BETEILIGUNGSPROZESSE

E 2.1 Prozessbegleitende Beteiligung

Die Beteiligung, Aktivierung und Vernetzung der Bewohner:innen, Institutionen und Akteur:innen im Stadtteil stellen wesentliche Elemente der Gebietsentwicklung dar. Dabei werden die Themen Integration und Inklusion als Querschnittsthemen behandelt und in allen Projekten berücksichtigt. Jegliche der im Rahmen der Gebietsentwicklung initiierten und umgesetzten Projekte sollen nach Möglichkeit inklusiv, barrierefrei und für verschiedene Zielgruppen zugänglich sein. In Ergänzung dazu soll die Arbeit weiterer Initiativen im Stadtteil, die sich für die Themen Integration und Inklusion einsetzen, unterstützt werden. Die Gebietsentwicklerin bindet die Bevölkerung und weitere Akteur:innen aus dem Stadtteil im Rahmen von zielgruppenspezifischen Beteiligungsveranstaltungen und -formaten in die Entwicklung von Projekten mit ein. Die Beteiligung fördert gleichzeitig Engagement und Eigeninitiative sowie die Vernetzung der Akteur:innen untereinander. Dabei baut das Gebietsmanagement auf bereits bestehende Netzwerke im Stadtteil wie den KV und die Stako auf und bindet diese in den Beteiligungsprozess mit ein. Ziel ist es, einen möglichst breiten Konsens bei der Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen und Projekten zu erzielen und die interessierte Öffentlichkeit umfassend über den Gebietsentwicklungsprozess zu informieren. Zum Ende des Verfahrens sollen stabile und nachhaltige Strukturen im Stadtteil vorhanden sein.

E 2.1.1 Stadtteilbeirat Groß Borstel

Für das Fördergebiet Groß Borstel wurde am 25. Februar 2021 der Stadtteilbeirat Groß Borstel eingerichtet. Im Beirat engagieren sich neben Anwohner:innen auch Grundeigentümer:innen, Gewerbetreibende, Insti-

tutionen, Vereine sowie Vertreter:innen der politischen Fraktionen, so dass viele unterschiedliche Akteursgruppen in diesem Gremium vertreten sind. Der Beirat ist ein niedrigschwelliges, übergreifendes, öffentliches Beteiligungsgremium, das die Bewohner:innen frühzeitig in den Gebietsentwicklungsprozess für Groß Borstel einbezieht. Er tagt regelmäßig ca. vier Mal im Jahr und bei Bedarf ggf. auch öfter. Der Beirat befasst sich mit geplanten Maßnahmen und Projekten im RISE-Fördergebiet. Er bündelt die für das Fördergebiet relevanten Themen und führt die Stadtteilakteur:innen zusammen, so dass hierdurch auch die Arbeit der bereits bestehenden Gremien in Groß Borstel integriert und in Teilen entlastet wird. Die Sitzungen des Beirats sind öffentlich – alle Interessierten können teilnehmen und mitdiskutieren. Es können Vorschläge für die Tagesordnung eingebracht und Empfehlungen an die Politik ausgesprochen werden. Der Beirat entscheidet zudem über die Vergabe der Mittel aus dem Verfügungsfonds. Maßnahmen, die mit Mitteln der integrierten Stadtteilentwicklung umgesetzt werden sollen, werden dem Stadtteilbeirat vorgestellt und hier diskutiert. Bei Beiratsempfehlungen und den Abstimmungen zu Anträgen an den Verfügungsfonds sind im Beirat alle Anwesenden stimmberechtigt, nachdem sie zwei Mal an einer Sitzung des Stadtteilbeirats teilgenommen haben. Dieses unkomplizierte Stimmrecht des Beirats hat sich in der Praxis als transparentes Verfahren bewährt und ist Motivation für viele, an den Sitzungen teilzunehmen und sich für ihren Stadtteil zu engagieren. Die Organisation und Moderation des Beirats übernimmt die Gebietsentwicklerin, die zu den Sitzungen einlädt, moderiert und das Protokoll erstellt. Aufgrund der bestehenden Covid 19 Kontaktbeschränkungen konnten die Beiratssitzungen bislang nicht in Präsenz vor Ort stattfinden, sondern wurden als Videokonferenzen abgehalten. Umso erfreulicher war es, dass über 100 Bewohner:innen an der Videokonferenz zur ersten und konstituierenden Sitzung des Stadtteilbeirats teilgenommen haben.

E 2.1.2 Verfügungsfonds

Zur Mitwirkung der Bevölkerung und Stadtteilaktiven an der Gebietsentwicklung in Groß Borstel wurde ein Verfügungsfonds eingerichtet, mit dem kleinere, in sich abgeschlossene Maßnahmen unbürokratisch finanziert werden können. Die Projekte sollen den gebietsbezogenen Entwicklungszielen dienen. Jährlich stehen dem Verfügungsfonds 10.000 Euro aus RISE-Mitteln zur Verfügung. Mit den Projekten sollen Selbsthilfe und Eigenverantwortung gefördert, nachbarschaftliche Kontakte gestärkt, Begegnungen ermöglicht und Netzwerke unterstützt werden. Durch den Verfügungsfonds können Beteiligungsverfahren, Workshops, Mitmachaktionen, lokale Öffentlichkeitsarbeit, Maßnahmen zur Stärkung der Stadtteilkultur und zur Belebung des Zentrums, Veranstaltungen oder auch kleinere bauliche Projekte gefördert werden. Antragstellende können Privatpersonen, Vereine, Institutionen oder Initiativen sein. Eine Ko-Finanzierung durch Eigen- und/oder Drittmittel wird erwartet. Über die Vergabe der Mittel entscheidet der Stadtteilbeirat Groß Borstel, auf dessen Sitzungen die Anträge von den Antragstellenden persönlich vorgestellt werden. Die Gebietsentwicklerin übernimmt die Beratung der Antragstellenden, den Abgleich der Anträge auf Förderwürdigkeit sowie die Überprüfung der Abrechnung der bewilligten Projekte.

E 2.1.3 Akteursgespräche

Im Dezember 2020 hat die steg als beauftragte Gebietsentwicklerin die Beteiligungsprozesse zum RISE-Verfahren aufgenommen. Ziel der Beteiligung zum IEK war es, mit Bewohner:innen sowie Akteur:innen im Stadtteil nach Maßgabe der formulierten gebietsbezogenen Leitziele und handlungsfeldbezogenen Ziele aus der PPA Projekte und Maßnahmen zur Aufwertung des Fördergebiets zu identifizieren. Aufgrund der anhaltenden Covid-19-Pandemie und den damit verbundenen Restriktionen lag der Fokus der Beteiligung von Beginn an auf digitalen Formaten. Ergänzt wurden diese durch zahlreiche Telefonate sowie Einzel- und Kleinstgruppengespräche mit Stadtteilaktiven unter Einhaltung der A-H-A-Regeln im zentral vor Ort eröffneten Pop-Up Stadtteilbüro. Darüber hinaus nahm die Gebietsentwicklung an mehreren Online-Sitzungen der Stako teil.

Folgende Akteursgespräche wurden von der Gebietsentwicklerin in relevanten Bereichen geführt: Sportvereine (SV Groß Borstel, Lufthansa Sportverein, Tennisverein Groß Borstel), Wohnungswirtschaft (SAGA, BGFG, Lehrerbau Genossenschaft, f&w, Otto Wulff Quartiersmanagement), Einzelhandel (Marktobmann,

Apotheke, Edeka), Gewerbe (Gewerbehof Borsteler Chaussee, Flughafen Hamburg), Jugendeinrichtungen (Jugendclub Beerboomstücken, HdJ Lattenkamp), Gremien (KV, Stako), weitere Initiativen/Vereine (ev. Kirchengemeinde, Ossara e.V., Initiative Marcus und Dahl, KGV, Kinderforum).

E 2.1.4 Gläserne Werkstatt I und II

Die geplanten Gläsernen Werkstätten zum IEK fanden pandemiebedingt als Online-Befragung (Gläserne Werkstatt I) vom 15.-31.03.2021 sowie als jeweils 2-stündiger Webex-Mural-Workshop am 31.05.2021 um 15 Uhr und 18.30 Uhr statt. An der Online-Umfrage zum IEK (Gläserne Werkstatt I) beteiligten sich insgesamt 195 Teilnehmer:innen und am Webex-Mural-Workshop (Gläserne Werkstatt II) 55.

Gläserne Werkstatt I - Online-Befragung

Die Gesamtauswertung der Gläsernen Werkstatt I findet sich im Anhang, Anlage 1. Im Folgenden die wesentlichen Ergebnisse im Überblick:

1 Allg. Angaben	80 % der Teilnehmenden sind 30-64 Jahre alt; ca. 25 % sind Neubewohner:innen
2 Wohnsituation	2 % sind unzufrieden mit der Wohnsituation
3 Spiel/Sport	20 % sind unzufrieden mit dem Angebot
4 Einkaufen	30 % sind unzufrieden mit der Situation
5 Mobilität	40 % sind unzufrieden mit der Anbindung
6 Kultur	33 % sind unzufrieden mit dem Angebot
7 Bildung	14 % sind unzufrieden mit den Angeboten
8 Soziales	9 % sind unzufrieden mit den Angeboten
9 Integration	18 % antworten, die Integration entspricht nicht meinen Erwartungen
10 Beirat	Wünsche und Anregungen ernst nehmen als Erwartung an den RISE Stadtteilbeirat
11 Gebietsentwicklung	Erwartung einer transparenten Kommunikation, Koordination und Vernetzung
12 Leitziele	86 % stimmen den Leitzielen für das Fördergebiet zu
13 Klimaschutz	Verkehrsreduzierung und Erhalt des Grüns sind Hauptanliegen beim Klimaschutz
14 Borsteler Chaussee	64 % ist die Neuordnung sehr wichtig
15 Stavenhagenhaus	37 % ist die Weiterentwicklung sehr wichtig
16 Trafohaus	21 % ist die Sanierung und Nutzung sehr wichtig
17 Sportplatz Weg am Jäger	24 % ist die Ertüchtigung sehr wichtig
18 Sporthalle	Hallenneubau Carl-Götze-Schule wird begrüßt, Öffnung zum Stadtteil gewünscht

Tab. 22: Ergebnisse Online-Befragung (Gläserne Werkstatt I)

85 % besuchen das Haus der Jugend am Lattenkamp gar nicht

40 % benennen, dass es nicht genügend Plätze zum Spielen, Toben und Treffen mit Freunden gibt

Tab 22: Ergebnisse Online-Befragung Kinder und Jugendliche

Als Wünsche und Anregungen werden genannt:

- mehr Spielplätze
- mehr Sport- und Bewegungsangebote
- mehr Angebote für Jugendliche
- mehr Bänke
- Skaten, Fußball, Basketball, Klettern
- Trampolin, Trimm Geräte
- mehr Grün (Bäume und Freiflächen)
- weniger Autos, Autos sollen langsamer fahren
- bessere Fahrradwege
- mehr Busse
- Fußgängerzone
- Marktplatz mit Bars, Cafés, Eisladen

Tab. 24: Wünsche Online-Befragung Kinder und Jugendliche

Folgende Orte/Plätze werden regelmäßig besucht:



Abb. 18: Darstellung Online-Befragung Ki.-Ju. zu Aufenthaltsorten

Fazit

Nach Auswertung der Gläsernen Werkstätten I und II, der Online Kinder- und Jugendbefragung sowie den Akteursgesprächen und direkten Anregungen aus dem Stadtteil zeigt sich, dass sich die umfangreichen Anregungen und Hinweise im Wesentlichen mit den Analyseergebnissen der Gebietsentwicklerin decken. Die im vorliegenden IEK aufgenommenen Maßnahmen und Projekte spiegeln somit ebenfalls das Ergebnis der Beteiligung wider.

E 2.2 Projektbezogene Beteiligungsverfahren

Im weiteren Prozess sind verschiedenste öffentliche Veranstaltungen auf Projektebene vorgesehen. Je nach Projekt richten sich diese an alle Interessierten im Stadtteil oder sind zielgruppenspezifisch ausgerichtet, d.h. sie unterscheiden sich in Art und Aufbau, um die jeweilige Zielgruppe (Kinder, Jugendliche, Senior:innen, etc.) bestmöglich zu erreichen. Die einzelnen Projektphasen (Planung, Baumaßnahme, Baubegleitung, Fertigstellung) können von Ideen-Workshops, Mitmachveranstaltungen und Einweihungsfesten begleitet werden. Diese Form der projektbezogenen Beteiligung ermöglicht den Bewohner:innen die Veränderungen vor Ort aktiv mitzugestalten und Nachbarschaftskontakte zu knüpfen. Projektbezogene Beteiligungsverfahren tragen dabei wesentlich zur Erhöhung des Bekanntheitsgrades sowie der Akzeptanz und Wertschätzung der Maßnahme bei.

E 2.3 Information der Akteursgruppen

Um ein großes Interesse und Engagement seitens aller Akteur:innen erreichen zu können, ist die kontinuierliche Information der Öffentlichkeit und der Betroffenen von besonderer Bedeutung. Um die unterschiedlichen Akteurs- und Bevölkerungsgruppen zu erreichen, erfolgt die Information über verschiedene Kanäle und Medien. Neben der stetigen Information der Bewohner:innen im Stadtteilbeirat bildet eine umfassende Öffentlichkeitsarbeit und das Stadtteilbüro vor Ort das Fundament für die Information der Menschen im Fördergebiet.

E 2.3.1 Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit stellt einen wichtigen Baustein der RISE-Gebietsentwicklung im Fördergebiet Groß Borstel dar. Über die Kombination verschiedener Medien wird öffentlichkeitswirksam und zeitnah über das Verfahren und die Entwicklungen im Fördergebiet berichtet.

Alle Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit erfolgen unter Verwendung der für den Prozess entwickelten **Wort-Bild-Marke „Groß Borstel – Lebendiges Zentrum“**. Mit der Marke soll zum einen ein hoher Wiedererkennungswert geschaffen werden, zum anderen soll die Identifikation der Bewohner:innen mit dem Fördergebiet und den Projekten der RISE- Gebietsentwicklung gestärkt werden.



Abb. 19: Wort-Bild-Marke

Als erstes Format der Öffentlichkeitsarbeit wurde gleich zu Beginn des Verfahrens im Dezember 2020 das **Facebook-Profil** der Gebietsentwicklung erstellt und veröffentlicht (facebook.com/lebendigesgrossborstel). Die Information über Facebook zielt darauf ab, weitere Zielgruppen – insbesondere Jugendliche und Teile der jüngeren Bevölkerung – über den Stadtteilentwicklungsprozess zu informieren. Über das Medium können Interessierte erreicht werden, die nicht aktiv nach Informationen auf bestimmten Websites suchen und so deren Interesse an der Stadtteilentwicklung deutlich gesteigert werden. Bis zum Sommer 2021 konnte die Gebietsentwicklung 239 Facebook-Abonnenten verzeichnen und hat bei einzelnen Beiträgen Reichweiten von bis zu 632 Personen erzielt.

Ein weiteres zentrales Informationsmedium stellt die im März 2021 gestartete Website „**www.Lebendiges-GrossBorstel.de**“ dar. Auf der Seite finden alle Interessierten allgemeine Informationen zum Fördergebiet, dem Verfahren, RISE-Projekten und zu den Beteiligungsmöglichkeiten. Die steg Hamburg veröffentlicht auf der kompakten und übersichtlichen Website aktuelle Nachrichten und Termine aus dem Fördergebiet. Zudem stehen verschiedene Materialien zum Download zur Verfügung, z.B. die digitale Ausgabe der Stadtteilzeitung, die Protokolle der Sitzungen des Stadtteilbeirats und Dokumentationen der Beteiligungsveranstaltungen.

In der zweiten Jahreshälfte 2021 wurde mit der Entwicklung einer **Stadtteilzeitung** für das RISE Fördergebiet Groß Borstel begonnen. Das regelhaft zweimal jährlich erscheinende Print Magazin wird unter redaktioneller Leitung der Gebietsentwicklerin konzipiert. Hier wird über das Förderverfahren und die aktuellen Entwicklungen und Projekte im Fördergebiet berichtet. Zudem haben Vereine, Institutionen und weitere Akteursgruppen aus Groß Borstel die Möglichkeit, in der Zeitung über ihre Projekte zu berichten. Die Stadtteilzeitung wird an markanten Orten ausgelegt und wird zudem an alle Haushalte im Fördergebiet verteilt.

Ergänzend zur kontinuierlichen Öffentlichkeitsarbeit erfolgt im Rahmen des Prozesses eine anlass- und projektbezogene Information der beteiligten und interessierten Akteur:innen. So wird u.a. über einzelne Veranstaltungen, Prozesse oder RISE-Schlüsselprojekte sowie weitere zentrale Entwicklungen im Gebiet über den RISE-Newsletter, die lokalen Pressemedien, Flyer und Plakate oder weitere öffentlichkeitswirksame Wege informiert.

E 2.3.2 Stadtteilbüro

Die zentrale Informations- und Anlaufstelle für alle Interessierten im Fördergebiet ist das Stadtteilbüro an der Borsteler Chaussee. Nachdem zu Beginn der Projektlaufzeit verschiedene Standortvarianten geprüft wurden, mietete die Gebietsentwicklerin am 01.12.2020 ein Pop-Up Büro an der Borsteler Chaussee 102 an. An zwei Tagen in der Woche baut die Gebietsentwicklung dort ihr Pop-Up-Büro während der kursfreien Zeit im Sportraum der FYTT location (Faszien-Yoga-Training-Therapie) auf. Das Pop-Up Büro ist für die Öffentlichkeit geöffnet, vorbehaltlich der jeweils geltenden Corona Beschränkungen. An diesen Tagen werden feste Sprechstunden angeboten, es können aber auch individuell Termine mit der Gebietsentwicklung vereinbart werden. Das Stadtteilbüro liegt zentral im Gebiet und ist niedrigschwellig und barrierefrei erreichbar. Neben der Funktion als zentraler Informationspunkt bietet das Pop-Up Büro im Kursraum des Yoga studios auch Platz für Gruppenbesprechungen.

E 2.4 Netzwerkarbeit

Die Gebietsentwicklerin kann in Groß Borstel auf ein bereits vorhandenes, breites soziales Netzwerk aufbauen (vgl. Kapitel B 1.6 Akteursstrukturen), das gut mit der Bezirkspolitik vernetzt ist. Die Gebietsentwicklerin arbeitet eng mit den zuständigen bezirklichen Fachämtern und Fachbehörden zusammen und bindet die politischen Vertreter:innen bei der Entwicklung von Projekten und Maßnahmen frühzeitig ein.

Mit der Stako Groß Borstel existiert ein seit vielen Jahren etabliertes Beteiligungsgremium, in dem sich die sozialen Träger und andere wichtige Akteursgruppen (z.B. Kommunalverein, Polizei) im Stadtteil austauschen. Themenbezogen nehmen an den Stako Sitzungen auch Vertreter:innen des Bezirksamts und die Gebietsentwicklerin teil. Ein weiterer gewichtiger Akteur im Stadtteil ist der KV Groß Borstel mit seinen über 1.000 Mitgliedern. In der vom KV herausgegebenen Zeitung, dem Borsteler Boten, wird in regelmäßigen Abständen auch über die Entwicklungen rund um Groß Borstel berichtet. Das Gebietsentwicklungsteam der steg wurde gleich zu Beginn des Verfahrens vom Borsteler Boten im Podcast „Der Bote im Ohr“ interviewt und der Beitrag im Februar 2021 veröffentlicht.

Eine wichtige Rolle nehmen im Fördergebiet zudem die Schulen und Kitas sowie der SV Groß Borstel und die evangelische Kirchengemeinde ein, die ebenfalls am Beirat teilnehmen und im Austausch mit der Gebietsentwicklerin stehen. Viele Bewohner:innen des Fördergebiets arbeiten ehrenamtlich bzw. sind Mitglied in mehreren Initiativen und Vereinen.

Aufgabe der Gebietsentwicklerin ist es, auf das Know-How der o.g. Gruppen und Initiativen aufzubauen und diese als Multiplikator:innen im Stadtteil in den Gebietsentwicklungsprozess zu mit einzubeziehen. So können Parallelstrukturen vermieden und der Informationsfluss aus erster Hand gewährleistet werden. Durch den Aufbau nachhaltiger Strukturen sollen die Ergebnisse der Gebietsentwicklung nach Beendigung des Förderzeitraums gesichert werden.

E 3 GENDER MAINSTREAMING

Alle Dienststellen und die betroffenen Akteur:innen sind im Rahmen der Gebietsentwicklung angehalten, die Handlungsstrategie des Gender Mainstreamings und die Grundsätze und Leitlinien des Gleichstellungspolitischen Rahmenprogramms sowie des Aktionsplans für Akzeptanz gleichgeschlechtlicher und sexueller Vielfalt anzuwenden. Die unterschiedlichen Bedarfe und Bedürfnisse der Geschlechter bezüglich der Lebenssituationen und Interessen fließen bei sämtlichen konzeptionellen Überlegungen, Planungen und bei der Umsetzung von Projekten und Vorhaben im Fördergebiet ein. Gender Mainstreaming wird insbesondere im Handlungsfeld Soziales / Inklusion (Kinder, Jugendliche, Familien, Senior:innen, Menschen mit Behinderung; siehe Kapitel D.2.7) berücksichtigt.

F INTEGRIERTES ENTWICKLUNGSKONZEPT – OPERATIVER TEIL

F 1 PROJEKTE

Die Umsetzung der Gebietsleitzielen und Handlungsfeldzielen des IEK erfolgt über die Realisierung von Projekten und Maßnahmen. Die Themen Integration und Inklusion werden dabei als Querschnittsthemen behandelt und in allen Projekten berücksichtigt. Alle im Kapitel F 1.1 (Gesamtübersicht Projekte) dargestellten Vorhaben werden im Zeit-Maßnahme-Kosten-Plan (ZMKP) zusammengeführt. Dabei werden alle abgestimmten Projekte mit verbindlicher und bereits über Kofinanzierung gesicherter Finanzierung dem ZMKP I zugeordnet. Teil II des ZMKP enthält weitere Projekte sowie Folgeprojekte, für die es aber noch keine abgestimmte Finanzierung gibt. In Kapitel F1.2 werden schließlich weitere Projektideen aufgeführt, die sich noch in der Entwicklungsphase befinden. Sie sollen im weiteren Prozess weiter konkretisiert, abgestimmt und zur Förderung angemeldet werden. Die Projekte im ZMKP I und II sowie die Projektideen werden jeweils ihren RISE-Haupthandlungsfeldern (HF 1- 7) zugeordnet. Dass sich ein Großteil der Projekte auch auf die Zielerreichung in weiteren Handlungsfeldern auswirkt, kennzeichnet den integrierten Ansatz des hier vorliegenden Konzepts und ist unter „Relevanz für weitere HF“ benannt.

F 1.1 Gesamtübersicht Projekte (ZMKP I und ZMKP II)

Nachfolgend werden die im Rahmen von RISE umzusetzenden Projekte benannt und ihren Haupthandlungsfeldern zugeordnet. Detaillierte Beschreibungen der dem ZMKP Teil I zugeordneten Projekte sind den Projektblättern in Kapitel F 3 zu entnehmen.

ZMKP I Übersicht Projekte

Nr.	Haupt-HF	Projekt-Nr. und Projektbezeichnung - Relevanz für weitere HF
HF 1	Wohnumfeld und öffentlicher Raum	1. Neugestaltung Dreiecksfläche Brödermannsweg/Anni-Glissmannweg (Baumaßnahme) - Schlüsselprojekt Relevanz für weitere HF: 3, 5 und 7
HF 2	Mobilität	2. Machbarkeitsstudie zur Neuordnung Borsteler Chaussee (Phase 1, Konzept) - Schlüsselprojekt Relevanz für weitere HF 1, 3 und 4 3. Verkehrs- und freiraumplanerischer Wettbewerb Borsteler Chaussee (Phase 2, Wettbewerb) - Schlüsselprojekt Relevanz für weitere HF 1, 3 und 4
HF 3	Klimaschutz, Klimaanpassung, Grüne Infrastruktur	4. Neugestaltung Pehmöllers Garten 2.Bauabschnitt (Grünmaßnahme) Relevanz für weitere HF 1 und 5 5. Qualifizierung Grünverbindung Annie-Glissmann-Weg (Grünmaßnahme) Relevanz für weitere HF 1 und 2 6. Renaturierung Tarpenbek (Grünmaßnahme) - Relevanz für weiteres HF 1 7. Qualifizierung Tarpenbek Wanderweg (Grünmaßnahme; Verbreiterung Weg) Relevanz für weitere HF 1 und 2
HF 4	Zentren/ Lokale Ökonomie	8. Städtebauliche Studie zur Ausbildung einer Stadtteilmitte im Abschnitt Borsteler Chaussee 95-119 (Wettbewerb) Relevanz für weitere HF 1, 6 und 7 9. B-Plan Verfahren GB 32, Schaffung von neuem Planrecht im Zentrum Relevanz für weitere HF 1, 6 und 7 10. Dachmarkenentwicklung / Marketingaktionen - Relevanz für weitere HF 6 u. 7 11. ESF-Projekt LoWi, Runder Tisch, Gründung IG, Beratung Gewerbetreibende Relevanz für weiteres HF 7
HF 5	Sport und Bewegung	12. Sporthalle Carl-Götze-Schule (Bau- und Erschließungsmaßnahme) Relevanz für weiteres HF 7 13. Machbarkeitsstudie Sportanlage Weg beim Jäger mit Prüfung Funktionsgebäude (Konzept) Relevanz für weitere HF 1 und 7
HF 6	Kultur im Stadtteil	14. Sanierungs- und Nutzungskonzept für das Stavenhagenhaus (Konzept) - Schlüsselprojekt - Relevanz für weiteres HF 7
HF 7	Soziales/Inklusion	15. Schulerweiterung Carl-Götze-Schule (Baumaßnahme) Relevanz für weiteres HF 1 16. Sanierungs- und Nutzungskonzept für das Trafo-Haus (Konzept) - Relevanz für weitere HF 1 und 6 17. Qualifizierung Grünzug Roggenbuckstieg als Aufenthaltsfläche für Jugendliche 1. BA (Baumaßnahme) Relevanz für weitere HF 3 und 5
Gebietsentwicklung		18. Gebietsentwicklerin 2020-2027
		19. IEK 2021
		20. Stadtteilbüro Groß Borstel 2020-2027
		21. Verfügungsfonds 2020-2027
		22. Öffentlichkeitsarbeit 2020-2027

Tabelle 25: Übersicht ZMKP I Projekte

ZMKP II Übersicht Projekte

Nr.	Haupt-HF	Projekt-Nr. und Projektbezeichnung - Relevanz für weitere HF
HF 1	Wohnumfeld, öffentlicher Raum	23. Neugestaltung privater Nebenflächen Straße Borsteler Chaussee (Baumaßnahme) Relevanz für weiteres HF 4 24. Qualifizierung Hauptzugang Eppendorfer Moor Relevanz für weiteres HF 3
HF 2	Mobilität	25. Neuordnung Borsteler Chaussee (Baumaßnahme) - Schlüsselprojekt Relevanz für weitere HF 1, 4 und 7
HF 3	Klimaschutz, Klimaanpassung, Grüne Infrastruktur	26. Qualifizierung Grünzug Roggenbuckstiege inkl. Bolzplatz - 2. BA (Grünmaßnahme) Relevanz für weitere HF 5 und 7 27. Qualifizierung Grünzug zwischen Spreenende und Beerboomstücken - Verkehrsvorbehaltsfläche (Grünmaßnahme) Relevanz für weitere HF 1, 2 und 7 28. Qualifizierung Grünfläche Warnckesweg (Grünmaßnahme) Relevanz für weiteres HF „Wohnumfeld und öffentlicher Raum“ 29. Qualifizierung Grünfläche Köppenstraße (Grünmaßnahme) Relevanz für weiteres HF 1 30. Qualifizierung Herbstscher Park (Grünmaßnahme) Relevanz für weiteres HF 1
HF 4	Zentren/Lokale Ökonomie	31. Konzeptentwicklung zur Qualifizierung und Erweiterung des Wochenmarktes Relevanz für weiteres HF 1
HF 5	Sport und Bewegung	32. Neugestaltung Sportanlage „Weg beim Jäger“ inkl. Neubau Funktionsgebäude (Baumaßnahme) Relevanz für weiteres HF 7
HF 6	Kultur im Stadtteil	33. Qualifizierungsmaßnahmen Stavenhagenhaus inkl. Außenbereiche (Bau- und Grünmaßnahme) - Schlüsselprojekt Relevanz für weiteres HF 7
HF 7	Soziales/Inklusion	34. Sanierung/Umbau Trafo Haus (Baumaßnahme) Weiteres HF 6

Tabelle 26: Übersicht ZMKP II Projekte

F 1.2 Projektideen

Die folgenden Projektideen sollen im weiteren Verfahren auf ihre Umsetzbarkeit hin geprüft und ggf. weiter konkretisiert werden.

Nr.	Haupt-HF	Projektideen - Relevanz für weitere HF
HF 2	Mobilität	<ul style="list-style-type: none"> • Qualifizierung Durchwegung Kleingartenflächen KGV 424 Relevanz für weiteres HF 3
HF 3	Klimaschutz, Klima- anpassung, Grüne Infrastruktur	<ul style="list-style-type: none"> • Kampagnen zum Klimaschutz (in Kooperation mit Klimaschutzteam BA-N) Relevanz für weiteres HF 7
HF 4	Zentren / lokale Ökonomie	<ul style="list-style-type: none"> • Leerstandsmanagement in Kooperation mit LoWi bei zukünftigem Handlungsbedarf
HF 5	Sport und Bewegung	<ul style="list-style-type: none"> • Optimierung Nutzbarkeit Tennisplätze am Paeplowweg Relevanz für weiteres HF 7 • Qualifizierung Sporthalle am Klotzenmoor Relevanz für weiteres HF 7
HF 6	Kultur im Stadtteil	<ul style="list-style-type: none"> • Aufstellung Kunstwerk von Gert Marcus Relevanz für weiteres HF 1
HF 7	Soziales/Inklusion	<ul style="list-style-type: none"> • Qualifizierung Angebote Jugendclub Beerboomstücken Relevanz für weiteres HF 5 und 6 • Qualifizierung der Sozialen Infrastruktur für Senior:innen, Menschen mit Behinderungen, Familien, Alleinerziehende, Menschen mit Migrations- und Fluchthintergrund Relevanz für weitere HF 5 und 7

Tab. 27: Übersicht Projektideen

F 2 ZEIT-MASSNAHME-KOSTEN-PLAN

Im Folgenden werden die geplanten Projekte und Maßnahmen im Zeit-Maßnahme-Kosten-Plan (ZMKP) dargestellt. Der ZMKP ist nicht abschließend und wird im Laufe der Gebietsentwicklung fortgeschrieben. Es wird unterschieden zwischen verbindlich abgestimmten Projekten, deren Finanzierung abschließend geklärt ist (ZMKP Teil I) und hinreichend konkreten Projekten, bei denen die Finanzierung noch nicht final abgestimmt ist (ZMKP Teil II).

Projekte des ZMKP Teil II und Projektideen, die konzeptionell am Anfang stehen bzw. deren Finanzierung noch nicht abschließend abgestimmt ist, können im Laufe des Gebietsentwicklungsprozesses in den ZMKP Teil I aufgenommen werden, sofern die Voraussetzungen für eine RISE-Förderung gegeben sind, bzw. die Finanzierung gesichert ist.

Im Fördergebiet ist nach derzeitigem Stand des ZMKP Teil I für die gesamte Förderlaufzeit 2020 bis 2027 ein Mitteleinsatz von insgesamt [REDACTED] geplant. Der Anteil der RISE-Fördermittel beträgt [REDACTED].

Für die aktuelle Förderlaufzeit von 2021 bis 2027 (ohne das Jahr 2020) ist nach derzeitigem Stand des ZMKP Teil I ein Mitteleinsatz von insgesamt [REDACTED] geplant. Der Anteil der RISE-Fördermittel beträgt [REDACTED].

F 2.1 ZMKP I (verbindlicher Teil)

Zeit-Maßnahme-Kosten-Plan Teil I (ZMKP I)														Stand: 26.11.2021	
Fördergebiet:		Groß Borstel													
Förderprogramm aus RISE:		Gebiet des Bund-Länder-Programms „Lebendige Zentren“													
Wohnumfeld, öffentlicher Raum															
Finanzierungsplanung															
Id. Nr.	Projektdaten:	Gesamtkosten (Aufwendungen)	Art der Leistung		Finanzierung:	Anteil je Finanzierungs-partner (Erfasse)	Jahresplanung								
			INVESTIV	NICHT-INVESTIV			2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	
	Projektname:				Gesamtkosten	600.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	300.000,00 €	300.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	Neugestaltung Dreiecksfläche Brodemannsweg/Am-Cliesmann-Weg				Anteil RISE	360.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	180.000,00 €	180.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
1	Teilprojekt (Vorgang):	600.000,00 €	x		Anteil BUKEA	240.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	120.000,00 €	120.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	Baumaßnahme														
	Projektträger:														
	BA-N (MR3, MR2)														
Summe im Handlungsfeld:		600.000,00 €				600.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	300.000,00 €	300.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Mobilität															
Finanzierungsplanung															
Id. Nr.	Projektdaten:	Gesamtkosten (Aufwendungen)	Art der Leistung		Finanzierung:	Anteil je Finanzierungs-partner (Erfasse)	Jahresplanung								
			INVESTIV	NICHT-INVESTIV			2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	
	Projektname:				Gesamtkosten	80.000,00 €	30.000,00 €	30.000,00 €	20.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	Nachberechtigte zur Neugestaltung Borstel-Chaussee, inkl. Vermessung Stellenaum (Phase 1)				Anteil RISE	50.000,00 €	0,00 €	0,00 €	20.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
2	Teilprojekt (Vorgang):	80.000,00 €	x		Anteil BA-N	30.000,00 €	30.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	Konzepterstellung (RISE Mittel Abruf über € 30.000 erfolgte in 2020 - Projekt wird Ende 2021 abgeschlossen)														
	Projektträger:														
	BA-N														
Summe im Handlungsfeld:		170.000,00 €				170.000,00 €	30.000,00 €	30.000,00 €	110.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	Projektname:				Gesamtkosten	90.000,00 €	0,00 €	0,00 €	90.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	Verkehrs- und freizeitsportlicher Wettbewerb Borsteler Chaussee (Phase 2)				Anteil RISE	70.000,00 €	0,00 €	0,00 €	70.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
3	Teilprojekt (Vorgang):	90.000,00 €	x		Anteil BA-N	20.000,00 €	0,00 €	0,00 €	20.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	Konzepterstellung														
	Projektträger:														
	BA-N (SL, MR2)														

Haupthandlungsfeld: Klimaschutz, Klimaanpassung, Grüne Infrastruktur																
Finanzierungsplanung																
Lfd. Nr.	Projektangaben:	Gesamtkosten (Aufwendungen)	Art der Leistung		Finanzierungsart:	Anteil je Finanzierungspartner (Erlöse)	Jahresplanung									
			Investiv	Nicht- Investiv			2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027		
4	Projektname:				Gesamtkosten	300.000,00 €	0,00 €	0,00 €	150.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	Neugestaltung Feldmüllerei Garten 2/BA				Anteil RISE	180.000,00 €	0,00 €	0,00 €	90.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	Teilprojekt (Vorgang):	300.000,00 €	x		Anteil BUKEA	120.000,00 €	0,00 €	0,00 €	60.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	Projektträger:															
	BA-N															
5	Projektname:				Gesamtkosten	15.000,00 €	0,00 €	0,00 €	15.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	Qualifizierung Gemeinverbindung Amn-Clasnam-Hag				Anteil RISE	7.500,00 €	0,00 €	0,00 €	7.500,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	Teilprojekt (Vorgang):	15.000,00 €	x		Anteil BUKEA	7.500,00 €	0,00 €	0,00 €	7.500,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	Projektträger:															
	BA-N															
6	Projektname:				Gesamtkosten	600.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	600.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	Renaturierung Tarpenbek				Anteil RISE	200.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	200.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	Teilprojekt (Vorgang):	600.000,00 €	x		Anteil BUKEA	400.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	400.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	Projektträger:															
	BA-N, BUKEA															
7	Projektname:				Gesamtkosten	600.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	600.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	Ausbau Tarpenbek Wandernweg				Anteil RISE	200.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	200.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	Teilprojekt (Vorgang):	600.000,00 €	x		Anteil BUKEA	400.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	400.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	Projektträger:															
	BA-N, BUKEA															
Summe im Handlungsfeld:		1.515.000,00 €				1.515.000,00 €	0,00 €	0,00 €	165.000,00 €	750.000,00 €	600.000,00 €	0,00 €				

Haupthandlungsfeld:		Zentren / Lokale Ökonomie															
Finanzierungsplanung		Gesamtkosten (Aufwendungen)	Art der Leistung		Finanzierungsart:	Anteil je Finanzierungs- partner (Erlöse)	Jahresplanung										
Lfd. Nr.	Projektdarstellung:		Investiv	Investiv			2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027			
8	<p>Projektname: Stadteulische Studie/Gutachten zur Anhebung einer Stadteulenhöhe im Abschnitt Borstel-Chaussee 05-1/9 (Phase 1)</p> <p>Teilprojekt (Vorgang): Konzeptschaffung</p> <p>Projektträger: BA-N</p>	30.000,00 €	x		Gesamtkosten	30.000,00 €	20.000,00 €	10.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €		
9	<p>Projektname: B-Plan-Verfahren zur Schaffung von Plänecht für die angedachten Stadteulenhöhe im Abschnitt Borstel-Chaussee 05-1/9 (Phase 2)</p> <p>Teilprojekt (Vorgang): B-Plan</p> <p>Projektträger: BA-N</p>	70.000,00 €	x		Gesamtkosten Anteil RISE Anteil BA-N	70.000,00 € 0,00 € 0,00 €	0,00 € 0,00 € 0,00 €	10.000,00 € 0,00 € 0,00 €	0,00 € 0,00 € 0,00 €	0,00 € 0,00 € 0,00 €	0,00 € 0,00 € 0,00 €	0,00 € 0,00 € 0,00 €	0,00 € 0,00 € 0,00 €	0,00 € 0,00 € 0,00 €	0,00 € 0,00 € 0,00 €		
10	<p>Projektname: Dachmarke / Marketingaktionen</p> <p>Teilprojekt (Vorgang): Marketingstrategie und -maßnahmen</p> <p>Projektträger: BA-N</p>	55.000,00 €	x		Gesamtkosten Anteil RISE BWL Neustart-Fonds Anteil Private	55.000,00 € 0,00 € 0,00 € 0,00 €	0,00 € 0,00 € 0,00 € 0,00 €	20.000,00 € 0,00 € 20.000,00 € 0,00 €	0,00 € 0,00 € 0,00 € 0,00 €								
11	<p>Projektname: Lokale Wirtschaft vor Ort (RSB)</p> <p>Teilprojekt (Vorgang): Runder Tisch / Gründung K3 / Beratung Gewerbetreibende</p> <p>Projektträger: B+B Beschäftigung und Bildung gGmbH</p>	336.514,28 €	x		Gesamtkosten Anteil RISE ESF	336.514,28 € 225.085,71 € 111.428,57 €	0,00 € 0,00 € 0,00 €	0,00 € 0,00 € 0,00 €	0,00 € 0,00 € 0,00 €	0,00 € 0,00 € 0,00 €	0,00 € 0,00 € 0,00 €	0,00 € 0,00 € 0,00 €	0,00 € 0,00 € 0,00 €	0,00 € 0,00 € 0,00 €	0,00 € 0,00 € 0,00 €	0,00 € 0,00 € 0,00 €	0,00 € 0,00 € 0,00 €
Summe im Handlungsfeld:		491.514,28 €				491.514,28 €	20.000,00 €	30.000,00 €	42.000,00 €	378.514,28 €	7.000,00 €	7.000,00 €	3.500,00 €	3.500,00 €	7.000,00 €	7.000,00 €	

Haupthandlungsfeld: Sport und Bewegung														
Finanzierungsplanung				Jahresplanung										
Lfd. Nr.	Projektangaben:	Gesamtkosten (Aufwendungen)	Art der Leistung		Finanzierungspartner (Erlöse)	Anteil je Finanzierungspartner (Erlöse)	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027
			Investiv	Nicht- Investiv										
12	Projektname:				Gesamtkosten	4.609.840,60 €	1.346.357,04 €	263.483,56 €	1.500.000,00 €	1.500.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	Sporthalle Carl-Götsche-Schule				Anteil RISE	1.346.357,04 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	Teilprojekt (Vorgang):	4.609.840,60 €	x		Finanzbehörde	3.263.483,56 €	263.483,56 €	1.500.000,00 €	1.500.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	Offenl. Bau- und Erschließungsmaßnahme													
	Projektträger:													
	Schulbau Hamburg													
	Projektname:				Gesamtkosten	20.000,00 €	10.000,00 €	10.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
13	Sportanlage Weg beim Jäger - Mehrbenutzerdecksportanlage mit 1000m² Fläche von € 70.000,- Projekt wird Ende 2021 beauftragt	20.000,00 €	x											
	Teilprojekt (Vorgang):				Anteil RISE	10.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	Konzepterstellung				M/BS (konsumtiv)	10.000,00 €	10.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	Projektträger:													
	BA-N													
	Summe im Handlungsfeld:	4.629.840,60 €				4.629.840,60 €	273.483,56 €	1.500.000,00 €	1.500.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Haupthandlungsfeld: Kultur im Stadtteil														
Finanzierungsplanung				Jahresplanung										
Lfd. Nr.	Projektangaben:	Gesamtkosten (Aufwendungen)	Art der Leistung		Finanzierungspartner (Erlöse)	Anteil je Finanzierungspartner (Erlöse)	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027
			Investiv	Nicht- Investiv										
14	Projektname:				Gesamtkosten	15.000,00 €	15.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	Stavenhagenhaus - Sanierungs- und Nutzungskonzept (RISE Mittel Abruf über € 15.000 erfolgte in 2020 - Projektdurchführung in 2021)	15.000,00 €	x											
	Teilprojekt (Vorgang):				Anteil RISE	15.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	Konzepterstellung													
	Projektträger:													
	BA-N													
	Summe im Handlungsfeld:	15.000,00 €				15.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €

Haupthandlungsfeld:		Soziales / Inklusion																				
Finanzierungsplanung		Gesamtkosten (Aufwendungen)	Art der Leistung		Finanzierungsart:	Anteil je Finanzierungs- partner (Erlöse)	Jahresplanung															
Lfd. Nr.	Projektdaten:		Investiv	Nicht- investiv			2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027								
15	Projektname: Schulrehabilitation CMC/Clubs-Grundschule von 3. auf 5-Zugigkeit	7.400.000,00 €	x		Gesamtkosten	7.400.000,00 €	0,00 €	7.400.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €									
	Anteil RISE				0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €											
	Finanzbehörden				7.400.000,00 €	0,00 €	7.400.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €										
	Offenl. Bau- und Erschließungsmaßnahme																					
	Projektträger: Schulbau Hamburg																					
16	Projektname: Sanierungs- und Nutzungskonzept für das Trab- Haus (RISE Mittel Abruf über € 15.000 erfolgte in 2020 - Projekt wird Ende 2021 Realisierungs)	25.000,00 €	x		Gesamtkosten	25.000,00 €	10.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €									
	Anteil RISE				15.000,00 €	10.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €										
	Anteil BA-N				0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €										
	Teilprojekt (Vorhang): Konzepterstellung																					
	Projektträger: BA-N																					
17	Projektname: Qualifizierung Sozialer Jugendberufshilfe (1. BA - Aufführungsphase für Jugendliche)	300.000,00 €	x		Gesamtkosten	300.000,00 €	0,00 €	150.000,00 €	150.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €									
	Anteil RISE				180.000,00 €	0,00 €	90.000,00 €	90.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €										
	Anteil BÜKEA				120.000,00 €	0,00 €	60.000,00 €	60.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €										
	Teilprojekt (Vorhang): Konzepterstellung																					
	Projektträger: BA-N																					
Summe im Handlungsfeld:		7.725.000,00 €			7.725.000,00 €	10.000,00 €	7.550.000,00 €	150.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €										

F 2.2 ZMKP II (unverbindlicher Teil)

Zeit-Maßnahme-Kosten-Plan Teil II (ZMKP II)													Stand: 26.11.2021	
Fördergebiet:		Groß Borstel												
Förderprogramm aus RISE:		Gebiet des Bund-Länder-Programms „Lebendige Zentren“												
Haupthandlungsfeld: Wohnfeld, öffentlicher Raum														
Finanzierungsplanung														
Lfd. Nr.	Projektangaben:	Gesamtkosten (Aufwendungen)	Art der Leistung		Finanzierung:	Anteil je Finanzierungs-partner (Erlöse)	Jahresplanung					2027		
			Investiv	nicht- Investiv			2020	2021	2022	2023	2024		2025	2026
	Projektname:				Gesamtkosten	200.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
23	Neugestaltung privater Nebenflächen Borsteler Chaussee Teilprojekt (Vorgang):	200.000,00 €	x			200.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	Projektträger:													
	NN													
	Projektname:				Gesamtkosten	25.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
24	Qualifizierung Hauptgang Eppendorfer Moor Teilprojekt (Vorgang):	25.000,00 €	x			25.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	Projektträger:													
	BA-N													
Summe im Handlungsfeld:		225.000,00 €				225.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Haupthandlungsfeld: Mobilität														
Finanzierungsplanung														
Lfd. Nr.	Projektangaben:	Gesamtkosten (Aufwendungen)	Art der Leistung		Finanzierung:	Anteil je Finanzierungs-partner (Erlöse)	Jahresplanung					2027		
			Investiv	nicht- Investiv			2020	2021	2022	2023	2024		2025	2026
	Projektname:				Gesamtkosten	7.000.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
25	Bauliche Neuordnung Borsteler Chaussee Teilprojekt (Vorgang):	7.000.000,00 €	x			7.000.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	Projektträger:													
	BA-N													
Summe im Handlungsfeld:		7.000.000,00 €				7.000.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €

Haupthandlungsfeld:		Klimaschutz, Klimaanpassung, grüne Infrastruktur											
Finanzierungsplanung		Finanzierungsplanung											
Lfd. Nr.	Projektangaben:	Gesamtkosten (Aufwendungen)	Art der Leistung		Anteil je Finanzierungs- partner (Erföse)	Jahresplanung					2027		
			Investiv	Nicht- Investiv		2020	2021	2022	2023	2024		2025	2026
Projektangaben:		Finanzierung:											
	Projektname:	300.000,00 €			300.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	Qualifizierung Grünzug Roggenbuckweg (2.BA)	300.000,00 €			300.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
26	Teilprojekt (Vorgang):	300.000,00 €	x		0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	Projektträger:												
	BA-N												
	Projektname:	100.000,00 €			100.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	Qualifizierung Grünzug zwischen Sprengelweg und Bierbaumkisten Verkehrsbahnhalle	100.000,00 €			100.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
27	Teilprojekt (Vorgang):	100.000,00 €	x		0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	Projektträger:												
	BA-N												
	Projektname:	200.000,00 €			200.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	Qualifizierung Grünfläche Wainrossweg	200.000,00 €		x	200.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
28	Teilprojekt (Vorgang):	200.000,00 €			0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	Projektträger:												
	BA-N												
	Projektname:	70.000,00 €			70.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	Qualifizierung Grünfläche Köppernstraße	70.000,00 €		x	70.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
29	Teilprojekt (Vorgang):	70.000,00 €			0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	Projektträger:												
	BA-N												
	Projektname:	50.000,00 €			50.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	Qualifizierung Herbarscher Park	50.000,00 €		x	50.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
30	Teilprojekt (Vorgang):	50.000,00 €			0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	Projektträger:												
	BA Hamburg-Nord												
Summe im Handlungsfeld:		720.000,00 €			720.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €

Haupthandlungsfeld:		Zentren / Lokale Ökonomie											
Finanzierungsplanung													
Lfd. Nr.	Projektangaben:	Gesamtkosten (Aufwendungen)	Art der Leistung		Finanzierungs- partner (Erfolse)	Jahresplanung						2027	
			Investiv	nicht- Investiv		2020	2021	2022	2023	2024	2025		2026
	Projektname:	5.000,00 €				0,00 €	0,00 €	5.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	Konzeptentwicklung zur Qualifizierung und Erweiterung Wochenmarkt					0,00 €	0,00 €	5.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
31	Teilprojekt (Vorgang):	5.000,00 €	x			0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	Projektträger:												
	NN												
	Summe im Handlungsfeld:	5.000,00 €			5.000,00 €	0,00 €	0,00 €	5.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Haupthandlungsfeld:		Sport und Bewegung											
Finanzierungsplanung													
Lfd. Nr.	Projektangaben:	Gesamtkosten (Aufwendungen)	Art der Leistung		Finanzierungs- partner (Erfolse)	Jahresplanung						2027	
			Investiv	nicht- Investiv		2020	2021	2022	2023	2024	2025		2026
	Projektname:	3.500.000,00 €				0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	3.500.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	Neugestaltung Sportliche Weg beim Jäger inkl. Neubau Funktionsgebäude					0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	3.500.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
32	Teilprojekt (Vorgang):	3.500.000,00 €	x			0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	Projektträger:												
	NN												
	Summe im Handlungsfeld:	3.500.000,00 €			3.500.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	3.500.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €

Haupthandlungsfeld: Kultur im Stadtteil													
Finanzierungsplanung													
Lfd. Nr.	Projektangaben:	Gesamtkosten (Aufwendungen)	Art der Leistung		Finanzierung:	Anteil je Finanzierungs-partner (Erlöse)	Jahresplanung					2026	
			Investiv	nicht- Investiv			2020	2021	2022	2023	2024		2025
	Projektname:				Gesamtkosten		0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	Qualifizierung Stavenhagerneus und Außenanlagen (BauL, Wäsl)						0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
33	Teilprojekt (Vorgang):	300.000,00 €	x				0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	Projektträger:												
	BA-N												
	Summe im Handlungsfeld:	300.000,00 €					0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Haupthandlungsfeld: Soziales / Inklusion													
Finanzierungsplanung													
Lfd. Nr.	Projektangaben:	Gesamtkosten (Aufwendungen)	Art der Leistung		Finanzierung:	Anteil je Finanzierungs-partner (Erlöse)	Jahresplanung					2026	
			Investiv	nicht- Investiv			2020	2021	2022	2023	2024		2025
	Projektname:				Gesamtkosten		0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	Sanierung / Umbau Tafel Haus						0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
34	Teilprojekt (Vorgang):	350.000,00 €	x				0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	Projektträger:												
	BA-N												
	Summe im Handlungsfeld:	350.000,00 €					0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Gesamtkosten Fördergebiet						gesamt	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
							0,00 €	5.000,00 €	0,00 €	4.650.000,00 €	7.325.000,00 €	120.000,00 €	0,00 €

F 3 PROJEKTBLÄTTER

ZMKP I Projektblätter

Projektdatenblatt			
Projektname	Neugestaltung, Aufwertung und Qualifizierung der grünen Dreiecksfläche Brödermannsweg / Ecke Anni-Glissmann-Weg		
Projektnummer ZMKP	1	Vorgangsnr. INEZ	
Projektzeitraum	2023 - 24		
Fördergebiet	Groß Borstel	Programmsegment	Lebendige Zentren
Straße/Postfach	Brödermannsweg / Ecke Anni-Glissmann-Weg		
Projektträger	BA HH-Nord		
Art der Leistung	Bauliche Maßnahme	Schlüsselprojekt	ja
Projektbeschreibung	Die im Wesentlichen zum Parken genutzte und in Teilen grüne Dreiecksfläche am Brödermannsweg, soll unter Beteiligung der Bewohner:innen sowie benachbarter Schulen und Vereine als eine multifunktional nutzbare Fläche mit hoher Aufenthaltsqualität entwickelt werden. Hier soll ein lebendiger Treffpunkt als Umlenkpunkt zwischen dem Neubaugebiet Tarpenbeker Ufer und dem Zentrum Groß Borstel entstehen. Der grüne Charakter der Fläche soll erhalten und die Qualitäten herausgearbeitet werden.		
Ziele und Beteiligung			
Zielgruppe	EW, Vereine und Initiativen		
Wirkungsziele	Schaffung eines lebendigen Treffpunkts im öffentlichen Raum mit multifunktionalen Nutzungen.	Handlungsfelder	
		Wohnumfeld, öffentlicher Raum (Haupt-HF)	
		Klimaschutz, Klimaanpassung, Grüne Infrastruktur, Sport und Bewegung Soziales/Inklusion	
Leistungsziele	Beteiligungsverfahren; Umbau der Dreiecksfläche zu einer multifunktionalen Fläche.		
Kosten- und Finanzierungsübersicht			
Gesamtkosten	<u>€ 600.000</u>		
Finanzierung	BUKEA 240.000 €	RISE- Anteil 360.000 €	

Projektdatenblatt			
Projektname	STU/1144 Machbarkeitsstudie zur Neuordnung der Borsteler Chaussee (Phase 1) inkl. Vermessung Straßenraum		
Projektnummer ZMKP	2	Vorgangsnr. INEZ	93470
Projektzeitraum	2020-2022		
Fördergebiet	Groß Borstel	Programmsegment	Lebendige Zentren
Straße/Postfach	Borsteler Chaussee		
Projektträger	BA HH-Nord		
Art der Leistung	Konzept	Schlüsselprojekt	ja
Projektbeschreibung	Erstellung einer Machbarkeitsstudie zur Neuordnung der Borsteler Chaussee und Ausbildung eines Ortszentrums. Hierzu sollen fachplanerische Varianten untersucht und erstellt werden, in denen sowohl eine optimierte Verkehrsabwicklung auf der Borsteler Chaussee für alle Verkehrsteilnehmer:innen als auch Varianten für die Ausbildung einer Stadtteilmitte unter Einbeziehung der Straßenebenenflächen und zusätzlicher Querungsmöglichkeiten für Fußgänger aufgezeigt werden. Des Weiteren ist eine genaue Vermessung des Straßenraums einschließlich Abgleichung der Varianten mit den Leitungsplänen erforderlich um die Umsetzbarkeit detailliert prüfen zu können. Aufbauend auf den Erkenntnissen der Machbarkeitsstudie zur bestmöglichen Neuordnung und zu den vorhandenen Flächenquerschnitten erfolgt im Anschluss ein verkehrs- und freiraumplanerischer Wettbewerb mit mehreren Teilnehmern zur Neugestaltung der Borsteler Chaussee.		
Ziele und Beteiligung			
Zielgruppe	EW, Gewerbetreibende, sämtliche Verkehrsteilnehmende		
Wirkungsziele	Grundlagen für den nachfolgenden verkehrs- und freiraumplanerischen Wettbewerb für eine optimierte Verkehrsabwicklung für alle Verkehrsteilnehmenden, Erhöhung der Aufenthaltsqualität entlang der Borsteler Chaussee, Ausbildung einer Stadtteilmitte.	Handlungsfelder	
		Mobilität (Haupt-HF) Wohnumfeld und öffentlicher Raum Zentren/lokale Ökonomie Klimaschutz, Klimaanpassung, Grüne Infrastruktur	
Leistungsziele	Erstellung einer Machbarkeitsstudie.		
Kosten- und Finanzierungsübersicht			
Gesamtkosten	<u>80.000 €</u>		
Finanzierung	BA-N 30.000 €	RISE- Anteil 50.000 €	

Projektdatenblatt			
Projektname	Verkehrs- und freiraumplanerischer Wettbewerb Borsteler Chaussee (Phase 2)		
Projektnummer ZMKP	3	Vorgangsnr. INEZ	93470
Projektzeitraum	2022		
Fördergebiet	Groß Borstel	Programmsegment	Lebendige Zentren
Straße/Postfach	Borsteler Chaussee		
Projektträger	BA HH-Nord		
Art der Leistung	Konzept	Schlüsselprojekt	ja
Projektbeschreibung	<p>Erstellung eines Verkehrs- und freiraumplanerischen Konzepts (Phase 2) zur Neuordnung der Borsteler Chaussee und Ausbildung eines Ortszentrums auf Basis der zuvor erstellten Machbarkeitsstudie (Phase 1) zur möglichen Neuordnung der Flächen und Straßenquerschnitte. Als Ergebnis des konkurrierenden Wettbewerbs sollen konkurrierende Entwürfe erstellt werden, in denen sowohl eine optimierte Verkehrsabwicklung auf der Borsteler Chaussee mit zusätzlichen Querungsmöglichkeiten für Fußgänger als auch Varianten für die Ausbildung einer Stadtteilmitte unter Einbeziehung der Straßenebenenflächen aufgezeigt werden. Der Umbau der Borsteler Chaussee soll auch die Nebenfläche des Brödermannswegs zwischen dem Anni-Glissmann-Weg und der Borsteler Chaussee mit einbeziehen (Bereich Rad – und Gehweg in Verlängerung der Dreiecksfläche). Ziel der Neuordnung der Borsteler Chaussee ist die Erhöhung der Aufenthaltsqualität durch Abbau der Dominanz des motorisierten Individualverkehrs, die Neuordnung des ruhenden Verkehrs, die Verlagerung des Radverkehrs auf die Fahrbahn, die Prüfung einer Busspur und das Aufzeigen von Potenzialen, auch hochbaulichen, für die Ausbildung einer Stadtteilmitte sowie weiterer Aufenthaltsbereiche entlang der Borsteler Chaussee. Bei der Umplanung der Straße sollen zukunftsfähige Konzepte zum Umgang mit Starkregen und zur Bewässerung der Straßenbäume bei einer Neuaufteilung des Straßenraumes entsprechend berücksichtigt werden. (RISA, green-blue-streets)</p> <p>Die Kosten für die Konzepterstellung ergeben sich aus der Auslobung eines konkurrierenden Wettbewerbs unter Teilnahme von drei bis vier Planungsbüros. Das konkurrierende Verfahren bietet die Möglichkeit aus der kreativen Leistung der Teilnehmenden im direkten Vergleich anhand nachvollziehbarer, sachlicher Kriterien die überzeugendste Arbeit zu ermitteln.</p>		
Ziele und Beteiligung			
Zielgruppe	EW, Gewerbetreibende, sämtliche Verkehrsteilnehmende		
Wirkungsziele	Entscheidungs- und Diskussionsgrundlage für eine optimierte Verkehrsabwicklung für alle Verkehrsteilnehmenden, Erhöhung der Aufenthaltsqualität entlang der Borsteler Chaussee sowie Ausbildung einer Stadtteilmitte.	Handlungsfelder	
		Mobilität (Haupt-HF) Wohnumfeld und öffentlicher Raum Zentren/lokale Ökonomie Klimaschutz, Klimaanpassung, Grüne Infrastruktur	
Leistungsziele	Konkurrierender Wettbewerb zur Erstellung eines Verkehrs- und freiraumplanerischen Konzeptes, aus dessen Planungsvarianten sich		

	Maßnahmen zum klimaangepassten Umbau der Borsteler Chaussee und ihrer Straßenebenenflächen zur Ausbildung einer Stadtteilmitte und Erhöhung der Aufenthaltsqualität insgesamt ableiten lassen.	
Kosten- und Finanzierungsübersicht		
Gesamtkosten	<u>90.000 €</u>	
Finanzierung	BA-N 20.000 €	RISE- Anteil 70.000 €

Projektdatenblatt			
Projektname	Neugestaltung Pehmöllers Garten, 2. Bauabschnitt		
Projektnummer ZMKP	4	Vorgangsnr. INEZ	
Projektzeitraum	2022-2023		
Fördergebiet	Groß Borstel	Programmsegment	Lebendige Zentren
Straße/Postfach	Westlich der Borsteler Chaussee, Höhe Stavenhagenstraße		
Projektträger	BA HH-Nord		
Art der Leistung	Grünmaßnahme, Bau	Schlüsselprojekt	nein
Projektbeschreibung	<p>Der 2. Bauabschnitt der Grünfläche Pehmöllers Garten bildet den Anschluss an die in 2020/2021 bereits realisierte Neugestaltung des 1. Bauabschnitts und soll die Ausbildung des nördlichen Stadtteileinganges an der Borsteler Chaussee mit berücksichtigen.</p> <p>Die Freifläche wird u.a. für die fußläufige Verbindung zwischen der Papenreye/Borsteler Chaussee und dem Borsteler Bogen genutzt. Vorgeesehen ist eine zeitgemäße Umgestaltung der Grünfläche unter Einbeziehung der Ortshistorie und der Aspekte Biodiversität und Insektenfreundlichkeit. Als neues Angebot ist angedacht, eine Bewegungsinsel baulich zu ergänzen.</p>		

Ziele und Beteiligung			
Zielgruppe	Erwachsene, Senior:innen, Kinder und Jugendliche		
Wirkungsziele	Aufwertung der Grünen Infrastruktur sowie Verbesserung des Bewegungsangebots im öffentlichen Raum, verbunden mit der Förderung von Begegnung, Integration und Inklusion.	Handlungsfelder	
		Klimaschutz, Klimaanpassung, Grüne Infrastruktur (Haupt-HF)	
		Wohnumfeld	und öffentlicher Raum
		Sport und Bewegung	
Leistungsziele	Neugestaltung der Grünfläche		
Kosten- und Finanzierungsübersicht			
Gesamtkosten	<u>300.000 €</u>		
Finanzierung	BUKEA 120.000 €	RISE- Anteil 180.000 €	

Projektdatenblatt			
Projektname	Qualifizierung Grünverbindung Anni-Glissmann-Weg		
Projektnummer ZMKP	5	Vorgangsnr. INEZ	
Projektzeitraum	2022		
Fördergebiet	Groß Borstel	Programmsegment	
Straße/Postfach	Anni-Glissmann-Weg		
Projektträger	BA HH-Nord		
Art der Leistung	Grünmaßnahme, Bau	Schlüsselprojekt	nein
Projektbeschreibung	<p>Der Anni-Glissmann-Weg stellt eine wichtige, fußläufige Verbindung zwischen dem Neubaugebiet Tarpenbeker Ufer und den Geschäften des Zentrums an der Borsteler Chaussee dar, die stark frequentiert ist.</p> <p>Um diese grüne Wegeverbindung für Zufußgehende und Fahrradfahrende zu stärken und in der dunklen Jahreszeit besser einsehbar zu machen, sollen die buschartigen Grünstrukturen entlang des Weges zurückgeschnitten und durch geeignete Grünbepflanzung punktuell ergänzt werden. Zudem soll der Weg mit zusätzlichem Stadtmobiliar qualifiziert werden.</p>		
Ziele und Beteiligung			
Zielgruppe	EW, Fußgänger:innen, Radfahrende		
Wirkungsziele	Erhöhung der Nutzungsfrequenz dieser zentralen Wegeverbindung zwischen Tarpenbeker Ufer und Groß Borstel einschließlich Verbesserung des Sicherheitsempfindens durch die Schaffung einer besseren Einsehbarkeit des Weges.	Handlungsfelder	
		Klimaschutz, Klimaanpassung, Grüne Wegeverbindung (Haupt-HF) Wohnumfeld und öffentlicher Raum Mobilität	
Leistungsziele	Qualifizierung der Wegfläche		
Kosten- und Finanzierungsübersicht			
Gesamtkosten	<u>15.000 €</u>		
Finanzierung	BUKEA 7.500 €	RISE- Anteil 7.500 €	

Projektdatenblatt			
Projektname	Renaturierung der Tarpenbek		
Projektnummer ZMKP	6	Vorgangsnr. INEZ	
Projektzeitraum	2023		
Fördergebiet	Groß Borstel	Programmsegment	Lebendige Zentren
Straße/Postfach	Borsteler Chaussee / Ecke Alsterkrugchaussee		
Projektträger	BA-N / BUKEA		
Art der Leistung	Grünmaßnahme, Bau	Schlüsselprojekt	nein
Projektbeschreibung	<p>Die Tarpenbek stellt einen wichtigen Natur- und Erholungsraum für die Bewohner:innen von Groß Borstel dar. Sie fließt auch durch das Fördergebiet und markiert im Südwesten (mit den Kleingartenanlage 242) die Gebietsgrenze. Mit der geplanten Renaturierung soll die Qualität des Gewässers erhöht und das Erlebnis des Naturraums Tarpenbek gesteigert werden. Hierbei ist die spezielle Situation im Überschwemmungsgebiet der Tarpenbek zu berücksichtigen (gesetzlich festgelegte Ausweisung als USG). Ziel ist es, durch gezielte Mäandrierungen die Fließgeschwindigkeit zu verringern und somit auch ökologisch aufzuwerten bzw. die ökologische Qualität zu steigern.</p>		
Ziele und Beteiligung			
Zielgruppe	EW		
Wirkungsziele	Ökologische Aufwertung der Tarpenbek.	Handlungsfeld	
		Klimaschutz, Klimaanpassung, Grüne Infrastruktur (Haupt-HF) Wohnumfeld und öffentlicher Raum	
Leistungsziele	Renaturierung der Tarpenbek.		
Kosten- und Finanzierungsübersicht			
Gesamtkosten	<u>600.000 €</u>		
Finanzierung	BUKEA 400.000 €	RISE- Anteil 200.000 €	

Projektdatenblatt			
Projektname	Aufwertung Tarpenbek-Wanderweg		
Projektnummer ZMKP	7	Vorgangsnr. INEZ	
Projektzeitraum	2024		
Fördergebiet	Groß Borstel	Programmsegment	Lebendige Zentren
Straße/Postfach	Borsteler Chaussee / Ecke Alsterkrugchaussee		
Projektträger	BA HH-Nord		
Art der Leistung	Grünmaßnahme, Bau	Schlüsselprojekt	nein
Projektbeschreibung	Die Tarpenbek fließt entlang der südwestlichen Gebietsgrenze auch durch das Fördergebiet und stellt mit seinem Wanderweg einen bedeutenden Erholungsraum für Groß Borstel dar. Der Fuß- und Radweg wird stark frequentiert und es ergeben sich zahlreiche Engpässe bzw. Konfliktsituationen. Zur Aufwertung des Naturraums, zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität und zur Entschärfung von Konflikten zwischen Fußgänger:innen, Radfahrer:innen und Jogger:innen soll im Anschluss an die Renaturierung des Bachlaufs der Tarpenbek ein Ausbau der Wegeverbindung entlang der Tarpenbek erfolgen. Hierbei ist die spezielle Situation im Überschwemmungsgebiet der Tarpenbek zu berücksichtigen (gesetzlich festgelegte Ausweisung als USG).		
Ziele und Beteiligung			
Zielgruppe	EW		
Wirkungsziele	Aufwertung und Erhöhung der Nutzbarkeit des Tarpenbek-Wanderwegs.	Handlungsfeld	
		Klimaschutz, Klimaanpassung, Grüne Infrastruktur (Haupt HF)	
		Mobilität Wohnumfeld und öffentlicher Raum	
Leistungsziele	Qualifizierende Grün- und bauliche Maßnahmen auf den Wegeflächen entlang der Tarpenbek.		
Kosten- und Finanzierungsübersicht			
Gesamtkosten	<u>600.000 €</u>		
Finanzierung	BUKEA 400.000 €	RISE- Anteil 200.000 €	

Projektdatenblatt			
Projektname	Städtebauliche Studie zur Ausbildung einer Stadtteilmitte		
Projektnummer ZMKP	8	Vorgangsnr. INEZ	
Projektzeitraum	Ende 2021 - 2022		
Fördergebiet	Groß Borstel	Programmsegment	Lebendige Zentren
Straße/Postfach	Borsteler Chaussee 95-119 - Abschnitt zwischen der Zufahrtsstraße Gewerbegebiet südlich der Tankstelle und dem Brödermannsweg		
Projektträger	BA HH-Nord		
Art der Leistung	Konzept	Schlüsselprojekt	nein
Projektbeschreibung	<p>Zur Ausbildung einer neuen Stadtteilmitte entlang der Borsteler Chaussee soll neues Planrecht im Bereich Borsteler Chaussee ca. 85-119 geschaffen werden. U.a. befindet sich dort eine unbebaute, ca. 3.700 m² große Freifläche eines privaten Eigentümers, die eine Potenzialfläche für die zukünftige Zentrumsentwicklung darstellt. Als Grundlage für das B-Plan-Verfahren GB 32 (Zentrum Groß Borstel) soll zunächst im konkurrierenden Verfahren (Wettbewerb) eine städtebauliche Studie für den neu zu entwickelnden zentralen Bereich in Auftrag gegeben werden, um anhand verschiedener städtebaulicher Varianten beurteilen zu können, welche Vorgaben der spätere B-Plan GB 32 enthalten sollte. Bei der Studie sind die städtebaulichen Qualitäten im engen Zusammenspiel mit den freiräumlichen, verkehrlichen und ökonomischen Strukturen zu entwickeln.</p>		
Ziele und Beteiligung			
Zielgruppe	Grundeigentümer:innen, EW, Gewerbetreibende		
Wirkungsziele	Diskussions- und Entscheidungsgrundlage zur Schaffung einer lebendigen Stadtteilmitte für Groß Borstel.	Handlungsfelder	
		Zentren/lokale Ökonomie (Haupt-HF) Wohnumfeld und öffentlicher Raum, Kultur im Stadtteil Soziales / Inklusion	
Leistungsziele	Erstellung einer Studie, die städtebauliche Varianten für die Ausbildung einer Stadtteilmitte aufzeigt und je nach Variante Hinweise zu Vorgaben für das zu erstellende Planrecht enthält.		
Finanzierungsübersicht			
Gesamtkosten	<u>30.000 €</u>		
Finanzierung	BA-N 10.000 €	RISE- Anteil 20.000 €	

Projektdatenblatt			
Projektname	B-Plan Verfahren GB 32 (Zentrum Groß Borstel)		
Projektnummer ZMKP	9	Vorgangsnr. INEZ	
Projektzeitraum	2023-2024		
Fördergebiet	Groß Borstel	Programmsegment	Lebendige Zentren
Straße/Postfach	Planungsbereich Borsteler Chaussee 95-119 - Abschnitt zwischen der Zufahrtsstraße Gewerbegebiet südlich der Tankstelle und dem Brödermannsweg		
Projektträger	BA-N		
Art der Leistung	B-Plan	Schlüsselprojekt	nein
Projektbeschreibung	Zur Ausbildung einer neuen Stadtteilmitte entlang der Borsteler Chaussee soll neues Planrecht im Bereich Borsteler Chaussee 95-119 geschaffen werden. Aufbauend auf den Ergebnissen der städtebaulichen Studie zur zukünftigen Zentrumsentwicklung, siehe Datenblatt 7, wird ein B-Plan Verfahren eingeleitet, um neues Planrecht im zentralen Bereich der Borsteler Chaussee zu schaffen und die privaten Eigentümer:innen in diesem Bereich zu motivieren, das neu geschaffene Baurecht umzusetzen.		
Ziele und Beteiligung			
Zielgruppe	Grundeigentümer:innen, EW, Gewerbetreibende		
Wirkungsziele	Schaffung neuen Planrechts für eine lebendige Stadtteilmitte für Groß Borstel.	Handlungsfelder	
		Zentren/lokale Ökonomie (Haupt-HF) Wohnumfeld und öffentlicher Raum, Kultur im Stadtteil Soziales / Inklusion	
Leistungsziele	B-Plan GB 32 (Zentrum Groß Borstel).		
Finanzierungsübersicht			
Gesamtkosten	<u>70.000 €</u>		
Finanzierung	BA-N 70.000 €	RISE- Anteil 0,00 €	

Projektdatenblatt			
Projektname	Dachmarkenentwicklung / Marketingaktionen		
Projektnummer ZMKP	10	Vorgangsnr. INEZ	
Projektzeitraum	2022-2027		
Fördergebiet	Groß Borstel	Programmsegment	Lebendige Zentren
Straße/Postfach	22435 Hamburg		
Projektträger	BA-N / IG Gewerbe		
Art der Leistung	Vernetzung	Schlüsselprojekt	nein
Projektbeschreibung	Um den Einzelhandel vor Ort zu stärken und die Gewerbetreibenden in den Gebietsentwicklungsprozess zur Ausbildung einer neuen Stadtteilmitte einzubeziehen, soll gemeinsam mit den Gewerbetreibenden und in Zusammenarbeit mit dem ESF-Projekt LoWi eine Dachmarke entwickelt sowie jährliche Marketingaktionen durchgeführt werden.		
Ziele und Beteiligung			
Zielgruppe	Gewerbetreibende, Kleinstunternehmen		
Wirkungsziele	Vernetzung der ansässigen Gewerbetreibenden sowie Sicherung und Stärkung der lokalen Ökonomie durch Synergien und Maßnahmen zur Imageverbesserung.	Handlungsfelder	
		Zentren/lokale Ökonomie (Haupt-HF) Kultur im Stadtteil Soziales / Inklusion	
Leistungsziele	Dachmarke, unter der die Gewerbetreibende Standortmarketing betreiben sowie Durchführung jährlicher Marketingaktionen.		
Kosten- und Finanzierungsübersicht			
Gesamtkosten	<u>55.000 €</u>		
Finanzierung	BWI Neustart Fonds 20.000 €, Private 10.500 €		RISE-Anteil 24.500 €

Projektdatenblatt			
Projektname	Lokale Wirtschaft vor Ort / EU-Projekt		
Projektnummer ZMKP	11	Vorgangsnr. INEZ	INEZ 96948
Projektzeitraum	01.01.2021 - 31.12.2024		
Fördergebiet	Groß Borstel	Programmsegment	Lebendige Zentren
Straße/Postfach	22435 Hamburg		
Projektträger	B+B Beschäftigung und Bildung gGmbH		
Art der Leistung	Beratung, Vernetzung	Schlüsselprojekt	nein
Projektbeschreibung	<p>Das Projekt „Lokale Wirtschaft vor Ort“ wird durch die Europäische Union und Hamburger Mittel finanziert. Das Projekt unterstützt die gewerbliche Stadtteilentwicklung durch persönliche Kontaktaufnahme zu den lokalen Geschäften und Betrieben. Handlungsschwerpunkte sind der Aufbau und die Unterstützung von gemeinschaftlichen Aktivitäten und Netzwerken am Standort, die Vermittlung und Umsetzung bedarfsorientierter Weiterbildungsangebote sowie die Unterstützung der Betriebe im Bereich der Digitalisierung und Medienkompetenz. Vor Ort nutzt das Projekt Räumlichkeiten des Pop-Up Stadtteilbüros der Gebietsentwicklung in der Borsteler Chaussee 102 und bietet ein Mal pro Woche feste Sprechstunden an.</p> <p>Der Runde Tisch Gewerbe, der kurzzeitig 2019 existierte, soll durch Beschäftigung und Bildung reaktiviert werden. Mit Unterstützung der Gebietsentwicklung soll mithilfe dieser Vernetzung eine Standort- bzw. Interessengemeinschaft gegründet werden, die sich für die Stärkung des Wirtschaftsstandortes einsetzt.</p>		
Ziele und Beteiligung			
Zielgruppe	Gewerbetreibende, Kleinunternehmen		
Wirkungsziele	Stärkung des Wirtschaftsstandorts.	Handlungsfelder	
		Zentren/Lokale Ökonomie (Haupt-HF)	
Leistungsziele	Teilnahme von Betriebsinhaber:innen sowie Beschäftigten an Qualifizierungsmaßnahmen über den gesamten Projektzeitraum. Gründung einer Standort- /Interessengemeinschaft Gewerbe.		
Kosten- und Finanzierungsübersicht			
Gesamtkosten	<u>336.514,28 €</u>		
Finanzierung	ESF 111.428,57 €	RISE- Anteil 225.085,71	

Projektdatenblatt			
Projektname	STU/1145 Sporthalle Carl-Götze-Schule		
Projektnummer ZMKP	12	Vorgangsnr. INEZ	93472
Projektzeitraum	2020-2023		
Fördergebiet	Groß Borstel	Programmsegment	Lebendige Zentren
Straße/Postfach	Brödermannsweg 2		
Projektträger	SBH		
Art der Leistung	Öffentliche Bau- und Erschließungsmaßnahme	Schlüsselprojekt	nein
Projektbeschreibung	<p>Aufgrund der erheblichen Bevölkerungszunahme im Stadtteil Groß Borstel soll im Rahmen der Stadtteilentwicklung anstatt einer für den Schulsport benötigten Einfeldhalle und der Sanierung der vorhandenen Sporthalle, eine Zweifeldhalle am Standort Brödermannsweg an der Schnittstelle zur vorhandenen Kita realisiert werden. In den neuen Gebäudekomplex sollen, um Flächenressourcen zu sparen, Kitaplätze und ein öffentlich nutzbarer Bewegungsraum integriert werden. Zusätzlich zu dem aus dem Schulsportbetrieb abgeleiteten Raumprogramm ergeben sich daraus Möglichkeiten für erweiterte Kursangebote, z.B. Gymnastik oder Seniorensport in den Abendstunden und am Wochenende sowie gute Bedingungen für die Ausrichtung von Wettkämpfen. So werden auch der Breitensport und damit alle Groß Borsteler von den neuen Hallenkapazitäten profitieren. Die Kombination aus Sporthalle mit Bewegungsraum und dem gegenüberliegenden Sportplatz des SC Groß Borstel mit Vereinsheim, Migrationsverein sowie den sportaffinen Schulen bilden Synergien im Sinne von RISE und bergen die große Chance, dass hier ein positiv besetzter sportlicher Nukleus am Brödermannsweg entsteht, der sich identitätsstiftend und belebend für die Mitte Groß Borstels auswirkt. Die Umsetzung der Zweifeldhalle befindet sich gegenwärtig in der Planung.</p>		
Ziele und Beteiligung			
Zielgruppe	Schüler:innen, Kita-Kinder, Vereinssport, Initiativen, EW		
Wirkungsziele	Verbesserung des Sportflächenangebots, Verbesserung der Hallenkapazitäten für Vereine und Sportveranstaltungen.	Handlungsfelder	
		Sport und Bewegung (Haupt-HF)	
		Soziales / Inklusion	
Leistungsziele	Öffentliche Bau- und Erschließungsmaßnahme: Grundstücksan- kauf, Abbruch des Luftschuttkellers, Sanierung der Bestandssport- halle, Neubau einer 2-Feld-Halle.		
Kosten- und Finanzierungsübersicht			
Gesamtkosten	<u>4.609.840,60 €</u>		
Finanzierung	Finanzbehörde 3.263.483,56 €	RISE- Anteil 1.346.357,04 €	

Projektdatenblatt			
Projektname	STU/1143 Sportanlage Weg beim Jäger - Machbarkeitsstudie		
Projektnummer ZMKP	13	Vorgangsnr. INEZ	93464
Projektzeitraum	2021 - 2022		
Fördergebiet	Groß Borstel	Programmsegment	Lebendige Zentren
Straße/Postfach	Weg beim Jäger		
Projektträger	BA-N		
Art der Leistung	Konzept	Schlüsselprojekt	nein
Projektbeschreibung	<p>Geplant ist die Modernisierung der bezirklichen Sportanlage Weg beim Jäger (Hauptnutzer SV Groß Borstel) einhergehend mit einer Erneuerung des Tennenplatzes zum Kunstrasenplatz. Des Weiteren könnte zum Ausbau des Sportangebots an diesem Standort das heutige, in die Jahre gekommene Vereinsheim sowie das alte Funktionsgebäude abgebrochen und durch einen Neubau einer Gymnastikhalle mit Umkleideräumen ersetzt werden. Hintergrund ist die hohe Nachfrage nach Hallenzeiten im Stadtteil. Da der SV Groß Borstel seit Kurzem ein neues Vereinsheim am Brödermannsweg betreibt, wird das Vereinsheim am Weg beim Jäger nicht mehr benötigt. Das zu erstellende Konzept soll die Entscheidungsgrundlage dafür bilden, wie und in welchem Umfang das Projekt umgesetzt werden kann unter Berücksichtigung größtmöglicher Synergien.</p>		
Ziele und Beteiligung			
Zielgruppe	Vereinssport, Initiativen, EW		
Wirkungsziele	Diskussions- und Entscheidungsgrundlage für den Ausbau des Sportangebots mit dem Ziel einer ganzjährigen Beispielbarkeit des Fußballplatzes und Neubau einer Gymnastikhalle.	Handlungsfelder	
		Sport und Bewegung (Haupt-HF) Soziales / Inklusion	
Leistungsziele	Erstellung einer Machbarkeitsstudie anhand derer die weiteren Planungen für die Umgestaltungs- und Neubaumaßnahmen auf der Sportanlage aufgenommen werden können.		
Kosten- und Finanzierungsübersicht			
Gesamtkosten	<u>20.000 €</u>		
Finanzierung	M/BS 10.000 €	RISE- Anteil 10.000 € (abgerufen in 2020)	

Projektdatenblatt			
Projektname	STU/1149 Sanierungs- und Nutzungskonzept für das Stavenhagenhaus		
Projektnummer ZMKP	14	Vorgangsnr. INEZ	93536
Projektzeitraum	2021-2022		
Fördergebiet	Groß Borstel	Programmsegment	Lebendige Zentren
Straße/Postfach	Frustbergstraße 4		
Projektträger	BA HH-Nord		
Art der Leistung	Konzept	Schlüsselprojekt	ja
Projektbeschreibung	Das Gebäude aus dem Jahre 1703 gilt als das Wahrzeichen des Stadtteils Groß Borstel und ist im Bereich des historischen Ortskerns verortet. Zurzeit wird das denkmalgeschützte Haus in erster Linie vom Kommunalverein sowie für verschiedene stadtteilbezogene Veranstaltungen genutzt. Der Verein „Freunde des Stavenhagenhauses“ richtet hier z.B. Lesungen, Konzerte und Vorträge aus. Es soll ein Konzept entwickelt werden, das Möglichkeiten aufzeigt, wie das Stavenhagenhaus zu einem Stadtteiltreff inhaltlich und ggfs. auch räumlich ausgebaut werden könnte. Hierbei soll auch das großzügige Außengelände mitbetrachtet werden.		
Ziele und Beteiligung			
Zielgruppe	EW, Initiativen, Vereine		
Wirkungsziele	Diskussions- und Entscheidungsgrundlage für den Ausbau des Freizeitangebotes im Stadtteil.	Handlungsfelder	
		Kultur im Stadtteil(Haupt-HF)	
		Soziales	
Leistungsziele	Konzept, anhand dessen die weiteren Planungen für ein erweitertes stadtteilbezogenes und freizeitausgerichtetes Angebot sowie denkmalgerechte Umgestaltungsmaßnahmen erfolgen können.		
Kosten- und Finanzierungsübersicht			
Gesamtkosten	<u>15.000 €</u>		
Finanzierung	0,00	RISE- Anteil 15.000 € (abgerufen in 2020)	

Projektdatenblatt			
Projektname	Schülerweiterung Grundschule Carl-Götze-Schule (3 auf 5-Züge)		
Projektnummer ZMKP	15	Vorgangsnr. INEZ	93472
Projektzeitraum	2021-2023		
Fördergebiet	Groß Borstel	Programmsegment	Lebendige Zentren
Straße/Postfach	Brödermannsweg 2		
Projektträger	SBH		
Art der Leistung	Öffentliche Bau- und Erschließungsmaßnahme	Schlüsselprojekt	nein
Projektbeschreibung	<p>Aufgrund der erheblichen Bevölkerungszunahme in Groß Borstel wird die Grundschule am Brödermannsweg von ehemals 3- auf 5-Zügigkeit erweitert. Im Rahmen der Erweiterung wird ein Neubau, bestehend aus zwei Gebäudevolumen zwischen dem jetzigen Schulgebäude und der Sporthalle errichtet. Der Neubau wird aus einem eingeschossigen Mensabau und einem dreigeschossigen Klassentrakt bestehen, der barrierefrei ist und mit einem Aufzug zur Erschließung der Obergeschosse ausgestattet wird. Auf Höhe des Neubaus wird sich künftig auch der neue, von der Straße zugängliche Haupteingang zum Grundschulareal am Brödermannsweg befinden. Geplanter Baubeginn ist Anfang 2022 und die Fertigstellung wird voraussichtlich Ende 2023 erfolgen. Zur Sanierung der vorhandenen Schulgebäude und zur Verortung des Zweifelhalle laufen die Planungen gegenwärtig noch. Die Baustelleneinrichtung erfolgt auf der Dreiecksfläche am Brödermannsweg, da die vorhandenen Flächen auf dem Schulgelände aufgrund der zahlreichen großen Bestandsbäume und des Wurzelschutzes nicht genutzt werden können und somit die Baustelleneinrichtung nicht auf dem Schulgelände erfolgen kann. Die öffentlichen Parkstände auf der Dreiecksfläche Brödermannsweg entfallen für den Zeitraum der Baumaßnahme. Das neue Schulgebäude trägt den Klimaschutzziele Rechnung und wird im KFW40 Standard errichtet. Außerdem erhält es ein Gründach, auf dem zusätzlich Photovoltaik-Anlagen installiert sind.</p>		
Ziele und Beteiligung			
Zielgruppe	Schüler:innen, EW		
Wirkungsziele	Deckung der gestiegenen Bedarfe an Grundschulplätzen im Stadtteil, Verbesserung der Energiebilanz.	Handlungsfelder	
		Soziales / Inklusion (Haupt-HF) Klimaschutz, Klimaanpassung, Grüne Infrastruktur	
Leistungsziele	Öffentliche Bau- und Erschließungsmaßnahme, energetische Sanierungsmaßnahmen, Gestaltung des Außengeländes.		
Kosten- und Finanzierungsübersicht			
Gesamtkosten	<u>7.400.000 €</u>		
Finanzierung	Finanzbehörde 7.400.000 €	RISE- Anteil 0,00 €	

Projektdatenblatt			
Projektname	STU/1150 Sanierungs- und Nutzungskonzept für das Trafo-Haus		
Projektnummer ZMKP	16	Vorgangsnr. INEZ	93565
Projektzeitraum	2021- 2022		
Fördergebiet	Groß Borstel	Programmsegment	Lebendige Zentren
Straße/Postfach	Borsteler Chaussee / Ecke Deelböge		
Projektträger	BA HH-Nord		
Art der Leistung	Konzept	Schlüsselprojekt	nein
Projektbeschreibung	<p>Das einstige Trafo-Haus, zuletzt genutzt von einer Pfadfinder:innen-gruppe, ist stark sanierungsbedürftig und steht leer. Das denkmalgeschützte Gebäude hat einen hohen Identifikationswert für Groß Borstel und soll konzeptionell und baulich umgestaltet werden, um in Kombination mit weiteren Umgestaltungsmaßnahmen im Straßenbereich Borsteler Chaussee das zukünftige Entree in den Stadtteil zu bilden. Durch Synergien mit bestehenden Vereinen und sozialen Einrichtungen soll das Gebäude zukünftig wieder einer Nutzung zugeführt werden. Hierzu soll ein Nutzungs- und Sanierungskonzept unter Berücksichtigung potenzieller Nutzer:innengruppen erstellt werden, die die Grundlage für die weitere Planung zum Umbau und Sanierung des Gebäudes bildet. Im ersten Schritt erfolgt eine Statikprüfung mit grober Kostenschätzung für die Herichtung des Gebäudes, auf der die weiteren Planungen aufbauen.</p>		
Ziele und Beteiligung			
Zielgruppe	EW, Vereine und Initiativen		
Wirkungsziele	Diskussions- und Entscheidungsgrundlage für die Öffnung und Nutzung des denkmalgeschützten Gebäudes für gemeinsame Stadtteil-nutzungen.	Handlungsfelder	
		Soziales / Inklusion (Haupt) Wohnumfeld und öffentlicher Raum, Kultur im Stadtteil	
Leistungsziele	Erstellung eines Konzeptes einschließlich Raumbedarfe und Kofinanzierungsoptionen.		
Kosten- und Finanzierungsübersicht			
Gesamtkosten	<u>25.000 €</u>		
Finanzierung	0,00	RISE-Anteil 25.000 € (davon 15.000 € abgerufen in 2020)	

Projektdatenblatt			
Projektname	Qualifizierung Grünzug Roggenbuckstieg (1. BA)		
Projektnummer ZMKP	17	Vorgangsnr. INEZ	
Projektzeitraum	2022-2023		
Fördergebiet	Groß Borstel	Programmsegment	Lebendige Zentren
Straße/Postfach	Roggenbuckstieg		
Projektträger	BA HH-Nord		
Art der Leistung	Grün- / bauliche Maßnahme	Schlüsselprojekt	nein
Projektbeschreibung	Umgestaltung, Aufwertung und Qualifizierung der westlichen Teilfläche der Grünachse am Roggenbuckstieg (südlich Beerboomstücken) zur Ausbildung einer Aufenthalts- und Aktivfläche für Jugendliche als Ergebnis der Beteiligung. Ziel ist die Gestaltung eines attraktiven Aufenthaltsbereichs für Jugendliche im öffentlichen Raum unter Berücksichtigung von Bewegungselementen und Ruhezeiten.		
Ziele und Beteiligung			
Zielgruppe	Jugendliche, EW		
Wirkungsziele	Verbesserung der Attraktivität des Grünzugs und der Freizeitangebote für Jugendliche im öffentlichen Raum.	Handlungsfelder	
		Soziales / Inklusion (Haupt-HF) Sport und Bewegung Klimaschutz, Klimaanpassung, Grüne Infrastruktur	
Leistungsziele	Beteiligungsverfahren, Freiraumplanung und öffentliche Baumaßnahme verbunden mit qualifizierenden Grünmaßnahmen.		
Kosten- und Finanzierungsübersicht			
Gesamtkosten	<u>300.000 €</u>		
Finanzierung	BUKEA 120.000 €		RISE- Anteil 180.000 €

Projektdatenblatt			
Projektname	STU 11/40 Vergütungsvertrag Gebietsentwicklerin		
Projektnummer ZMKP	18	Vorgangsnr. INEZ	93422
Projektzeitraum	01.09.2020 - 31.12.2027		
Fördergebiet	Groß Borstel	Programmsegment	Lebendige Zentren
Straße/Postfach	22453 Hamburg		
Projektträger	BA Nord		
Art der Leistung	Gebietsentwickler	Schlüsselprojekt	nein
Projektbeschreibung	<p>Für das RISE Fördergebiet wurde ein Gebietsentwicklungsbüro beauftragt, das die Steuerung des Entwicklungsprozesses unter Einbeziehung der Bevölkerung übernimmt. Der Fokus des Gebietsentwicklungsprozesses für das Fördergebiet liegt auf der Entwicklung eines Zentrumsbereichs für Groß Borstel, der Ertüchtigung von Parks, Spielflächen und grünen Wegeverbindungen sowie der Qualifizierung der sozialen und kulturellen Infrastruktur.</p>		
Ziele und Beteiligung			
Zielgruppe	EW, Initiativen, Vereine, Institutionen, Gewerbetreibende, Schulen, Kitas, Grundeigentümer:innen		
Wirkungsziele	Aktivierung, Beratung, Vernetzung.	Handlungsfeld	
		Gebietsentwicklung	
Leistungsziele	<p>Sprechzeiten im Stadtteilbüro; Erstellung des IEK einschließlich ZMKP; Projektentwicklung und -begleitung; Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen und Beteiligungsverfahren; Verwaltung und Abrechnung des Verfügungsfonds; Organisation des Stadtteilbeirats; Organisation von Arbeitsgruppen; Mitwirkung bei der Bilanzierung (Selbstevaluation) und bei programmbezogener Evaluation/Qualitätsentwicklung; Erstellung eines Abschlussberichts; Vorbereitung zur Abrechnung der Gesamtmaßnahme.</p>		
Kosten- und Finanzierungsübersicht			
Gesamtkosten	[REDACTED]		
Finanzierung	0,00	[REDACTED]	

Projektdatenblatt			
Projektname	STU/1141 Stadtteilbüro Groß Borstel		
Projektnummer ZMKP	19	Vorgangsnr. INEZ	93431
Projektzeitraum	01.09.2020 - 31.12.2027		
Fördergebiet	Groß Borstel	Programmsegment	Lebendige Zentren
Straße/Postfach	22453 Hamburg		
Projektträger	BA HH-Nord		
Art der Leistung	Gebietsentwicklung	Schlüsselprojekt	nein
Projektbeschreibung	<p>Zur Aktivierung und Mitwirkung der Bevölkerung am Gebietsentwicklungsprozess hat die Gebietsentwicklerin ein Pop-Up Stadtteilbüro in zentraler Lage an der Borsteler Chaussee errichtet. Das Team der Gebietsentwicklung nutzt an zwei Tagen in der Woche den großen Studioraum eines Fitnesszentrums während der kursfreien Zeit und bietet dort feste Sprechzeiten an. Vereinbart werden können aber auch Termine außerhalb der Sprechzeiten.</p>		
Ziele und Beteiligung			
Zielgruppe	EW, Initiativen, Vereine, Institutionen, Gewerbetreibende, Schulen, Kitas, Grundeigentümer:innen		
Wirkungsziele	Zentrale Informations- und Anlaufstelle im Fördergebiet, die nach Absprache auch Arbeitsgruppen, Institutionen und Initiativen im Stadtteil für Sitzungen und kleinere Treffen zur Verfügung steht.	Handlungsfeld	
		Gebietsentwicklung	
Leistungsziele	Miete für den Betrieb eines Stadtteilbüros; Nutzung der Räumlichkeiten auch durch Stadtteilgruppen und / oder Beratungsangebote 1- 2 mal pro Woche (ca. 150h/Jahr).		
Kosten- und Finanzierungsübersicht			
Gesamtkosten	<u>150.000 €</u>		
Finanzierung	0,00	RISE- Anteil 150.000 €	

Projektdatenblatt			
Projektname	STU/1148 Verfügungsfonds Groß Borstel		
Projektnummer ZMKP	20	Vorgangsnr. INEZ	93527
Projektzeitraum	01.09.2020 - 31.12.2027		
Fördergebiet	Groß Borstel	Programmsegment	Lebendige Zentren
Straße/Postfach	22453 Hamburg		
Projektträger	BA HH-Nord		
Art der Leistung	Verwaltung VF	Schlüsselprojekt	nein
Projektbeschreibung	<p>Die Beteiligung, Aktivierung und Vernetzung der verschiedenen Akteur:innen ist ein wesentliches Ziel der Gebietsentwicklung. Ein wichtiges Gremium dafür stellt der Stadtteilbeirat dar. Dieser entscheidet über den Verfügungsfonds, welcher kleinere, in sich abgeschlossene Maßnahmen (ohne Folgekosten) im Sinne der RISE-Gebietsentwicklung fördert. Die Verwaltung des Verfügungsfonds und die Beratung der Antragsteller:innen zur Förderfähigkeit von Projekten erfolgt durch die Gebietsentwicklerin. Das Gesamtvolumen des Verfügungsfonds pro Jahr beträgt 20.000 Euro, wovon die RISE-Förderung 10.000 € beträgt.</p>		
Ziele und Beteiligung			
Zielgruppe	EW, Initiativen, Vereine, Institutionen, Gewerbetreibende, Schulen, Kitas, Grundeigentümer:innen		
Wirkungsziele	Aktivierung und Beteiligung der lokalen Akteur:innen, Förderung der Selbsthilfe und Eigenverantwortung, Stärkung nachbarschaftlicher Kontakte, Stärkung von Netzwerken.	Handlungsfeld	
		Gebietsentwicklung	
Leistungsziele	Durchführung kleinerer, in sich abgeschlossener Projekte ohne Folgekosten, die dem RISE-Fördergebiet und dessen Bewohnerschaft zugutekommen.		
Kosten- und Finanzierungsübersicht			
Gesamtkosten	140.000 € (20.000 € / Jahr)		
Finanzierung	Private 70.000 €	RISE- Anteil 70.000 €	

Projektdatenblatt			
Projektname	STU/1153 Integriertes Entwicklungskonzept (IEK)		
Projektnummer ZMKP	21	Vorgangsnr. INEZ	93596
Projektzeitraum	2021		
Fördergebiet	Groß Borstel	Programmsegment	Lebendige Zentren
Straße/Postfach	22453 Hamburg		
Projektträger	BA HH-Nord		
Art der Leistung	Konzept	Schlüsselprojekt	nein
Projektbeschreibung	Erstellung des IEK durch die Gebietsentwicklerin unter Beteiligung des Stadtteils. Das IEK Groß Borstel bildet die Handlungsgrundlage für den Gebietsentwicklungsprozess mit Aussagen zu den Handlungsfeldern, Zielsetzungen sowie zu fortgeschriebenen und neuen Projekten und Maßnahmen. Das IEK beinhaltet außerdem die fortgeschriebenen ZMKP I und II.		
Ziele und Beteiligung			
Zielgruppe	EW, Initiativen, Vereine, Institutionen, Gewerbetreibende, Schulen, Kitas, Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer		
Wirkungsziele	Schaffung eines transparenten Rahmens für den Gebietsentwicklungsprozess, aus dem sich die Maßnahmen und Projekte im Fördergebiet ableiten. Aktivierung der Bevölkerung zur Mitwirkung am Gebietsentwicklungsprozess.	Handlungsfeld	
		Gebietsentwicklung	
Leistungsziele	Erstellung IEK Konzept für Groß Borstel mit ZMKP I und II.		
Gesamtkosten	[REDACTED]		
Finanzierung	0,00	[REDACTED]	

Projektdatenblatt			
Projektname	STU/1147 Öffentlichkeitsarbeit		
Projektnummer ZMKP	22	Vorgangsnr. INEZ	93509
Projektzeitraum	01.09.2020 - 31.12.2027		
Fördergebiet	Groß Borstel	Programmsegment	Lebendige Zentren
Straße/Postfach	22453 Hamburg		
Projektträger	BA HH-Nord		
Art der Leistung	Öffentlichkeitsarbeit	Schlüsselprojekt	nein
Projektbeschreibung	<p>Über die Planungen und Entwicklungen im RISE-Verfahren soll im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit laufend berichtet und informiert werden. Die Öffentlichkeitsarbeit erfolgt sowohl über die gebietseigene Homepage, als auch über digitale sowie konventionelle Print-Medien, wie die Stadtteilzeitung und Informationsflyer. Themen- und jahreszeitabhängige Mitmach-Aktionen erweitern den zu erreichenden Personenkreis im Gebietsentwicklungsprozess. Insbesondere auf Beteiligungsverfahren und öffentliche Veranstaltungen wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit aufmerksam gemacht. Durch verschiedene Medien und Formate soll eine umfangreiche Beteiligung, eine Aktivierung der lokalen Partnerschaften sowie eine Förderung der Vernetzung und des Images des gesamten Stadtteils erreicht werden.</p>		
Ziele und Beteiligung			
Zielgruppe	EW, Initiativen, Vereine, Institutionen, Gewerbetreibende, Schulen, Kitas, Grundeigentümer:innen		
Wirkungsziele	Information der Öffentlichkeit und Ausbau der Kommunikation, Verbesserung des Images, Aktivierung und Beteiligung der Bevölkerung und der Akteur:innen vor Ort.	Handlungsfeld	
		Gebietsentwicklung	
Leistungsziele	Stadtteilzeitung mit 2-4 Ausgaben pro Jahr, Erstellung und Pflege einer Website, Erstellung von Plakaten und Flyern zur Bewerbung von / Einladung zu Infoveranstaltungen.		
Kosten- und Finanzierungsübersicht			
Gesamtkosten	<u>105.000 €</u> (15.000 € / Jahr)		
Finanzierung	0,00	RISE- Anteil 105.000 €	

G KARTEN UND PLÄNE

G 1 LUFTBILD FÖRDERGEBIET GROSS BORSTEL

G 2 QUL-GEBIET GROSS BORSTEL

G 3 BAURECHT FÖRDERGEBIET UND QUL

G 4 BAURECHT FÖRDERGEBIET (1:5000)

G 5 EIGENTÜMER FÖRDERGEBIET

G 6 PPA ZIELE

G 7 IEK PROJEKTE ZMKP I

G 8 PLANAUSSCHNITT GRÜNSTRUKTUREN DER FHH

G 9 DENKMÄLER GROSS BORSTEL

ANHANG

Anlage 1 Doku Gläserne Werkstatt I zum IEK (Online-Befragung)

Anlage 2 Doku Gläserne Werkstatt II zum IEK (Online-Workshop)

Anlage 3 Doku Kinder- und Jugendlichen Beteiligung zum IEK (Online-Befragung)

G1



Fördergebiet - Groß Borstel

Übersichtskarte - Luftbild

RISE Fördergebiet Groß Borstel

M 1:6000 | Stand: Oktober 2019 | NIS.22



Freie und Hansestadt Hamburg

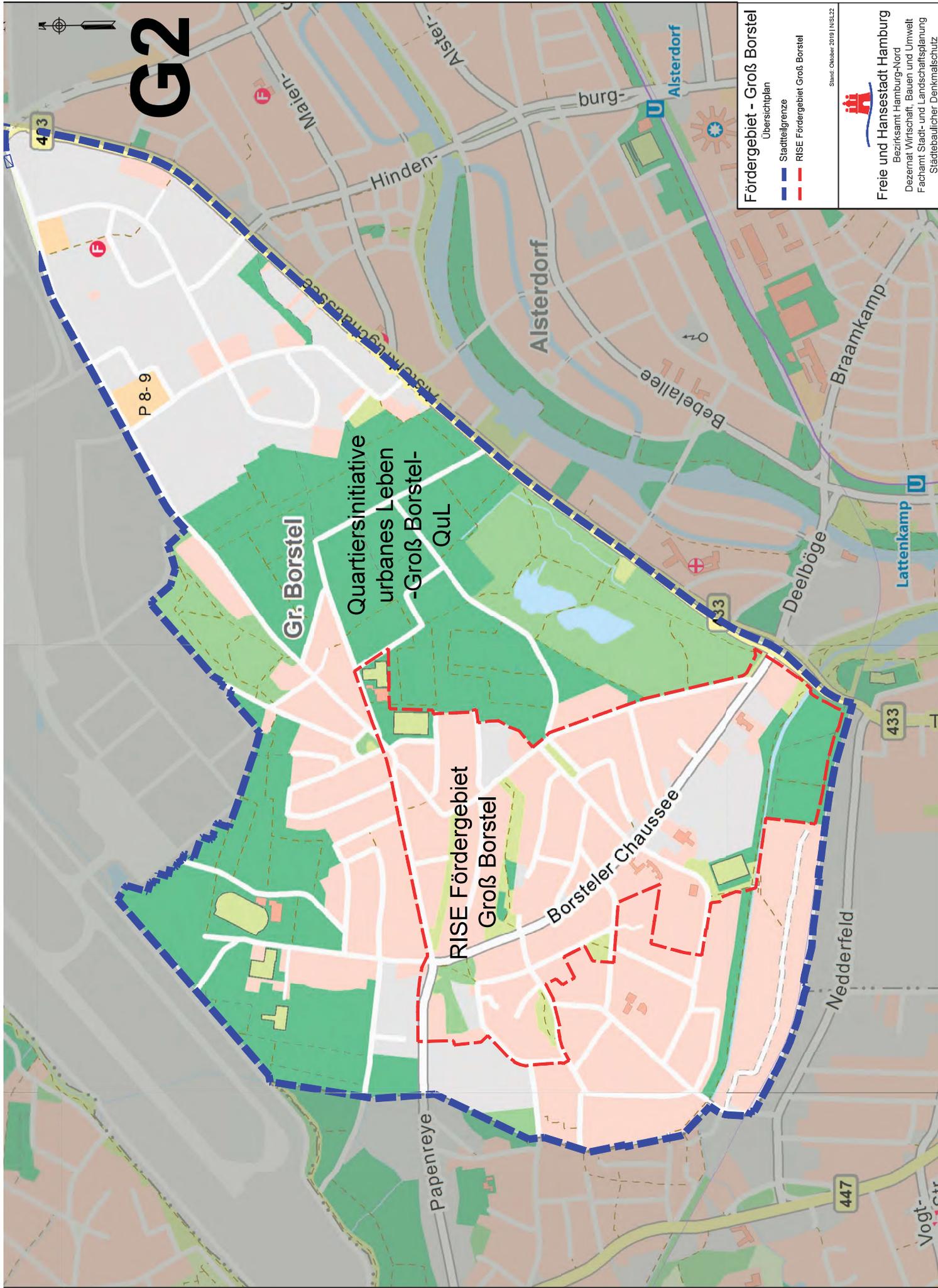
Bezirksamt Hamburg-Nord

Dezernat Wirtschaft, Bauen und Umwelt

Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung

Städtebaulicher Denkmalschutz

G2



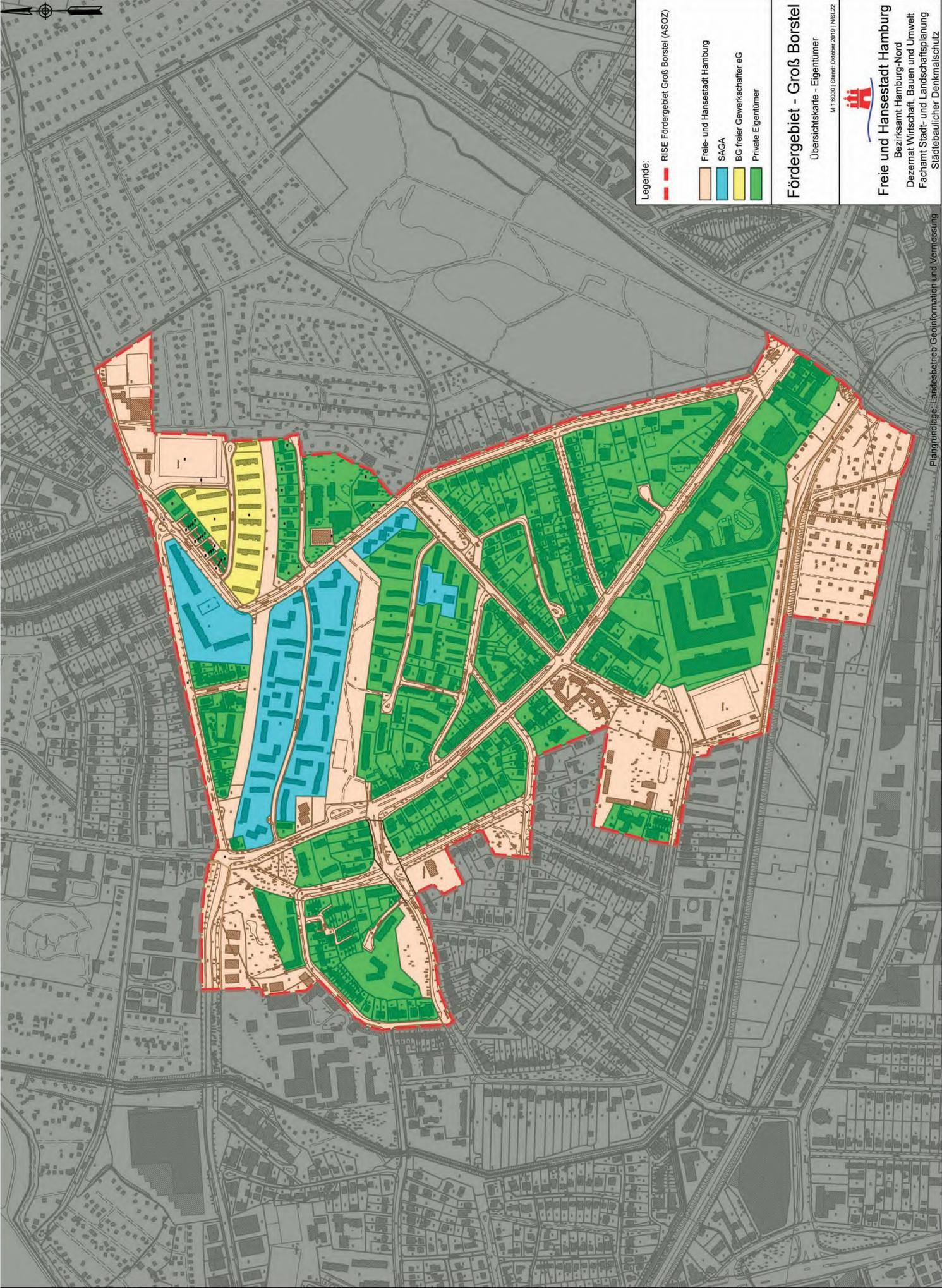
Fördergebiet - Groß Borstel
Übersichtsplan

- Stadtteilgrenze
- RISE Fördergebiet Groß Borstel

Stand: Oktober 2019 | INS.L2.2



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Hamburg-Nord
Dezernat Wirtschaft, Bauen und Umwelt
Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung
Stadtbaulicher Denkmalschutz



Legende:

RISE Fördergebiet Groß Borstel (ASOZ)

Freie- und Hansestadt Hamburg

SAGA

BG freier Gewerkschafter eG

Private Eigentümer

Fördergebiet - Groß Borstel

Übersichtskarte - Eigentümer

M 1:6000 | Stand: Oktober 2019 | INSJ.22



Freie und Hansestadt Hamburg

Bezirksamt Hamburg-Nord

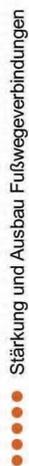
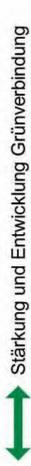
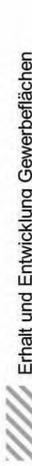
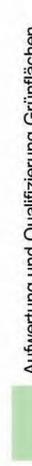
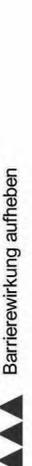
Dezernat Wirtschaft, Bauen und Umwelt

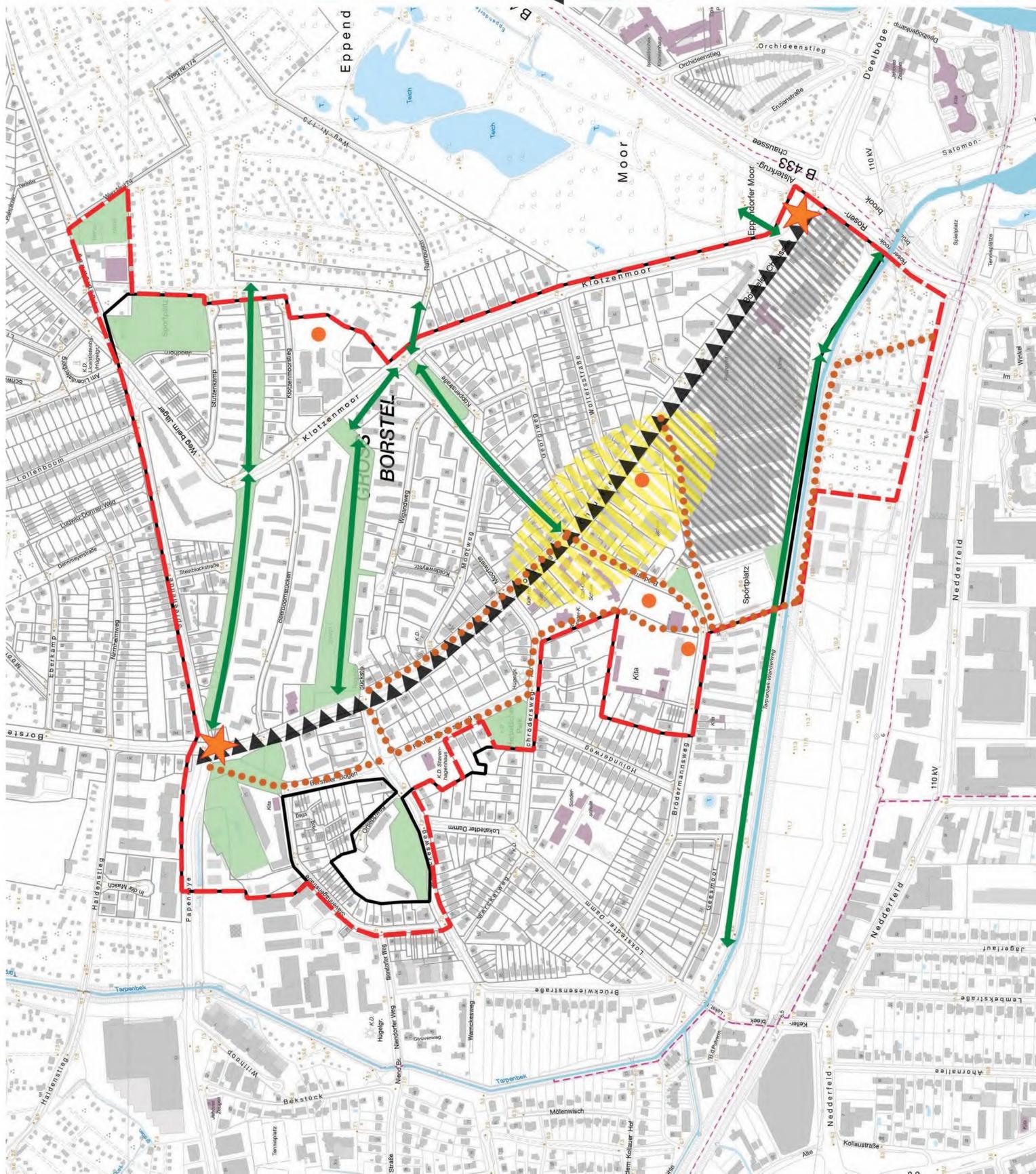
Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung

Stadtbaulicher Denkmalschutz

Problem- und Potenzialanalyse Groß Borstel

Plan 2: Probleme und Potenziale

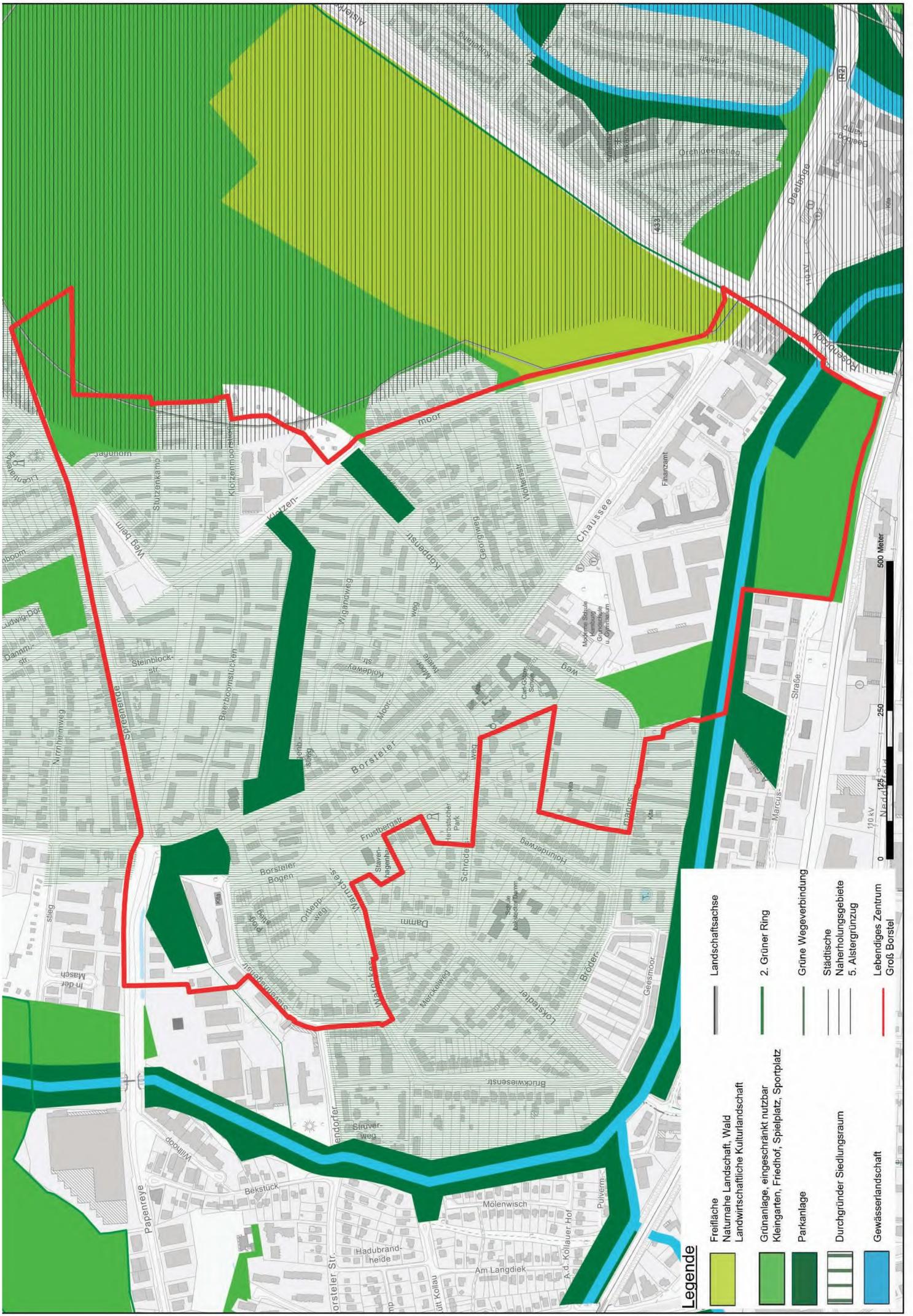
-  Stärkung und Ausbau Fußwegeverbindungen
-  Stärkung und Entwicklung Grünverbinding
-  Erhalt und Entwicklung Gewerbeflächen
-  Aufwertung und Qualifizierung Grünflächen
-  Entwicklung Zentrum
-  Verdichtungspotenzial
-  Gestaltung Stadteingang
-  Barrierewirkung aufheben
-  Fördergebiet
-  ursprüngliches Untersuchungsgebiet



Bearbeitung:

Stand: 03.12.2019

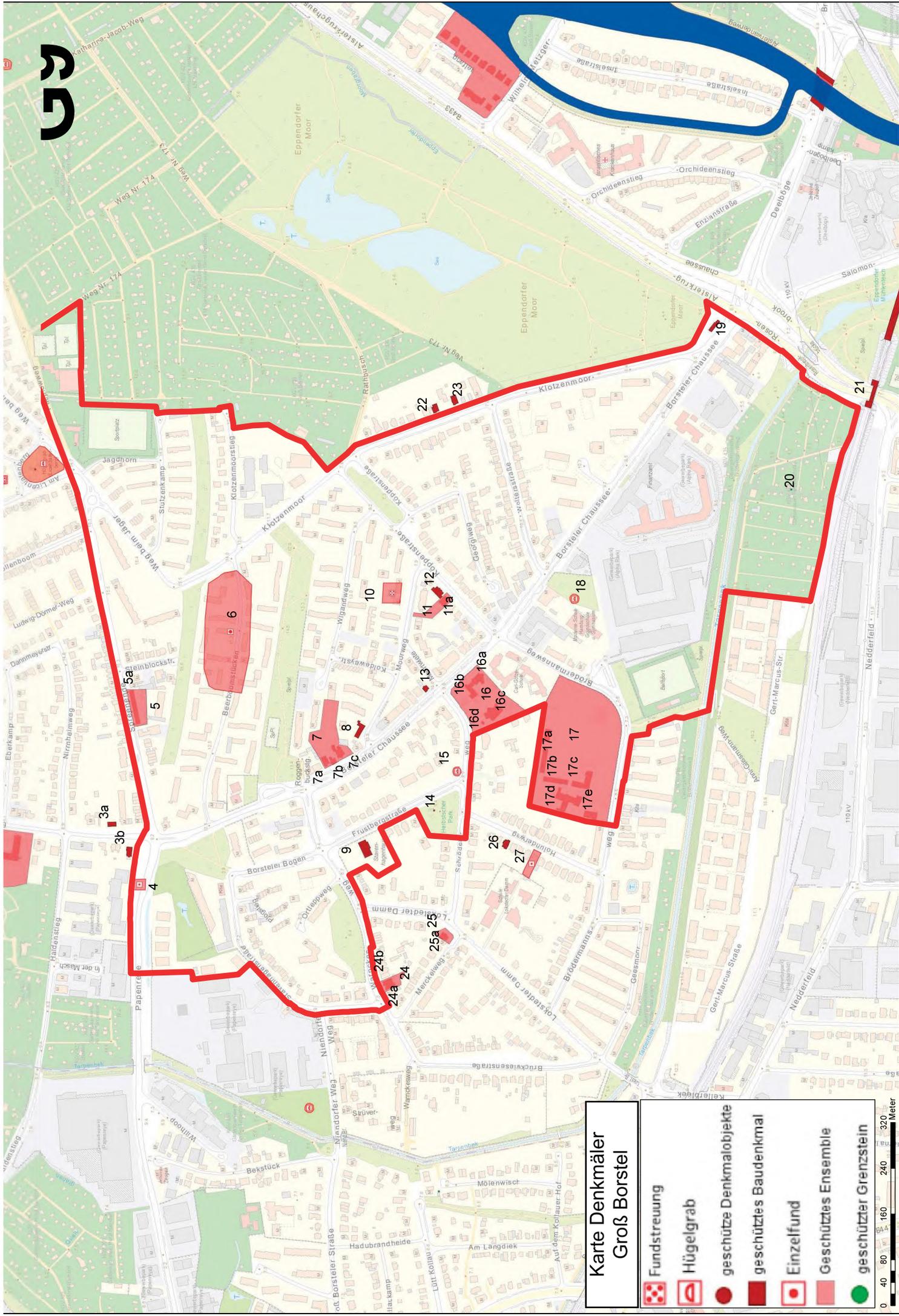




Legende

- | | | | |
|---|---|---|--------------------------------|
|  | Freifläche |  | Landschaftsachse |
|  | Naturnahe Landschaft, Wald |  | 2. Grüner Ring |
|  | Landwirtschaftliche Kulturlandschaft |  | Grüne Wegeverbindung |
|  | Grünanlage, eingeschränkt nutzbar |  | Städtische Naherholungsgebiete |
|  | Kleingarten, Friedhof, Spielplatz, Sportplatz |  | 5. Alstergrünzug |
|  | Parkanlage |  | Lebendiges Zentrum |
|  | Durchgründer Siedlungsraum | | Groß Borstel |
|  | Gewässerlandschaft | | |





Karte Denkmäler Groß Borstel

-  Fundstreuung
-  Hügelgrab
-  geschütztes Denkmalobjekte
-  geschütztes Baudenkmal
-  Einzelfund
-  Geschütztes Ensemble
-  geschützter Grenzstein





Auswertung der Online Befragung im Rahmen der IEK Erstellung für Groß Borstel

Zeitraum: 15.03. – 31.03.2021 / Anzahl Teilnehmende: 195

Online Werkstatt zum IEK Groß Borstel

Liebe Groß Borstelerinnen und Groß Borsteler,

herzlich willkommen zu unserer Online Werkstatt zur Erstellung des Integrierten Entwicklungskonzepts (IEK) für Groß Borstel.

Das IEK für Groß Borstel ist das strategische und inhaltliche Konzept für die Entwicklung Ihres Quartiers und beschreibt die Voraussetzungen für die Förderung einzelner Maßnahmen. Das IEK beinhaltet alle übergeordneten Ziele sowie die Zielsetzungen in wichtigen Handlungsfeldern. Im Zeit-Maßnahme-Kosten-Plan des IEKs werden die geplanten Projekte und der Ressourceneinsatz festgelegt. Hier wird auch die Bündelung der Finanzmittel verschiedener Geldgeber dargestellt, da sich nicht nur die Städtebauförderung, sondern auch andere (Fachämter, Fachbehörden, Private, Stiftungen, etc.) an der Finanzierung der Zukunftsaufgaben im Quartier beteiligen.

Aufbauend auf die Bürgerbeteiligung zur Problem- und Potenzialanalyse für Groß Borstel im August 2019 (siehe auch www.lebendigesgrossborstel.de unter der Rubrik Downloads) möchten wir Sie nun per Online Befragung an der Erarbeitung des IEKs beteiligen und mit Ihnen das Konzept schärfen und vervollständigen. Ihre Meinung ist uns WICHTIG!

Die Beantwortung dauert ca. 20 Minuten und gerne können Sie auch Ihre Nachbarn, Freunde und Bekannten im Fördergebiet Groß Borstel auf die Befragung aufmerksam machen, denn je mehr Rückmeldungen wir erhalten, desto genauer wissen wir, welche Entwicklung Groß Borstel nehmen soll. Die Online Befragung läuft vom 15. bis 31. März 2021. Die Auswertung Ihrer Ideen und Anregungen wird Ihnen dann im Mai im Rahmen einer zweiten Werkstatt zum IEK vorgestellt.

Vielen Dank, dass Sie mitmachen und los geht's!

Wie zufrieden sind Sie mit dem Spiel-, Sport- und Freizeitangebot in Groß Borstel? *



- sehr zufrieden
- überwiegend zufrieden
- zufrieden
- unzufrieden

Warum haben Sie so bewertet? *

Kurzantwort-Text

Was fehlt? Haben Sie Anregungen, Ideen, Hinweise für uns? *

Kurzantwort-Text

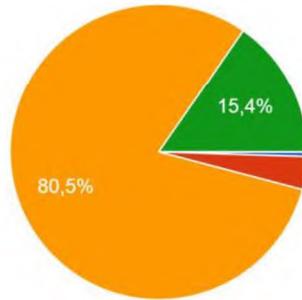
Inhalt

1	Persönliche Angaben.....	3
2	Wohnsituation.....	3
3	Spiel-, Sport- und Freizeitangebot	4
4	Einkaufssituation.....	6
5	Mobilitätsangebote.....	8
6	Kulturelles Angebot.....	10
7	Bildungsangebote.....	13
8	Soziale Angebote.....	15
9	Integration.....	17
10	Erwartungen an den RISE Stadtteilbeirat.....	19
11	Erwartungen an die RISE Gebietsentwicklung.....	21
12	Leitziele für das Fördergebiet.....	23
13	Klimaschutz, Klimaanpassung, grüne Infrastruktur	24
14	Borsteler Chaussee.....	26
15	Stavenhagenhaus.....	28
16	Trafohaus.....	31
17	Sportplatz am Jäger	33
18	Hallenneubau Carl-Götze-Schule	35
19	Sonstige Anmerkungen.....	37
20	Zusammenfassung.....	38

1 PERSÖNLICHE ANGABEN

Wie alt sind Sie?

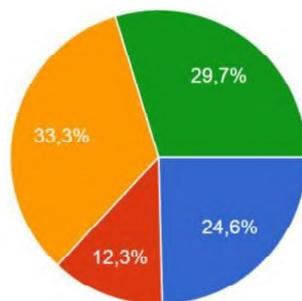
195 Antworten



- jünger als 18 Jahre
- zwischen 18 und 29 Jahren
- zwischen 30 und 64 Jahren
- 65 Jahre und älter

Seit wann wohnen Sie in Groß Borstel?

195 Antworten

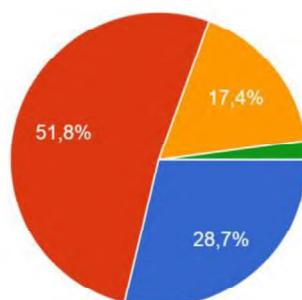


- seit weniger als 2 Jahren
- seit 2 - 5 Jahren
- seit 6 - 20 Jahren
- seit über 20 Jahren

2 WOHNSTUATION

Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer Wohnsituation?

195 Antworten



- sehr zufrieden
- überwiegend zufrieden
- zufrieden
- unzufrieden

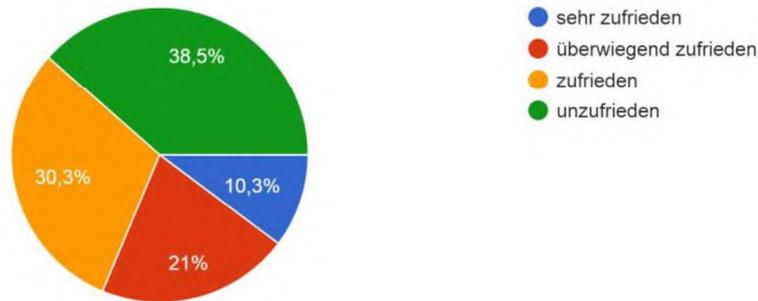
Ausbau Fuß- und Radwege	3
Fitness Studio	5
Hockey	2
Mehr/ Sanierung Sporthallen	8
Ausbau Tarpenbeker Ufer	4
Begegnungsstätten	1
Mehr Angebote für Kinder	4
Angebote für Erwachsene	3
Bezahlbare Angebote	3
Yoga Studio	4
Fitness Geräte	8
Trimm Dich Pfad	3
Draußen und kostenlos	3
Öffentlich Zugängliche Sportflächen	2
Senioren sport	2
Angebote für Mädchen	1
Halfpipe/ Skatefläche	5
Bouleplatz	3
Angebot erweitern	5
Kletterwand	1
Bolzplatz	7
Angebote für Jugendliche	6
Hartgummiplatz	2
Schwimmhalle	3
Jugendtreff	4
VSH Angebot	1
Musikangebot	2

Angebot am Tarpenbeker Ufer	4
Wochenmarkt erweitern	35
Gastronomie Restaurant	9
Schuster	2
Fahrradladen	2
Bankfilialen	5
Größeren Aldi	6
Bioladen	21
Buchhandlung	15
Kunsth Handwerk	1
Bekleidungs geschäft	5
Drogeriemarkt	8
Kindergeschäft	2
Schlachter	10
Netter Einzelhandel	20
Apotheke	5
Elektro Geschäfte	1
Hochwertiger Supermarkt (mit Frischetheke)	18
Zentraler Ortskern	18
Mittagstisch	1
Blumenladen	3
Bars	5
Fachärzte	1
Kiosk	1
Schreibwaren	4
DHL	1
Eisdiele	1
Solidarische Landwirtschaft	1
Unverpackt Laden	2

5 MOBILITÄTSANGEBOTE

Wie zufrieden sind Sie mit den Mobilitätsangeboten im Quartier?

195 Antworten



Die Grafik zeigt Wünsche und Anregungen zu dem Mobilitätsangebot im Quartier



Die Grafik basiert auf folgenden Anregungen:

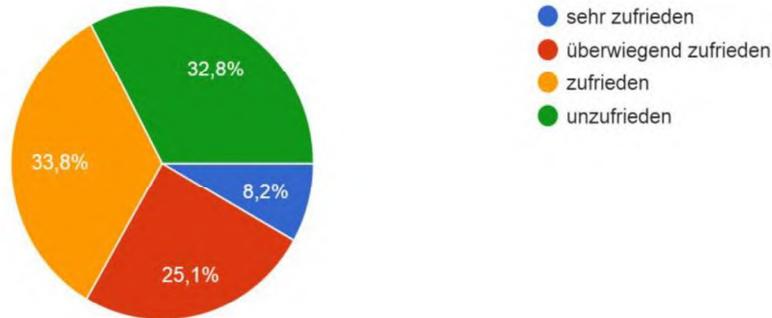
Wunsch/ Anregung	Anzahl Nennungen
Reduzierung Autoverkehr Borsteler Chaussee	2
Verkehrsregelung auf dem Klotzenmoor	1
Bessere Radwege	13
Ausbau der Radwege	16
Anwohnerparkplätze	1

Verkehrsberuhigung	1
Weitere StadtRad Station	41
Bus-Direktverbindung zum Flughafen	4
Mehr E-Mobilität (Ladestationen)	6
Erweiterung des Carsharing Gebiets	9
Bessere ÖPNV Anbindung	57
Höhere Taktung ÖPNV/ Busse	28
Busse auch Nachts/ WE	14
Lastenrad	2
Anbindung Tarpenbeker Ufer	14
Car Sharing Gebiet ausweiten	16
Mehr Fahrradbügel abseits der Hauptstraße	1
Radwege bis Lufthansabasis	1
Bessere Fußwege	2
Öffnung der Schranke im Kleingarten/ Weg durch Klein-	2
Bessere Beleuchtung	1
Fahrradstände an allen ÖPNV Stationen	1
Anbindung Nedderfeld	3
Ausbau Parkplätze	1

6 KULTURELLES ANGEBOT

Wie zufrieden sind Sie mit dem kulturellen Angebot in Groß Borstel?

195 Antworten



Die Grafik zeigt Wünsche und Anregungen im Bereich kulturelles Angebot



Die Grafik basiert auf folgenden Anregungen:

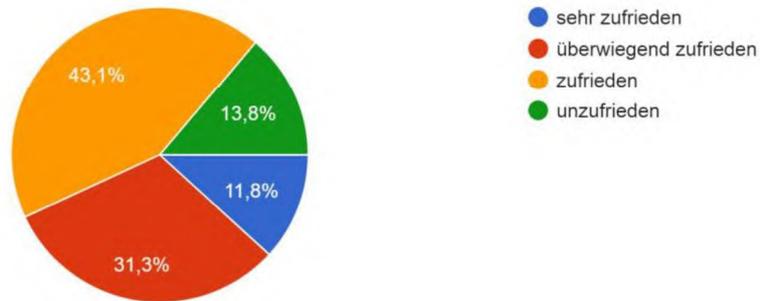
	Anzahl Nennungen
Kinderturnen	1
Turnen für Schwangere	1
Angebot für Jugendliche, junge Erwachsene	11
Stärkere Einbeziehung des Stavenhagenhauses	24
Modernisierung Stavanhagenhaus	3
Galerie	2
Freiflächen für Kultur nutzen	1
Angebot für Menschen mittleren alters	2
Angebote für Kinder	10
Bücherhalle	10
Stako ausbauen	1
Musikschule	1
Kulturelles Erbe sichtbar und erfahrbar machen	1
Kino	4
Theater	4
Theatergruppe	1
Ausweitung des Angebots	6
Lesungen	8
Konzerte	7
VHS	2
Bücherbus	1
Bessere Kommunikation über Angebote	12
Tauschbörse	1
Vorträge	2
Stadtteilfest	4
Sportfest	1
Stammtisch	1

Gemeinschaftsräume	2
Öffnung des Stavenhagenhauses	15
Naturkunde im Moor	1
Tauschregal	1
Vernetzung mit der Kirche	2
Open Air Veranstaltungen	2
Vereine einbinden	1
Vernetzung mit anderen Stadtteilen	1

7 BILDUNGSANGEBOTE

Wie zufrieden sind Sie mit den Bildungsangeboten in Groß Borstel?

195 Antworten



Die Grafik zeigt Wünsche und Anregungen zu den Bildungsangeboten in Groß Borstel



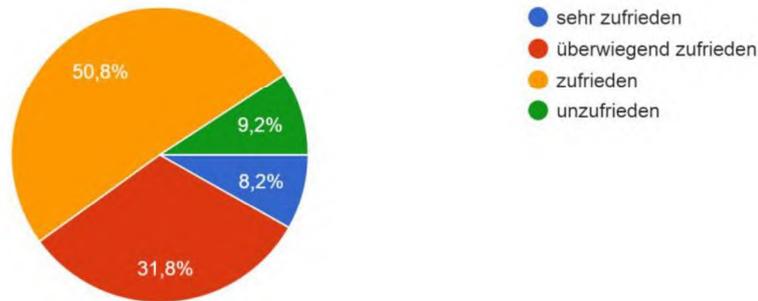
Die Grafik basiert auf folgenden Anregungen:

Wunsch/ Anregung	Anzahl Nennungen
Weiterführende Schule	22
Erwachsenenbildung	6
VSH	19
Kapazitäten anpassen	21
Bücherhalle	3
Musikschule	3
Sporthalle für Schule	3
Mehr Betreuungsplätze	4
Modernisierung der Schulen	8
Stavenhagenhaus einbeziehen	4
Mehr KITAs	4
Transparenz	1
Sprachkurse	5
Hundeschule	1
Bekanntmachung der Angebote	5
Alternative Schulformen (Waldorf)	1
Besserung ÖPNV Anbindung	4

8 SOZIALE ANGEBOTE

Wie zufrieden sind Sie mit den sozialen Angeboten in Groß Borstel?

195 Antworten



Die Grafik zeigt Wünsche und Anregungen zu den sozialen Angeboten in Groß Borstel

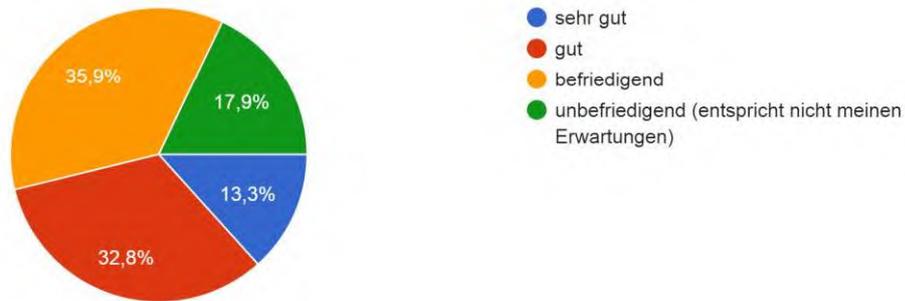


Die Grafik basiert auf folgenden Anregungen:

Wunsch/ Anregung	Anzahl Nennungen
Heilsarmee	1
Attraktiver Jugendclub	14
Zentral gelegener Treffpunkt	8
Öffentliche Toiletten	1
Einbindung BewohnerInnen Juncker-Haus	2
Ehrenamt unterstützen	2
Ehrenamt würdigen	1
Bessere Bekanntmachung der Angebote	4
Erweiterung der Angebote	1
Co-Working Space	1
Kleine Wohneinheiten bei Flüchtlingseinrichtungen	1
VHS	1
Gemeinschaftswerkstatt	2
Familientreffpunkte (Krabbelgruppe, Kinderspiel-	3
Kostenloses Mittagessen für Kinder	1
Einbindung der Kirche	1
Foodsharing	1
Einbeziehung Geflüchtete	3
Einbeziehung Jugendliche	4
Mehr Kita Plätze	1

9 INTEGRATION

Wie ist aus Ihrer Sicht das Ankommen und Miteinander in Groß Borstel mit den neuen Bewohnerinnen und Bewohnern am Tarpenbeker Ufe...tadtteil und wie fühlen Sie sich aufgenommen?
195 Antworten



Die Grafik zeigt Wünsche, Anregungen und Vorschläge zu der Integration in Groß Borstel



Die Grafik basiert auf folgenden Anregungen:

Wunsch/ Anregung	Anzahl Nennungen
Belebung des Zentrums	3
Aufwertung des Weges an der Tarpenbek	3
Begegnungsräume schaffen (Aufenthaltsräume, Cafés,	21
Tag der Begegnung	1
Verkehrsanbindung des Gebiets	15
Statteilfest	14
Skatepark	1
Integrationsangebot für Migranten	9
Keine weiteren Wohnblöcke (zu viele Menschen)	2
(Syrisches) Restaurant	5
Erweiterung des Wochenmarktes als Begegnungsort	4
Öffnung des Wegs durch den Kleingartenverein	1
Sportveranstaltungen	2
Halal einkaufen können	1
Stadtrad Station	3
Elternschule im Stadtteil	1
Infos über Borsteler Beton	1
Zaun um das Grundstück entfernen	1
SV Groß Borstel über sein Angebot informieren	2
Sichere Wegeverbindung für Kinder	2
Gemeinsame Veranstaltungen, Laternenlauf, Flohmarkt	8
Mehr Brücken	2
Weniger Sozialunterkünfte in diesem Stadtteil	1
Abenteuerspielplatz	1

10 ERWARTUNGEN AN DEN RISE STADTEILBEIRAT

Erwartungen an den RISE Stadteílbeirat



Die Grafik basiert auf folgenden Anregungen:

Wunsch/ Anregung	Anzahl Nennungen
Umsetzung der wichtigsten Themen	26
sichtbare Ergebnisse	13
Berücksichtigung und Einbindung der Wünsche der EinwohnerInnen	42
Entwicklung Groß Borstels zu einem attraktiven Stadtteil für alle Gruppen	16
Neue Anregungen und Strukturen	7
Mehr Mühe bei der Integration der neuen BewohnerInnen	4
Einbindung aller Groß BorstlerInnen	19
Förderung des Miteinanders	14
Erhalt des familiären Atmosphäre und Sicherheit	4
Vorausschauende Planung	3
Ganzheitliches Konzept	3
Transparenz und gute Kommunikation	16
Niedrigschwellige Beteiligung	8
Vorstellung des RISE Konzepts	1
Konstruktives Arbeiten	14
Sprachrohr zur Politik	8
Präsenzveranstaltungen	1
Freude an der Arbeit	1

11 ERWARTUNGEN AN DIE RISE GEBIETSENTWICKLUNG

Erwartungen an die RISE Gebietsentwicklung



Die Grafik basiert auf folgenden Anregungen:

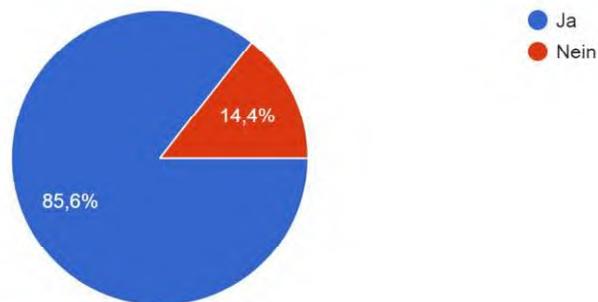
Wunsch/ Anregung	Anzahl Nennungen
Interessenvertretung der BürgerInnen	30
Unterstützung bei der Umsetzung der Projekte	25
Gute Kommunikation und Vernetzung	32
Pragmatisch, konstruktiv	5
Koordination aller Beteiligten	13
Gute Strukturierung des Prozesses	4
Einbringung des eigenen Know-Hows	10
Verlassen des Metaebene	
Transparenz	12
Einbindung der BewohnerInnen	11
Verantwortung übernehmen	2
Präsenz zeigen	8
Attraktivität des Stadtteils erhöhen	6
Alle Beteiligten an einen Tisch bringen	5
Neutralität	5

12 LEITZIELE FÜR DAS FÖRDERGEBIET

- Die Borsteler Chaussee wird ihrer Funktion als lebendige Stadtteilmitte gerecht und ist im Bereich zwischen Schrödersweg/Moortwiete und dem Finanzamt ein zentraler und zukunftsfähiger Standort für Einzelhandel, Dienstleistung und Gastronomie. Die Borsteler Chaussee verfügt über hohe Aufenthaltsqualität und wird nicht als trennende Barriere wahrgenommen.
- Groß Borstel ist ein attraktiver Wohnstandort mit zeitgemäßem Wohnumfeld, guten Nachbarschaften, einer bedarfsgerechten Infrastruktur.
- Die öffentlichen Parks und Grünanlagen im Stadtteil haben eine hohe Aufenthaltsqualität, grüne Wegeverbindungen vernetzen die Wohnquartiere und sind im Stadtraum klar erkennbar.

Stimmen Sie diesen drei übergeordneten Zielen zu?

195 Antworten



13 KLIMASCHUTZ, KLIMAAANPASSUNG, GRÜNE INFRASTRUKTUR

Wünsche und Ziele für das Thema „Klimaschutz, Klimaanpassung, grüne Infrastruktur“ in Groß Borstel:



Die Grafik basiert auf folgenden Anregungen:

Wunsch/ Anregung	Anzahl Nennungen
Verkehrsreduzierung	55
Das „Grün“ erhalten, schützen und fördern	57
Anbindung an Tarpenbeker Wanderweg	1
Eppendorfer Moor schützen und fördern	7
Konzept der kurzen Wege	2
Lastenräder anbieten	2
Mehr Mülleimer	7
Mülltrennung	3
Umweltbildung	13
Informationszentrum für Umweltschutz	3
innovatives Mobilitätskonzept	11
Erweiterung des Elektroauto Angebots	13
Carsharing Gebiet ausweiten	6
Elektro Busse	2

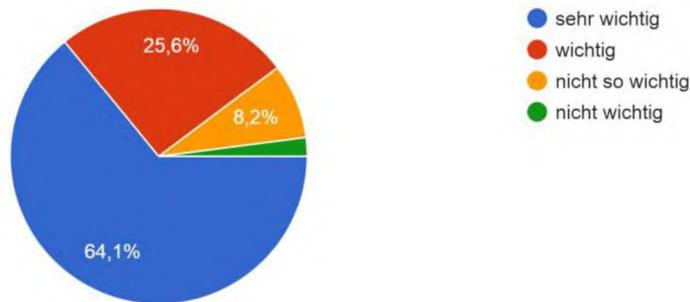
Gemeinschaftsgärten	2
Verbesserte ÖPNV Anbindung	25
Nachverdichtung	1
Mehr Parks, Spielplätze und Grünflächen	17
Öffentliche Toiletten	1
Mehr und bessere Fahrradwege	44
Mehr und bessere Fußwege	11
Keine weiteren Flächen versiegeln	3
Weniger Parkplätze	5
Einbeziehung der Kleingärten	4
Mehrfachnutzung von Flächen	1
Weniger Hunde	1
Mehr Sitzbänke	1
Keine neuen Wohnungen	4
Kreisel statt Ampel	2
Gleichberechtigte Grünphasen	2
Schutz der Tarpenbek	1
Klimaneutralität	2
Photovoltaik-Anlagen	2
Grünflächenplan für Groß Borstel	1
Straßenverkehr so belassen	1
Gemeinsame Müllsammelaktionen	2
BewohnerInnen bei Grünflächenpflege einbeziehen	3
Insektenwiesen	5
Fassaden- und Dachbegrünung	2
Mehr StadtRad Stationen	2
Ausgewiesene Flächen für Hunde	5
Umbenennung in Borsteler Moor	2

14 BORSTELER CHAUSSEE

Für die Borsteler Chaussee wurde im ersten Schritt eine Machbarkeitsstudie zur möglichen Neuordnung und Flächenanalyse in Auftrag gegeben. Ziel ist die Verbesserung der Verkehrsabwicklung auf der Borsteler Chaussee sowie die Ausbildung einer Stadtteilmitte.

Wie wichtig ist Ihnen die Realisierung dieses Projekts?

195 Antworten



Wünsche und Anregungen zur Neuordnung der Borsteler Chaussee:



Die Grafik basiert auf folgenden Anregungen:

Wunsch/ Anregung	Anzahl Nennungen
Verkehr dort lassen	1
Stadtgrün	4
Fahrradfahrer auf die Straße	3
Bessere Radwege	16
Bessere Fußwege	8
Zentrum mit Aufenthaltsqualität (Geschäfte, Gastrono-	35
Verkehrsberuhigung	46
Separate Busspur	1
Autofreie Zone schaffen	1
Ausbau ÖPNV	3
Barrierefrei	1
Begegnungsort ohne Konsum	2
Durchgangsverkehr umleiten	19
Kreisel statt Ampeln	11
Ausreichend Parkplätze	4
Kein Parken vor der Schule	1
Keine u Bahn	1
Verbesserung der Straßenquerung (Zebrastreifen und	9
Shared Spaces	2
Stavenhagenhaus auch als Zentrum nutzen	4

Die Grafik basiert auf folgenden Anregungen:

Wunsch/ Anregung	Anzahl Nennungen
Stadtteulfeste	3
Sommerkino	2
(Außen-)Gastronomie	43
Attraktives Angebot für junge Menschen <65	4
Flohmarkt	3
Musikschule	5
„Insektengarten“ Schau/ Lerngarten schaffen	1
Nutzung als Ort für Kleinkünstler	1
Wochenmarkt hier veranstalten	1
Bücherhalle	9
Angebot für Jugendliche	6
Zaun Rückbauen	3
Barrierefreie Zugänge	1
Ausstellungen (evtl. Geschichte GBs dort aufarbeiten)	3
Gemeinschaftswerkstatt	1
Müttertreff, Krabbelgruppe	7
Öffnung für private Veranstaltungen	10
Privatisierung/ Umwandlung in einen Verein	1
Marktveranstaltungen (Stoffmarkt, Weihnachtsmarkt)	1
Sperrung der Straßen am Wochenende	1
Bessere Bekanntmachung der Angebote	2
Bildungsangebot, Lesungen	10
Keine Anbauten, Charakter bewahren	2
Ein Bungalowartiger Anbau, mit Kiosk und Toiletten	1
Bänke im Park	1
Angebot für Kinder	12
Konzerte	3

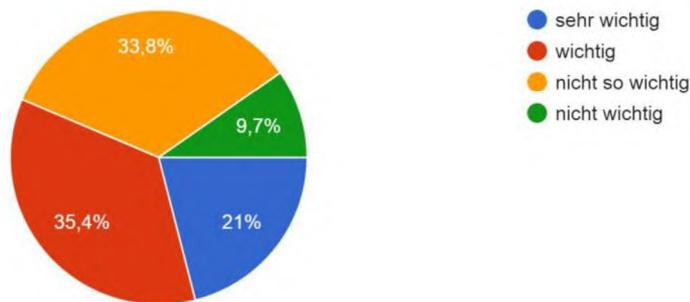
Malkurse	1
Täglicher Stadtteiltreff für alle	17
Öffentliche Schachtische	1
Wasserspiele	1
Outdoor Veranstaltungen	9
Denkmalschutz beachten	1
Nutzung der Außenfläche	22
Mehr kulturelle Veranstaltungen	12
Soziale Beratungsangebote	1
Generationsübergreifend und -verbindend	5
Abstimmung mit der Nachbarschaft	1

16 TRAFHAUS

Für das Trafohaus am südlichen Ende der Borsteler Chaussee wird ein Konzept zur Bestandsaufnahme und Sanierung des Gebäudes in Auftrag gegeben. Ziel ist es, zu überprüfen, das denkmalgeschützte Trafohaus instandzusetzen und für Stadtteilnutzungen zu öffnen. Das Trafohaus könnte das künftige Entree in den Stadtteil bilden.

Wie wichtig ist Ihnen die Realisierung dieses Projekts?

195 Antworten



Wünsche und Anregungen zur Nutzung des Trafohauses:



Die Grafik basiert auf folgenden Anregungen:

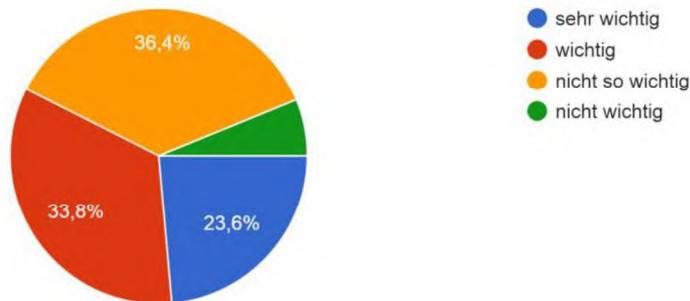
Wunsch/ Anregung	Anzahl Nennungen
Nutzung neben Naturschutzgebiet schwierig!	1
Gastronomie (Café, Kiosk, Eisdiele)	29
Verwaltung durch NABU oder andere Naturschutzorga-	9
Attraktive Außenfläche	1
Museum, Galerie	12
Öffentliche Toiletten	2
Tauschbörse	1
Gemeinschaftswerkstatt	1
Jugend- und Kindertreff	9
Bessere Beleuchtung	1
Co-Working Space	1
Vermietung für Veranstaltungen	1
Abriss	5
Fahrradwerkstatt	1

17 SPORTPLATZ AM JÄGER

Für den Sportplatz Am Jäger wird eine Bedarfsanalyse in Auftrag gegeben. Ziel ist es, den Grandfußballplatz des SV Groß Borstel perspektivisch zu ertüchtigen und mit einem Kunstrasenbelag zu versehen. Zum Ausbau des Sportangebots an diesem Standort wird zudem der Rückbau des jetzigen Vereinsheims und der Neubau einer Gymnastikhalle mit neuen Umkleideräumen geprüft.

Wie wichtig ist Ihnen die Realisierung dieses Projekts?

195 Antworten



Wünsche und Anregungen für den Sportplatz am Jäger



Die Grafik basiert auf folgenden Anregungen:

Wunsch/ Anregung	Anzahl Nennungen
Angebot für alle Altersgruppen	8
Alternativen zu Fußball	15
Leichtathletik	2
Basketball	6
Hockey	1
Volleyball	2
Skatepark	4
Tischtennisplatten	1
Schwimhalle	2
Nutzung der Gymnastikhallen am Klotzenmoor	1
Öffentliche Zugänglichkeit	5
Sporthalle	4
Sport Turnier	1
Echter Rasen	1
Schallschutz	1
Kooperation mit SportSpaß	1
Viele Kleinspielfelder	1

18 HALLENNEUBAU CARL-GÖTZE-SCHULE

Neben dem Neubau der Carl-Götze-Grundschule für weitere Klassenzüge ist von Schulbau Hamburg eine Zweifeldhalle zur Verbesserung des Sportflächenangebots und der Hallenkapazitäten für die Grundschule und den Stadtteil geplant. Die Halle soll in Teilen auch durch die Öffentlichkeit genutzt werden können (Sportvereine, neue Angebote).

Wünsche und Anmerkungen zum Hallenneubau der Carl-Götze-Schule:



Die Grafik basiert auf folgenden Anregungen:

Wunsch/ Anregung	Anzahl Nennungen
Angebot für ältere Menschen (nicht Senioren)	5
Anfänger Angebote (auch für Erwachsene)	1
Zu wenig Trainer und Betreuer	1
Barrierefreies Angebot	1
Öffentliche Zugänglichkeit	8
EKIZ Angebote	1
Förderung des Breitensports	2
Kooperation zwischen Schule, Kita, Sportverein	1
Nicht auf Kosten des Kita Außengeländes	2
Mehr Informationen zu dem Projekt	1



Bedarfsanalyse durchführen	1
Kooperation mit Sport Spaß	2
Öffentliche Toilette	1
Kinderturnen	2
24-Stunden Zugänglichkeit	1
Großes Sportzentrum errichten	1
1,3 Mio € sind zu viel RISE Geld für das Projekt	1

19 SONSTIGE ANMERKUNGEN

- Verbesserung der Verkehrssituation sehr wichtig
- Keine GroßinvestorInnen, Privatleute unterstützen
- Nicht nur dem Kommunal Verein ein Ohr bieten
- Nicht nur den Lauten zuhören
- Fitness-Balance-Geräte für die Grünfläche zwischen Elbkinder & Fußballplatz Tannbichler
- Mehr Sitzbänke in den Stadtteil
- Danke für Ihre Arbeit und Unterstützung (14-mal genannt)
- Auf Missstände aufmerksam machen und aktiv werden über den Kompetenzbereich hinaus
- Kürzere Umfragen
- Übersichtlichere Fragebögen, nächstes Mal bitte eine „Keine Antwort“ Feld vorsehen (7-mal genannt)
- Bessere ÖPNV Anbindung
- Frustbergstraße als Option für den Wochenmarkt
- Bessere Einbindung der anderen Seite der Kollau (Kollauer Hof, Langendiek, Lütt Kollau, Pulvermühle...) durch Brücken
- Späti!
- Berücksichtigung der Kinder und Jugendlichen (2-mal genannt)
- Ausbau des Tarpenbeker Wanderwegs
- Borsteler Chaussee zur Fahrradstraße machen
- Nicht alles muss geändert werden
- Bewahrung des Borsteler Jägers
- Mehr öffentliche Toiletten (2-mal genannt)
- Brödermannsweg bis Anni Glissmann-Weg zur Spielstraße (3-mal genannt)
- Verkehrsberuhigung für ganz Groß Borstel
- Der Mensch sollte bei der Planung im Mittelpunkt stehen
- Umbenennung des Eppendorfer Moors in Groß Borsteler Moor
- Attraktivität des Stadtteils verbessern und bekannt machen
- Mehr Fahrradstationen
- Weiterentwicklung des Naturschutzgartens Eulennest
- Der Bereich um die derzeitige Metzgerei Günter sollte möglichst weiterhin mit Geschäften belebt werden
- Ich fühlte mich bei der Bearbeitung dieses Fragebogens 1. total vereinzelt (unter "gläserne Werkstatt" verstehe ich etwas anderes - und bitte nicht jetzt mit Corona argumentieren, 2. total gegängelt durch die Bauweise (keine Zwischenspeicherung möglich, Zwang zur Antwort)
- Ausbau des Einzelhandels ist wichtig
- Moderation erfordert neutrale Vermittlung
- Zufahrt zum Industriegebiet vom Brödermannsweg dicht machen
- Projekte kurzfristig auf den Weg bringen
- Groß Borstel braucht ein Freibad
- Verkehr für Kinder sicherer machen
- Eppendorfer Moor einbeziehen
- Grünflächen sollen so geplant werden, dass sich Frauen dort sicher fühlen

- Zebrastreifen über den Warnckesweg zwischen der Schlachtereier Günter und dem Stavenhagenhaus
- Ich freue mich auf einen lebenswerten Stadtteil
- Verkehrswege (Fuß- Radverkehr) entlang Bahndamm und entlang Tarpenbek verbessern
- Alles gesagt. Wenn Sie uns ausschließen, gehen Sie bitte weg.
- Richtig toll fände ich einen großen Springbrunnen oder Becken.
- Es wäre schön, wenn wir unsere Feuerwehr in den Stadtteil ziehen könnten

20 ZUSAMMENFASSUNG

Persönliche Angaben:

- Über 80% der TeilnehmerInnen sind zwischen 30 und 64 Jahre alt, weniger als 1% sind unter 18 Jahre.
- Knapp 2/3 der TeilnehmerInnen leben seit über 6 Jahren in Groß Borstel. 1/4 gab an, seit weniger als 2 Jahren in Groß Borstel zu leben und kann zu den Neu-Groß BorstlerInnen gezählt werden.

Wohnsituation

- Mehr als die Hälfte gab an, überwiegend zufrieden mit ihrer Wohnsituation zu sein, knapp 30% sind sogar sehr zufrieden mit ihrer Wohnsituation. Nur 2% der TeilnehmerInnen sind unzufrieden mit ihrer Wohnsituation.

Spiel-, Sport- und Freizeitangebot

- Knapp 8% der UmfrageteilnehmerInnen sind sehr zufrieden mit den Spiel-, Sport- und Freizeitangeboten in Groß Borstel. Knapp 19% sind unzufrieden mit dem Angebot.
- Der am häufigsten geäußerte Wunsch im Bereich Spiel-, Sport- und Freizeitangebot lautet „mehr Spielplätze“. Neben Fitnessgeräten und Trimm-Dich-Pfaden werden sich auch vermehrt ein Basketballplatz und ein Bolzplatz gewünscht. Des Weiteren wird sich eine Angebotserweiterung insbesondere für Jugendliche und junge Erwachsene genannt.

Einkaufssituation

- Ca 30% sind unzufrieden mit der Einkaufssituation; ca. 6 % geben an, sehr zufrieden zu sein.
- Im Bereich Einkaufssituation wünschen sich die Groß BorstelerInnen einen zentralen Ortskern, eine Erweiterung des Wochenmarktes, einen hochwertigen Supermarkt sowie einen Bioladen. Häufig genannt werden außerdem nette Einzelhandelsgeschäfte, eine Buchhandlung, Cafés und mehr Angebotsvielfalt.

Mobilitätsangebot

- Fast 40% sind unzufrieden mit dem Mobilitätsangebot im Quartier; 10% geben an sehr zufrieden zu sein.
- Im Bereich der Mobilität steht eine bessere ÖPNV Anbindung bei den Wünschen der Groß BorstelerInnen an erster Stelle. Sie wünschen sich neben weiteren (Bus-) Stationen eine höhere Taktung und ein Angebot in der Nacht sowie am Wochenende. Außerdem werden sich neue StadtRad Stationen gewünscht, ein Ausbau der Fahrradwege sowie eine Erweiterung des Gebietes für Car Sharing Angebote.

Kulturelles Angebot

- Knapp 33% sind unzufrieden mit dem kulturellen Angebot in Groß Borstel; 8% der TeilnehmerInnen sind damit sehr zufrieden. Der Hauptwunsch der Groß BorstelerInnen im Bereich des kulturellen Angebots ist die stärkere Einbeziehung des Stavenhagenhauses sowie die Öffnung des Stavenhagenhauses für private Veranstaltungen. Es wird sich eine Erweiterung des Angebotes für Kinder und Jugendliche gewünscht.

Bildungsangebote

- Knapp 14% sind unzufrieden mit den Bildungsangeboten in Groß Borstel, während knapp 11% damit sehr zufrieden sind.
- Die Hauptwünsche im Bereich Bildungsangebote sind eine weiterführende Schule und ein Kursangebot der Volkshochschule für Groß Borstel. Außerdem wird sich gewünscht, dass die Kapazitäten auf die Bedarfe angepasst werden, die durch die Neubaugebiete entstehen.

Soziale Angebote

- 9% sind unzufrieden mit den sozialen Angeboten im Stadtteil; 8% der TeilnehmerInnen sind sehr zufrieden.
- Mehrere der antwortenden Personen geben an, sich noch nie mit dem sozialen Angebot beschäftigt zu haben. Wenn doch, wird sich eine Einbeziehung der unterschiedlichen Gruppen (bspw. Jugendliche, Geflüchtete) gewünscht.

Integration

- 13% bewerten die Integration der neuen Bewohnerinnen und Bewohner am Tarpenbeker Ufer und in der Wohnunterkunft am Pehmöllers Garten als sehr gut, 18% als nicht zufriedenstellend.
- Es werden sich öffentliche Begegnungsräume in Form von Cafés oder Aufenthaltsräumen gewünscht. Viel geäußerte Anregungen sind zudem ein Stadtteilstadtteilfest oder andere gemeinsame Veranstaltungen, sowie eine bessere Verkehrsverbindung der Gebiete.

Erwartungen an den RISE Stadtteilbeirat

- Die am häufigsten geäußerten Erwartungen im Bezug auf den RISE Stadtteilbeirat sind, dass die Wünsche und Anregungen der Groß BorstelerInnen ernst genommen werden und dass der Beirat inkludierend und konstruktiv arbeitet, um die wichtigsten Themen und Projekte im Stadtteil umzusetzen. Dabei sollen die Wünsche aller Groß BorstelerInnen in einem niedrighschwelligem Prozess eingebracht werden können.

Erwartungen an die RISE GebietsentwicklerInnen

- Die Groß BorstelerInnen erwarten von den GebietsentwicklerInnen, dass die ihren Wünschen und Anregungen Gehör schenken und die Interessen der BürgerInnen vertreten. Des Weiteren wird sich eine transparente Kommunikation, Koordination und Vernetzung gewünscht.

Leitziele für das Fördergebiet

- Den übergeordneten drei Leitzielen für das Fördergebiet Groß Borstel stimmen rund 86% der UmfrageteilnehmerInnen zu.

Klimaschutz, Klimaanpassung, Grüne Infrastruktur

- Die Hauptwünsche im Bereich Klimaschutz, Klimaanpassung und Grüne Infrastruktur sind eine Verkehrsreduzierung sowie der Erhalt, der Schutz und die Förderung des „Grüns“ im Stadtteil. Außerdem werden eine bessere ÖPNV Anbindung und bessere Fahrradwege genannt. Auch im Bereich der Mobilität sprechen sich die Groß BorstlerInnen für mehr Klimaschutz in Form von einem innovativen Mobilitätskonzept und der Erweiterung des E-Auto Angebots aus. Häufig wird auch der Punkt Umweltbildung angeführt.

Borsteler Chaussee

- 64% der TeilnehmerInnen bewerten die Realisierung der Neuordnung der Borsteler Chaussee als sehr wichtig. Nicht wichtig ist das Projekt für 2% der TeilnehmerInnen.
- Wünsche für die Borsteler Chaussee sind Verkehrsberuhigung, eine Verringerung des Durchgangsverkehrs, bessere Fahrrad- und Fußwege, bessere Querungsmöglichkeiten und ein zentraler Ort mit hoher Aufenthaltsqualität.

Stavenhagenhaus

- Für 37% der TeilnehmerInnen sind die Weiterentwicklung des Stavenhagenhauses und die Aufstellung eines Nutzungskonzeptes, das das Stavenhagenhaus zu einem Stadtteiltreff macht und den Außenbereich einbezieht, sehr wichtig. Knapp 4% bewerten dieses Projekt als nicht wichtig.
- Der Hauptwunsch für das Stavenhagenhaus ist ein (Außen-) Gastronomieangebot. Des Weiteren wird angeregt, dass das Stavenhagenhaus ein Nutzungskonzept für den Außenbereich bekommt und zu einen täglichen Treffpunkt für alle BewohnerInnen wird.

Trafohaus

- Die Sanierung und Öffnung des Trafohauses für den Stadtteil wird von 21% der Umfrageteilnehmenden als sehr wichtig bewertet. Von 10% als nicht wichtig.
- Die Hauptidee für das Trafohauses ist eine gastronomische Nutzung in Form eines Cafés, eines Kiosks oder einer Eisdiele. Häufig wird zudem vorgeschlagen aus dem Trafohaus eine Galerie oder ein Museum zu machen. Ein weiterer viel geäußelter Wunsch ist die Verwaltung des Trafohauses durch den NABU oder eine andere Naturschutzorganisation.

Sportplatz am Jäger

- Für knapp 24% der TeilnehmerInnen ist die Ertüchtigung des Sportplatzes am Jäger sehr wichtig; für 6% ist dieses Projekt nicht wichtig.
- Der dominanteste Wunsch ist, dass auf dem Sportplatz auch ein alternatives Angebot zum Fußball für alle Altersgruppen geschaffen wird. Oft genannt, wird eine Nutzung für Leichtathletik oder als Skatepark. Wichtig ist den Groß BorstelerInnen außerdem, dass der Sportplatz öffentlich zugänglich gemacht wird.

Hallenneubau Carl-Götze-Schule

- Bezüglich des Hallenneubaus auf dem Gelände der Carl-Götze-Schule wünschen sich die TeilnehmerInnen eine Ausweitung des Sportangebotes.
- Es wird sich eine öffentliche Zugänglichkeit der Halle gewünscht sowie Sportangebote für Jugendliche und Erwachsene.

steg Hamburg 17.05.2021



DOKUMENTATION - ONLINE WORKSHOP ZUM IEK GROSS BORSTEL „GLÄSERNE WERKSTATT II“

Datum: 31. Mai 2021: von 15:00 bis 17:00 und von 18:30 bis 20:30

Teilnehmende: insgesamt 55 Personen

Von Seiten des Bezirksamts: SL/Jasmin Castro Frenzel, SL/Antje Germer, SR Klaas Goldammer (abends)

Moderation: steg Hamburg: Ingrid Schneider und Jan Krimson

Die „Gläserne Werkstatt II“ fand im Rahmen des Beteiligungsprozesses zum Integrierten Entwicklungskonzept (IEK) statt. Im IEK werden die Ziele und relevanten Handlungsfelder für das Quartier beschrieben und daraus Projekte und Maßnahmen abgeleitet. Es ist die Grundlage dafür, dass das Fördergebiet Mittel aus der Städtebauförderung erhält.

Ziel des Workshops ist es, erste erarbeitete Ziele und Projekte mit den Teilnehmenden abzustimmen, zu vervollständigen und zu priorisieren. Um möglichst Vielen die Teilnahme am Workshop zu ermöglichen und um eine gute Diskussion zu gewährleisten, fand die Online Veranstaltung einmal nachmittags und einmal abends statt. Der Abendworkshop hat dabei die Hinweise und Anregungen des Nachmittagsworkshops aufgegriffen.

Der Workshop startete mit einer Erläuterung des IEKs sowie der Vorstellung der wichtigsten Ergebnisse der beiden Online Befragungen zum IEK (veröffentlicht auf www.LebendigesGrossBorstel.de). Im Anschluss wurden erste Ziele und Projekte in den für Groß Borstel relevanten Handlungsfeldern diskutiert und die Beiträge der Teilnehmenden auf einem Mural Board (digitales Whiteboard/digitale Stelltafel) festgehalten.



Ziele in den Handlungsfeldern

<p>A Städtebaul. Strukturen</p>	<p>Groß Borstel verfügt über eine lebendige Stadtteilmitte durch städtebauliche Neuordnung und eine verbesserte Aufenthaltsqualität an der Borsteler Chaussee</p>	
<p>B Öff. Raum Grün</p>	<p>Die Nebenflächen der Borsteler Chaussee besitzen eine erhöhte Aufenthaltsqualität</p>	<p>Die öffentlichen Grünanlagen, Wegeverbindungen und Spielplätze sind attraktiv gestaltet</p>
<p>C Lokale Ökonomie</p>	<p>Die Stadtteilmitte hat sich zu einem attraktiven Treffpunkt mit vielfältigen Angeboten entwickelt</p>	
<p>D Mobilität</p>	<p>Die Borsteler Chaussee ist neu geordnet, es gibt zusätzliche Querungen und die Verkehre sind reduziert</p>	<p>Groß Borstel verfügt über eine gute Anbindung an den ÖPNV und vielfältige Sharingangebote</p>
<p>E Klima</p>	<p>Grünverbindungen und Parks bilden grüne Oasen im Stadtteil, die durch den besonderen und alten Baumbestand geprägt sind</p>	

Hinweise

Hinweise zu Mobilität

Umgestaltung Borsteler Chaussee darf nicht zur Erhöhung des Verkehrs im Spreenende und Nebenstraßen führen

Das Neubaugebiet Tarpebeker Ufer muss auch an den öffentlichen Personennahverkehr angeschlossen werden

Hinweise zu Kultur

Der Stadtteil ist ein lebendiger Treffpunkt für Kunst, Kultur und Soziales (Projekt Stavenhagenhaus)

<p>F Sport</p>	<p>Die Sport- und Bewegungsinfrastruktur ist attraktiv gestaltet und vielfältig nutzbar</p>	
<p>G Kultur Soziales</p>	<p>Das Stavenhagenhaus ist ein lebendiger Treffpunkt für Kunst, Kultur und Soziales</p>	

Identifizierung erster Projekte für Groß Borstel

Die Projektideen, Anregungen und Hinweise der Teilnehmenden wurden auf Kärtchen festgehalten:



A Städtebauliche Strukturen

- A 1. Ausbildung einer Stadtteilmitte (Schaffung Planrecht)
- A 2. Modernisierung/Nutzung Trafo-Haus
- A 3. Ausbildung von Stadteingängen
- A 4. Erweiterung Carl-Götze-Schule

Projektideen Anregungen / Hinweise



zu A 1.
B-Plan
Aufstellung
GB 32 in
Vorbereitung

Zu A 1.
Beim B-Plan private
Wegeverbindung
hinter Tankstelle
mitdenken
(Öffnung prüfen)

zu A 2.
Machbarkeitsstudie
ist Voraussetzung
für künftigen
Umbau und
Nutzung

zu A 2.
Statikprüfung
wird derzeit
durchgeführt

zu A 2.
Nutzung als
Infozentrum
Eppendorfer
Moor

zu A 2.
Private Investoren/
Nutzer wären auch
denkbar

zu A 2.
Denkmalschutz ist
zu beachten
ebenso wie Nähe
zum Eppendorfer
Moor

zu A 2.
wichtig ist eine
nachhaltige
Nutzung und
Erhalt

zu A 2.
Nutzung als
Location für
Jugendliche
zum Feiern

zu A 2.
Lage an
verkehrsreicher
Straße schränkt
Nutzungen ein



B Öffentlicher Raum, Grünflächen

- B 1. Neugestaltung Nebenflächen Borsteler Chaussee
- Fokus Erhöhung Aufenthaltsqualität
- B 2. Neugestaltung Dreiecksfläche Brödermannsweg vor Sportplatz
- B 3. Neugestaltung Pehmöllers Garten, 2. BA - Fokus Bewegungsinsel
- B 4. Qualifizierung Grünzug Roggenbuckstieg - Fokus Jugendliche
- B 5. Qualifizierung Spielplatz am Tarpenbek Wanderweg
- Fokus Ballspielfläche
- B 6. Qualifizierung Grünverbindung Anni-Gliessmann-Weg
- B 7. Qualifizierung Tarpenbek-Wanderweg
- B 8. Qualifizierung Zugänge Eppendorfer Moor
- B 9. Qualifizierung Grünzug Beerbomstücken (Verkehrsvorbehaltsfläche)
- B 10. Verbesserung Durchwegung Kleingartenflächen

Projektideen Anregungen / Hinweise



Neuer Vorschlag: Qualifizierung Grünfläche Warnckesweg	Neuer Vorschlag: Qualifizierung Herbstscher Park	Neuer Vorschlag: Vorplatz FYTT Location - Betreiberin ist offen für Umgestaltung und Mitfinanzierung
Neuer Vorschlag Qualifizierung Wiese Köppenstraße (Nutzung derzeit als Hundewiese)	Ergänzung zum Vorschlag Köppenwiese: Hundeauslauffläche mitdenken um Eppendorfer Moor zu schützen	Neuer Vorschlag: Renaturierung Tarpenbek / Schwellen im Wanderweg einbauen
zu B 2. Gewerbe wg. Notwendigkeit der Parkplätze ansprechen	zu B 2. Sportverein braucht die Parkplätze angeblich nicht	Zu B4. Roggenbuckstieg Bolzplatz evt. als Gummiplatz umgestalten
zu B 7. Weitere Brücke über die Tarpenbek um Weg auf der anderen Uferseite besser nutzen zu können	zu B 9. Festhalten an Vorbehaltsfläche widerspricht den Klimazielen der FHH	



C Lokale Ökonomie

- C 1. Bestandsaufnahme Branchenmix
- C 2. Runder Tisch Gewerbetreibende
- C 3. Standortmarketing

Projektideen
Anregungen / Hinweise



Bereich ums
Stavenhagenhaus
mitdenken beim
Zentrum (alter
Stadtkern)



D Mobilität

- D 1. Neuordnung der Straße Borsteler Chaussee - Fokus Verkehrsreduzierung, Ausbau der Fuß- und Radwege
- D 2. Unterstützung beim Ausbau des ÖPNV und von StadtRad Stationen

Projektideen Anregungen / Hinweise



zu D 1.
Prüfung
Kombination
Ausbau
Nedderfeld und
Umbau B. Ch.

zu D 1.
auch Kinder und
Jugendl. im
Fokus behalten
(Sicherheit)

zu D 2.
Tarpnebeker
Ufer muss an
ÖPNV
angeschlossen
werden

zu D 1.
Verkehrserhöhung
Spreenende
vermeiden

zu D 1.
Antrag in der
Bezirksversammlung
für Halteverbotszone
am Nedderfeld

zu D 1.
Prüfung Zone
30 für
Borsteler
Chaussee

Zu D 1.
Verkehrsverlagerung
in Nebenstraßen bei
Verkehrsberuhigung
Borsteler Ch.
verhindern / Appell
an Politik



E Klimaschutz

- E 1. Qualifizierung Parks und grüne Wegeverbindungen
- Fokus Biodiversität und Insektenschutz
- E 2. Begleitung von Kampagnen zum Klimaschutz

Projektideen
Anregungen / Hinweise



F Sportplatzflächen

- F 1. Neugestaltung Sportplatz „Weg beim Jäger“ mit Prüfung Hochbau Funktionsgebäude
- F 2. Neubau Sporthalle Brödermannsweg
- F 3. Optimierung Nutzbarkeit Tennisplätze am Paeplowweg

Projektideen
Anregungen / Hinweise

zu F 1. Rasenplatz wäre ökologischer, hingegen ist Kunstrasenplatz öfter bespielbar



G Kultur und Soziales

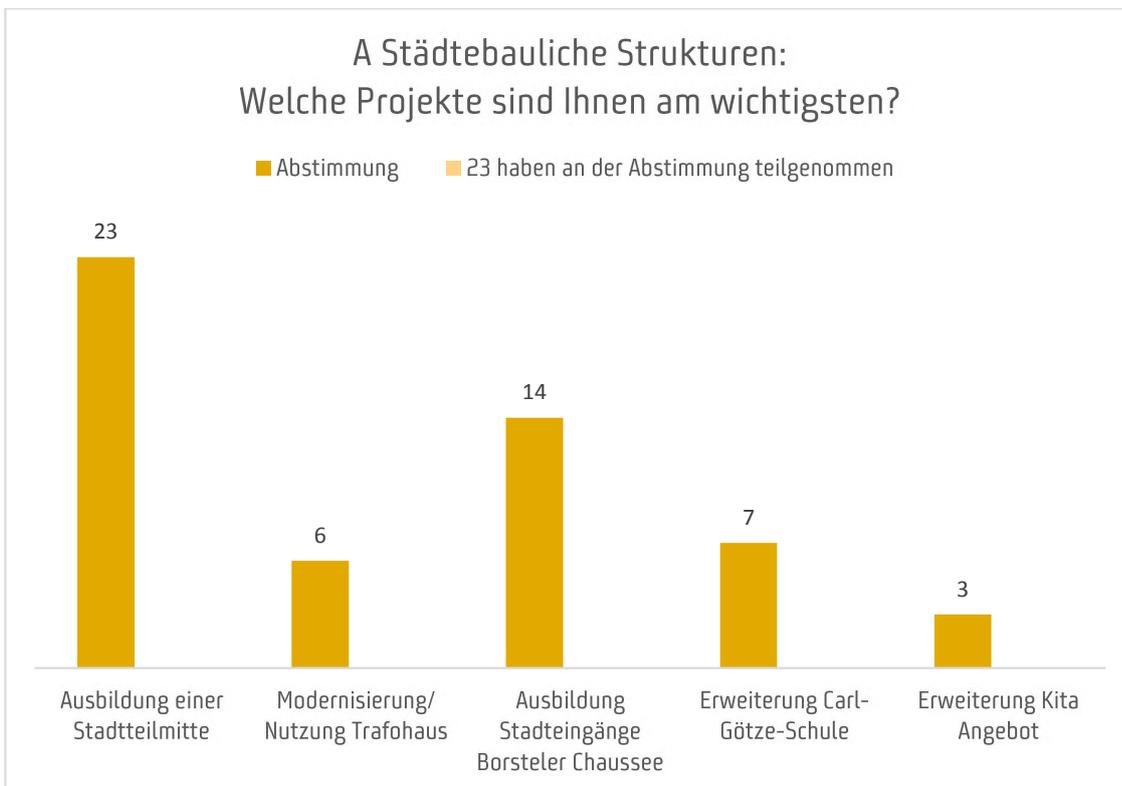
- G 1. Konzeptentwicklung Stavenhagenhaus
- G 2. Unterstützung kultureller und sozialer Angebote u.a. Künstlerinitiative Marcus und Dahl
- G 3. Qualifizierung Jugendclub Beerboomstücken
- G 4. Unterstützung bedarfsgerechter sozialer Infrastruktur

Projektideen
Anregungen / Hinweise

zu G 1. aus Konzept ergibt sich Umfang der Sanierung (barrierefrei etc.)	zu G 4. Infrastruktur offen formulieren (z.B. auch für Alleinstehende)
--	--

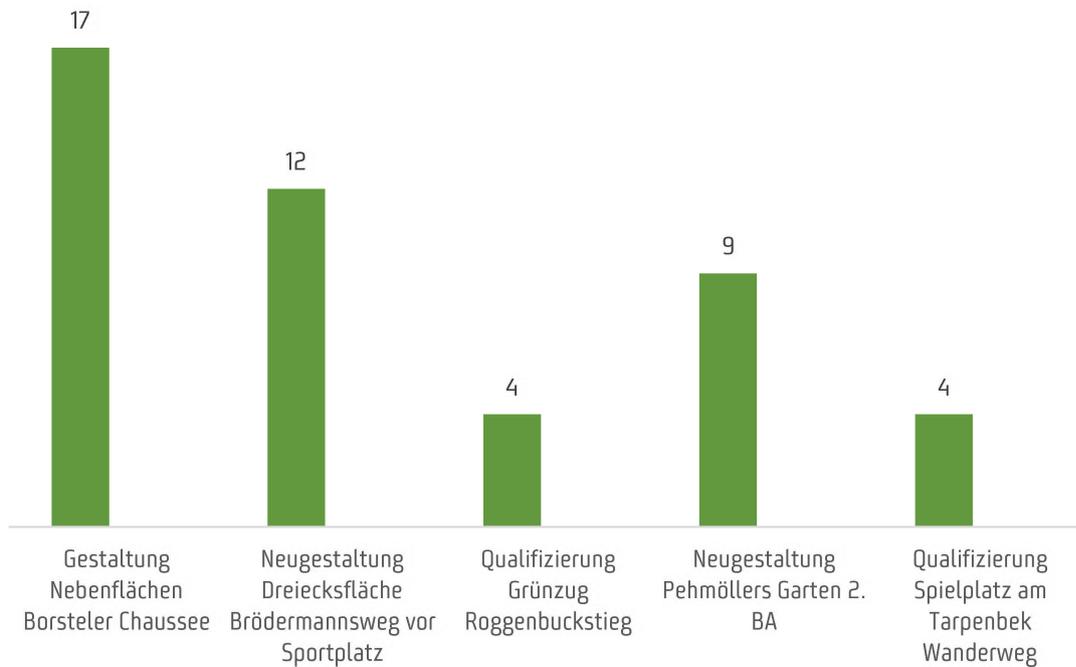
Nach Abschluss dieser Workshop Phase erfolgte eine Abfrage zur Priorisierung der Projekte in den relevanten Handlungsfeldern per Mentimeter (digitales Umfrage Tool). Die Stimmen konnten dabei auf mehrere Projekte verteilt werden. Da mehrere Teilnehmenden Schwierigkeiten hatten, die im Chat versandten Mentimeter-Links zu öffnen, haben weniger als die Hälfte bei der Priorisierung mit abgestimmt. In den nachfolgenden Grafiken wird daher stets auch die Anzahl der an der Abstimmung Teilnehmenden genannt. Die Abfrage ist demnach als ein erstes Stimmungsbild zu werten und bildet kein Ausschlusskriterien für Projekte, die nicht im Ranking erscheinen.

Hier das Stimmungsbild bei den einzelnen Handlungsfeldern:



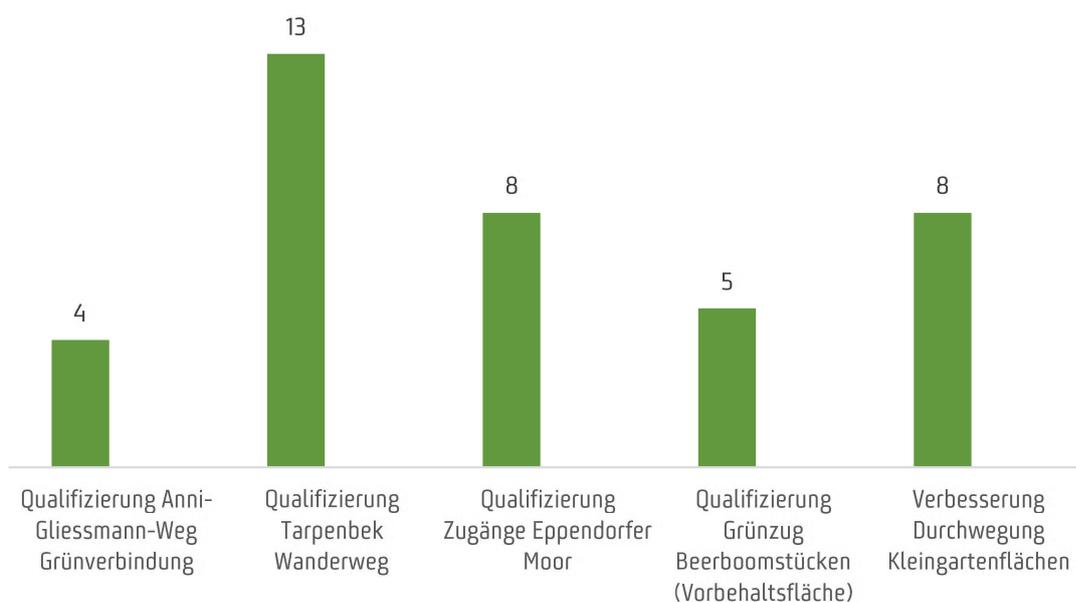
B Öffentlicher Raum, Grünflächen: Welche Projekte sind Ihnen am wichtigsten?

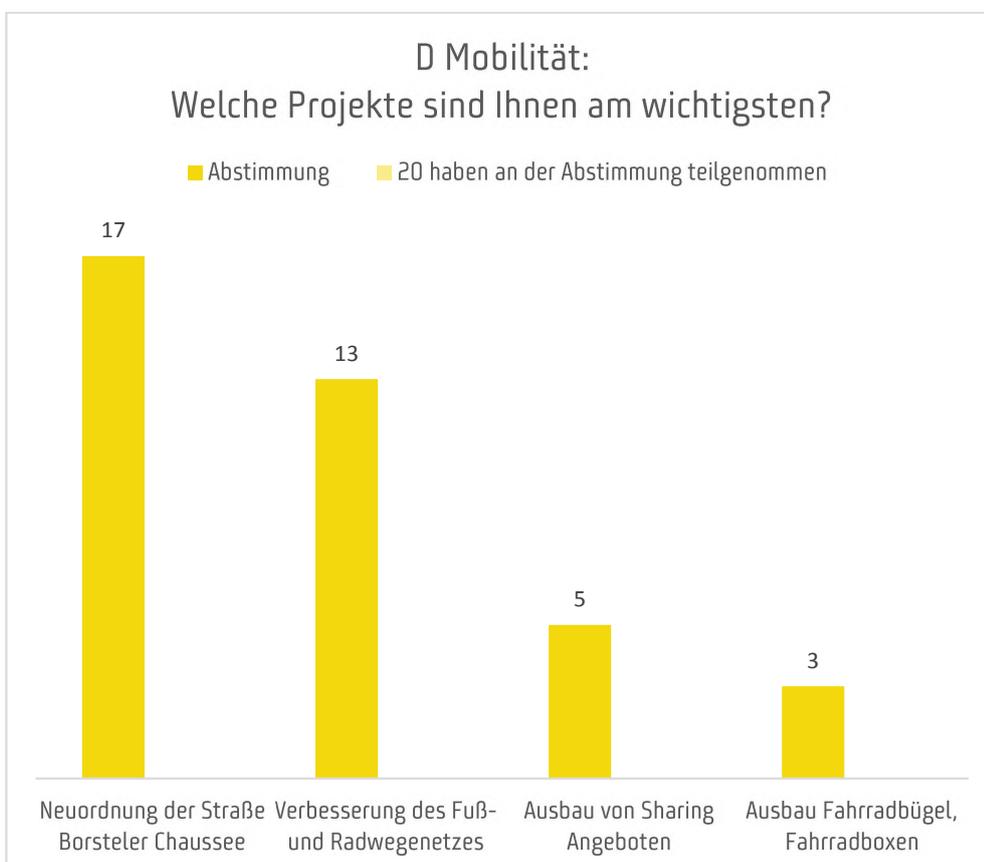
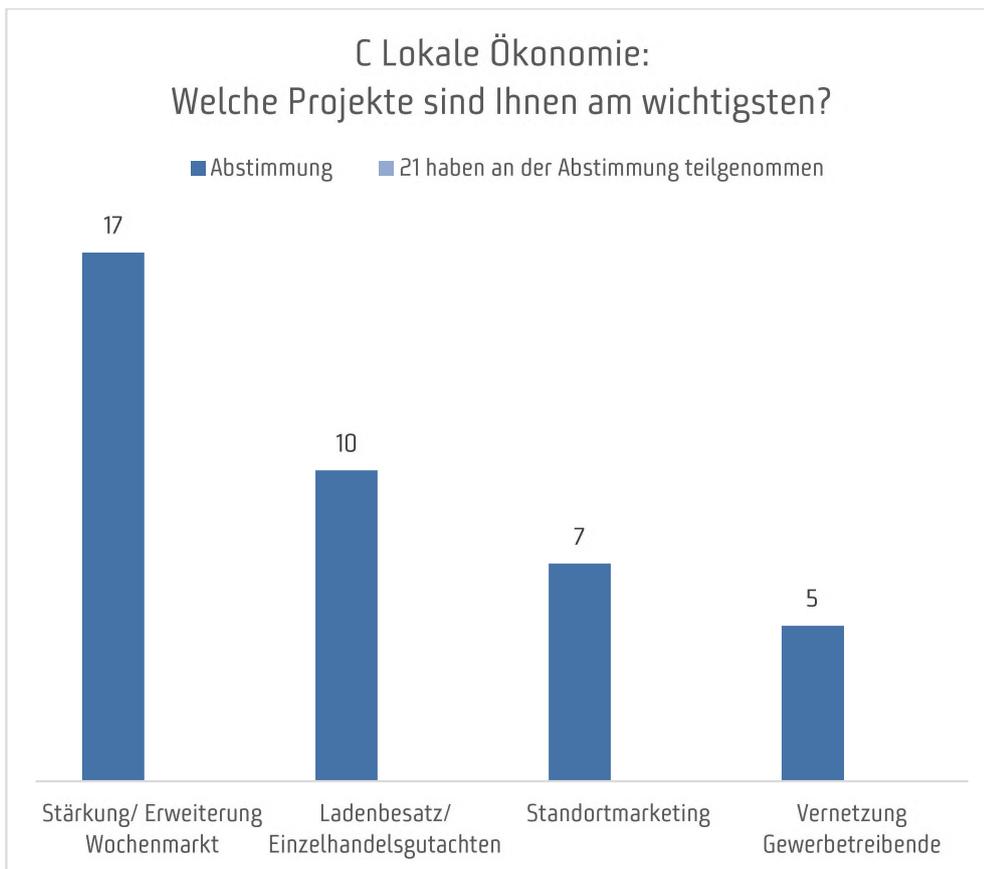
■ Abstimmung ■ 22 haben an der Abstimmung teilgenommen



B Öffentlicher Raum, Grünflächen: Welche Projekte sind Ihnen am wichtigsten?

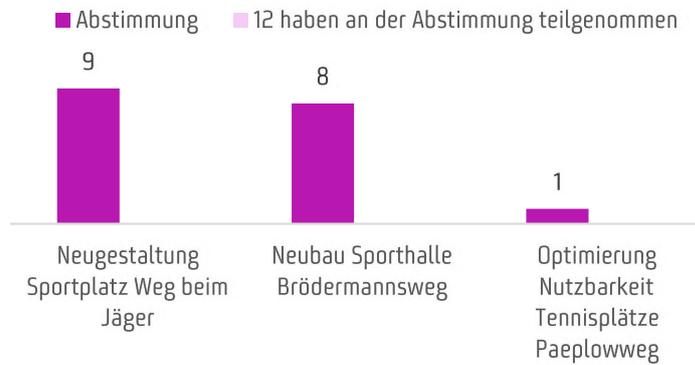
■ Abstimmung ■ 22 haben an der Abstimmung teilgenommen



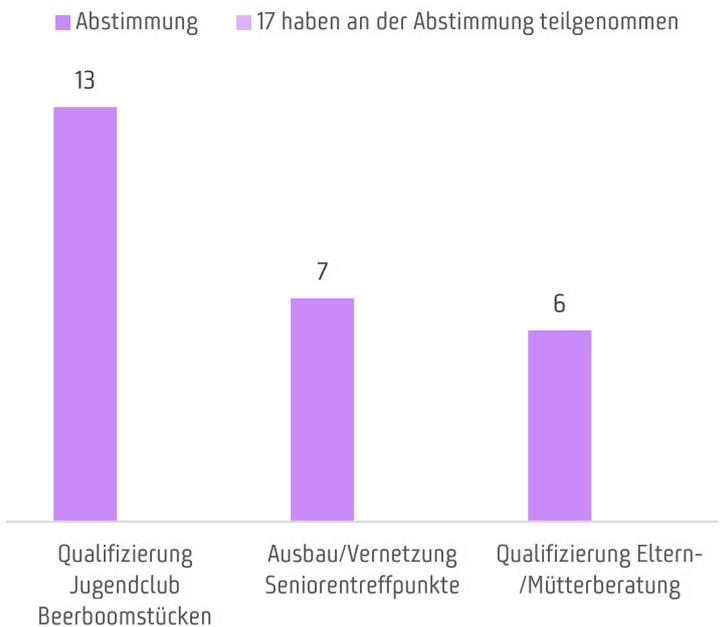


Qualifizierung Parks,
Wegeverbindungen

F Sportplatzflächen: Welche Projekte sind Ihnen am wichtigsten?



G Soziales: Welche Projekte sind Ihnen am wichtigsten?



Ausblick

Die Ergebnisse der Gläsernen Werkstatt II fließen in die weitere Erarbeitung des IEKs ein, wie auch die Akteursgespräche und Anregungen aus der Bevölkerung, die sowohl direkt an die steg gerichtet wurden als auch bei den beiden Online Befragungen zu IEK genannt wurden. Der fertige IEK Entwurf wird vor Beschlussfassung durch die Bezirkspolitik dem Stadtteilbeirat Groß Borstel vorgestellt. Die Vertreterinnen und Vertreter des Bezirksamts und die steg bedanken sich bei allen für Ihre Teilnahme am Online Workshop zum IEK Groß Borstel „Gläserne Werkstatt II“.



Auswertung der Online Befragung im Rahmen der IEK Erstellung für Groß Borstel

Zeitraum: 23.04.2021 – 09.05.2021

Anzahl Teilnehmende: 138

Kinder- und Jugendbeteiligung Groß Borstel

Liebe Kinder,

Liebe Jugendliche aus Groß Borstel,

eigentlich wollten wir persönlich an eurer Schule, in eurem Sportverein und im Jugendclub vorbeikommen, um von euch zu erfahren, was sich in den nächsten Jahren in eurem Stadtteil verändern sollte. Ein Teil von Groß Borstel ist jetzt Fördergebiet und kann Geld für Freiflächen, Spielplätze, Sportanlagen, Straßen, Wege und Aktivitäten in den Nachbarschaften erhalten. Wir, die steg Hamburg, kümmern uns im Auftrag des Bezirksamts Hamburg-Nord um das Fördergebiet und auch darum, dass eure Ideen und Vorschläge gehört werden und nicht zu kurz kommen!

Da wir euch wegen Corona aber nicht persönlich besuchen dürfen, haben wir eine Online Umfrage erstellt, um so zu erfahren, was ihr euch für Groß Borstel wünscht. Bitte beantwortet die Fragen so, wie es vor den Corona Einschränkungen war. Eure Antworten fließen in das Konzept für die zukünftige Entwicklung Groß Borstels mit ein. Teilt den Umfrage Link auch gerne mit euren Freunden, denn je mehr von euch mitmachen, desto mehr Ideen können wir aufnehmen. Die Beantwortung der Fragen dauert etwa 10 Minuten.

Unsere Online-Umfrage läuft vom 23. April bis 09. Mai 2021 – also auf geht's und vielen Dank, dass ihr mitmacht!

Eure Ideen sind gefragt ...





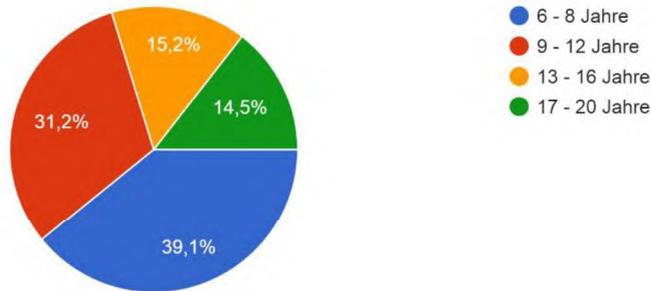
Inhalt

1	Persönliche Angaben.....	3
2	Mobilität.....	5
3	Freizeitangebote.....	10
4	Konflikte.....	18
5	Zentrum/ Einkaufssituation.....	19
6	Wünsche Im Allgemeinen.....	22
7	Zusammenfassung.....	24

1 PERSÖNLICHE ANGABEN

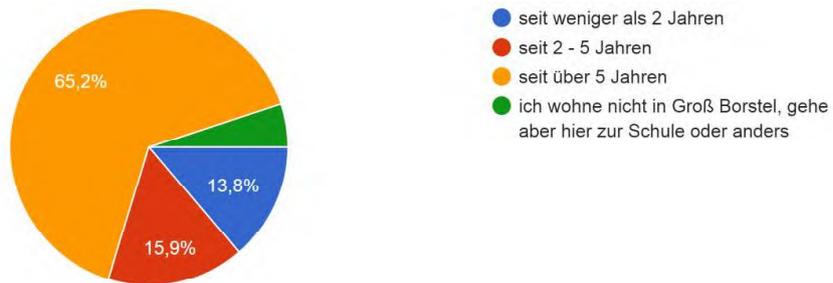
Wie alt bist du?

138 Antworten



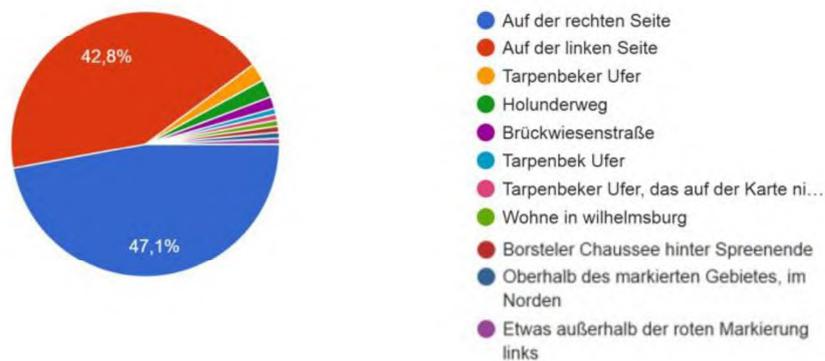
Seit wann wohnst du in Groß Borstel?

138 Antworten



Auf welcher Seiter der Borstler Chaussee wohnst du (Blickrichtung von Süden aus - Rosenbrook/ Alsterkrugchaussee, Deelböge)?

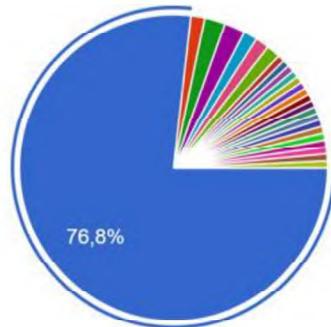
138 Antworten



Die befragten Kinder und Jugendlichen wohnen ungefähr zu gleichen Teilen auf der rechten und linken Seite der Borsteler Chaussee.

Auf welche Schule gehst du, bzw. bist du gegangen?

138 Antworten



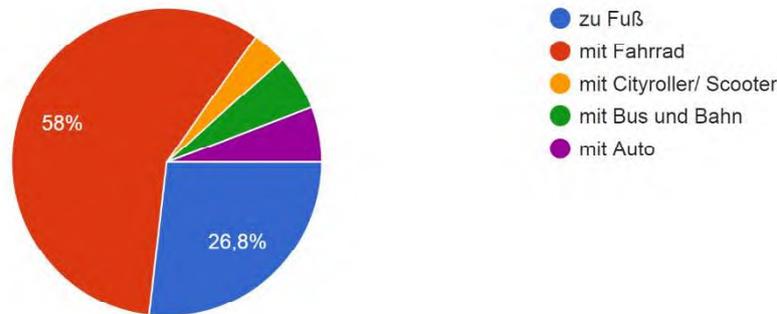
- Carl-Götze-Schule
- Moderne Schule
- Schule Lockstedter Damm
- Heilwig Gymnasium
- Gymnasium Corveystraße
- Kielortallee
- Kaifu Gymnasium
- Ich gehe woanders zu schule
- Brechtschule
- Albert Schweitzer Gymnasium
- St. Antonius
- Vorschule Kita Brödermannsweg
- Albert-Schweitzer-Schule, Klein Borstel
- St. Nikolei
- Zuerst moderne dann götze
- Sophie-Barat-Schule
- Letztes Jahr Kita
- Schule abgeschlossen bin 58 Jahre
- Außerhalb groß Borstel
- Stadtteilschule Eppendorf
- Heilwig Gymnasium
- Marie-Beschütz
- Schule Carl Cohn Straße
- Corvey
- OKO Private School
- In Eppendorf

75% der befragten Kinder und Jugendlichen gehen auf die Carl-Götze-Schule, bzw. sind auf die Carl-Götze-Schule gegangen.

2 MOBILITÄT

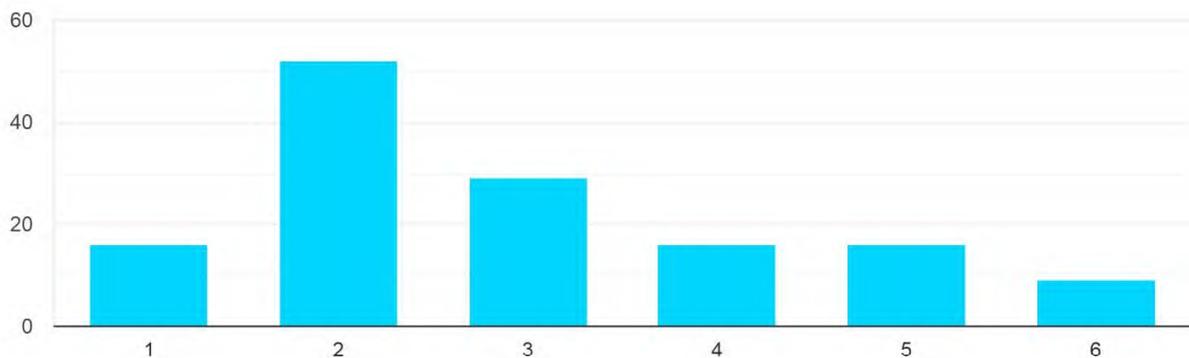
Wie kommst du zur Schule/ Ausbildung/ Arbeit?

138 Antworten



Welche Schulnoten gibst du deinem Schulweg/ Weg zur Arbeit?

138 Antworten



Positiv finden viele Kinder, dass sie einen kurzen Schulweg haben.

ANMERKUNGEN UND VERBESSERUNGSVORSCHLÄGE FÜR DEN SCHULWEG



Die meisten Kinder wünschen sich bessere Fahrradwege auf ihrem Weg zur Schule, dazu zählt, dass nicht mehr so viele Autos auf den Fahrradwegen parken. Angeregt wird weiterhin ein Zebrastreifen am Brödermannsweg und eine bessere ÖPNV Anbindung.

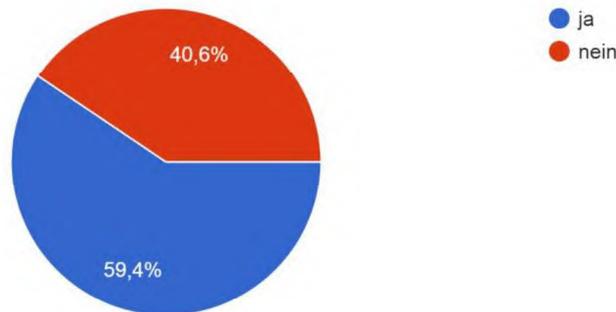
Die Grafik basiert auf folgenden Anregungen:

Wunsch/ Anregung	Anzahl Nennungen
Bessere Radwege	37
Weniger parkende Autos	11
Bessere ÖPNV Anbindung	8
Bedarfsampel/ Zebrastreifen am Brödermannsweg	7
Zu viele Autos an der Borsteler Chaussee	5
Rotphase der Ampel vor der Schule zu lang	3
Zu viele Elterntaxis	3
Zebrastreifen Lokstedter Damm und Brückenwiesenstrasse	2
Rothphase der Ampel über das Nedderfeld an der Kellerbleek zu lang	2
Zu wenig Beleuchtung im Herbst und Winter	1
Rotphase der Ampel vor Aldi zu lang	1
Zebrastreifen Lokstedter Damm	1
Weg zur U-Bahnstation Lattenkamp zu eng	1
Spiegel um an der Brücke FahrradfahrerInnen zu sehen	1
Bessere Beleuchtung am Tarpenbeker Ufer	1
Bessere Querungsmöglichkeiten der Alsterkrugchaussee	1
Mehr Farbe	1

BUSVERBINDUNG

Bist du mit der Busverbindung zufrieden?

138 Antworten



ANMERKUNGEN UND VERBESSERUNGSVORSCHLÄGE FÜR ZUSÄTZLICHE BUSVERBINDUNGEN UND FAHRZEITEN



Besonders häufig werden der Ausbau der Busverbindungen am Abend und in der Nacht sowie eine höhere Taktung genannt. Ebenfalls häufig gewünscht wird sich eine Verbindung zum Tarpenbeker Ufer und dort eine Bushaltestelle in der Gerd-Marcus-Straße.

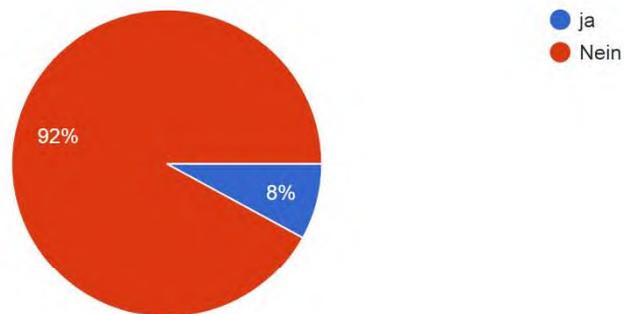
Die Grafik basiert auf folgenden Anregungen:

Wunsch/ Anregung	Anzahl Nennungen
Bessere Verbindung Abend/Nacht	9
Höhere Taktung	8
Verbindung zum Tarpenbeker Ufer	6
Bushaltestelle Gert-Marcus-Straße	5
5 Minuten Takt zu Stoßzeiten	5
Bessere Verbindung an den Wochenenden	4
Bessere Verbindung zu den Bahnlinien	4
Verbindung zur City Nord	3
Verbindung zum Lattenkamp	2
Bushaltestelle Lokstedter Damm	1
Bushaltestelle Brödermannsweg	1
Bushaltestelle Brückwiesenstraße	1
Mehr Busse bis Köppenstraße	1
Verbindung in die Innenstadt	1
Verbindung Richtung Alsterdorf	1
Quartiersbusse	1

SHARING ANGEBOT

Benutzt du Sharing Angebote wie StadtRad, E-Tretroller oder andere?

138 Antworten



Von den befragten Kindern nutzen nur sehr wenige Sharing Angebote. Diejenigen, die welche nutzen, nutzen StadtRad oder E-Scooter wie Lime oder Tier

Die Gründe warum keine Sharing Angebote genutzt werden sind:

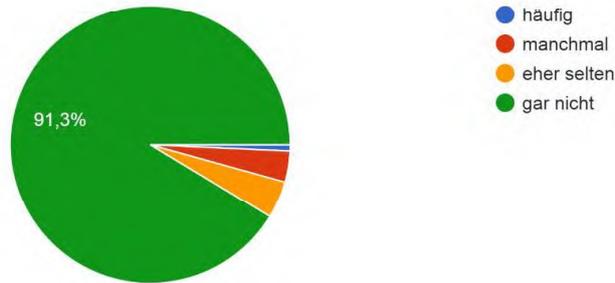
- eigenes Fahrrad
- zu jung
- es ist zu kompliziert
- es ist zu teuer

3 FREIZEITANGEBOTE

JUGENDCLUB GROSS BORSTEL

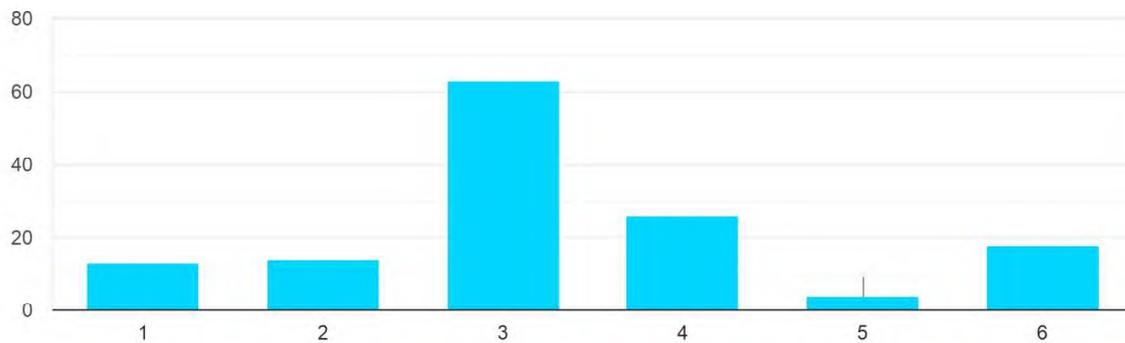
Wie oft besuchst du den Jugendclub Groß Borstel im Beerboomstücken, bzw. wenn du schon älter bist, wie oft hast du früher den Jugendclub besucht?

138 Antworten



Welche Schulnote gibst du dem Jugendclub?

138 Antworten



Positiv gewertet am Jugendclub wird:

cool
tolles angebot
 tolle mitarbeiterinnen
 gut für jugendliche

Negativ gewertet am Jugendclub wird:

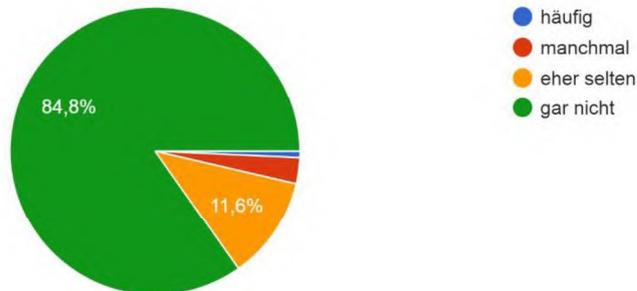
keine infos über angebot
 wenig angebot für kleine
 muss ausgebaut werden
 zu wenig angebot

Die allermeisten Kinder (> 90%) kennen den Jugendclub nicht oder waren noch nie dort und können ihn deswegen nicht bewerten.

HAUS DER JUGEND

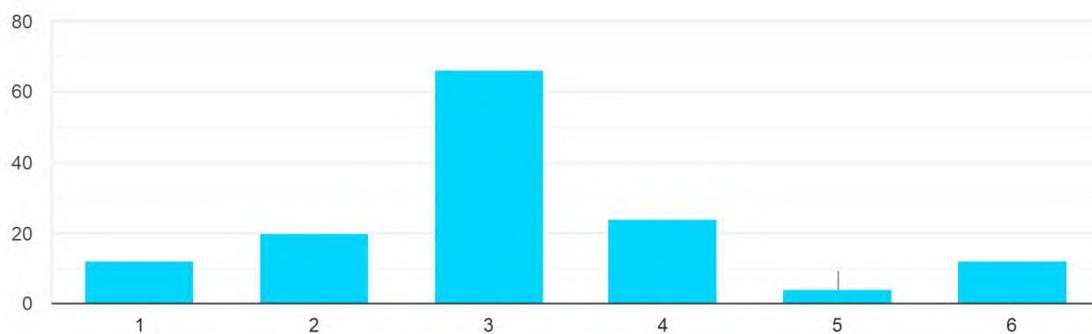
Wie oft besuchst du das Haus der Jugend am Lattenkamp?

138 Antworten



Welche Schulnote gibst du dem Haus der Jugend?

138 Antworten



Positiv gewertet am HdJ wird:

nette menschen
 basketballplatz
 coole skaterampe
 gemütlich
 gut zum fußball spielen
 tolle ferienangebote

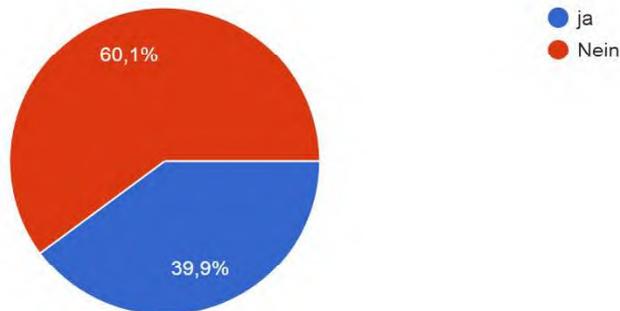
Negativ gewertet am HdJ wird:

ausbau fähig
 kein spannendes angebot
 basketballplatz erneuern
 unsympathische menschen
 mehr aktivitäten

Die allermeisten Kinder und Jugendlichen, die bei der Befragung mitgemacht haben, waren noch nie im Haus der Jugend oder kennen es gar nicht.

PLÄTZE ZUM SPIELEN TOBEN UND FREUNDE TREFFEN

Gibt es in Groß Borstel genügend Plätze zum Spielen, Toben und zum Treffen mit Freunden?
138 Antworten



FOLGENDE PLÄTZE WERDEN VON DEN BEFRAGTEN KINDERN UND JUGENDLICHEN POSITIV BEWERTET:



Besonders beliebt bei den befragten Kindern und Jugendlichen in Groß Borstel ist das Eppendorfer Moor, der Spielplatz am Warnckesweg, die Tarpenbek und der Fußballplatz des SV Groß Borstel.

Die Grafik basiert auf folgenden Anregungen:

Ort/ Platz	Anzahl Nennungen
Eooendorfer Moor	15
Spielplatz	15
Spielplatz an Warnckesweg	12
Tarpenbek	11
Fußballplatz (SV GB)	9
Roggenbuckstieg	5
Baumarkt (Bauhaus)	4
Spielplatz Sportplatz Brödermannsweg	2
Sportplatz neben CGS	2
Tennisplatz	2
Spielplatz an der Eisdiele	2
Spielplatz Beerboomstücken	2
Überschwemmungsflächen an der Kollau	2
Turnhalle	1
Garten	1
Herbstscher Park	1
Basketballplatz bei Jugendhaus Lattenkamp	1
Spielplatz am Mühlenteich	1
Niendorfer Gehege	1
Spielplatz Meenkweise	1
White Collar Boxing Club	1
Spielplatz am Lattenkamp	1

Die Gründe für die positive Bewertung der Orte sind folgende:

Ort	Grund für positive Bewertung
Tarpenbeker Ufer	Abenteuer erleben, am Wasser spielen, Hütten bauen, viele Spielmöglichkeiten, gut zum Spazieren gehen
Eppendorfer Moor	Abenteuer erleben, Ruhe, Natur, See, Tiere, viele Bänke
Sportplätze	Gut zum Fußballspielen
Spielplatz an Warnckesweg	Grünflächen, Fußballplatz, große Sandkiste, tolle Spielgeräte, Wiese
Fußballplatz (SV GB)	Kunstrasen, sehr modern, gut zum Fußball spielen
Grüne Freiflächen	Zum Spazieren gehen, zum Entspannen
Herbstscher Park	Gute Lage, sehr ruhig
Roggenbuckstieg	Gut zum inlinern
Spielplatz	Freunde treffen, nah dran
Baumarkt (Bauhaus)	Guter Boden zum Skaten/Inlinern
Spielplatz an der Eisdiele	Schön groß
Spielplatz am Lattenkamp	Kleine und Große können dort spielen

FOLGENDE PLÄTZE WERDEN VON DEN BEFRAGTEN KINDERN UND JUGENDLICHEN REGELMÄSSIG BESUCHT:



Regelmäßig besucht werden von den befragten Kindern und Jugendlichen das Eppendorfer Moor, der Spielplatz am Warnckesweg, das Tarpenbeker Ufer sowie der Fußballplatz des SV Groß Borstels. Diese Angaben sind weitestgehend mit der Benennung der Plätze, die als positiv bewertet werden, identisch.

Die Grafik basiert auf folgenden Anregungen:

Ort/ Platz	Anzahl Nennungen
Eppendorfer Moor	21
Spielplatz Warnckesweg	19
Tarpenbeker Ufer	16
Fußballplatz SV Groß Borstel	14
Spielplatz Roggenbuckstieg	11
Spielplatz Beerboomstücken	7
Lattenkamp	4
Herbstscher Park	4
Bauhaus zum Skaten	4
Tennisclub Groß Borstel	4
Spielplatz Wigandweg	3
Spielplatz Brödermannsweg	3
Sportplatz neben CGS	3
Kollau Wanderweg	3
Eppendorfer Mühlenteich	2
Niendorfer Gehege	2
Turnhalle	1
Markt	1
Fußballplatz Ruderverein	1
Waldstück Richtung Flughafen	1
Wiese Köppenstraße	1
Spielplatz bei Saga Siedlung	1
White Collar Boxing Club	1
Kleingarten e.V.	1

ANMERKUNGEN UND WÜNSCHE FÜR PLÄTZE



Von den Kindern und Jugendlichen in Groß Borstel werden sich Spielgeräte für größere Kinder gewünscht. Des Weiteren mehr Plätze, sowie einen Basketballplatz und einen Skatepark.

Die Grafik basiert auf folgenden Anregungen:

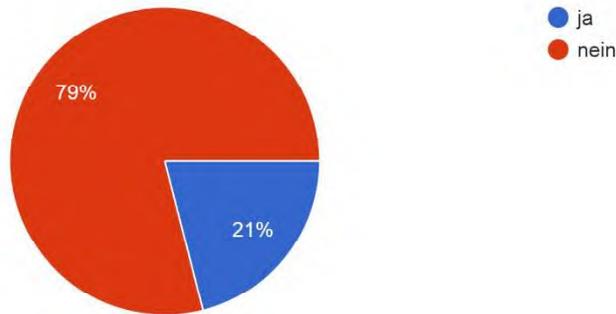
Wunsch/ Anregung	Anzahl Nennungen
Spielgeräte für größere Kinder	12
Mehr Plätze	10
Basketballplatz	7
Skatepark	6
Verkehrsberuhigung Borsteler Chaussee	5
Mehr Spielgeräte am Spielplatz Tarpenbeker Ufer	5
Klettergerüst	4
Zu viele Hunde	4
Kunstrasen für Fußballplatz Weiß Blau	3
Öffentlicher Fußballplatz	3

Fußballplatz am Warnckesweg verbessern	3
Seilbahn	3
Bessere Radwege entlang der Tarpenbek	3
Tischtennisplatten	2
Öffentliche Sportplätze	2
Große Schaukeln	2
Spielplatz neben Sportplatz	2
Grünfläche zwischen Holunderweg/Schrödersweg	1
Mehr Angebote im Sportverein	1
Angebot für Kinder < 6	1
Elektroautos	1
Spielplatz an Tarpenbeker Ufer	1
Volleyball	1
Mehr Bänke	1
Laternen im Eppendorfer Moor	1
Fitnessgeräte	1
XXL Spielestadt	1
Barfußpfad	1
Bauspielplatz	1
Trinkwasserspender	1
Bessere Beleuchtung	1
Bolzplatz mit Käfig	1
Mehr Grünflächen	1
Naturnahe Spielplätze	1
Flutlichtanlage für TCGB	1
Hochseilklettergarten	1
Schwimmbad	1
Ein Teich	1

4 KONFLIKTE

Gibt es in Groß Borstel manchmal "Stress" mit Erwachsenen oder anderen Altersgruppen?

138 Antworten



WARUM GIBT ES ÄRGER UND MIT WEM? *

Die befragten Kinder und Jugendlichen geben an, dass es manchmal Stress mit anderen Altersgruppen und Betrunkenen gibt. Auch gelegentliche Konflikte wegen Lautstärke beim Spielen sowie Fahrradfahren auf dem Gehweg werden genannt.

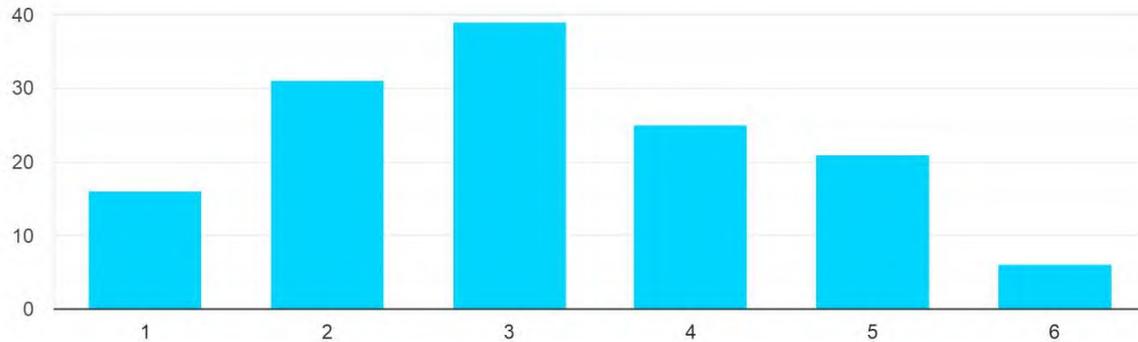
Gründe/ Beteiligte	Anzahl Nennungen
Ärger mit Kindern/ Jugendlichen an der Stavenhagenstraße	7
Die Größeren ärgern die Jüngeren	6
Pöbelnde Betrunkene am Warnckesweg (Unterstand)	4
Wenn ich vorsichtig mit Rad auf dem Fußweg fahre	3
Wegen Lärm beim Fußball	2
Betrunkene rund um Edeka	1
Zu laut beim Spielen	1
Hundebesitzer leinen ihre Hunde nicht an	1
Es wurden heimlich Fotos von spielenden Kindern gemacht	1
Wir würden beim Spielen gegen Coronaregeln verstoßen	1

*Nicht aufgelistet wurden vereinzelte Beiträge, die unsachliche und abwertende Aussagen enthielten.

5 ZENTRUM/ EINKAUFSITUATION

Welche Schulnote gibst du dem Einkaufsbereich (Zentrum) an der Borsteler Chaussee?

138 Antworten



POSITIV AM ZENTRUM WERTEN DIE BEFRAGTEN KINDER UND JUGENDLICHEN FOLGENDES:

markt nette menschen
 es gibt alles notwendige
 lotto laden

Die Grafik basiert auf folgenden Anregungen:

Wunsch/ Anregung	Anzahl Nennungen
Es gibt alles notwendige	18
Lotto Laden	7
Nette Menschen	3
Markt	1

WÜNSCHE UND ANREGUNGEN FÜR DAS ZENTRUM



Die befragten Kinder und Jugendlichen wünschen vor mehr schöne Geschäfte im Zentrum, wie beispielsweise einen Spielzeugladen. Sie finden, dass es im Zentrum zu viele Autos und zu viele Bäcker gibt und hätten stattdessen lieber mehr Cafés und ein Gastronomie Angebot, sowie mehr Bänke.

Die Grafik basiert auf folgender Tabelle:

Wunsch/ Anregung	Anzahl Nennungen
Mehr schöne Geschäfte	18
Spielzeugladen	9
Weniger Autos	8
Café	7
Zu viele Bäcker	6
Gastronomie Angebot	6
Mehr Bänke	5
Kleidungsgeschäft	5
Großer Supermarkt	3
Ausbau des Wochenmarktes	3

Schreibwarengeschäft	3
Schuster	2
Verbindung der beiden Ortszentren	2
Mehr Fahrradständer	1
Süßigkeitenladen	1
Angebot für Jugendliche	1
Friseur	1
Unverpacktladen	1

6 WÜNSCHE IM ALLGEMEINEN

Die Grafik zeigt Wünsche der Kinder und Jugendlichen aus Groß Borstel für ihren Stadtteil:



Die am häufigsten genannten Wünsche von den befragten Kindern und Jugendlichen sind bessere Fahrradwege und weniger Autos. Außerdem wird die Erweiterung des Sport- und Freizeitangebots genannt sowie ein schönes Zentrum und mehr Grünflächen und Bäume.

Die Grafik basiert auf folgenden Anregungen:

Wunsch/ Anregung	Anzahl Nennungen
Gute Fahrradwege	19
Weniger Autos	18
Mehr Freizeitangebote, Sportangebote	18
Ein schönes Zentrum	16
Mehr Grünflächen und Bäume	15
Skatepark	13
Mehr und größere Spielplätze	11
Angebot für ältere Kinder/ Jugendliche	11
Gute Fußwege	7
Trimm-Dich-Pfad	6
Basketballplatz	5

Bessere ÖPNV Anbindung	5
Bessere Straßenbeleuchtung	4
Markt	4
Elterntaxi Verbot	3
Süßigkeiten	3
Einen großen Platz	3
Bücherhalle	2
Schwimmbad	2
Urban Gardening	2
Kiosk	1
Klettermöglichkeiten	1
Weiterführende Schule	1
Information über Angebote	1
Graffiti Wand	1
Kino	1
Spielzeugladen	1
Bessere Betreuung im Jugendclub	1
Kirche attraktivieren für junge Menschen	1
Indoor Spielplatz	1
Musikschule	1

7 ZUSAMMENFASSUNG

PERSÖNLICHE ANGABEN

- 40% der befragten Kinder und Jugendliche sind 6 – 8 Jahre alt.
- 30% sind zwischen 9 – 12 Jahre alt.
- 30% sind zwischen 13 – 20 Jahre alt.

- 65% wohnen seit über 5 Jahren in Groß Borstel
- 14% seit weniger als 2 Jahren.

- 75% der befragten Kinder und Jugendlichen gehen auf die Carl-Götze-Schule, bzw. sind auf die Carl-Götze-Schule gegangen.

MOBILITÄT

Schulweg:

- 60% kommen mit dem Fahrrad zur Schule/ Ausbildung / Arbeit
- 25% gehen zu Fuß zur Schule/ Ausbildung/ Arbeit
- 40% der befragten Kinder und Jugendlichen geben ihrem Weg zur Schule/ Ausbildung/ Arbeit die Schulnote 2
- 30% geben ihrem Weg die Schulnote 4 oder schlechter

Anmerkungen und Verbesserungsvorschläge:

- Bessere Radwege
- Weniger parkende Autos
- Bessere ÖPNV Anbindung

Busverbindung:

- 60% sind zufrieden mit der Busverbindung
- 40% sind unzufrieden mit der Busverbindung

Anmerkungen und Verbesserungsvorschläge:

- Bessere Verbindung am Abend/ in der Nacht
- Höhere Taktung
- Verbindung zum Tarpenbeker Ufer

Sharing Angebote:

- 92% nutzen keine Sharing Angebote
- 8% nutzen Sharing Angebote

Gründe warum keine Sharing Angebote genutzt werden:

- Eigenes Fahrrad
- Zu jung
- Zu kompliziert
- Zu teuer

FREIZEITANGEBOTE

Jugendclub Groß Borstel:

- 91% besuchen den Jugendclub gar nicht. Die meisten von ihnen kennen den Jugendclub nicht.

Haus der Jugend am Lattenkamp:

- 85% besuchen das Haus der Jugend nicht. Die meisten, weil sie das HdJ nicht kennen.

Plätze zum Spielen und Freunde treffen:

- 60% der befragten Kinder und Jugendlichen sagen, dass es in Groß Borstel zu wenig Plätze zum Spielen und Freunde treffen gibt.

Positiv bewertete Plätze, die regelmäßig besucht werden:

- Eppendorfer Moor
- Spielplatz Warnkesweg
- Tarpenbek
- Fußballplatz SV Groß Borstel

Anmerkungen und Verbesserungsvorschläge:

- Spielgeräte für größere Kinder
- Mehr Spielplätze
- Basketballplatz
- Skatepark

KONFLIKTE

- Rund 80% geben an, dass es in Groß Borstel keinen Stress mit Erwachsenen oder anderen Altersgruppen gibt.
- Manchmal gibt es Stress wegen Lärm beim Fußballspielen sowie mit anderen Altersgruppen und Betrunknenen.

ZENTRUM / EINKAUFSITUATION

- 12% geben dem Zentrum die Schulnote 1
- 23% geben die Schulnote 2
- 28% geben die Schulnote 3
- 37% geben die Schulnote 4 oder schlechter

Anmerkungen und Verbesserungsvorschläge:

- Mehr schöne Geschäfte
- Spielzeugladen
- Weniger Autos
- Café

WÜNSCHE IM ALLGEMEINEN

- Gute Fahrradwege
- Weniger Autos
- Mehr Freizeit- und Sportangebote
- Ein schönes Zentrum

steg Hamburg 31.05.2021